

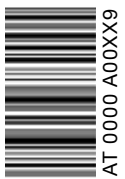
MAG 21

GESCHÄFTSBERICHT 2021

POLYTEC



PROGRESSING
RESPONSIBLY



DIE 1986 GEGRÜNDETE **POLYTEC GROUP** IST EIN FÜHRENDER ENTWICKLER UND HERSTELLER VON HOCHWERTIGEN KUNSTSTOFFLÖSUNGEN.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich beschäftigt weltweit ca. 3.400 Mitarbeiter:innen und bietet seinen Kunden seit mittlerweile 36 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe sowie als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff und Edelstahl.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen. Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe.

Sie umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzeugen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie nahezu alle verfügbaren kunststoffverarbeitenden Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.



€ 556 MIO.

UMSATZ (davon 32,7% taxonomiefähig)

€ 12 MIO.

EBIT

42%

EIGENKAPITALQUOTE

-45%

CO₂-AUSSTOSS (gegenüber Vorjahr)

KENNZAHLEN

Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Einheit	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatz	EUR Mio.	555,9	522,0	627,1	636,4	676,4
davon Passenger Cars & Light Commercial Vehicles	EUR Mio.	390,2	328,7	388,8	387,9	434,1
davon Commercial Vehicles	EUR Mio.	92,4	118,3	158,4	174,7	165,0
davon Smart Plastic & Industrial Applications	EUR Mio.	73,3	75,0	79,9	73,8	77,3
EBITDA	EUR Mio.	44,8	48,3	68,4	67,1	82,3
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	8,1	9,3	10,9	10,5	12,2
EBIT	EUR Mio.	12,3	13,0	32,6	40,1	55,1
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	2,2	2,5	5,2	6,3	8,1
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	7,0	9,5	23,1	30,0	39,0
Ergebnis je Aktie	EUR	0,32	0,29	1,02	1,32	1,74

Kennzahlen der Konzernbilanz	Einheit	2021	2020	2019	2018	2017
Bilanzsumme	EUR Mio.	568,5	568,9	593,0	557,6	516,5
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	42,0	41,3	40,5	42,7	42,1
Investitionen in das Anlagevermögen	EUR Mio.	36,0	14,2	45,8	42,6	38,4
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) ¹⁾	EUR Mio.	65,4	53,0	78,2	95,2	75,5
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	%	11,8	10,1	12,5	15,0	11,2
Durchschnittliches Capital Employed ¹⁾	EUR Mio.	330,7	348,8	370,5	341,8	297,5
ROCE vor Steuern (EBIT/durchschnittliches Capital Employed)	%	3,7	3,7	8,7	11,7	18,5
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-) ¹⁾	EUR Mio.	79,6	66,0	108,8	101,8	78,7
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/EBITDA	Jahre	1,78	1,37	1,59	1,52	0,96
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,33	0,28	0,45	0,43	0,36

Konzern-Cash-Flow-Kennzahlen	Einheit	2021	2020	2019	2018	2017
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	EUR Mio.	22,7	45,8	24,4	30,9	38,3
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-25,2	12,1	-48,6	-39,4	-38,0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-18,1	-22,8	6,1	25,2	-22,7
Veränderung der Zahlungsmittel	EUR Mio.	-20,5	35,0	-18,1	16,7	-22,4
Endbestand der Zahlungsmittel	EUR Mio.	69,7	90,4	55,6	73,6	56,9

Beschäftigten-Kennzahlen	Einheit	2021	2020	2019	2018	2017
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	FTE ²⁾	3.585	3.939	4.344	4.465	4.527
Beschäftigte per 31. Dezember	FTE	3.420	3.636	4.406	4.315	4.522
Umsatz je Arbeitskraft	TEUR	155,1	132,5	144,4	142,5	149,4

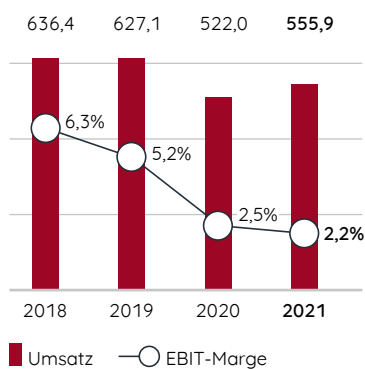
¹⁾ Die kurzfristigen und langfristigen verzinslichen Teile der Vertragsvermögenswerte wurden ab 2019 rückwirkend dem Nettofinanzvermögen bzw. der Nettofinanzverschuldung zugeordnet und sind dementsprechend nicht mehr Teil des Net Working Capital und des Capital Employed.

²⁾ FTE: Vollzeitäquivalente inkl. Leihpersonal

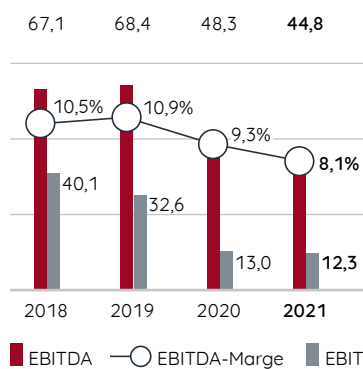
Nichtfinanzielle Kennzahlen	Einheit	2021	2020	2019	2018	2017
Taxonomiefähiger Umsatz (Wirtschaftsaktivitäten)	%	32,7	-	-	-	-
Taxonomiefähige Investitionen (CapEx)	%	30,7	-	-	-	-
Taxonomiefähige Betriebsausgaben (OpEx)	%	27,0	-	-	-	-
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1 + Scope 2)	Tonnen	25.783	46.537	-	-	-
Energieeinsatz	MWh	189.015	195.303	238.382	240.970	252.980
Materialeinsatz	Tonnen	74.689	70.420	79.708	80.801	86.383
Wassereinsatz	m ³	96.300	-	-	-	-
Abfallmengen	Tonnen	8.424	8.690	8.778	9.291	9.831

Kennzahlen der POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2021	2020	2019	2018	2017
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	6,87	7,51	8,65	8,38	18,50
Höchster Schlusskurs während des Jahres (am 14. Juni 2021)	EUR	12,56	8,93	10,64	21,00	22,38
Durchschnittlicher Schlusskurs während des Jahres	EUR	9,43	5,92	8,89	13,29	16,46
Tiefster Schlusskurs während des Jahres (am 20. Dezember 2021)	EUR	6,65	3,21	8,05	8,38	10,40
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	153,4	167,7	193,1	187,1	413,1
Stückumsatz (Tagesdurchschnitt, Doppelzählung)	Stück	86.439	68.925	47.768	93.591	83.317
Ergebnis je Aktie	EUR	0,32	0,29	1,02	1,32	1,74
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,10	0,30	0,00	0,40	0,45
Dividendenrendite auf Basis Jahresdurchschnittsschlusskurs	%	1,1	5,1	0,0	3,0	2,7

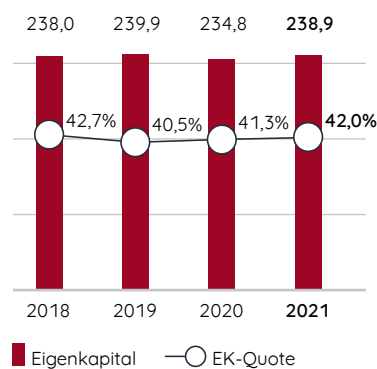
UMSATZ, EBIT-MARGE



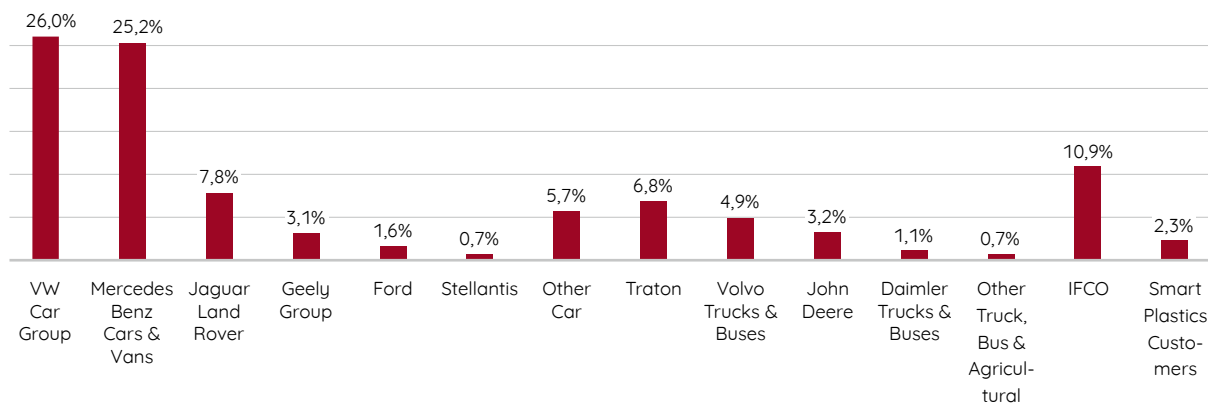
EBITDA, EBITDA-MARGE, EBIT



EIGENKAPITAL, EK-QUOTE



KONZERNUMSATZ NACH KUNDEN 2021





PROGRESSING RESPONSIBLY

BEREIT FÜR NEUE HERAUSFORDERUNGEN UND EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT.

4

54

GELEBTE VERANTWORTUNG

NACHHALTIGKEIT MIT KLAREN STRATEGISCHEN SCHWERPUNKTEN.



INHALT

EDITORIAL

3 Stabil in unruhigen Zeiten

COVERSTORY

4 Progressing responsibly: Resilient und wandlungsfähig

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

12 „... unser Team hat in den letzten Jahren Enormes geleistet ...“

DIGITALISIERUNG

22 Vereinheitlichen, vernetzen, beschleunigen: Die Digitalisierungs-Roadmap der POLYTEC GROUP

POLYTEC SOLUTION FORCE

28 Von der Vision zur Produktlösung

UNTERNEHMEN

- 36 Produktlinien: Lösungen von POLYTEC
- 42 Standorte: Präsent auf vier Kontinenten
- 44 Die Strategie der POLYTEC GROUP

MITARBEITER:INNEN

- 48 Die stärkste Kraft bei POLYTEC

NACHHALTIGKEIT

- 54 Gelebte Verantwortung
- 56 Nachhaltigkeitsoffensive: Nachhaltig, vorausschauend, stabil
- 60 Photovoltaik: Sonnige Energiezukunft
- 61 Life-Cycle Assessment: Mehr Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- 62 Recycling in Ebensee: Der Kreis schließt sich

AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

- 66 Aktie & Investor Relations
- 70 Corporate Governance
- 77 Bericht des Aufsichtsrats

FINANCIALS 2021

- 80 Konzernlagebericht
- 110 Konzernabschluss
- 116 Konzernanhang
- 156 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- 157 Bestätigungsvermerk
- 162 Glossar
- 164 Service/Impressum

22

DIGITALISIERUNG

BASIS FÜR WIRTSCHAFTLICHKEIT, INNOVATIONSKRAFT UND DIE BEHERRSCHUNG VON KOMPLEXITÄT.



STABIL IN UNRUHIGEN ZEITEN

Nach einer überaus erfolgreichen Transformation der POLYTEC GROUP hatten wir gehofft, 2021 erste Früchte unserer intensiven Arbeit in den Jahren zuvor zu ernten. Die Folgen von Corona schienen einigermaßen im Griff, und dank Initiativen wie ONE POLYTEC oder POLYTEC SOLUTION FORCE und einer umfassenden Digitalisierungsoffensive waren wir gut positioniert, um von der wieder anziehenden Fahrzeugnachfrage zu profitieren. Leider haben Versorgungsengpässe und Preissteigerungen bei Materialien, insbesondere Mikrochips, Rohstoffen und Energie, sowie extrem volatile Abrufe unserer Kunden diese Hoffnung weitgehend zunichte gemacht. Zwar ist es uns trotz dieser Herausforderungen einmal mehr gelungen, ein klar positives Ergebnis zu erwirtschaften. Die Ergebnisqualität entspricht jedoch nicht unseren Ansprüchen und auch nicht den – berechtigten – Erwartungen unserer Aktionär:innen.

Auf Dauer wird man vor diesem Hintergrund das Zusammenarbeitsmodell zwischen der Automobilindustrie und ihren Zulieferern hinterfragen und auf neue, partnerschaftlichere Beine stellen müssen. Denn derzeit können wir die massiven Belastungen durch verteuerte Rohstoffe und Energie und die Kosten für die jederzeitige Bereithaltung von Erzeugungs- oder Logistikkapazität nur zum Teil an unsere Kunden weitergeben, während die Fahrzeughersteller ihre Abrufe und auch ihre Preispolitik gegenüber dem Endverbraucher frei – und erfreulich erfolgreich – gestalten können. Auf Dauer wird sich aber nur



ein Modell durchsetzen können, in dem beide Seiten fair an Risiko **und** Ertrag beteiligt sind – gerade in einer Zeit, in der das Thema Nachhaltigkeit in aller Munde ist. Denn Nachhaltigkeit endet nicht bei Umwelt- und Klimaschutz, sondern schließt auch soziale, wirtschaftliche und ethische Dimensionen mit ein. Dass wir hier zu unserer Verantwortung stehen, versteht sich. Doch im Sinn einer langfristigen, im Wortsinn nachhaltigen Zusammenarbeit müssen wir auch unsere Lieferanten und Kunden in die Pflicht nehmen.

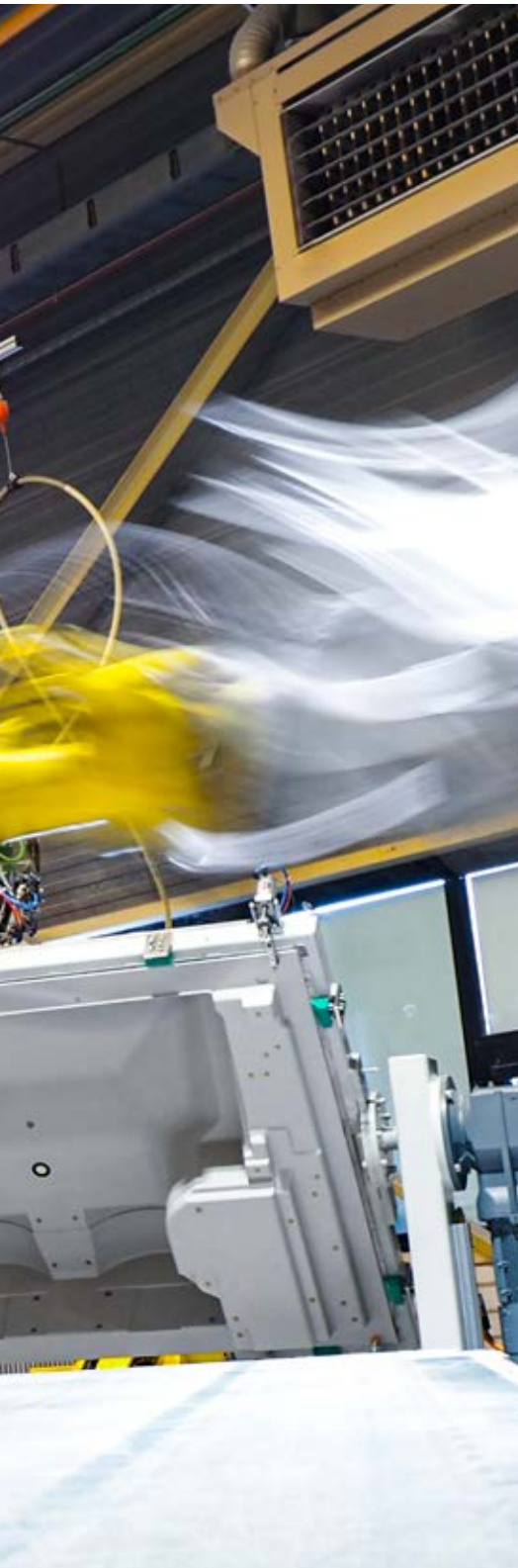
Wir werden uns jedenfalls aktiv in den Dialog dazu einbringen – und gleichzeitig von unserer Seite alles Menschenmögliche tun, um sowohl unser Geschäftsvolumen als auch unsere Ergebnisse wieder zu steigern. Die Hausaufgaben dafür haben wir in den letzten Jahren gemacht.

Ihr
Markus Huemer

PROGRESSING RESPONSIBLY

RESILIENT UND WANDLUNGSFÄHIG





Immer wieder hat die POLYTEC GROUP in ihrer Unternehmensgeschichte Anpassungsfähigkeit und Krisenbeständigkeit bewiesen. Ob es die von der Finanzkrise 2008 ausgelösten wirtschaftlichen Verwerfungen waren oder die Folgen des Dieselskandals im Jahr 2015 – POLYTEC gelang es stets, Krisen auch als Chance zur Transformation zu nutzen. Und auch die Covid-19-Pandemie und alle ihre Begleiterscheinungen nutzt der Konzern für Umstrukturierung, Verschlankeung und Weiterentwicklung. Zugleich profitiert das Unternehmen auch von jenen Schritten, die es auf diesem Weg bisher bereits gesetzt hat.

Zweifellos befinden wir uns in einer Zeit besonderer Herausforderungen. Nicht nur, dass die Automobilindustrie in den vergangenen Jahren von einem tiefgreifenden Umbruch durch neue, elektrische Mobilitätskonzepte geprägt war, führte Covid-19 ab 2020 zu ungeahnten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen (Um-)Brüchen. Einmal mehr war und ist die Automobilindustrie von diesen Veränderungen besonders stark betroffen, und auch für POLYTEC machten sie 2020 zu einem äußerst schwierigen Geschäftsjahr. Nach einer kurzen Erholungsphase Anfang 2021 belasteten die im Jahresverlauf steigenden Rohstoff- und Energiepreise sowie der weltweite Chipmangel die Automobilbranche abermals. Zu all dem kommt seit Februar 2022 noch der Krieg in der Ukraine, einem wichtigen Beschaffungsmarkt für die Automobilindustrie, dessen langfristige Folgen noch kaum absehbar sind, der kurzfristig jedoch

schon zu Produktionsaussetzungen bei großen Automobilherstellern führte. Als Zulieferunternehmen befindet sich POLYTEC aufgrund all dieser Faktoren in einer besonders herausfordernden Lage zwischen steigenden Material- sowie Produktionskosten und hoch volatilen Mengenabrufen ihrer Automotive-Kunden.

Kompetenzen bündeln

Ungeachtet dessen richtet POLYTEC ihren Blick auf jene Chancen, die der Wandel der Mobilität für das Unternehmen bereithält. Schon vor Ausbruch der Pandemie hatte die POLYTEC GROUP einen völlig neuen strategischen Ansatz implementiert: Die POLYTEC SOLUTION FORCE bündelt das Know-how des gesamten Konzerns und entwickelt daraus Kunststofflösungen für unterschiedliche Anwendungen und →

→ Branchen. Der Mechanismus dahinter besteht aus einer engen Zusammenarbeit der Bereiche Vertrieb, Engineering und Projektmanagement. Der Vertrieb nutzt seine Marktkenntnis zur Entwicklung von Produktideen für unterschiedliche Branchen und Anwendungsfelder. Und die Engineering-Expertinnen von POLYTEC bündeln die Material-, Technologie- und Produktionskompetenz des gesamten Konzerns für die Umsetzung dieser Ideen in die Wirklichkeit. Mehr über die POLYTEC SOLUTION FORCE, die den Marktzugang der Gruppe mit Beginn des Jahres 2020 auf vollkommen neue Beine gestellt hat, lesen Sie ab **Seite 28** in diesem Bericht. Dank dieses neuen Konzepts bewegt sich POLYTEC viel agiler im Markt als so mancher Mitbewerber und dehnt ihre Aktivitäten auch auf Branchen abseits der Automobilindustrie aus.

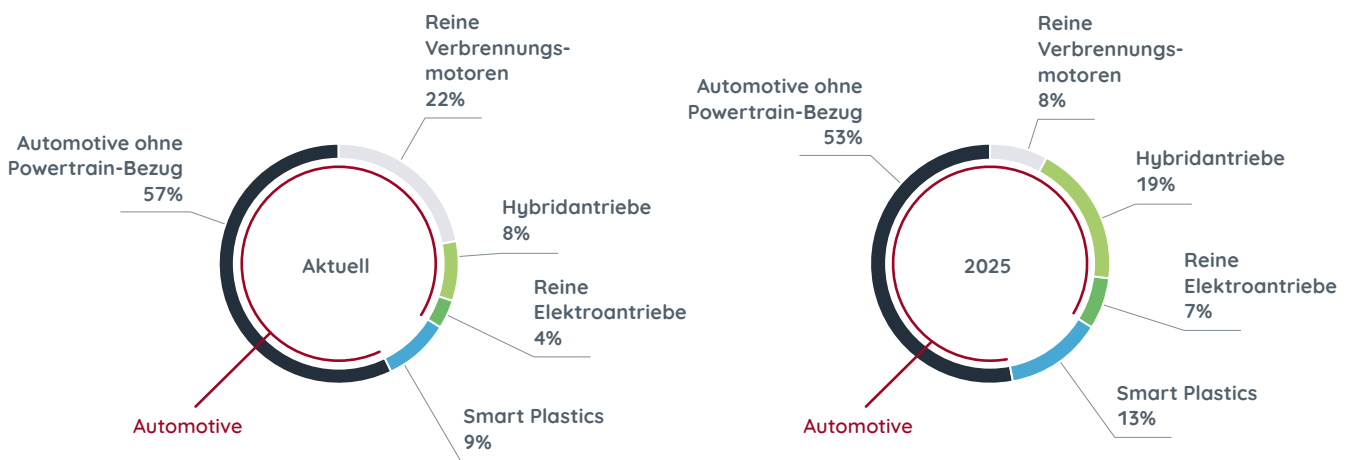
Portfolio erweitern

Darin liegt auch ein langfristiges Ziel der POLYTEC GROUP: Ihre Aktivitäten im Bereich Non-Automotive sollen sukzessive wachsen, der Umsatz daraus bis 2025 um 40 Prozent steigen. Und auch innerhalb seines Automotive-Umsatzes schichtet der Konzern um: Schon heute liefert POLYTEC komplexe Bauteile für elektrisch betriebene Fahrzeuge – und arbeitet intensiv an der Erweiterung ihres Produktportfolios für diese Fahrzeugkategorie. In der Elektromobilität sieht POLYTEC auch eines ihrer größten Wachstumspotenziale. Denn die Etablierung batteriebetriebener Fahrzeuge steht längst außer Frage. Und während der Bedarf an Produkten aus dem Powertrain-Bereich für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren langsam zurückgeht, baut der Konzern sein Portfolio für Elektroautos kontinuierlich aus.

So befasst sich POLYTEC aktuell etwa intensiv mit der Entwicklung von Hochvoltbatterie-Gehäusen. Diese komplexen, aus unterschiedlichen Materialien bestehenden Bauteile könnten die Powertrain-Produkte, die POLYTEC für Verbrennungsmotoren herstellt, langfristig ablösen.

Organisation anpassen

Um die Kompetenzen der gesamten Gruppe in der POLYTEC SOLUTION FORCE bündeln zu können, waren und sind umfangreiche strukturelle und organisatorische Maßnahmen notwendig. Allem voran müssen die Technologievielfalt und damit die Komplexität der Vorgänge im Konzern langfristig beherrschbar und steuerbar gemacht werden. Kaum ein anderes Unternehmen wendet so viele unterschiedliche →



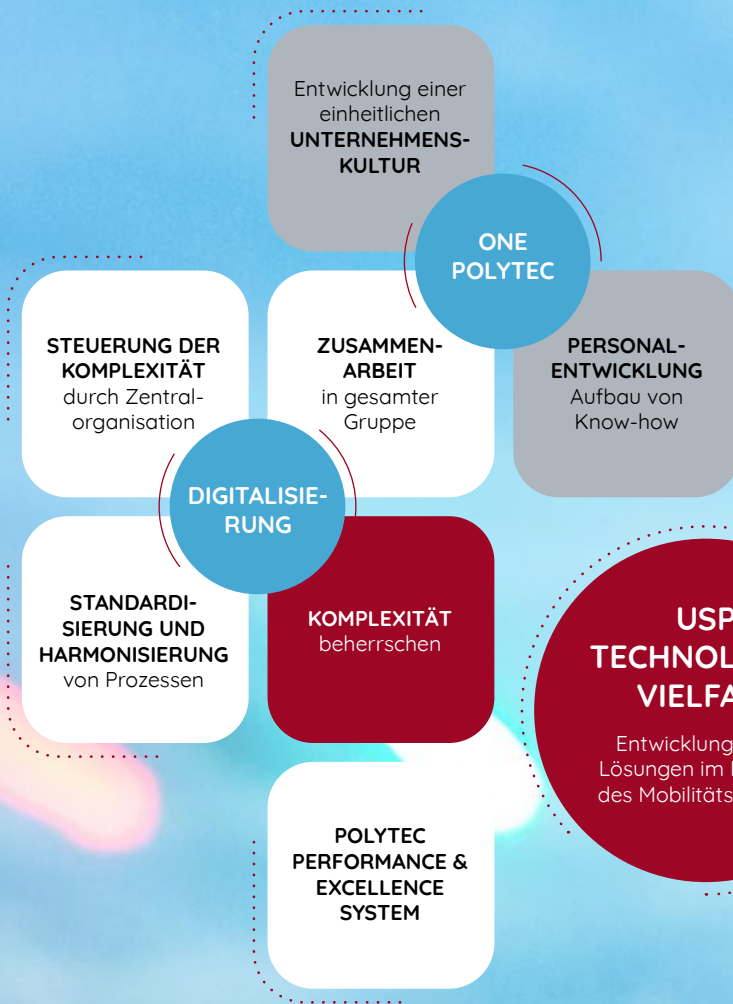
Das Segment **Automotive** steuert einen wesentlichen Anteil zum Gesamtumsatz der POLYTEC GROUP bei. Mittelfristig möchte sich das Unternehmen innerhalb und außerhalb dieses Segments jedoch breiter aufstellen.

„MIT UNSERER ENORMEN TECHNOLOGIEVIELFALT UND DER FÄHIGKEIT, AUS DIESER KOMPLEXITÄT OPTIMALE PRODUKTLÖSUNGEN FÜR UNSERE KUNDEN ZU ENTWICKELN, SIND WIR VERGLEICHSWEISE GUT DURCH DIE KRISE GEKOMMEN.“

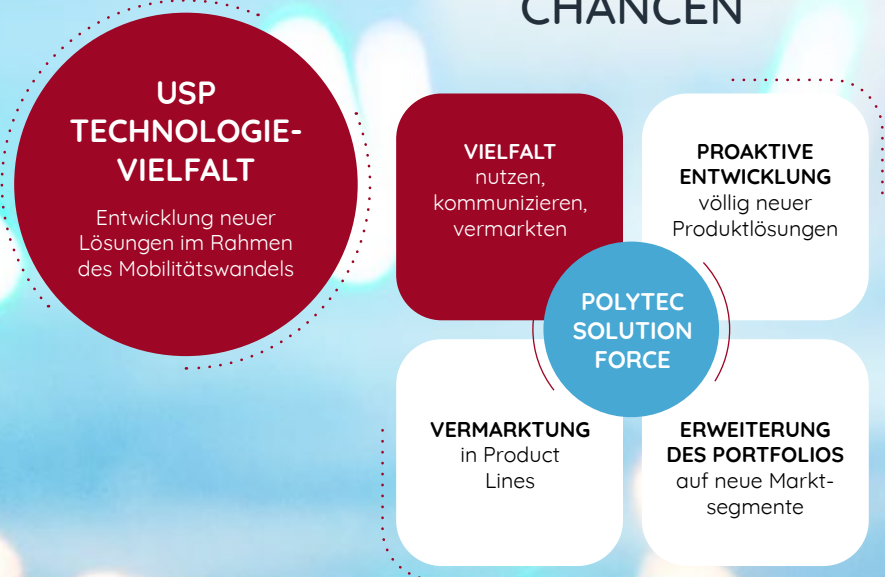
MARKUS HUEMER, CEO



HERAUSFORDERUNGEN



CHANCEN



Die hohe Technologievielfalt der POLYTEC GROUP bietet eine Vielzahl an Chancen für einen Markt im Wandel. Zugleich stellt sie das Unternehmen vor erhebliche organisatorische Herausforderungen, denen es mit einem breiten Bündel an Maßnahmen begegnet.

„WIR NEHMEN DAS THEMA NACHHALTIGKEIT SEHR ERNST UND WOLLEN FÜR DIE POLYTEC GROUP AUTHENTISCHE MASSNAHMEN ALS BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ DEFINIEREN UND UMSETZEN.“

HEIKO GABBERT, COO

→ Materialien und Technologien an wie die POLYTEC GROUP: von Spritzguss über faserverstärkte Kunststoffe bis hin zu Polyurethanverarbeitung und zahlreichen Technologien zur Weiterbearbeitung der Teile. Um diese enorme Vielfalt beherrschbar zu halten und effizient für Produktinnovationen kombinieren zu können, startete POLYTEC 2015 im Rahmen eines ehrgeizigen Programms die digitale Durchdringung der gesamten Gruppe. Alle Standorte und nahezu alle Unternehmensbereiche von POLYTEC – vom Engineering über die Produktion bis hin zu Prozessen im Backoffice – werden standardisiert und mithilfe digitaler Anwendungen leichter steuerbar gemacht, indem Datenqualität und -verfügbarkeit massiv gesteigert und Abläufe abseits der unmittelbaren Fertigung zunehmend automatisiert werden. In Vorbereitung auf diese Digitalisierungsoffensive mussten die Prozesse im Unternehmen zunächst analysiert, optimiert und standardisiert werden, mit dem Ergebnis, dass die POLYTEC GROUP heute deutlich effizienter und agiler dasteht als noch vor einigen Jahren. Über aktuelle Fortschritte und Projekte der Digitalisierungs-Roadmap von POLYTEC lesen Sie ab **Seite 22**.

Nachhaltig handeln

Nicht zuletzt dieser neuen Agilität ist es geschuldet, dass der Konzern auch im instabilen Krisenjahr 2021 ein akzeptables Ergebnis erwirtschaften konnte. Und sie wird auch in den kommenden Jahren über den Erfolg der POLYTEC GROUP mitentscheiden. Denn neben der aktuellen Krise und dem langfristigen Wandel der Mobilität stehen weitere Herausforderungen an. Etwa der Klimaschutz, für den die POLYTEC GROUP

auf Basis ambitionierter Ziele einen maßgeblichen Beitrag leisten möchte. Die Formierung eines eigenen Teams, das sich im Ressort von COO Heiko Gabbert mit den Agenden Umweltschutz und Nachhaltigkeit befasst, soll dem Thema innerhalb des Konzerns zusätzlich Nachdruck verleihen.

In Fragen der Nachhaltigkeit muss sich POLYTEC, deren Kerngeschäft aus der Verarbeitung von Kunststoff besteht, natürlich auch mit dem schlechten Image dieses Materials auseinandersetzen. Ein Image, das aber nur zum Teil berechtigt ist. Denn Kunststoff bietet deutliche Vorteile gegenüber anderen Materialien – auch in Sachen Nachhaltigkeit: Verantwortungsvoll eingesetzt, ist es vielseitig anwendbar, langlebig und wiederverwertbar. Und natürlich tragen die (Leichtbau-) Teile von POLYTEC seit vielen Jahren dazu bei, Fahrzeuge im Betrieb leichter, effizienter und damit umweltschonender zu machen. Dennoch denkt POLYTEC weiter und durchleuchtet ihre Produktionsprozesse, Vormaterialien und Lieferketten hinsichtlich Umwelt- und Klimaverträglichkeit. Als Orientierungslinie bei der Erhebung messbarer Nachhaltigkeitsziele dient ab dem Geschäftsjahr 2022 das Klassifizierungssystem der Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union. Doch schon heute kann der Konzern auf messbare Erfolge in Sachen Nachhaltigkeit verweisen. So bezieht er an seinen mitteleuropäischen Standorten Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen, investiert massiv in Energieeffizienz und errichtet Recycling- sowie Photovoltaikanlagen. 2021 definierte POLYTEC darüber hinaus „Nachhaltigkeit im Produktportfolio“ als einen von drei zentralen Schwerpunkten in ihrer Engineering-Strategie. Mehr dazu lesen →

→ Sie ab **Seite 33**, zu aktuellen Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz ab **Seite 54** sowie im Konzernlagebericht ab **Seite 100**.

Nachhaltiges Handeln wird bei POLYTEC aber nicht nur aus einer internen Motivation heraus vorangetrieben. Auch externe Stakeholder wie Investoren, Kunden oder die Politik – Stichwort EU-Taxonomie-Verordnung – machen eine Unternehmensstrategie notwendig, die Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes miteinschließt. POLYTEC stellt sich bereitwillig diesen Anforderungen.

Den Dialog führen

Daneben gibt es noch einen anderen, für die Stakeholder der POLYTEC GROUP mindestens ebenso wichtigen Aspekt der Nachhaltigkeit: nämlich die ökonomische Nachhaltigkeit des Unternehmens. In den vergangenen Monaten wurde POLYTEC von den wirtschaftlichen Entwicklungen in eine Lage gedrängt, die ihren Handlungsspielraum zunehmend einschränkte. Hier sind

auf einer Seite steigende Rohstoff- und Energiekosten zu nennen. Auf der anderen Seite stehen höchst volatile Mengenabrufe seitens der Kunden, die die Planung und das Management von Kapazitäten massiv erschweren. Glücklicherweise profitiert POLYTEC in dieser Situation von einer vergleichsweise breiten Diversifikation im Bereich Automotive und damit von einer guten Marktposition. Dass der Konzern in der aktuellen Lage zusätzliche Kosten nur zum Teil an seine Kunden weitergeben kann, wirft die Frage auf, wie Geschäftsbeziehungen zwischen Kunden

und Lieferanten in Zukunft nachhaltiger gestaltet werden können. POLYTEC ist bestrebt, hier in einen offenen Dialog mit ihren Kunden und Lieferanten zu treten, um Modelle zu entwickeln, die auch in Krisenzeiten Innovationskraft ermöglichen und Arbeitsplätze sowie Wirtschaftsstandorte sichern.

Positiv denken

Will man eine Zwischenbilanz über die bisherigen Auswirkungen der aktuellen Krisen ziehen und blickt man zurück auf das Geschäftsjahr 2021, kann man feststellen, dass die POLYTEC GROUP ihren stabilen Kurs auch in einem rauen Fahrwasser halten konnte. Parallel dazu hat sie ihren Transformationsprozess in Richtung eines Unternehmens vorangetrieben, das nicht in Technologien und Branchen denkt, sondern ausschließlich in Lösungen. Auf diesem Weg kommt sie gut voran – angetrieben von jenen Erfolgsfaktoren, die sich längst tief in der Unternehmenskultur der POLYTEC GROUP verankert haben: Entwicklungskompetenz und Innovationskraft, Technologieführerschaft und Effizienz, Eigeninitiative und Kundennähe – und nicht zuletzt das Bekenntnis zu Anpassungen in fordernden Zeiten. ■

„TRANSFORMATION IST KEINE EINBAHNSTRASSE. IN UNSERER AKTUELLEN WELT MÜSSEN WIR UNS MIT DER GRUNDSÄTZLICHEN FRAGE AUSEINANDERSETZEN, WIE WIR AUCH GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN PER SE NACHHALTIGER GESTALTEN KÖNNEN.“

PETER BERNSCHER, CCO



2021: EIN JAHR MIT RAUEM GEGENWIND UND LICHTBLICKEN

Eine ganze Reihe äußerer Faktoren hat das wirtschaftliche Umfeld der POLYTEC GROUP in den letzten Jahren verändert – und erschwert. Die Pandemie verstärkte die Unwägbarkeiten für den Konzern seit 2020 zusätzlich, und 2021 verschärfte sich der Gegenwind für Automobilzulieferunternehmen wie POLYTEC abermals. Doch zeichnet sich das Unternehmen nicht erst seit gestern durch besondere Flexibilität und die Bereitschaft aus, sich laufend an neue Rahmenbedingungen anzupassen, und begegnet damit auch dem aktuellen Umfeld.

MATERIALPREIS- STEIGERUNG

Im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Preise für Rohstoffe, Vorprodukte und Energie im Durchschnitt um weit über 30 Prozent, was nicht nur die POLYTEC GROUP, sondern die gesamte Industrie vor enorme Herausforderungen stellt.

ABRUF- VOLATILITÄT

Seit Einsetzen der Coronapandemie werden Kundenaufträge mit großen Stückzahlen oft extrem kurzfristig abgerufen oder storniert – mit entsprechenden Auswirkungen auf die Kapazitätsplanung der POLYTEC GROUP.

CHIPMANGEL

Lieferengpässe bei Halbleitern führten weltweit zu Verwerfungen in der Industrie. Besonders hart getroffen wurde die Automobilindustrie. Die Folge waren geringere Produktionszahlen bei den OEMs und damit weniger Aufträge für POLYTEC in diesem Segment. Expertinnen gehen davon aus, dass sich diese Schiefelage im Markt für Halbleiter mittelfristig wieder stabilisieren dürfte.

NACHFRAGE- RÜCKGANG

Im europäischen Fahrzeugmarkt lagen die Absatzzahlen von PKW 2021 um mehr als ein Fünftel unter dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019. Auch für POLYTEC stellte der Nachfrageeinbruch eine Herausforderung mit teils schwer vorhersehbaren Entwicklungen dar. Dem begegnete das Unternehmen mit einer flexiblen Produktionsfahrweise.

Trotz massiver zusätzlicher Kosten erwirtschaftete POLYTEC im Geschäftsjahr 2021 ein vertretbares Ergebnis. In schwierigen Verhandlungen gelang es dem Konzern, offensichtliche Preissteigerungen und daraus resultierende zusätzliche Belastungen zumindest teilweise an seine Kunden weiterzugeben. Angesichts der Tatsache, dass manche Unternehmen der Branche in den vergangenen Jahren Rekordergebnisse verbuchten, regt POLYTEC einen Diskussionsprozess an: Wie lassen sich Einsparungen auf Kundenseite, auf Lieferantenseite und in internen Prozessen erzielen? Und wie könnte ein fairer Umgang innerhalb der gesamten Lieferkette zu wirtschaftlicher Nachhaltigkeit für alle Akteure führen?

„... UNSER TEAM HAT
IN DEN LETZTEN JAHREN
ENORMES GELEISTET ...“



Markus Huemer (CEO), Heiko Gabbert (COO) und Peter Bernscher (CCO) im Gespräch über immer wieder neue Herausforderungen und Chancen, gelungene Transformation, breite Technologievielfalt, konsequente Innovation, aktive Marktbearbeitung und faire Zusammenarbeit.

Herr Huemer, wie ist das Geschäftsjahr 2021 für POLYTEC in Summe verlaufen? Nach dem Krisenjahr 2020 hatten Sie sich ja recht zuversichtlich gezeigt. Sind Sie zufrieden mit der Performance?

Markus Huemer: Objektiv gesehen kann ich mit einer EBIT-Marge von 2,2 Prozent und einem ROCE von 3,7 Prozent nicht zufrieden sein. Wenn ich aber auf die immer neuen Herausforderungen der letzten Jahre blicke, können wir sehr wohl stolz sein auf das, was unser Team geleistet hat, gerade unter diesen schwierigen Umständen. Ohne die tiefgreifende Transformation der letzten Jahre – ich denke hier vor allem an Initiativen wie ONE POLYTEC oder die POLYTEC SOLUTION FORCE, aber auch an unsere umfassende Digitalisierungsoffensive – wäre es nicht möglich gewesen, die Verwerfungen des Jahres 2021 kurzfristig zu beherrschen und dabei gleichzeitig unsere Vorwärtsorientierung beizubehalten. Doch natürlich nagt es an der Substanz, wenn über Jahre hinweg immer dann, wenn die Entwicklung nach oben zu gehen scheint, der nächste Rückschlag folgt.

Wie sieht vor diesem Hintergrund das Ergebnis 2021 konkret aus?

Markus Huemer: Der Umsatz ist auf rund EUR 556 Mio. minimal gestiegen, das EBIT lag mit EUR 12,3 Mio. geringfügig unter dem Vorjahreswert und damit immerhin deutlich im positiven Bereich. Bereinigt man den Wert für 2020 noch um das darin enthal-

tene Entkonsolidierungsergebnis von EUR 17 Mio., bedeutet das eine deutliche Steigerung der operativen Ertragskraft. Man muss dabei bedenken, dass wir 2017 noch knapp EUR 680 Mio. Umsatz hatten, also einen substanziellen Rückgang verkraften mussten, und dass gleichzeitig ein deutlicher Wandel unseres Produktportfolios erfolgt ist. Das hat eine rasche Anpassung unserer Strukturkosten und auch verschiedene Investitionen erfordert. Dass wir trotz massiver Umbrüche Jahr für Jahr positive Ergebnisse liefern, ist eine Leistung.

Das enge Korsett, das uns unsere Kunden aufzwingen, ist bei alledem nicht hilfreich, denn die Kapitalbindung ist angesichts der erzielbaren Erträge viel zu hoch. Unser Capital Employed beträgt im Schnitt beachtliche EUR 330 Mio. Auf Dauer ist das nicht befriedigend – entweder erholen sich die Abrufe kurzfristig, oder man diskutiert die Bedingungen. Natürlich freut es uns, dass unsere Kernkunden hervorragende Ergebnisse einfahren, doch über deren gerechtere Verteilung sollte man wahrscheinlich nachdenken.

Was waren die wesentlichen externen Faktoren bzw. Haupteinflüsse? Die Coronakrise und der viel diskutierte Chipmangel haben die Automobilindustrie ja vor große Herausforderungen gestellt, hinzu kamen steigende Rohstoff- und Energiepreise.

Markus Huemer: Die Herausforderungen haben allerdings nicht erst mit der Coronakrise begonnen, sondern schon

2018 mit den Dieselfahrverboten in deutschen Innenstädten, die das Kaufverhalten der Konsumenten und damit auch unser Geschäft im Powertrain-Bereich spürbar verändert haben. Dies war und ist aber natürlich auch eine Chance, denn es ergaben sich daraus spannende neue Anforderungen an Innovation und neue Produkte. 2020 folgte dann Corona mit den allseits bekannten Auswirkungen. Diese dachten wir Ende 2020 einigermaßen im Griff zu haben – und dann folgte 2021 eine schmerzhaft Verknappung bei zahlreichen Rohstoffen und Materialien. Das prominenteste Beispiel sind hier sicher Mikrochips, betroffen sind aber auch nahezu alle anderen wesentlichen Rohstoffe sowie Energie, alles begleitet von massiven Kostensteigerungen. Gleichzeitig zeigte sich das Abrufverhalten unserer Kunden extrem volatil. Meist wurden hohe Stückzahlen angekündigt, auf die wir sowohl die Materialdisposition als auch die Kapazitätsplanung ausgerichtet haben – und dann wurde im letzten Moment storniert, im Extremfall sogar auf null. Dass uns das in der Fertigungsplanung massiv gefordert hat, liegt auf der Hand. Doch auch dies schien sich im Februar dieses Jahres einigermaßen eingependelt zu haben, bis die russische Invasion in der Ukraine die Welt schockiert hat. Welche Auswirkungen die Kriegshandlungen mittelfristig haben werden, ist noch nicht abzusehen, doch die Unsicherheit hält auf jeden Fall weiter an. →



„OHNE DIE TRANSFORMATION DER LETZTEN JAHRE WÄRE ES NICHT MÖGLICH GEWESEN, DIE VERWERFUNGEN DES JAHRES 2021 ZU BEHERRSCHEN UND UNSERE VORWÄRTSORIENTIERUNG BEIZUBEHALTEN.“

MARKUS HUEMER, CEO

→ **Wie reagieren Sie auf reduzierte bzw. hoch volatile Abrufe? Mussten z. B. weitere Kapazitätsanpassungen vorgenommen werden?**

Heiko Gabbert: Komplette Werkschließungen waren zum Glück nicht wieder erforderlich, wir haben uns eher darauf konzentriert, die Arbeit in den bestehenden Werken möglichst effizient zu gestalten. Drei zentrale Aufgaben haben sich dabei gestellt: die Anpassung der Fertigungsplanung an das volatile Abrufverhalten, die Sicherstellung der Rohstoffversorgung zu einem einigermaßen erträglichen Preisniveau – und dann natürlich laufende intensive Abstimmungen mit den Kunden. Wir mussten dabei sogar temporäre Produktionsstopps und kurzfristige Anpassungen des Mitarbeiterstands vornehmen, insbesondere bei den Leiharbeitskräften. Dabei konnten wir immerhin die länderspezi-

fischen Kurzarbeitsregelungen nutzen. Man darf nicht übersehen: Wir reden von ganzen Schließwochen bei unseren Kunden, das hat auch bei uns den Entfall von Produktionsschichten und das Herunterfahren ganzer Werke bedingt. Was es für uns noch schwieriger macht: Während unsere Kunden ganze Werke schließen können, sind bei uns immer nur Teilbereiche betroffen, denn wir versorgen in der Regel von einem Werk aus mehrere Kunden. Das macht eine effiziente Gesamtplanung de facto unmöglich. Erschwerend kommt ein durch Covid-19 bedingt, erhöhter Krankenstand von bis zu 20 Prozent hinzu. Zum Glück haben unsere Mitarbeiter nach wie vor Verständnis für die getroffenen Maßnahmen, doch ihre Geduld wird auf eine harte Probe gestellt. Dass dieses permanente Hoch- und wieder Herunterfahren der Produktion erheblichen Aufwand verursacht, muss denke ich nicht eigens erwähnt werden.

Wie entwickelten sich in diesem Umfeld die Nachfrage bzw. die Abrufe in den einzelnen Produktbereichen bzw. Marktsegmenten?

Peter Bernscher: Dank der bereits geschilderten negativen Einflüsse liegt unser Umsatz mit PKW-Teilen 2021 um etwa 15 Prozent unter den Erwartungen. Besonders betroffen davon waren die Bereiche Powertrain Solutions, Painted Exterior und Unterboden. Bei den Nutzfahrzeugen und auch bei Werkzeugen lagen die Umsätze hingegen im Plan. Ein erfreulicher Gegen effekt war eine deutliche Umsatzsteigerung im Bereich Smart Plastic Applications – hier lagen wir um gut 40 Prozent über unserem Budget. Das untermauert unsere Strategie, im nicht-automotiven Bereich verstärkt Aktivitäten zu setzen.

Sie haben schon in den Raum gestellt, dass unter den aktuellen Umständen die Geschäftsusancen mit der Automobilindustrie überdacht werden sollten. In welche Richtung sollte das gehen?

Markus Huemer: Es müsste möglich werden, die tatsächlichen Kosten angemessen an die Kunden weiterzugeben. Wir haben als Kunststoffzulieferer heute nicht einmal eine Materialpreisklausel, wie sie in anderen Branchen üblich ist, und das gefährdet unsere Profitabilität – unsere EBIT-Marge und unser ROCE zeugen davon. Denn wir müssen nicht nur Mengenrückgänge und die Kosten der gestiegenen Volatilität verkraften, sondern zusätzlich und gleichzeitig enorme Kostensteigerungen bei Rohstoffen und Energie. Angesichts unseres hohen Kapitaleinsatzes wird das auf Dauer nicht funktionieren und passt auch nicht ins Bild, wenn allenthalben von Nachhaltigkeit und Ethik in der Wirtschaft gesprochen wird. Unser Ziel ist deshalb eine faire, tragfähige und nachhaltige Verteilung von Kosten und Erträgen. Leider gibt es für weite Teile der Zulieferindustrie aber keine Lobby.

Peter Bernscher: Die Situation ist einfach neu und für alle Beteiligten ungewohnt: Wenn man sich die Rohstoff- und Energiepreise ansieht, ist die Entwicklung über viele Jahre weitgehend linear und eben verlaufen – und nun sind die Kurven massiv nach oben ausgebrochen. Die Ukraine-Krise wird diese Tendenzen womöglich noch verschärfen, vor allem bei Energie. Ich denke, hier wird man einen neuen Modus finden müssen, wie man solche Dinge klärt und miteinander umgeht. Denn das alte Geschäftsmodell passt einfach nicht mehr. Das gilt übrigens nicht nur extern, sondern auch intern.

Deshalb haben wir die Bereiche Einkauf und Sales zusammengeführt und damit mehr Sensibilität, Disziplin und Schlagkraft geschaffen.

Und wie sieht es mit Konsolidierungen in der Branche – und damit Akquisitionsmöglichkeiten – aus? Krisenzeiten haben für POLYTEC in der Vergangenheit ja immer wieder Potenzial geboten ...

Markus Huemer: Wie üblich beobachten wir die Lage, im Moment sind aber keine Unternehmen auf dem Markt, die für uns strategisch interessant und zu einem vernünftigen Kaufpreis zu bekommen wären. Nach der Kapazitätsreduktion des Jahres 2020 machen kleinere Akquisitionen in Europa auch strategisch wenig Sinn.

Wie sehen Sie sich trotz aller dieser Widrigkeiten positioniert?

Markus Huemer: Wir haben POLYTEC in den letzten Jahren grundlegend

transformiert und zukunftsfit gemacht, darauf sind wir stolz: Wir haben in unserem Marktzugang mit der POLYTEC SOLUTION FORCE eine kunden- und bedarfsorientierte Vorwärtsstrategie gestartet. Als Grundlage dafür haben wir die Komplexität, die in unserer Technologievielfalt liegt, im Rahmen von ONE POLYTEC durch eine zentral gesteuerte, aber dezentral funktionierende Organisation beherrschbar gemacht und können diesen Wettbewerbsvorteil damit gezielt ausspielen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet unsere umfassende Digitalisierungsoffensive, die dafür sorgt, dass Informationen und Daten in der gesamten Gruppe jederzeit und in hoher Qualität verfügbar sind – denn sie sind als Entscheidungsgrundlagen gerade in einem so komplexen Umfeld wie heute unverzichtbar. Mit diesen und weiteren Initiativen hat unser Team in den letzten Jahren Enormes geleistet, das bestätigen auch unsere Kunden. Nur leider lassen es derzeit die äußeren Umstände nicht zu, dass wir die Früchte unserer Arbeit ernten. Ich kann hier nur meinen Respekt vor unseren Mitarbeitern beto- →



→ nen, dass sie all diese Veränderungen trotz aller Widrigkeiten so konsequent umgesetzt haben und täglich an der Weiterentwicklung des Unternehmens mitwirken.

Sie haben schon erwähnt, dass es derzeit für Prognosen zu früh ist – lässt sich der Einfluss der Ereignisse in der Ukraine auf die Automobilindustrie und auf Ihr Geschäft dennoch irgendwie einschätzen?

Markus Huemer: Wir sehen aktuell zunehmende Abrufeinbrüche, doch kann man schwer sagen, inwieweit sie auf generellen Versorgungsengpässen bei unseren Kunden beruhen oder auf den Kriegshandlungen. Sicher hat die Invasion in der Ukraine die Tendenz jedoch unmittelbar und deutlich verstärkt. Dies betrifft aber nur die nähere Zukunft. Wie sich die aktuelle Lage mittel- und längerfristig auf das Kaufverhalten der Endverbraucher und damit auf die KFZ-Nachfrage, auf die Rohstoff- und Energiemärkte, aber auch auf die Logistikketten insbesondere zwischen Europa und Asien auswirkt, bleibt abzuwarten. Wir haben jedenfalls in den letzten Jahren bewiesen, dass wir sehr flexibel auf volatile Abrufe reagieren können.

Sie haben Ihr Leitbild aktualisiert und überarbeitet. Hat sich auch an Ihrer Strategie etwas verändert?

Markus Huemer: Unsere Strategie bleibt – mit Ausnahme von Präzisierungen und leichten Anpassungen an das geänderte Umfeld – unverändert. Den Kern bilden weiterhin die Stärkung unserer Marktposition, die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen

sowie die Fokussierung auf den Kundennutzen. Uns ging es aber darum, unsere Positionierung und unsere Identität zu schärfen sowie verständlicher zu formulieren, gerade im Hinblick auf unsere Mitarbeiter. Zudem wollten wir die Veränderungen der letzten Jahre kompakt zusammenfassen. Sehr wichtig war uns dabei das Thema Identität, denn gerade in volatilen Zeiten ist es für Mitarbeiter wichtig zu wissen, wer ihr Arbeitgeber ist, oder für Kunden und Lieferanten, mit welchem Partner sie es zu tun haben. Unverändert bleibt bei alldem natürlich die Konzentration auf die Kunststoffindustrie, wir wollen hier aber unseren Radius auch auf andere Branchen außerhalb der Automobilindustrie erweitern.

Vor einiger Zeit haben Sie bekanntgegeben, dass das Ende 2022 auslaufende Mandat Ihres Finanzvorstands Peter Haidenek nicht verlängert wird. Was ist der Hintergrund dieser Verkleinerung Ihres Vorstandsteams?

Markus Huemer: Da alle Vorstandsverträge Ende 2022 abgelaufen wären, haben wir uns gemeinsam mit dem Aufsichtsrat frühzeitig mit diesem Thema befasst, um gerade in den aktuell schwierigen Zeiten Stabilität in der Führung zu gewährleisten. Eines der Ergebnisse dieser Überlegungen war eine Reduktion der Vorstandsmandate, weil unter den aktuellen Rahmenbedingungen noch höherer Bedarf an rascher, enger Abstimmung besteht. Zudem erschien es gerade in Krisenzeiten sinnvoll, die Finanzagenden direkt bei mir als CEO anzusiedeln. Das operative Tagesgeschäft liegt damit künftig in den Händen von Peter Bernscher und Heiko Gabbert. Dies bringt nicht

nur einen noch stärkeren Fokus auf Prozessoptimierung, wir haben damit gleichzeitig sowohl den Prozess Einkauf-Vertrieb als auch das Themenfeld Nachhaltigkeit neu strukturiert. Ich selbst zeichne – unterstützt durch einen starken Vice President Finance – für die Finanzen und für alle Servicebereiche verantwortlich. Voraussetzung für diese Neuordnung waren natürlich die organisatorische Optimierung und auch die Zentralisierung der letzten Jahre.

Wie entwickelt sich die 2020 eingeführte POLYTEC SOLUTION FORCE? Haben die Kunden das neue Modell der Marktbearbeitung gut angenommen?

Peter Bernscher: Überall dort, wo wir über guten Kundenzugang und ein gut koordiniertes Team verfügen, sind wir wirklich erfolgreich – das sehe ich eindeutig als Proof of Concept. Die Herausforderung lautet nun, diese Erfolge in die Breite zu bringen. Erfreulich ist, dass wir über unsere Strukturkompetenz nun auch an noch anspruchsvollere Teile herankommen. In Bereichen wie New Mobility (also z. B. Flugtaxi, E-Sportwagen, People Mover, Kabinenroller/Micro Mobility) und Smart Plastic Applications (Energie, Logistik) sehen wir ebenfalls höchstes Kundeninteresse und die attraktive Chance, neue und unkonventionelle Lösungen zu entwickeln. Natürlich sind die Umsätze in diesen Bereichen aber vom Erfolg der neuen Anbieter abhängig, zudem haben wir es mit wesentlich längeren Realisierungszeiträumen zu tun. Ebenso müssen wir uns auf vollkommen andere Geschäftsmodelle und auch andere Formen der Akquisition und der Zusammenarbeit mit den Kunden einstellen.

„IM BEREICH SMART PLASTIC APPLICATIONS LAGEN WIR UM GUT 40 PROZENT ÜBER UNSEREM BUDGET. DAS UNTERMAUERT UNSERE STRATEGIE, IM NICHTAUTOMOTIVEN BEREICH VERSTÄRKT AKTIVITÄTEN ZU SETZEN.“

PETER BERNSCHER, CCO



Sie punkten traditionell mit Technologievielfalt und Innovation, die auch in Ihrer Strategie eine ganz wichtige Rolle spielen. Was tut sich in diesem Bereich aktuell?

Heiko Gabbert: Technologievielfalt ist und bleibt ein zentraler Erfolgsfaktor für POLYTEC, denn auf dieser Basis können wir Projekte bearbeiten, die die Möglichkeiten der meisten unserer Mitbewerber übersteigen. Hier punkten wir mit der Kombination unterschiedlicher Technologien, Materialweiterentwicklung sowie Funktionsintegration und konzentrieren uns nach Kräften auf zukunftsfähige Konzepte. Ein Beispiel dafür sind Unterbodenverkleidungen für E-Fahrzeuge, bei denen Batteriemodul und Fahrzeugunterboden einfach miteinander verschmelzen – das spart Teile und führt damit auch zu einer Gewichtsreduktion. In der Umsetzung derartiger Projekte setzen wir stark

auf Eigeninitiative und gehen auch ins Risiko, Kundennutzen und Vermarktungsfähigkeit natürlich vorausgesetzt. Das wird von unseren Kunden sehr geschätzt.

Peter Bernscher: Mittlerweile haben wir drei zentrale Engineering-Streams definiert und auch gut auf den Weg gebracht. Sie bearbeiten die aus unserer Sicht wichtigsten, auch über die einzelnen Product Lines hinweg wirksamen Themen: Dies sind zum einen Hochvolt-batterie-Gehäuse als unsere Gesamtantwort auf die Elektrifizierung des Antriebsstrangs von Fahrzeugen. Der zweite Stream betrifft die Entwicklung von Hochleistungsmaterialien und die Simulation ihrer Charakteristika. Das ist eine zentrale Voraussetzung für die Auslegung von Hybrid-Strukturbauteilen, weil wir dazu einen 360-Grad-Überblick über die Leistungsfähigkeit der Materialien benötigen. Und der

dritte Stream beschäftigt sich mit der Nachhaltigkeit von Produkten, von Materialauswahl und -verbrauch über die Produktionsweise bis hin zum Recycling. All das muss bereits in der Entwicklung berücksichtigt und für die gesamte Produktionskette übergreifend konzipiert werden. Für alle drei Streams gibt es klare Roadmaps und Meilensteine, denn wir wollen die Ergebnisse möglichst schnell zum Kunden bringen. Daneben verfolgen wir aber natürlich noch diverse kleinere Vorentwicklungsprojekte.

Und welche Rolle spielt E-Mobility?

Peter Bernscher: Eine wesentliche, denn Elektromobilität ist ein starker Trend – wenn nicht gar ein Paradigmenwechsel – mit hohem Potenzial für uns, genauso wie der vorhin an →

→ gesprochene Bereich New Mobility. Deshalb betrachten wir E-Mobility als große Chance. Teile, die direkt mit Verbrennungsmotoren verknüpft sind, machen heute nur mehr etwa 20 Prozent unseres Portfolios aus – bis 2025 wird ihr Anteil auf 7 bis 8 Prozent zurückgehen und durch andere Produkte ersetzt werden. E-Autos beinhalten übrigens viele Teile, die ähnlich sind wie bei konventionellen Fahrzeugen, die beherrschen wir natürlich aus unserer Historie heraus. Wichtige Beispiele dafür sind das Wärme- und Kältemanagement, Akustikkomponenten oder Unterböden. Ein weiteres Plus: Leichtbau ist bei E-Autos angesichts der Reichweite besonders wichtig. Hier übertragen wir bewährte Lösungen einfach in eine neue Sparte und können damit unsere Technologie und unser Wissen nutzbringend einsetzen.

Ähnliches gilt für New Mobility. Dieses Segment ist übrigens auch dadurch interessant, dass mit den geringeren Geschwindigkeiten auch andere Anforderungen an die Teile gelten, das bietet natürlich die Chance, den Kunststoffanteil insgesamt zu erhöhen. Die in Summe geringeren Stückzahlen, gepaart mit einer zum Teil höheren Individualisierung, können wir mit unseren Technologien gut bewältigen.

Wie sieht es im Bereich Non-Automotive aus?

Peter Bernscher: Wie vorhin schon erwähnt, haben wir durch die Forcierung der Produktlinie Smart Plastic Applications den richtigen Pfad eingeschlagen, denn genau dieser Bereich hat sogar im schwierigen Jahr 2021 deutlich zugelegt. Für uns stehen hier zwei Themen im Vordergrund: Energie-



speicherung und -abgabe einerseits sowie Logistik andererseits – beides Bereiche mit starker Wachstumsdynamik. So sind sowohl Speichermodule als auch Ladeinfrastruktur angesichts des Vormarsches der dezentralen Energieerzeugung und der E-Mobilität sehr gefragt, und in beiden Feldern können wir mit innovativen Kunststofflösungen punkten. Dasselbe gilt für den Bereich Logistik, denn angesichts einer immer individueller, flexibler und näher am Konsumenten agierenden Wirtschaft braucht es jede Menge neuer Logistiklösungen, um Produkte rasch und effizient zum Kunden zu bringen. Auch hier ist Kunststoff oft das Material der Wahl, wenn es um leichte und wiederverwendbare Gebinde geht. Doch wir sind auch außerhalb dieser zwei Bereiche offen für Produktideen, die wirtschaftliches und innovatives Potenzial haben. In Summe rechnen wir bei Smart Plastic Applications über einen Zyklus von fünf Jahren mit einer Umsatzsteigerung von bis zu 40 Prozent.

Wie wird sich der Markt aus Ihrer Sicht in den nächsten Jahren entwickeln – auch vor dem Hintergrund der Situation in der Ukraine?

Peter Bernscher: Vor der Invasion in der Ukraine war eine Aufwärtswelle bei den Abrufen zu verspüren, die auf eine weiterhin solide Nachfrage im Automobilmarkt schließen ließ. Auch bei Mikrochips war eine gewisse Entspannung festzustellen. Auf dieser Basis waren wir sehr zuversichtlich, wieder auf ein vertretbares Absatzniveau zu kommen. Dies hat sich mit der Ukrainekrise nun wieder relativiert, hinzu kommt die anhaltende Unsicherheit im Zusammenhang mit Corona. Das Fazit daraus lautet: Wir werden auf Monate und womöglich Jahre hinaus mit größerer Ungewissheit leben müssen, deshalb ergeben Prognosen wenig Sinn.

Ein Lichtblick ist bei alledem, dass die Auftragsbücher der Automobilindustrie voll sind: Die Bestellungen sind so hoch wie schon seit vielen Jahren nicht,

bei PKW ebenso wie bei Nutzfahrzeugen. Noch nie hatten wir so lange Lieferzeiten und einen derart hohen Produktionsrückstau bereits verkaufter Fahrzeuge. Das bedeutet: Sobald sich die Verhältnisse einigermaßen stabilisieren, ist mit hohen Stückzahlen zu rechnen.

Das Thema Nachhaltigkeit bzw. ESG wurde bei POLYTEC im vergangenen Jahr – auch organisatorisch – noch stärker verankert.

Markus Huemer: Wir bearbeiten dieses Thema ja schon seit Jahren intensiv, nun haben wir seine Bedeutung auch strukturell noch deutlicher betont. Und da unsere Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf den Personal- und den Ressourceneinsatz im operativen Bereich am größten sind, haben wir es auf Vorstandsebene Heiko Gabbert zu-

geordnet. Das bedeutet aber natürlich nicht, dass wir Nachhaltigkeit rein auf Operations bezogen betrachten, sondern wesentlich breiter. Tief verankert ist das Konzept z. B. auch in unserer Entwicklungsstrategie.

Welche Aspekte stehen hier im Vordergrund, wo liegen Ihre Ziele?

Heiko Gabbert: Hinter der neuen Positionierung stehen drei Motive bzw. Anliegen: Zum einen gewinnen Aspekte wie CO₂-Ausstoß, Materialauswahl, Verarbeitungsmethoden und Recyclingfähigkeit zunehmend an Bedeutung für unsere Kunden, die daher verstärkt entsprechende Maßnahmen, Nachweise und auch Ratings von uns einfordern. Ein weiterer wichtiger Impuls ist – im Rahmen des Green Deal der EU – die EU-Taxonomie-Verordnung, die von uns eine transparente und konsistente

Berichterstattung zu verschiedenen Parametern verlangt. Als Teil der Kunststoffindustrie finden wir uns hier gut wieder und können schon heute einen Anteil von rund 30 Prozent Taxonomiefähigkeit bei Umsatz, CapEx und OpEx nachweisen, wollen das aber natürlich sehr strukturiert angehen. Und last, but not least ist es uns selbst seit Jahren ein Anliegen, unseren CO₂-Footprint zu reduzieren – eine Fülle von Energiespar-, aber auch Recyclingmaßnahmen zeugt davon. Langfristiges Ziel ist eine CO₂-neutrale Produktion, auf die wir mit realistischen Maßnahmen und Zwischenzielen hinarbeiten. Denn wir möchten Nachhaltigkeit tatsächlich leben und kein Greenwashing betreiben. →



„UNSER LANGFRISTIGES ZIEL IST EINE CO₂-NEUTRALE PRODUKTION, AUF DIE WIR MIT REALISTISCHEN MASSNAHMEN HINARBEITEN. DENN WIR MÖCHTEN NACHHALTIGKEIT TATSÄCHLICH LEBEN UND KEIN GREENWASHING BETREIBEN.“

HEIKO GABBERT, COO



→ Können Sie konkrete Nachhaltigkeitsprojekte nennen? Im Dezember haben Sie ja z. B. die erste grüne Finanzierung für den Maschinenpark im Werk Ebensee abgeschlossen.

Heiko Gabbert: Möglichst grün wollen wir auch unsere Stromversorgung gestalten: In unseren Werken in Hörsching und Wolmirstedt sind Photovoltaikanlagen in Betrieb gegangen, fünf weitere sind gerade in Planung. Und auch beim externen Strombezug setzen wir wo immer möglich auf Grünstrom, in Westeuropa ist dies bereits flächendeckend gelungen. Neben den eben angeführten regenerativen Energiequellen wollen wir zudem auch neue Alternativen finden und weitere dezentrale Möglichkeiten zur Energieversorgung nutzen.

Mit der erwähnten grünen Investition in Ebensee – sie betraf neben einer Erweiterung des Maschinenparks vor allem eine neue Recyclinganlage – ist es gelungen, den Werkstoffkreislauf komplett zu schließen: Wir können nun

gebrauchte, nicht mehr funktionsfähige Produkte des Kunden zurücknehmen und zu nahezu 100 Prozent wiederverwerten. Damit vereint der Standort Ebensee zwei ganz zentrale Elemente nachhaltigen Wirtschaftens: CO₂-neutrale Produktion und stoffliche Wiederverwertung. Und das noch dazu mit einem Non-Automotive-Produkt ...

Schauen wir kurz auf Ihre internationalen Werke – konkret das neue Werk in Südafrika und jenes in China? Wie hat sich z. B. die Wirtschaftsverlangsamung in China ausgewirkt? Und wie läuft die 2021 gestartete Produktion in Südafrika?

Heiko Gabbert: Unser Standort in China entwickelt sich weiterhin positiv, wir durften hier auch wieder zusätzliche Aufträge und Neuanläufe verzeichnen, sogar im Bereich Non-Automotive. Als neues Produkt fertigen wir nun auch hier Transportboxen für denselben Kunden wie in Ebensee, nur etwas ab-

gewandelt für den chinesischen Markt. Trotz aller Widrigkeiten durch Corona – so etwa flächendeckender Lockdowns – konnten wir den Betrieb immer mit unseren eigenen Mitarbeitern aufrechterhalten. Anders wäre es auch kaum gegangen, denn der Einsatz von Mitarbeiter oder Experten aus Europa wäre aufgrund der Quarantäneregelungen unmöglich gewesen. Auf diese Weise haben wir auch Neuanläufe zum Teil aus der Ferne betreut.

In Südafrika durften wir uns Mitte 2021 über einen denkbar glatten Anlauf der Produktion freuen, allerdings haben deutliche Verzögerungen beim Kunden dazu geführt, dass wir hier bis dato nur relativ geringe Umsätze erzielen konnten. In Summe haben wir hier etwa ein halbes Jahr verloren und kommen erst jetzt in den wirklichen Ramp-up. Dass der Neubau dieses Werks trotz Corona so gut gelungen ist, war eine enorme Leistung unserer Teams in Südafrika und Europa sowie auch unserer Zulieferer.

Konnten Sie Ihr Investitionsprogramm 2021 wie geplant fortführen und auch die 2020 verschobenen Investitionen nachholen? Welche Investitionspläne gibt es für kommende Jahre?

Markus Huemer: In Summe haben wir 2021 knapp EUR 36 Mio. investiert. Ein zentrales Projekt war hier das neue Werk in Südafrika, dessen Realisierung schon Ende 2019 gestartet war. Insgesamt sind in dieses neue Werk rund EUR 14 Mio. geflossen, davon EUR 4 Mio. im vergangenen Jahr. Hinzu kamen weitere EUR 13 Mio. für das Projekt in Ebensee, das wir erstmals über ein „Green Financing“ abgewickelt

haben. Zusätzlich haben wir einige Maschineninvestitionen realisiert, für die auch Förderprogramme genutzt werden konnten.

Heiko Gabbert: Im laufenden Jahr werden wir aber sicher weniger investieren als 2021. Grundsätzlich gilt, dass wir Investitionen genau hinterfragen und uns auf dringend notwendige Projekte beschränken, vor allem bei Ersatzinvestitionen sind wir eher zurückhaltend. 2022 wird es auch keine Werks-erweiterungen geben.

Wie sieht es mit Ihrer Finanzierung bzw. Kapitalausstattung aus? Ihre Eigenkapitalquote haben Sie ja auf sehr hohem Niveau gehalten ...

Markus Huemer: Die Eigenkapitalquote konnten wir sogar um 0,7 Prozentpunkte auf 42,0 Prozent erhöhen und befinden uns damit auf einem sehr soliden Niveau. Hinzu kommt, dass alle wesentlichen Immobilien und Anlagen in unserem Eigentum stehen, damit fühlen wir uns insgesamt gut abgesichert. 2021 haben wir zudem EUR 24 Mio. unserer Schuldscheindarlehen rückgeführt, weitere EUR 21 Mio. an Tilgungen sind im März 2022 erfolgt – im aktuellen Umfeld keine kleine Herausforderung. Refinanziert wurden diese Tilgungen durch Asset-basierte Instrumente. Damit sind bis November 2023 keine Tranchen mehr fällig. Bis 2025 bleibt ein Betrag von gut EUR 80 Mio. aus Schuldscheindarlehen mit unterschiedlichen Fälligkeiten offen – die Refinanzierung dieser Beträge werden wir im laufenden Jahr klären.

Ihre Aktie hat nach dem Coronatief im März 2020 bis Mitte des Jahres 2021 stetig auf über EUR 12 zugelegt, seither aber wieder nachgegeben. Derzeit befindet sie sich wieder unter dem Niveau von Anfang 2020. Wie interpretieren Sie diese Entwicklung?

Markus Huemer: Unsere Kursentwicklung spiegelt die aktuellen Herausforderungen und Risiken der Automobil- und der Automobilzulieferindustrie wider. Die positive Entwicklung im ersten Halbjahr 2021 sehen wir als Bestätigung unseres erfolgreichen Transformationskurses. Umgekehrt zeigt der Abwärtstrend unserer Aktie im zweiten Halbjahr, in welchem Spannungsfeld sich die Zulieferindustrie befindet. Wenn man an die Automobilindustrie glaubt – und das legt der ungebrochen hohe Fahrzeugbedarf nahe –, muss man auch an POLYTEC glauben, denn wir sind sehr gut aufgestellt, um die Chancen daraus zu nutzen. Wir tun jedenfalls alles dafür, mit einer soliden Unternehmensperformance dazu beizutragen, dass sich der Kurs unserer Aktie dem – deutlich höheren – Buchwert wieder annähert.

Und wie steht es um Dividenden – auch vor dem Hintergrund der Kriegshandlungen in der Ukraine?


Markus Huemer: Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, für 2021 eine Dividende von 10 Cent pro Aktie auszuschütten. Damit möchten wir die Aktionäre an unserem positiven Ergebnis teilhaben lassen und halten uns gleichzeitig an unsere Dividend Policy, die eine Auszahlung in der Größenordnung von 30 Prozent des Jahresgewinns vorsieht.

Zum Abschluss bitte noch Ihr Ausblick ins Jahr 2022 und danach.

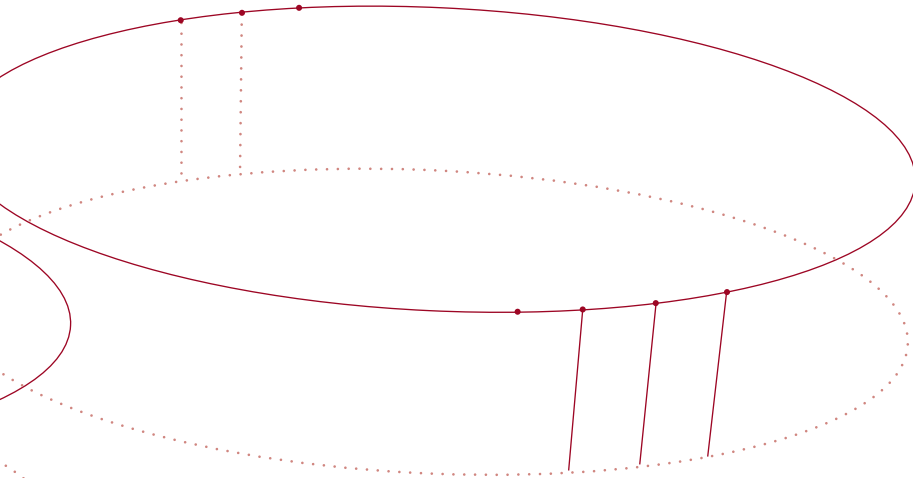
Markus Huemer: Aus derzeitiger Sicht ist eine Prognose unmöglich, denn eine qualifizierte Vorhersage lässt sich angesichts der anhaltenden Verwerfungen durch Corona und die Kriegsereignisse in der Ukraine nicht machen. Dass wir alles Menschenmögliche tun werden, um unter den gegebenen Umständen ein solides Ergebnis zu erreichen, versteht sich von selbst, das haben wir auch in den vergangenen Jahren bewiesen. Wir reagieren jedenfalls flexibel und zeitnah auf die laufenden Veränderungen in unserem Umfeld. Dabei stimmen wir uns eng mit unseren Kunden und Lieferanten ab, um die aktuellen Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. ■

VEREINHEITLICHEN, VERNETZEN, BESCHLEUNIGEN

DIE DIGITALISIERUNGS- ROADMAP DER POLYTEC GROUP



Im Jahr 2015 startete die POLYTEC GROUP mit ONE POLYTEC eine strategische Initiative, mit der die gruppenweite Zusammenarbeit gefördert und die enorme Technologiekomplexität des Konzerns für eine verbesserte Marktbearbeitung nutzbar gemacht werden sollte. Die technisch-operative Basis dafür schafft eine breit angelegte Digitalisierungsoffensive. Nahezu alle Prozesse des Unternehmens werden darin zunächst vereinfacht, standardisiert und anschließend mithilfe digitaler Lösungen zentral steuerbar gemacht. 2021 hat POLYTEC auf dieser Digitalisierungs-Roadmap wichtige Meilensteine erreicht.



Die Arbeit an weltweit 20 Standorten zu standardisieren und zugleich eine enorme Technologie- und Produktvielfalt agil zu steuern, weiterzuentwickeln und daraus neue Lösungen für einen Markt im Wandel zu entwickeln, sind derzeit die größten Herausforderungen der POLYTEC GROUP. Um diese Herausforderungen zu meistern, befasst sich der Konzern intensiv mit der Umgestaltung seiner Systemlandschaft.

Technologievielfalt als Wettbewerbsvorteil

Der Hintergrund für diese Notwendigkeit erklärt sich aus einem Nebeneffekt des Wachstums, das die POLYTEC GROUP im Lauf ihrer Firmengeschichte vollzog. In den vergangenen Jahrzehnten entstand durch den Zusammenschluss von Werken mit unterschiedlichen Schwerpunkten eine enorme Vielfalt an Technologien, die POLYTEC für die Erschließung neuer Anwendungsgebiete ihrer Produkte sowie neuer Marktsegmente nutzen möchte.

Diese Vielfalt geht aber auch mit hoher Komplexität einher, die beherrschbar und steuerbar bleiben muss. Dafür implementierte das Unternehmen in den vergangenen Jahren eine Zentralorganisation, mit deren Hilfe standortübergreifende Teams optimal zusammenarbeiten und koordiniert werden können.

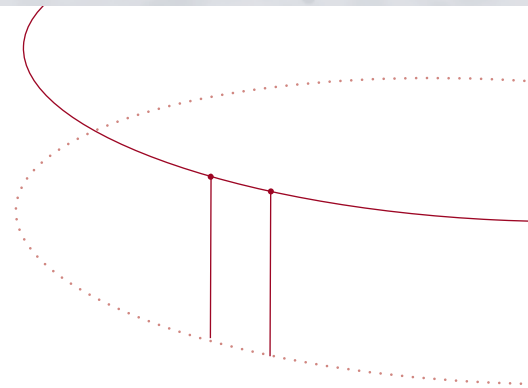
Neue Chancen durch digitale Effizienz

Eine Herausforderung bei einer solchen zentralen Organisationsform liegt darin, relevante Information rasch und in verlässlicher Qualität zur Verfügung zu stellen, sodass Entscheidungen auf allen Ebenen des Konzerns schneller, effizienter und fundierter getroffen werden können. Dafür war zunächst die Vereinfachung und Standardisierung einer Vielzahl von Abläufen in der gesamten POLYTEC GROUP notwendig, die nun mithilfe intelligenter Softwarelösungen sukzessive zentral steuerbar und koordinierbar gemacht werden. →

DIE ZEHN STREAMS ...

... der Digitalisierungs-Roadmap von POLYTEC vereinheitlichen Prozesse und Standards innerhalb des gesamten Konzerns und schaffen die Basis für eine agile und innovative Marktbearbeitung.

- ERP** Enterprise Resource Planning
- MES** Manufacturing Execution System
- CAQ** Computer Aided Quality
- BI** Business Intelligence
- ECM** Enterprise Content Management
- HR** Human Resources
- COLLAB** Collaboration
- PLM** Product Lifecycle Management
- SECURITY** Cybersecurity/ Information Security
- IT** Information Technology



TRANSPARENTER, SCHNELLER, SCHLANKER

Drei langfristige Ziele geben auf der Digitalisierungs-Roadmap der POLYTEC GROUP seit 2016 die Richtung vor.



1. INFORMATIONSGUÄLITÄT VERBESSERN

Information soll effizient sowie in nutzer- und aufgabenorientierter Form bereitgestellt werden.



2. GESCHWINDIGKEIT ERHÖHEN

Entscheidungsrelevante Informationen sollen in Echtzeit oder auf Knopfdruck verfügbar gemacht werden, um im Fall von Abweichungen die Reaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen. Dies ermöglicht es, Handlungsbedarf ohne eine aufwendige Analysephase rasch zu erkennen und unmittelbar richtig zu reagieren.



3. AUTOMATISIERUNG VORANTREIBEN

Standardaufgaben sollen auch abseits des Wertschöpfungsprozesses weitgehend automatisiert werden.

„DIGITALISIERUNG IST KEIN SELBST-ZWECK. SIE UNTERSTÜTZT UNS DABEI, DIE HOHE TECHNOLOGIE-KOMPLEXITÄT DER POLYTEC GROUP NACHHALTIG ZU BEHERRSCHEN UND MACHT DEN WEG FREI FÜR SCHNELLE, FUNDIERTE UND TRANSPARENTE ENTSCHEIDUNGEN.“

MARKUS HUEMER, CEO

→ Daraus erwachsen drei zentrale Vorteile: Erstens verbessern effizientere Prozesse die Wirtschaftlichkeit, was sich in geringeren Verwaltungs- und Produktionskosten und damit in höherer Wettbewerbsfähigkeit niederschlägt. Zweitens erleichtert „digitale Effizienz“ die Neuentwicklung von innovativen Produktlösungen über alle Standort- und Technologiegrenzen hinweg. Und drittens sind rasche und fundierte Entscheidungen auf Basis hoher Informationsgeschwindigkeit und -qualität gerade in volatilen wirtschaftlichen Zeiten ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Diese drei Faktoren spielen in einem Marktumfeld, das gerade einen tiefgreifenden Wandel vollzieht, freilich eine ganz besondere Rolle – einen Wandel, den POLYTEC gezielt zu ihrem Vorteil nutzen möchte: Auf Basis von Innovationskraft, Technologievielfalt und Agilität sollen mit intelligenten Kunststofflösungen bestehende Marktanteile erhöht und völlig neue Marktsegmente erschlossen werden.

Parallel zur laufenden Digitalisierungsinitiative wurde mit der POLYTEC SOLUTION FORCE Anfang 2020 daher auch ein neues Konzept zur Marktbearbeitung vorgestellt, bei dem die POLYTEC GROUP ihr gesamtes Know-how für die Entwicklung und Verwirklichung neuer Produktideen nutzt. Auch dafür bildeten die bisher umgesetzten Digitalisierungsprojekte eine Grundvoraussetzung. Mehr über die POLYTEC SOLUTION FORCE lesen Sie ab Seite 28 in diesem Bericht.

Fortschritte auf einem komplexen Weg

Die Implementierung digitaler Anwendungen zur Vernetzung und Steuerung unterschiedlicher Unternehmensbereiche und Standorte ist eine hochkomplexe Aufgabe, die bei POLYTEC in zehn Streams organisiert wird. Nachdem Covid-19 zu Unterbrechungen geführt hatte, machten im vergangenen Geschäftsjahr einige Digitalisierungs-Streams wesentliche Schritte vorwärts.

Auch wenn POLYTEC das Ende ihrer Digitalisierungs-Roadmap noch nicht erreicht hat, steht die Gruppe dank der bereits getroffenen Maßnahmen bereits heute digitaler – und damit vielwendiger und flexibler – da. Vor allem aber hat sie ihre Position in einem transformativen Markt schon jetzt langfristig gestärkt. →

MILESTONES 2021



S4//MES: Zusammenarbeit optimiert

Beim Projekt S4//MES befasst sich ein Team aus rund 60 Personen mit der Implementierung eines Systems, mit dessen Hilfe Abläufe an verschiedenen Standorten der POLYTEC GROUP vereinheitlicht werden. So kann eine Mitarbeiter:in aus Lohne problemlos die Überwachung und Steuerung eines Prozesses in Wolmirstedt übernehmen – und umgekehrt. Kurzfristige Personalausfälle werden auf diese Weise rasch kompensiert bzw. Probleme gemeinsam gelöst.

Daneben umfasst S4//MES aber auch noch andere Features: die Anzeige von Echtzeitinformationen über Verbräuche und die aktuelle Planungssituation, besseres Reporting auf Basis umfassender Daten und vieles mehr. In Summe soll das System Mitarbeiter:innen zu mehr Freiraum für qualifiziertere Tätigkeiten verhelfen.

Und schließlich enthält dieser Stream auch die großflächige Erfassung von Prozessdaten, die weit über das übliche Maß hinausgeht. Dies ermöglicht tiefgreifende Analysen – darunter etwa solche zur Korrelation unterschiedlicher Prozessparameter. Technisch ist damit nicht zuletzt die Basis für zukünftige Anwendungen von künstlicher Intelligenz gelegt.

Im Juni 2022 geht S4//MES an den POLYTEC-Standorten Lohne, Wolmirstedt und Thannhausen live. Im Werk Ebensee ist es bereits im Einsatz, weitere Standorte folgen in den nächsten Jahren.

Business Intelligence: Produktivität auf Knopfdruck

Um Transparenz, Datenqualität und Geschwindigkeit geht es auch beim Stream Business Intelligence. Zwei Software-Applikationen werden dafür genutzt, die Qualität von entscheidungsrelevanten Informationen und deren Übertragungsgeschwindigkeit ohne zusätzlichen Aufwand zu erhöhen. Auf diese Weise kann Handlungsbedarf frühzeitig erkannt und gegebenenfalls rasch eingegriffen werden. Möglich machen das automatisierte Echtzeitreports und interaktive Dashboards, mit deren Hilfe Mitarbeiter:innen jederzeit brandaktuelle Informationen abrufen können.

Davon profitieren unterschiedliche Unternehmensbereiche: Mitarbeiter:innen aus Sales und Einkauf etwa können auf Knopfdruck Berichte und Analysen mit tagesaktuellen Daten generieren. Produktionsmitarbeiter:innen erhalten operative Kennzahlen zu Produktivität, Ausschuss oder Störungen in Echtzeit, und das Management kann sich unternehmensrelevante Kennzahlen ohne manuellen Aufwand in der Berichterstellung ausgeben lassen.

Gestartet wurde das Projekt im August 2021. Bis Sommer 2022 sollen wesentliche Module davon schrittweise über den gesamten Konzern bzw. auf einzelne Pilotwerke ausgerollt werden.

Collaboration: Information bestens geteilt

Collaboration ist einer der wichtigsten Streams in der Digitalisierungs-Roadmap von POLYTEC und bildet die technische Grundlage für die Zentralorganisation auf Basis standortübergreifender Kooperation von Arbeitsteams. Bereits 2020 zeigte sich unverhofft die Stärke dieses Konzepts: Die Standardisierung der Infrastruktur versetzte POLYTEC in die Lage, innerhalb von nur einem Tag konzernweit auf Homeoffice umzustellen. Die Funktionalität wird laufend und bedarfsgerecht erweitert.

HR: Einheitliche Standards erleichtern Prozesse

Ende 2019 starteten die HR-Teams der POLYTEC GROUP ein gruppenweites Projekt zur Vereinheitlichung und Verbesserung von HR-Prozessen. In Österreich, Deutschland und den Niederlanden wurde das Projekt zu einem großen Teil bereits umgesetzt. Zeitmanagement, Reiseanträge, Weiterbildungen und vieles mehr werden hier heute bereits einheitlich – und vor allem digital – organisiert.

Dafür mussten zunächst acht Altsysteme abgelöst und alle Prozesse und Dokumente im HR-Bereich angeglichen werden. Trotz pandemiebedingter Hürden wurde ein Großteil des Projekts Ende 2021 plangemäß abgeschlossen. Nun sollen die standardisierten HR-Systeme weiterentwickelt und langfristig über die gesamte POLYTEC GROUP ausgerollt werden.

PEP-Projektportal: Mehr Transparenz im Projektmanagement

Im Mai 2021 erfolgte der Go-live eines völlig neuen digitalen Tools für Projektmanager:innen, Key-Accounter, Product-Line-Administrator:innen und unterschiedliche andere Fachbereiche der POLYTEC GROUP: Das PEP-Projektportal ist eine Plattform, auf der Kundenprojekte von der Akquisition bis hin zur Überleitung in die Serienfertigung abgewickelt werden. Alle Projektdaten können von den Projektbeteiligten zeit- und ortsunabhängig abgerufen werden.



Auf dem Shopfloor werden Betriebsdaten mit sogenannten Maschinen-, Hallen- und Werksdashboards in Echtzeit erfasst und auf Terminals visualisiert.

Bei der Entwicklung des Systems wurden Workflows, Verantwortlichkeiten, Dokumente und ihre Ablage standardisiert und größtenteils digitalisiert. Dadurch entstand im gesamten Prozess eine bislang noch nie dagewesene Transparenz. Anstatt auf kostspielige Spezialsoftware zurückzugreifen, wurde das PEP-Projektportal technisch auf Basis von Standardsoftware implementiert. Damit lassen sich in Zukunft auch für andere Prozesse Portallösungen einfach und günstig realisieren.

Roll-out-Fähigkeit im Fokus

Insgesamt wurde entlang der gesamten Digitalisierungs-Roadmap der POLYTEC GROUP großer Wert auf die Roll-out-Fähigkeit der einzelnen Anwendungen anstelle einer schnellen Umsetzung einzelner Leuchtturmprojekte gelegt. Die Voraussetzung dafür war ein enger konzernweiter Abstimmung

prozess im Vorfeld. Darin definierten Teams über alle Fachbereiche hinweg konkrete Anforderungen und die notwendigen Standardisierungsmaßnahmen bei einzelnen Prozessen. In den letzten Jahren wurde so eine hervorragende Grundlage für die laufende Implementierung gelegt.

Aus technischer Perspektive beschränkt sich POLYTEC auf eine möglichst geringe Anzahl an Plattformen mit hoher Flexibilität. Damit möchte das Unternehmen weitgehend unabhängig von teurer Spezialsoftware bleiben und seine hohe interne Kompetenz für zukünftige Anpassungen der verwendeten Systeme nutzen.

Was sich in der Umsetzung der Digitalisierungs-Roadmap einmal mehr zeigt, ist die enorme Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft des Teams von POLYTEC. ■

POLYTEC SOLUTION FORCE

VON DER VISION ZUR PRODUKTLÖSUNG



Neue Mobilitätskonzepte haben die Autoindustrie in den vergangenen Jahren geprägt und einen tiefgreifenden Wandel eingeleitet. Auf diesen Wandel reagierte die POLYTEC GROUP mit einem völlig neuen strategischen Ansatz: der POLYTEC SOLUTION FORCE. An die Stelle von technologiebasierten Business Units traten sechs Product Lines für unterschiedliche Anwendungsgebiete, die neue Produktlösungen proaktiv und vor allem technologieübergreifend entwickeln.

Der Ausbruch der Coronapandemie in Europa zu Jahresbeginn 2020 fiel nur zufällig genau in jene Zeit, in der POLYTEC mit der POLYTEC SOLUTION FORCE (PSF) nicht nur einen neuen strategischen Ansatz vorstellte, sondern auch einen Paradigmenwechsel im Selbstverständnis der Gruppe einläutete. Früher war mit einem Neuauftrag meist auch gleich die konkrete technische Lösung für dessen Umsetzung vom Kunden vorgegeben worden. Mit der POLYTEC SOLUTION FORCE rücken hingegen eigene Ideen, Innovationen und Lösungsansätze der Entwicklungsteams von POLYTEC noch deutlich stärker in den Vordergrund. In enger Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Vertrieb, Projektmanagement und Engineering entstehen Produktlösungen aus Kunststoff, an die potenzielle Kunden bis dahin oft noch gar nicht gedacht hatten. Mit dieser Vertriebsstrategie möchte POLYTEC nicht nur in neuen Produktfeldern der Automobilindustrie wachsen, sondern ihre Aktivitäten auch auf völlig neue Branchen erweitern.

In den vergangenen zwei Jahren haben die Verwerfungen im weltweiten Automobilmarkt durch Covid-19, Lieferengpässe, steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie den Mangel an Halbleitern massiv zugenommen. Dies führte in der gesamten Branche zu schweren Turbulenzen. Mit der PSF steht POLYTEC in dieser Situation vergleichsweise gut da. Denn es gelingt ihr, sich mit Produkten aus unterschiedlichen Materialien und für unterschiedliche Anwendungsgebiete in einem erweiterten Markt zu positionieren.

Die Basis dafür bilden drei Faktoren: die hohe Innovationskraft der POLYTEC GROUP, ein strikt kundenzentrierter

Engineering-Ansatz und nicht zuletzt jenes facettenreiche Material, das die Gruppe seit mehr als 35 Jahren zu immer komplexeren Produkten formt: Kunststoff. Dieses Material, das gegenüber Metall und anderen Werkstoffen über wesentliche Vorteile verfügt – Stichworte Gewicht, Formbarkeit, Funktionsintegration – wird in der Welt von morgen eine ebenso bedeutsame Rolle spielen wie bisher, insbesondere dann, wenn es nachhaltig hergestellt und verarbeitet wird.

Nachhaltige Produktion bildet indes auch eines der Kernelemente der 2021

entwickelten Engineering-Strategie der POLYTEC GROUP. Ein weiteres Element: Das Unternehmen möchte auch in Zukunft Key Player in seinen wesentlichen Produktsegmenten bleiben und zugleich vermehrt neue Marktpotenziale erschließen. Ausgehend von dieser strategischen Grundausrichtung definierte POLYTEC 2021 drei Streams, mit denen sie im Bereich Engineering seither ihre Schwerpunkte setzt: Auslegung von Hybrid-Strukturbauteilen, Hochvoltbatterie-Gehäuse und Nachhaltigkeit im Produktportfolio.



Mehr denn je bündelt die POLYTEC SOLUTION FORCE Technologien und Know-how aus der gesamten POLYTEC GROUP für die Entwicklung neuer Produktlösungen aus Kunststoff.

ENGINEERING-STREAM

AUSLEGUNG VON HYBRID-STRUKTURBAUTEILEN

Bei hybriden Strukturbauteilen handelt es sich um Bauteile, die aus unterschiedlichen Materialien zusammengesetzt sind und besonders hohen Belastungen standhalten müssen. Bei der Herstellung solcher Teile setzt POLYTEC verschiedene Kunststoffkombinationen ein, wodurch Metallteile in Fahrzeugstrukturen durch kostengünstige Kunststoffteile mit wesentlich geringerem Gewicht ersetzt werden können. Die nahezu grenzenlose Formbarkeit von Kunststoff ermöglicht zudem eine lückenlose Ausfüllung von oft begrenzten Bauräumen sowie die Integration unterschiedlicher Funktionen in einem Bauteil. POLYTEC hat sich längst als Vorreiter in der Entwicklung solcher

Module für die Fahrzeugindustrie einen Namen gemacht. Die Kompetenz in der Auslegung von Hybrid-Strukturbauteilen soll in Zukunft weiter ausgebaut und verstärkt auch für neue Anwendungsgebiete genutzt werden.

Effizientes Engineering durch umfassendes Testing

Um ihre Kompetenz im Bereich Strukturbauteile weiter auszubauen, investiert POLYTEC aktuell in ihre Testinfrastruktur – etwa in einen Prüfstand, an dem Werkstoffe auf ihre Belastungsfähigkeit geprüft werden können. Dabei werden sogenannte Materialkarten

erstellt, die ihrerseits die Grundlage für Werkstoffsimulationen bilden, mit deren Hilfe neue Produkte effizient und wirtschaftlich entwickelt werden können.

Leicht, stabil und umweltfreundlich

Ein Beispiel für ein erfolgreich realisiertes Engineering-Projekt aus dem Bereich Strukturbauteile ist der von POLYTEC entwickelte Sitzkissenrahmen für die Rückbank eines PKW. Das Bauteil besteht ausschließlich aus glasmatenverstärkten Thermoplasten und ersetzt ein ursprünglich aus Drahtrahmen und EPP-Schaum hergestelltes Modul. Damit verbessern sich nicht nur Stabilität und Gewichtseigenschaften des Bauteils, auch seine Rezyklierbarkeit wird deutlich erhöht. →



Der von POLYTEC entworfene Sitzkissenrahmen ist eines der jüngsten Ergebnisse des Engineering-Streams zur Auslegung von Hybrid-Strukturbauteilen.

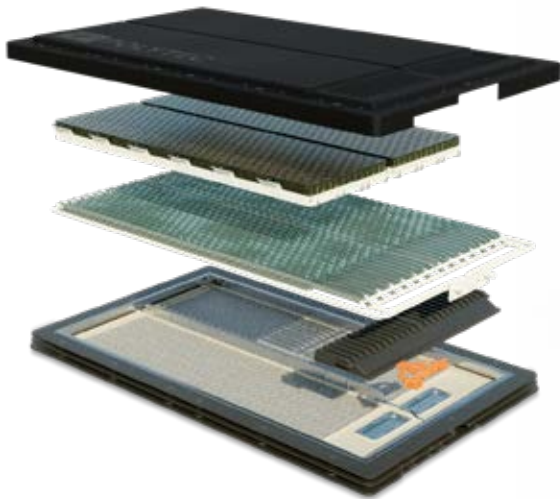


An einem Fallturm werden die per Simulation erhobenen Daten in der Praxis überprüft.



2021 investierte POLYTEC unter anderem in einen Teststand, an dem die Festigkeit von Materialien bei einem Highspeed-Pendelschlag untersucht wird.

ENGINEERING-STREAM

HOCHVOLTBATTERIE-
GEHÄUSE

Hohe Spannung, Wärmeentwicklung, elektromagnetische Strahlung und Brandgefahr: Gerade in Fahrzeugen müssen Batterien sicher gelagert und gut abgeschirmt werden.

Batteriebetriebene Fahrzeuge werden den motorisierten Individualverkehr mittelfristig dominieren. Für POLYTEC wirkt sich dieser Trend naturgemäß nachteilig auf die bestehende Produktpalette im Bereich Powertrain Solutions aus, die ja primär aus Modulen für Verbrennungsmotoren besteht. Zugleich schafft er aber interessantes Potenzial im Hinblick auf neue technische Anforderungen von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Denn hier spielt Gewichtsreduktion eine mindestens ebenso große Rolle wie bei Verbrenner-Modellen. Und das ist noch lange nicht alles. Denn die freie Formbarkeit von Kunststoff und seine Kombinationsfähigkeit mit anderen Materialien ermöglichen All-in-One-Lösungen, die Stabilität, Brandschutz, Wärmeisolation, Crash-

Sicherheit und die Abschirmung vor elektromagnetischer Strahlung in einem Modul vereinen. Ziel von POLYTEC ist es daher, all jene Teile eines Batteriemoduls zu liefern, die in Kunststoff darstellbar sind und dank seiner Eigenschaften optimiert werden können.

Funktionsintegration im Elektroauto

Das von POLYTEC entwickelte Hochvoltbatterie-Gehäuse gehört mit zu den komplexesten Neuentwicklungen des Unternehmens. Es setzt sich aus fünf Einzelmodulen zusammen, die jeweils aus einer Komposition unterschiedlicher Teile und Materialien bestehen. Jedes Modul erfüllt spezielle Aufgaben

– von der Abschirmung elektromagnetischer Strahlung über Kühlung und Lüftung bis hin zum Brand- und Aufprallschutz. Bei der Materialwahl setzt POLYTEC bei diesem Produkt primär auf glasmattenverstärkte Thermoplaste und Sheet Moulding Compound. Diese bieten unter anderem ein ideales Verhältnis aus Gewicht und Festigkeit. Bewusst wurde bei der Konzeption zudem darauf geachtet, dass die einzelnen Komponenten des Gehäuses nach Ende seiner Lebensdauer leicht getrennt und wiederverwertet werden können. →

ENGINEERING-STREAM

NACHHALTIGKEIT IM
PRODUKTPORTFOLIO

Umwelt- und Klimaschutz sind nicht nur gesellschaftliche Megatrends, sondern werden auch von den Kunden und anderen Stakeholdern der POLYTEC GROUP immer stärker eingefordert. Nicht nur deshalb treibt POLYTEC schon seit vielen Jahren Maßnahmen voran, die Umweltbelastungen in der Produktion und im Betrieb des Unternehmens reduzieren. An diesen Bestrebungen wird POLYTEC auch in Zukunft festhalten, darüber hinaus aber auch Lösungen entwickeln, um ihr Produktportfolio nachhaltiger zu gestalten – sei es durch nachhaltiges Bauteildesign, die richtige Materialauswahl und -menge, die Verarbeitung von recycelten Rohstoffen oder den Einsatz nachhaltig gewonnener Energie.

Die drei Engineering-Streams von POLYTEC werden von mehreren Vorentwicklungsprojekten begleitet, deren Ausgangspunkte bei den Product Lines der POLYTEC SOLUTION FORCE liegen und für die Entwicklungs-, Produktions- und Projektmanagement-Know-how aus allen Standorten der POLYTEC GROUP gebündelt werden. Im Brennpunkt steht dabei ausnahmslos der Kundennutzen. Auf diese Weise entstehen aus innovativen Ideen marktreife und vor allem nachhaltige Produktlösungen. ■



HIGHLIGHTS
2021

POLYTEC SOLUTION FORCE: INNOVATION ALS BASIS

Seit Anfang 2020 bearbeitet die POLYTEC GROUP den Markt nicht mehr entlang technologiebasierter Business Units, sondern auf Basis sechs technologieunabhängiger Product Lines. Diese rücken Innovation und neue Ideen in den Mittelpunkt.

NEW MOBILITY

Produktlösungen
für nachhaltige
Mobilitätskonzepte



SMART PLASTIC APPLICATIONS

Kunststoffinnovationen für
unterschiedliche Branchen und
Anwendungsgebiete

TRUCK, BUS & AGRICULTURAL APPLICATIONS

Exterieur- und Aerodynamikteile
sowie Strukturkomponenten
für Nutzfahrzeuge



POLYTEC stellt ihr Material- und Fertigungs-Know-how auch für die Entwicklung von Flugtaxis bereit. Gerade in diesem Bereich spielen Bauteilgewicht und -stabilität eine zentrale Rolle. Für ein aktuelles Projekt mit dem ehrgeizigen Start-up-Unternehmen FlyNow Aviation wird derzeit ein Prototyp entwickelt. 2024 sollen die ersten Flugtaxis mit Strukturbauteilen von POLYTEC abheben.



Organic-Flow-Batterien sind beliebig skalierbare „grüne“ Stromspeicher und können wesentlich zum Gelingen der angestrebten Energiewende beitragen. Sie zeichnen sich durch umweltverträgliche Materialien und hohe Flexibilität aus. Gemeinsam mit der deutschen CMBlu Energy AG arbeitet POLYTEC an der Produktion dieser neuen Batteriesysteme für verschiedenste Anwendungsfelder. Konkret fertigt POLYTEC die Rahmen für deren Membrane und Elektroden.



Seit 2020 erzeugt POLYTEC am Standort Roosendaal ein Trägermodul für Thermo King, den Weltmarktführer von Temperaturregellösungen für den Transport. Das innovative Bauteil nimmt alle relevanten Kühl- und Lüftungsaggregate auf und sorgt gleichzeitig für eine entsprechende Isolierung. Darüber hinaus ist es nicht nur montagefreundlicher als das Vorgängermodell aus Metall, sondern auch deutlich leichter und günstiger.

Nähere Infos zur POLYTEC SOLUTION FORCE und weitere Produktbeispiele finden Sie ab Seite 28 in diesem Bericht oder auf der Website der POLYTEC GROUP:
www.polytec-group.com/solution-force

PAINTED EXTERIOR > SPECIAL SERIES

Anbauteile für exklusive
Fahrzeugmodelle



POWERTRAIN SOLUTIONS

Multifunktionale
Präzisionsteile
für den Antriebsstrang



UNDERBODY SOLUTIONS

Ultraleichte und
aerodynamische
Unterbodenmodule



POLYTEC fertigt lackierte und vollständig assemblierte Carsets in höchster optischer, haptischer und funktionaler Qualität. Dazu gehören vor allem Front-, Seiten- und Heckbauteile für eine Reihe bekannter Premium-Marken, die für den exklusiven Look von High-End-Fahrzeugen ausschlaggebend sind.



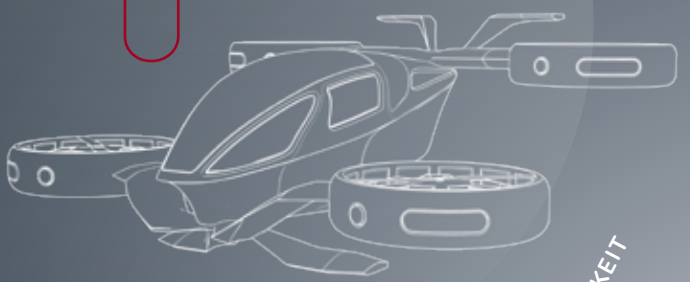
Für ein vollelektrisches SUV eines deutschen Automobilherstellers fertigt POLYTEC die Luftkompressor-Einhausung. Dabei handelt es sich um ein akustisches Dämmteil, das den Fahrgastraum von Geräuschen des Luftkompressors abschirmt. Erreicht wird dies durch schallisolierende und schalldämmende Eigenschaften des Moduls.



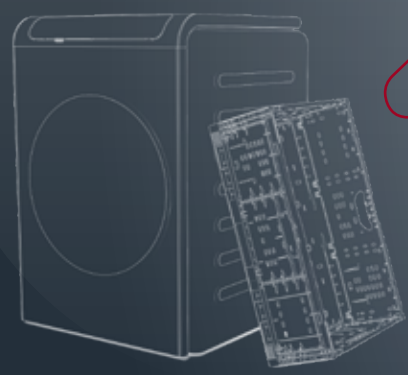
Elektrofahrzeuge sind oft wahlweise mit unterschiedlichen Batteriegrößen erhältlich, zugleich aber auf die jeweils größte mögliche Batterie ausgelegt. Folglich wird bei der Wahl einer kleineren Batterie Bauraum frei, der mit einem sogenannten Schubfeld ausgefüllt werden muss. Das Schubfeld übernimmt damit wichtige strukturrelevante Funktionen und sorgt insbesondere bei einem Unfall für Stabilität und Sicherheit.

LÖSUNGEN VON POLYTEC

1 NEW
MOBILITY



2 SMART PLASTIC
APPLICATIONS



PERFORMANCE IN KUNSTSTOFF
FUNKTIONSINTEGRATION
KOSTENEFFIZIENZ UND WIRTSCHAFTLICHKEIT
ANWENDERORIENTIERUNG
NACHHALTIGKEIT

3 TRUCK, BUS &
AGRICULTURAL
APPLICATIONS



4 PAINTED
EXTERIOR >
SPECIAL SERIES



5 POWERTRAIN
SOLUTIONS



6 UNDERBODY
SOLUTIONS



LÖSUNGEN VON POLYTEC

PRODUKTLINIEN

Für ihre Kunden entwickelt und produziert POLYTEC komplexe Kunststofflösungen für unterschiedlichste Anwendungen. Das Portfolio umfasst dabei sechs technologieunabhängige Produktlinien, die POLYTEC auf Basis von Rundumbetreuung, Innovationskraft sowie Technologie- und Fertigungs-Know-how entlang der gesamten Wertschöpfungskette bearbeitet.



NEW MOBILITY

POLYTEC versteht sich als Partner in der Entwicklung von Gesamtlösungen für zukunftsweisende und nachhaltige Mobilitätskonzepte. Unternehmen auf der Suche nach völlig neuen Leichtbaulösungen bietet POLYTEC innovative und unkonventionelle Produktideen, die volle Breite an verfügbaren Technologien, eine abgesicherte Produktion und umfassende Erfahrung in der Entwicklung und Fertigung von komplexen Baugruppen.

Leichtbaukomponenten für neue Mobilitätskonzepte wie People Movers und Flugtaxis (Symboldarstellungen)



Funktions-, Struktur- und Dekorationselemente für die Ladeinfrastruktur (Symboldarstellung)

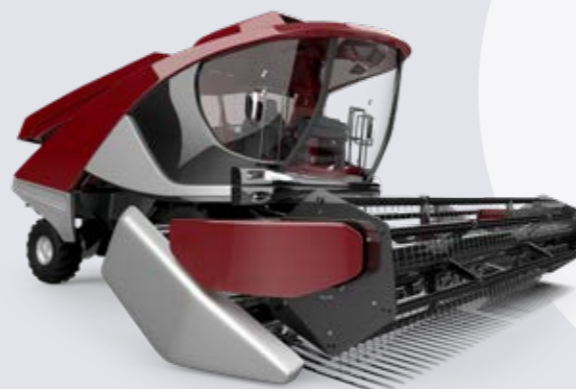
SMART PLASTIC APPLICATIONS

POLYTEC unterstützt ihre Kunden bei der Verwirklichung neuer Produktideen über den gesamten Entstehungsprozess hinweg – von der Konzeption über die Entwicklung bis hin zur Fertigung und Logistik. Das Unternehmen „denkt in Kunststoff“ und setzt seine Material- und Technologiekompetenzen für unterschiedliche Branchen und Anwendungsfelder ein.



Funktionale Mehrwegbehälter für die Lebensmittellogistik

Dächer und Seitenverkleidungen für Landwirtschaftsmaschinen (Symboldarstellung)



TRUCK, BUS & AGRICULTURAL APPLICATIONS

POLYTEC ist anerkannter Spezialist für die Herstellung von Nutzfahrzeugkomponenten. Exterieur- und Aerodynamikteile sowie Strukturkomponenten von POLYTEC bestehen aus innovativen Materialkombinationen. Das macht sie meist wirtschaftlicher und trägt dazu bei, Fahrzeuge leichter und damit umweltverträglicher zu machen.

Systemanbieter für Kabinenexterieurteile, Aerodynamikpakete und Batteriemodule für LKW (Symboldarstellung)



MEHRWERT MADE BY POLYTEC

PERFORMANCE IN KUNSTSTOFF

Auf Basis eines enorm breiten Technologieportfolios und mit umfassendem Leichtbau-Know-how erhöht POLYTEC die Performance ihrer Produkte immer weiter und erschließt so laufend neue Anwendungsgebiete.

FUNKTIONSINTEGRATION

POLYTEC nutzt die nahezu grenzenlose Designfreiheit von Kunststoff zur Entwicklung und Herstellung multifunktionaler Bauteile, die im Endprodukt Gewicht, Komplexität und Kosten verringern.

KOSTENEFFIZIENZ UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

Durch ihre hohe Technologieunabhängigkeit bietet POLYTEC bei Projekten jeder Art und Größenordnung die ideale Lösung für einen effizienten und wirtschaftlichen Entwicklungs- und Produktionsprozess.

ANWENDERORIENTIERUNG

POLYTEC nutzt ihre Erfahrung in der Verarbeitung von Kunststoff, um unabhängig von konkreten Kundenanforderungen optimierte Lösungen mit wesentlichen Vorteilen für Produktanwender:innen zu entwickeln.

NACHHALTIGKEIT

Mit ihren Leichtbaulösungen trägt POLYTEC maßgeblich zu energieeffizienter Mobilität bei und engagiert sich zugleich für umweltfreundliche Produktion und nachhaltiges Wirtschaften.



Einbaufertige, komplett
assemblierte Bumpersysteme
für PKW

PAINTED EXTERIOR > SPECIAL SERIES

Full Body Kits
Spezialisiert auf kleinere
Stückzahlen, wendet
POLYTEC unterschied-
liche Technologien an,
um Exterieurteile mit be-
sonders hohen Ansprü-
chen an Optik, Haptik
und Belastungsfähigkeit
herzustellen.

Spoiler & Flügel
POLYTEC fertigt
Aerodynamikteile in
großen ebenso wie in
kleinen Stückzahlen
und liefert von der
Entwicklung bis hin
zur Lackierung alle
Leistungen aus
einer Hand.

Mit besonderer Leidenschaft befasst
sich POLYTEC mit der Produktion von
Exterieurteilen für exklusive Fahrzeuge –
egal ob als Zubehör oder in der Serie.
Bei der Fertigung von Stoßfängern,
Side-Deco-Elementen sowie Aero-
dynamik- und Stylingbauteilen spielt
das Unternehmen seine Material- und
Technologiekompetenzen für hoch-
klassige Ergebnisse voll aus.

Individuelle Spoiler
hergestellt unter Anwendung
verschiedener Leichtbautechnologien



Leichte
Kofferraummulden



**Gewichtersparnis
im Laderaum**

Durchdachte Material- und
Technologiekombinationen
sorgen bei Kofferraum-
mulden von POLYTEC für hohe
mechanische Belastbarkeit bei
geringem Gewicht.

Multihalter
für einen Elektro-PKW



Federleichte und
schallabsorbierende
Motorabdeckungen



POWERTRAIN SOLUTIONS

Vielseitig anwendbar
Viele Lösungen dieser
Produktlinie sind plattformun-
abhängig und lassen sich auch
für Fahrzeuge mit alternativen
Antriebsarten anwenden: So
etwa Bauteile aus PUR-Schaum,
die hervorragende Eigenschaften
in Sachen Schall- sowie Wärme-
absorption aufweisen, oder auch
funktionale Trägerelemente,
die höchste Steifigkeitsanfor-
derungen bei minimalem Eigen-
gewicht erfüllen.

Rund um den Antriebsstrang
sind Präzision und integratives
Design besonders wichtig, da hier jeder
Winkel des zur Verfügung stehenden
Bauraums optimal genutzt werden
muss. POLYTEC entwickelt hocheffi-
ziente Lösungen für den Powertrain
eines Fahrzeugs und zeichnet sich als
direkter Vorentwicklungspartner im
Bereich alternative Antriebe aus.
Dabei werden zentrale Funktionen in
ein einzelnes Bauteil integriert und
damit Material, Geräusche, Komple-
xität und Kosten reduziert.

Hybridstrebe
Funktionsintegriertes
Strukturbauteil hinter der
Instrumententafel



UNDERBODY SOLUTIONS

Unterbodenlösungen von POLYTEC tragen
mit ihrem aerodynamischen Design und
reduzierten Gewicht zu einem geringeren
Kraftstoffverbrauch, erhöhter Reichweite
von Elektrofahrzeugen und einem komfor-
tablen Fahrgefühl bei. Bei der Produktion
werden zusätzlich benötigte Funktionsträger
direkt in das Unterbodenmodul integriert.
Dies macht Unterbodenlösungen von
POLYTEC nicht nur effizienter, sondern
meist auch kostengünstiger.



Aus intelligentem Materialmix
hergestellte **Unterbodenlösungen**
mit integrierten Funktionen



Sitzkissenrahmen für PKW: leichter
zu recyceln dank Substitution von
Metallelementen durch Kunststoff



Hier geht's zum
Video der POLYTEC SOLUTION FORCE

<https://www.polytec-group.com/solution-force>

STANDORTE

PRÄSENT AUF
VIER KONTINENTEN

17 x IN EUROPA

1 x IN ASIEN

1 x IN AMERIKA

1 x IN AFRIKA



DIE STRATEGIE DER POLYTEC GROUP



Der langjährige Unternehmenserfolg der POLYTEC GROUP fußt auf drei strategischen Säulen, deren grundlegende Ausrichtung auch im Rahmen der jüngsten organisatorischen Reformen unangetastet blieb. Lediglich punktuell wurden gezielt neue Schwerpunkte gesetzt und Initiativen ergänzt. 2022 unterzieht POLYTEC ihr Leitbild einem Update und schärft damit ihre Positionierung.

NEUES, AKTUALISIERTES LEITBILD

So wie das Umfeld von POLYTEC einem ständigen Wandel unterworfen ist, müssen auch Leitbild und Strategie der Gruppe laufend angepasst, fokussiert und geschärft werden. Künftig umfasst das Leitbild der POLYTEC GROUP die Abschnitte „Corporate Aim“, „Mission“ sowie „Identity“. Während die ersten beiden Teile branchenoffener formuliert wurden und damit die langfristige Ausrichtung von POLYTEC klarer abbilden, wurde der Abschnitt „Identity“ detaillierter gefasst. Er beinhaltet neben den etablierten Unternehmenswerten von POLYTEC nun auch das Selbstverständnis der Gruppe zu Themen wie Nachhaltigkeit, Mitarbeiter:innen, Zusammenarbeit, Kundenorientierung und Effizienz. Damit finden auch die Grundsätze und die Philosophie von POLYTEC SOLUTION FORCE, ONE POLYTEC und POLYTEC PERFORMANCE & EXCELLENCE SYSTEM – den zentralen Exzellenzinitiativen der vergangenen Jahre – Eingang in dieses grundlegende Dokument. Großes Augenmerk wird bei der Neufassung auch auf die breite interne Vermittlung gelegt.

WE TRANSFORM
VISIONS INTO
PLASTIC SOLUTIONS

CORPORATE AIM

Wir formen Visionen zu Kunststofflösungen.

MISSION

Wir schaffen mit durchdachten Kunststofflösungen nachhaltigen Nutzen für Menschen und schonen dabei wertvolle Ressourcen.

IDENTITY

POLYTEC ist der Spezialist für innovative und komplexe Kunststofflösungen.

1. Wir denken nachhaltig und setzen einen langfristigen Fokus.

Wir nehmen unsere gesellschaftliche und ökologische Verantwortung aktiv wahr und leisten einen positiven Beitrag.

Wir sind ein börsennotiertes Unternehmen mit dem Gründer als starkem Kernaktionär. Wir handeln zukunftsorientiert und zielgerichtet.

2. Wir geben unseren Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich zu verwirklichen.

Mit Leidenschaft gestalten wir mit. So schafft unsere Tätigkeit bei POLYTEC Mehrwert – indem sie inhaltlich und menschlich Sinn stiftet.

3. Im Sinne der POLYTEC SOLUTION FORCE bündeln wir unsere Fähigkeiten, um die optimale Lösung für unsere Kunden zu finden.

Jede einzelne Mitarbeiter:in ist dabei wichtig.

4. Wir arbeiten als ONE POLYTEC zusammen.

Wir denken im Sinne eines gemeinsamen, standortübergreifenden Unternehmens.

5. Bei unserer täglichen Arbeit lassen wir uns von den Prinzipien des POLYTEC PERFORMANCE & EXCELLENCE SYSTEM leiten.

Wir agieren beherzt, professionell und pragmatisch.

LEICHTE ADAPTIERUNG DER STRATEGIE

Auch bei den drei strategischen Säulen der POLYTEC GROUP ergab sich im Zuge der Aktualisierung des Leitbilds in manchen Bereichen Anpassungsbedarf. Im Vordergrund standen hier Präzisierungen und Priorisierungen hinsichtlich der jeweiligen Unterziele. Entsprechende Anpassungen erfahren nun auch die hinter den drei strategischen Säulen stehenden Bereichsstrategien, Initiativen sowie Roadmaps.



SÄULE 1

MARKTPOSITION IN DER KUNSTSTOFF- INDUSTRIE STÄRKEN

- **Übergreifendes Geschäftsverständnis**
ONE POLYTEC
- **Permanente Prozessoptimierung**
POLYTEC PERFORMANCE &
EXCELLENCE SYSTEM
- **Good Place to Work**

Ausgehend von einer soliden wirtschaftlichen Positionierung setzt POLYTEC auf enge und langfristige Zusammenarbeit mit ihren Kunden auf Basis von kompromissloser Qualität und Liefertreue. Parallel dazu stärkt die Gruppe ihre Wettbewerbsfähigkeit durch ein übergreifendes Geschäftsverständnis im Sinne von ONE POLYTEC, die laufende Optimierung aller wesentlichen Prozesse im Rahmen des POLYTEC PERFORMANCE & EXCELLENCE SYSTEM und die Steigerung ihrer Attraktivität als Arbeitgeber. Neben organischem Wachstum prüft sie laufend auch potenzielle Akquisitionsmöglichkeiten.

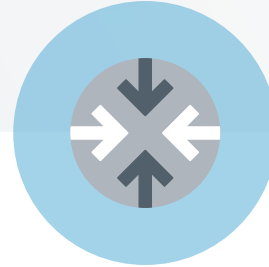


SÄULE 2

NEUE TECHNOLOGIEN UND ANWENDUNGEN ENTWICKELN

- **Permanente Innovation als Erfolgsfaktor**
Komplexitätsreduktion und Funktionsintegration
- **Nachhaltigkeit**
Richtungweisender Faktor in allen Unternehmensaktivitäten
- **Breite Technologiekompetenz mit höchster Fertigungseffizienz**

Permanente Innovation sieht POLYTEC als zentralen Erfolgsfaktor und festigt deshalb Offenheit und Neugierde in ihrer Unternehmenskultur. Dank ihrer breiten Technologiekompetenz garantiert die Gruppe ihren Kunden optimale Produktlösungen. Laufend ist das Unternehmen dabei bestrebt, System- und Modulumfang zu forcieren. Komplexitätsreduktion und Funktionsintegration sind bei alldem ebenso wesentlich wie eine nachhaltige Ausrichtung in allen Unternehmensaktivitäten. Ebenso setzt das Unternehmen auf laufende Effektivitätssteigerung durch die Weiterentwicklung der Fertigungstechnologien.



SÄULE 3

AUF KUNDENNUTZEN FOKUSSIEREN

- **Höchste Kundenzufriedenheit**
Unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen
- **Kompetenzbündelung für optimale Produktlösungen**
POLYTEC SOLUTION FORCE
- **Kundenfokus Europa**
Mit selektivem internationalem Wachstum

Mit dem Ziel höchster Kundenzufriedenheit im Blick, bündelt POLYTEC im Rahmen der POLYTEC SOLUTION FORCE die Kompetenzen der gesamten Gruppe, um stets die aus ökonomischer und ökologischer Sicht besten Produktlösungen anbieten zu können. Diese Verzahnung aller Unternehmensbereiche soll ein optimales Kundenerlebnis ermöglichen. Der Fokus liegt dabei auf Kunden in Europa, die POLYTEC bei Bedarf jedoch auch bei ihrem Wachstum in strategisch interessante Wachstumsregionen begleitet.

MITARBEITER:INNEN – DIE STÄRKSTE KRAFT BEI POLYTEC



Mitarbeiter:innen sind das wichtigste Kapital eines Unternehmens. Diese Erkenntnis ist nicht neu, gewann im vergangenen Jahr für die POLYTEC GROUP jedoch zusätzlich an Bedeutung. Denn neben einem fordernden Marktumfeld wird auch der Wettbewerb um die besten Köpfe immer härter. Mit vielseitigen Angeboten für persönliche Weiterentwicklung und einem attraktiven Arbeitsumfeld sichert sich POLYTEC eine solide Position in einem heiß umkämpften Arbeitsmarkt.





„MIT UNSERER HR-STRATEGIE WOLLEN WIR FLUKTUATION UND FACHKRÄFTEMANGEL ENTGEGENWIRKEN UND MITARBEITERKOMPETENZ, MITARBEITERBINDUNG UND PRODUKTIVITÄT STEIGERN.“

MARKUS HUEMER, CEO

Rund 3.400 Mitarbeiter:innen beschäftigt die POLYTEC GROUP weltweit. Gerade in den letzten, von der Corona-Krise geprägten beiden Jahren zeigte sich der starke Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft des Konzerns. POLYTEC erntet damit jene Früchte, für die das Unternehmen bereits vor vielen Jahren die Saat ausgestreut hat: Wertschätzung für individuellen Einsatz, vielfältige Möglichkeiten für persönliche und berufliche Entfaltung sowie ein spannendes Arbeitsumfeld in einer hoch technologischen Umgebung.

Um bestehende Mitarbeiter:innen zu binden und neues, qualifiziertes Personal für sich zu gewinnen, genügt es aber nicht, sich auf die Vergangenheit zu berufen. Daher definierte die POLYTEC GROUP 2021 für ihre Personalentwicklung einen Fahrplan mit sehr konkreten Zielsetzungen bis 2030: Fluktuation und Fachkräftemangel sollen reduziert, Mitarbeiterkompetenz, Mitarbeiterbindung und Produktivität gesteigert werden. Ein wesentliches Element auf diesem Pfad ist der Ausbau des Bildungsangebots innerhalb des Konzerns. Dafür zeichnet die POLYTEC Academy mit ihren vielfältigen Schulungsprogrammen verantwortlich.

Eine weitere Stellschraube für die Umsetzung dieses Fahrplans ist ein unverwechselbares, sympathisches und zugleich selbstbewusstes Auftreten im Arbeitsmarkt. Mit ihrem neuen Employer-Branding-Konzept holt die POLYTEC GROUP ihre Mitarbeiter:innen vor den Vorhang. Als Testimonials erhöhen sie die Sichtbarkeit der Stärken von POLYTEC für interessierte Kandidat:innen. Und schließlich frischt der Konzern seine interne Kommunikation mit dem neuen Design des beliebten und informativen Mitarbeitermagazins POLYTEC Insights auf.



EMPLOYER BRANDING

MEHR

als richtig
bei POLYTEC

Um die Bindung von Mitarbeiter:innen an das Unternehmen zu stärken und potenzielle Bewerber:innen zu gewinnen, setzte POLYTEC in den vergangenen zwei Jahren ein Projekt für Employer Branding um. Im Rahmen eines Bottom-up-Prozesses formulierten die Abteilungen Human Resources und Communications aus den Ergebnissen einer Mitarbeiterbefragung sechs so genannte MEHR-Werte. Diese USPs verweisen plakativ auf die wesentlichen Vorteile, die POLYTEC für ihre Mitarbeiter:innen bereithält.

Parallel dazu setzt das Projekt auf Testimonials: Portraits von Mitarbeiter:innen auf der Website und auf den Social-Media-Kanälen des Konzerns geben dem Auftritt von POLYTEC im Arbeitsmarkt einen persönlichen und individuellen Look: Jeder und jede Einzelne hat Anteil am Erfolg der POLYTEC GROUP. Und gleichzeitig bietet das Unternehmen seinen Mitarbeiter:innen interessante Arbeitsplätze mit vielfältigen Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung. →

DIE SECHS MEHR-WERTE DER POLYTEC GROUP



MEHR

als Kunststoff-Former.
ZUKUNFTSFORMER.

Wir sind technologieunabhängiger Entwickler und Hersteller von komplexen Kunststofflösungen. Dank unseres Know-hows und unserer großen Technologievielfalt formen wir mit hochwertigen Lösungen die Zukunft mit.



MEHR

als Vielfalt.
ZUSAMMENHALT.

Wir ziehen an einem Strang, denn gemeinsam erreichen wir mehr als jeder Einzelne für sich. Unterschiedliche Herangehensweisen führen zu neuen Ideen und besseren Ergebnissen.



MEHR
als Präzision.
EMOTION.

Weil uns Präzision allein nicht reicht, sind wir mit Herz und Seele bei der Arbeit. Ganz im Sinn unseres Slogans **PASSION CREATES INNOVATION.**



MEHR
als Arbeitnehmer.
MITGESTALTER.

Wir bieten Mitdenker:innen und Umsetzer:innen Freiraum zur Mitgestaltung – so entwickeln wir uns laufend weiter.



MEHR
als eine Ausbildung.
EINE FAMILIE.

Wir begleiten den Bildungsweg junger Menschen. Wir sehen es als Ehre, Jugendliche ein Stück weit beim Erwachsenwerden begleiten zu dürfen, und nehmen diese Verantwortung gern an.



MEHR
als vier Kontinente.
EINE BERUFLICHE HEIMAT.

Als internationales Unternehmen mit Standorten auf vier Kontinenten bieten wir rund 3.400 Menschen eine berufliche Heimat.

POLYTEC ACADEMY

WEITERBILDUNG, EIN (BERUFS-)LEBEN LANG

Unter dem Titel POLYTEC Academy hat sich in den vergangenen Jahren ein schlagkräftiges Schulungsprogramm etabliert, das Aus- und Weiterbildungen für alle Unternehmensebenen der POLYTEC GROUP umfasst. Die drei zentralen Ziele des Programms: Qualifikation und Kompetenzen stärken, dem Fachkräftemangel entgegenwirken und Mitarbeiter:innen langfristig an das Unternehmen binden. Um diese Ziele zu erreichen, entwickelt die POLYTEC GROUP in engem Zusammenspiel zwischen den Führungskräften, der Abteilung Human Resources und dem Vorstand zielgerichtete und bedarfsorientierte Schulungsangebote. Auch externe Bildungseinrichtungen wie die Linzer LIMAK Austrian Business School

werden zur Konzeption und Durchführung ausgewählter Schulungsprogramme herangezogen.

Die meisten Weiterbildungen der POLYTEC Academy finden im Unternehmen selbst statt. Sie umfassen Inhalte zu unterschiedlichen Themen – von Führung über Fach-Know-how bis hin zu Talent Management. 2021 wurden im Rahmen der POLYTEC Academy zehn Schulungsprogramme für insgesamt 140 Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Bereichen und Ebenen des Konzerns organisiert. Und auch während der coronabedingten Lockdowns fanden Schulungen unvermindert statt. Denn die meisten Inhalte konnten kurzfristig über jene digitalen

Plattformen ausgespielt werden, die POLYTEC auch sonst für Wissens- und Datentransfer innerhalb des Konzerns nutzt. Hier entfaltete sich völlig unerwartet die enorme Stärke, die von der Digitalisierungsoffensive der POLYTEC GROUP ausgeht.

Im Bereich Aus- und Weiterbildung findet sich aber noch ein weiterer Konnex zum Thema Digitalisierung: Immer mehr Mitarbeiter:innen der POLYTEC GROUP sind in ihrem Arbeitsalltag mit digitalen Lösungen konfrontiert. Mit ihrer Hilfe soll die Komplexität des Tagesgeschäfts beherrschbar bleiben. Zugleich liegt im Einsatz digitaler Lösungen aber auch eine neue Herausforderung. Denn nur ein effizienter Umgang macht es möglich, alle Vorteile der Digitalisierung voll auszuschöpfen. Deshalb werden die Mitarbeiter:innen von POLYTEC ganz gezielt im effizienten Umgang mit den jeweiligen Tools trainiert. Manche Softwarelösungen verfügen sogar über Tutorials, in denen die Anwender:innen Klick für Klick durch die jeweils benötigten Funktionen geführt werden.

Lernen und Networking standen auch 2021 im Zentrum der Schulungsreihe „Networking and Communication“ für Lead Engineers und Lead Project Managers.



Im Bereich Aus- und Weiterbildung selbst zeichnen sich digitale Lösungen durch eine bessere Erreichbarkeit von Schulungsangeboten aus – etwa durch niedrigere Zugangsschwellen und die Möglichkeit einer zeitlich flexiblen Nutzung. Learning@POLYTEC stellt digitalen Schulungscontent strukturiert zur Verfügung und gewährleistet damit, dass jede Schulung mit einem Minimum an Ressourcenaufwand wahrgenommen werden kann.

Aber natürlich steht bei Learning@POLYTEC noch immer der persönliche Kontakt zwischen Menschen im Mittelpunkt. Die seit 2015 bestehende

POLYTEC Leadership Academy etwa ist ein Programm, das sich einerseits mit der Vermittlung von Leadership Skills befasst, auf der anderen Seite aber auch gezielt Networking der Führungskräfte innerhalb der POLYTEC GROUP ermöglichen soll. Das stärkt den Zusammenhalt und fördert die Bereitschaft zu einem offenen Erfahrungsaustausch, der auch über das Schulungsprogramm hinaus reicht. Ganz im Sinn von ONE POLYTEC stärkt die Leadership Academy auf diese Weise die gruppenweite Zusammenarbeit und trägt damit wesentlich zum Erfolg der POLYTEC SOLUTION FORCE bei.

Ebenfalls eine wichtige Rolle für den Erfolg der POLYTEC GROUP kommt einem Programm zu, das 2019 ins Leben gerufen wurde und sich primär an High Potentials richtet. Das POLYPER-SPECTIVE PROGRAMME (P3) ist Teil des Talent Managements von POLYTEC und bietet jungen Mitarbeiter:innen eine umfassende Ausbildung in General Management. Viele Absolvent:innen von P3 übernahmen innerhalb kurzer Zeit Führungsverantwortung und leisten heute wesentliche Beiträge für die Transformation der POLYTEC GROUP. Inspirierend war auch die Begeisterung der Bewerber:innen für die zweite Runde des P3, die Anfang 2022 startete.

Mit ihrem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebot macht sich die POLYTEC GROUP nicht nur für ihren Markt zukunftsfit. Es ist auch ein starker Ausdruck für die Wertschätzung, die der Konzern seiner wichtigsten Ressource entgegenbringt: seinen Mitarbeiter:innen. ■

MAGAZIN FÜR MITARBEITER:INNEN

POLYTEC INSIGHTS

2003 lancierte POLYTEC mit der POLYTEC WORLD erstmals ein regelmäßig erscheinendes Unternehmensmagazin. 2021 erfolgte eine zielgruppenorientierte Neuaufstellung: Die Kundenkommunikation wurde in den POLYTEC WORLD Blog im Internet verlagert, Mitarbeiterthemen werden im neuen Print-Magazin POLYTEC Insights behandelt. Unter dem Sub-Titel ONE POLYTEC. ONE MAGAZINE. kommt es in einer frischen und sympathischen Aufmachung daher und bringt eine bunte Vielfalt an Berichten, Interviews und Case Studys aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen. Vor allem aber rückt sie die Mitarbeiter:innen von POLYTEC deutlich ins Zentrum. Die Rubriken der Zeitschrift bilden die sechs MEHR-Werte aus der Employer-Branding-Kampagne der POLYTEC GROUP ab und zahlen mit griffigen Beispielen genau auf diese MEHR-Werte ein. POLYTEC Insights erscheint zweimal jährlich in deutscher und englischer Sprache und wird in einer Auflage von rund 4.000 Stück gedruckt.



Aktuelle Information für Kunden und andere Interessierte finden sich seit 2021 im POLYTEC WORLD Blog: www.polytec-group.com/ueber-polytec/blog

NACHHALTIGKEIT BEI POLYTEC

GELEBTE

VERANTWORTUNG

Kunststoffverarbeitung geht mit einem erheblichen Ressourceneinsatz einher. Schon allein deshalb ist ein möglichst schonender Umgang mit Produktionsmitteln und Energie seit jeher ein Unternehmensgrundsatz von POLYTEC. Doch auch sonst ist POLYTEC nachhaltiges Handeln im gesamten Unternehmen ein wichtiges Anliegen, um die Welt auch für künftige Generationen lebenswert zu erhalten. Um diesem sowohl ökonomisch wie auch ökologisch ambitionierten Anspruch zu genügen, setzt der Konzern drei strategische Schwerpunkte: Ressourcen schonen, Energieeffizienz steigern und Umweltemissionen reduzieren.



RESSOURCEN SCHONEN

Ressourcenschonung ist bei POLYTEC in allen Produktionsprozessen eine wichtige Maxime. So setzt das Unternehmen etwa im Spritzguss verstärkt auf die Verarbeitung von sogenannten Regranulaten und den Einsatz präziser moderner Dosieranlagen. Weiters werden prozessbedingt anfallende Angussteile nach Möglichkeit direkt an der Maschine eingemahlen und wieder dem Prozess zugeführt. Einige Standorte verfügen über zentrale Anlagen, in denen Ausschussteile aus der Produktion recycelt und die gewonnenen Materialien wiederverwendet werden. Das reduziert nicht nur den Rohstoffverbrauch, sondern es verkürzt auch Transportwege und vermeidet damit CO₂-Emissionen. Öffentliche Bestätigung für die erfolgreiche Umsetzung effizienter Produktionsprozesse erhielt POLYTEC unter anderem bereits in Form von unterschiedlichen Förderungen. Zuletzt wurde etwa der Standort Roosendaal wegen seiner Recyclinganlage in das Regionalentwicklungsprogramm OPZuid aufgenommen. Diese Initiative der Europäischen Union fördert Projekte, die zu einer Verringerung des Rohstoffverbrauchs beitragen.



ENERGIE- EFFIZIENZ STEIGERN

Um ihre Energieeffizienz weiter zu steigern, investiert POLYTEC laufend in die Modernisierung ihrer Werke. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem die thermische Optimierung von Leitungen, Maschinen und Gebäuden, die Anschaffung von modernen und leistungsstarken Brennwertgeräten, die flächendeckende Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Implementierung von Energiemanagementsystemen, die Hauptverbraucher und Einsparpotenziale identifizieren, und vieles mehr. Einen wesentlichen Anteil an der in den vergangenen Jahren gelungenen fortschreitenden Reduktion des relativen Energieverbrauchs der POLYTEC GROUP haben auch interne Energiekreisläufe. So sind etwa an den Standorten Lohne, Gochsheim, Wolmirstedt und Hörsching hocheffiziente Wärmerückgewinnungssysteme im Einsatz, mit deren Hilfe Abwärme aus Prozessanlagen für andere Bereiche, beispielsweise zur Gebäudeheizung, genutzt wird.



UMWELT- EMISSIONEN REDUZIEREN

Eine Maßnahme von POLYTEC, um ihre Emissionen zu reduzieren, ist die Umstellung der Versorgung auf 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen. Weiters unterstützt ein einprägsames einheitliches Farbleitsystem die sachgerechte Abfalltrennung. Dadurch wird der unvermeidbare Abfall einem sinnvollen Recycling zugeführt, gleichzeitig reduzieren sich der Restmüll und der Aufwand für dessen Entsorgung. Ein wichtiger Aspekt ist auch der vorrangige Einsatz von wasserlöslichen Lacken und die damit verbundene deutliche Reduktion des Lösungsmittelverbrauchs und der Umweltemissionen. Neben diesen unternehmensinternen Maßnahmen hält POLYTEC aber noch einen viel wirksameren Hebel in der Hand: Produkte von POLYTEC machen Fahrzeuge leichter und tragen damit dazu bei, dass Mobilität immer effizienter und damit umweltschonender wird.

NACHHALTIGKEITSOFFENSIVE BEI POLYTEC

NACHHALTIG,
VORAUSSCHAUEND,
STABIL

Vorausschauendes, umweltbewusstes und umsichtiges Handeln entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette bestimmt das Handeln der POLYTEC GROUP an jedem Tag und an jedem einzelnen Standort des Konzerns. Ab dem zweiten Quartal 2022 befasst sich ein eigenes Team im Vorstandsressort von COO Heiko Gabbert mit allen Agenden im Bereich Nachhaltigkeit – damit verleiht POLYTEC dem Thema gezielt neue Dynamik.

„NACHHALTIGKEIT ENDET NICHT BEI UMWELT- UND KLIMASCHUTZ, SONDERN SCHLIESST AUCH SOZIALE, WIRTSCHAFTLICHE UND ETHISCHE DIMENSIONEN MIT EIN.“

MARKUS HUEMER, CEO

2021 intensivierte POLYTEC einmal mehr ihre Bemühungen in Sachen Umwelt- und Klimaschutz. Im Rahmen einer breit angelegten Nachhaltigkeitsinitiative haben die Vorbereitungen für die Errichtung einer Recyclinganlage in Ebensee begonnen. Die Installation von Photovoltaikanlagen an den Standorten Hörsching und Wolmirstedt wurde abgeschlossen, weitere Systeme zur Gewinnung von regenerativer Energie befinden sich bereits in Planung.

Ressourcenschonung auf allen Ebenen

Um ihren Energieverbrauch besser messen und im Anschluss optimieren zu können, baute POLYTEC 2021 ihr Energiemanagementsystem aus. Und auch bei Material und Abfall standen Verbrauchsmessung und -reduktion im Fokus. Auf Basis von externen und internen Audits wurden in allen Bereichen konkrete Zielsetzungen definiert und entsprechende Maßnahmen um-

gesetzt bzw. auf den Weg gebracht. Die Mitarbeiter:innen des Unternehmens wurden aktiv in diesen Prozess mit eingebunden.

Mitarbeiterzufriedenheit steigert die Effizienz

Letzteres gilt auch für die Initiativen, die POLYTEC im vergangenen Geschäftsjahr im Personalwesen gesetzt hat, wie etwa ein neues Employer Branding. Es verhilft dem Unternehmen zu einem attraktiven Auftritt im Arbeitsmarkt und fördert zugleich den Zusammenhalt in der bestehenden Belegschaft, was in weiterer Folge auch der Mitarbeiterzufriedenheit zuträglich ist. Mehr zum neuen Employer Branding und anderen HR-Themen der POLYTEC GROUP lesen Sie ab Seite 48 in diesem Bericht.



EFFIZIENTES RECYCLING IN ROSENDAAL

An ihrem Standort im niederländischen Rosendaal betreibt POLYTEC eine hoch effiziente Recyclinganlage für glasfaser-verstärkte Thermoplaste. Ausschuss, der an den Pressen des Werks anfällt, wird vor Ort gesammelt, zerkleinert und in Form von Granulat wieder dem Produktionsprozess zugeführt. Vor der Inbetriebnahme der Anlage wurde der Ausschuss extern zerkleinert, was vor allem weite Transportwege bedeutete. In Ebensee soll bis Sommer 2022 eine ähnliche Recyclinganlage in Betrieb gehen. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 62 in diesem Bericht.

Engineering für mehr Nachhaltigkeit

Im Engineering setzte der Konzern einen eigenen Forschungsschwerpunkt im Bereich nachhaltiger Materialien – hier arbeitet POLYTEC unter anderem an Lösungen zur Verarbeitung von Recyclingmaterial und an der Konzeption von Produkten, die über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg nachhaltiger sind. Mehr über Nachhaltigkeit im Engineering lesen Sie ab Seite 33 in diesem Bericht.

ESG gewinnt an Bedeutung

Um dem Thema Environment, Social, Governance (ESG) besonderen Nachdruck zu verleihen, wird es ab dem zweiten Quartal 2022 von einem eigenen Team im Vorstandsressort von COO Heiko Gabbert bearbeitet. Damit bekräftigt POLYTEC, dass Nachhaltigkeit für sie mehr ist als die Sammlung und Kompilation von Kennzahlen. Erklärtes Ziel ist es vielmehr, Nachhaltigkeit in der gesamten Gruppe authentisch und umfassend zu leben. Zwar sind Nachhaltigkeitsthemen in den

unterschiedlichsten Fachbereichen der POLYTEC GROUP bereits seit Langem verankert, durch die zentrale Positionierung und Steuerung werden sie aber nun für alle Stakeholder – interne wie externe – noch transparenter, nachvollziehbarer und besser überprüfbar. Dies erfordert nicht zuletzt die neue Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union, die die Maßnahmen eines Unternehmens für Klima- und Umweltschutz besser messbar- und vergleichbar machen und Anleger:innen sowie Kunden Orientierung für Investments bzw. Kaufentscheidungen geben soll. →



670.000 KWH STROMERSPARNIS DURCH GRÜNE KÄLTE

Zentrale Kühlsysteme steuern in den Werken der POLYTEC GROUP die notwendige Temperierung von Maschinen und Werkzeugen. Der Betrieb solcher Anlagen erfordert einen hohen Energieaufwand. Gerade in diesem Bereich setzt POLYTEC daher auf moderne, energieeffiziente Technologie. Im Geschäftsjahr 2021 wurden etwa die Kühlungsanlagen am Standort Lohne runderneuert. Dazu zählte die Installation einer neuen, hoch effizienten Kältemaschine, die eine jährliche CO₂-Ersparnis von 12 Tonnen bewirkte. Eine zweite Anlage wurde völlig neu konzipiert: Durch die Optimierung der Prozesstemperatur und andere Maßnahmen im Betrieb lassen sich am Standort Lohne jährlich rund 670.000 kWh Strom sparen.

32,7%

Taxonomiefähiger Umsatz

30,7%

Taxonomiefähige Investitionen (CapEx)

27,0%

Taxonomiefähige Betriebsausgaben (OpEx)

→ EU-Taxonomie: Richtschnur für Nachhaltigkeit

Die Taxonomie-Verordnung trat im Juni 2020 in Kraft. Das Rahmenwerk soll Unternehmen dazu bewegen, ihr wirtschaftliches Handeln anhand messbarer Ziele umwelt- und klimaschonender

Angaben 2021

zu gestalten. Außerdem möchte die EU damit Greenwashing entgegenwirken und Finanzströme in Richtung nachhaltiger Tätigkeiten und Technologien lenken.

POLYTEC veröffentlicht im Rahmen der Verordnung den Anteil ihrer Umsätze, Investitionen (CapEx) und operativen Aufwendungen (OpEx), die sich den Klassifizierungen der Taxonomie zuordnen lassen. Sie nutzt die Taxonomie aber auch bewusst zur Analyse ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und als Richtschnur für aktuelle und zukünftige Initiativen in Sachen Nachhaltigkeit. Mehr zum Thema Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union lesen Sie im Lagebericht ab Seite 108.

Teilnahme am Carbon Disclosure Project

Mehr Transparenz für ihre Kunden schafft POLYTEC auch mit ihrer Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP). Bei diesem Projekt werden mittels Fragebogen Daten zu Treibhausgasemissionen, Klimarisiken und Reduktionszielen gesammelt und öffentlich zugänglich gemacht.

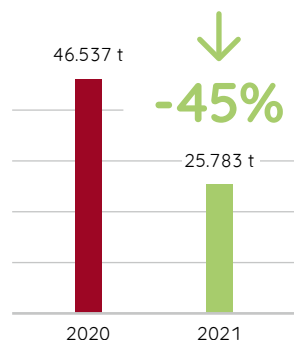
Die Ergebnisse der CDP-Befragungen werden ausgewertet und im Rahmen eines Rankings der teilnehmenden Unternehmen publiziert. Das Ergebnis aus der Befragung von POLYTEC wurde im Dezember 2021 veröffentlicht. Seither gab es bereits mehrere Anfragen von Kunden – ein Beleg dafür, wie wichtig nachhaltiges Handeln heute für erfolgreiche Geschäftsbeziehungen ist. →



14.000 TONNEN CO₂-VERMEIDUNG DURCH GRÜNSTROM

POLYTEC setzt beim Bezug von elektrischem Strom zunehmend auf erneuerbare Quellen. Ihre Standorte in Österreich, Deutschland und den Niederlanden arbeiten bereits ausschließlich mit Grünstrom. In weiteren Werken folgt die Umstellung in den kommenden Jahren. Insgesamt hat die POLYTEC GROUP ihren CO₂-Footprint durch den Bezug von Grünstrom jährlich um knapp 14.000 Tonnen Kohlendioxid verkleinert – das entspricht 35 Prozent aller Treibhausgasemissionen des Unternehmens.

45% WENIGER CO₂-AUSSTOSS IM JAHRESVERGLEICH



Im Geschäftsjahr 2021 hat POLYTEC im Vergleich zum Vorjahr mehr als 20.000 Tonnen CO₂ eingespart, davon rund 14.000 Tonnen durch den Einsatz von Grünstrom.

PHOTOVOLTAIK

SONNIGE
ENERGIEZUKUNFT

Im Rahmen ihrer Dekarbonisierungsstrategie setzt POLYTEC auf emissionsfreie und nachhaltige Energiegewinnung. Bis zu 10 GWh Grünstrom pro Jahr will die Gruppe künftig mithilfe von Photovoltaikanlagen auf ihren Werksdächern gewinnen. Der Anfang ist bereits gemacht: Von Mai bis September 2021 wurde am Standort Hörsching eine Photovoltaikanlage mit mehr als 2.500 Quadratmetern Fläche und einer Nennleistung von rund 500 kWp ins-

talliert. Die insgesamt 1.350 Module vermeiden am oberösterreichischen Standort jährlich 232 Tonnen CO₂-Emissionen. Vorerst, denn der Ausbau auf eine Nennleistung von insgesamt 1.100 kWp ist bereits beschlossene Sache.

Die zweite 2021 fertiggestellte Photovoltaikanlage befindet sich im Werk in Wolmirstedt in Deutschland und hat eine elektrische Leistung von insge-

samt 614 kWp. Konkrete Projektpläne für die Standorte Lohne, Weierbach und Gochsheim laufen ebenfalls bereits auf Hochtouren. Dabei wird auch die Nutzung von Freiflächen geprüft.

Die Erzeugung von eigenem Strom hat neben der Verringerung von Treibhausgasemissionen auch einen erfreulichen Nebeneffekt: Aufgrund der aktuell stark steigenden Energiepreise dürften sich langfristig auch erhebliche wirtschaftliche Vorteile ergeben. In diesem Sinn ist Photovoltaik also in jeder Hinsicht eine sinnvolle Investition in die Zukunft.



Das Werk der POLYTEC GROUP in Hörsching wurde als erstes mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet. Ein weiterer Ausbau ist bereits in Planung.

LIFE-CYCLE ASSESSMENT

MEHR NACHHALTIGKEIT IN DER LIEFERKETTE

Die Frage nach der Beständigkeit von Produkten und dem Schicksal der verwendeten Rohstoffe nach dem Ende ihrer Lebensdauer hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Mit fundiertem Life-Cycle Assessment unterstützt POLYTEC ihre Kunden dabei, ihre Lieferketten nachhaltiger zu gestalten.

Aspekte der Nachhaltigkeit haben längst nicht mehr nur gesellschaftspolitische Bedeutung. Vielmehr zählen sie heute neben Produktqualität und Wirtschaftlichkeit zu den wichtigsten Kriterien einer Auftragsvergabe. Ausgehend von dieser Erkenntnis baut POLYTEC ihre Aktivitäten rund um den Bereich Life-Cycle Assessment (LCA) aus. Denn sie möchte ihren Kunden nicht nur die besten Produkte im Markt anbieten, sondern sie auch bewusst bei der Entwicklung von nachhaltigen Produktkonzepten unterstützen, die eine längere Lebensdauer, umweltschonende Entsorgung und maximale Wiederverwertbarkeit der eingesetzten Materialien gewährleisten.

Ausgangsbasis für nachhaltige Konzepte

Bei der Entwicklung solcher Konzepte arbeiten im Rahmen der POLYTEC SOLUTION FORCE Expert:innen aus verschiedenen Unternehmensbereichen der POLYTEC GROUP zusammen. Sie kombinieren Materialien und Ferti-

gungstechniken und berücksichtigen dabei die Auswirkungen jeder einzelnen Technologie auf den ökologischen Fußabdruck des Produkts. Ergebnisse eines solchen Life-Cycle Engineerings sind zum Beispiel Produkte, die in Differenzialbauweise hergestellt werden, damit leichter repariert werden können und am Ende ihres Lebenszyklus besser trenn- und verwertbar sind. Oder Bauteile aus Materialien der gleichen Art. So kann etwa ein durch Polyamidfasern verstärkter Faserverbundwerkstoff aus Polyamid-Spritzguss viel leichter recycelt werden als Composite-Materialien aus gänzlich unterschiedlichen Ausgangsstoffen.

Maßnahmen für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, hat POLYTEC ihre Aktivitäten im Life-Cycle Assessment mit einer Reihe von Maßnahmen intensiviert – etwa mit dem Aufbau von internem Know-how, mit Schulungsangeboten wie dem Modul „Nachhaltigkeit im Engineering“,



LIFE-CYCLE ASSESSMENT

Ein Life-Cycle Assessment ist eine systematische Analyse der potenziellen Umweltauswirkungen und der Energiebilanz eines Produkts während seines gesamten Lebenswegs – von der Produktion bis zur Entsorgung. Kurz gesagt: Der ökologische Fußabdruck wird bestimmt.

mit spezialisierten Softwarelösungen zur Erhebung von validen Daten oder mit dem Ziel einer Zertifizierung als „Life Cycle Assessment Certified Professional“.

Ausgehend von zwei Leuchtturmprojekten aus dem Bereich Unterboden sollen nach und nach alle Produkte von POLYTEC auf ihren ökologischen Impact hin überprüft werden – von der Entwicklung über die Produktion bis zum Ende ihrer Lebensdauer. Damit ebnet Life-Cycle Management der POLYTEC GROUP und ihren Kunden den Weg zu mehr Nachhaltigkeit in der gesamten Lieferkette. →

RPCs VON IFCO

DER KREIS
SCHLIESST SICH

Seit Jahren produziert POLYTEC an ihrem Standort Ebensee klappbare Mehrwegbehälter – sogenannte Reusable Packaging Containers (RPCs) – für IFCO, den weltweit führenden Anbieter von wiederverwendbaren Transportsystemen für frische Lebensmittel. Im Sommer 2021 wurde die Zusammenarbeit verlängert und die Produktionskapazität erweitert. Die unter anderem für den Transport von Obst und Gemüse eingesetzten RPCs sind ein Musterbeispiel für eine besonders nachhaltige und ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft: Sie können am Ende ihres Lebenszyklus zur Gänze wiederverwertet werden, zudem reduzieren sie den Verpackungsmüll in der Lieferkette. Und last, but not least stellen sie sicher, dass das Transportgut nicht beschädigt wird, und vermeiden damit Lebensmittelabfälle.

2021 erhielt die Lift-Lock-Reihe von IFCO als erste und bislang einzige wiederverwendbare Lebensmittelverpackung das prestigeträchtige Siegel Cradle to Cradle Certified® (Version 3.1)

in Silber. Es steht für eine durchgängige und konsequente Kreislaufwirtschaft und damit für einen besonders schonenden und verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, eine sichere Wiederverwertung der Materialien sowie die Nutzung erneuerbarer Energien. Mit der CO₂-neutralen Produktion der Mehrwegbehälter am Standort Ebensee und der Rohstoffrückgewinnung nach Ende der Lebensdauer trägt POLYTEC entscheidend zur Erlangung dieses strengen Gütesiegels bei. ■

IFCO



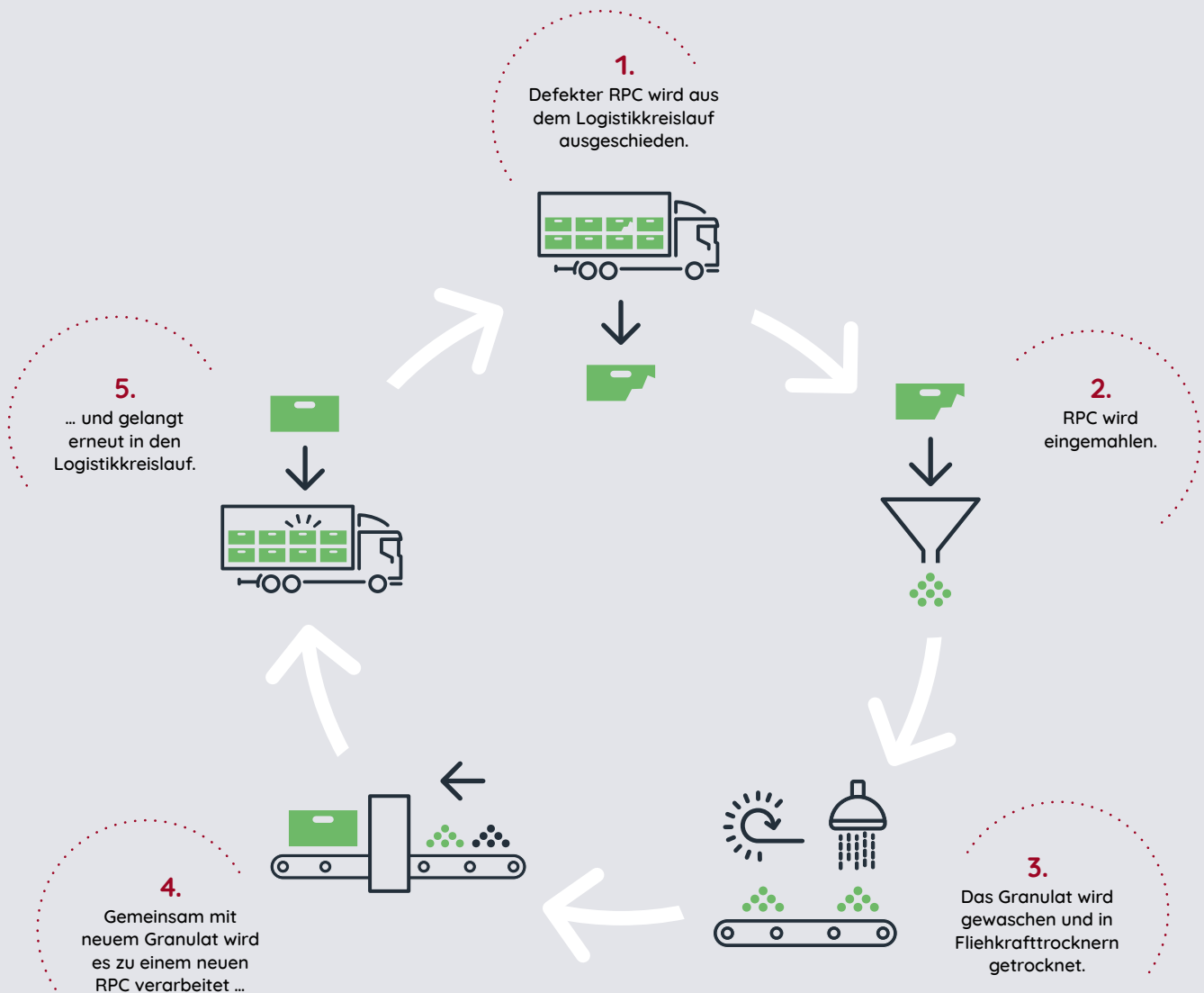
In der neuen Recyclinghalle am POLYTEC-Standort Ebensee wird aus defekten Mehrwegbehältern der Rohstoff für neue gewonnen.

EINE SCHLEIFE IN EBENSEE

Wird ein Mehrwegbehälter (RPC) defekt, scheidet er aus dem gewohnten Kreislauf aus. Zumindest vorerst – bis seine recycelten Bestandteile in Form von neuen RPCs wieder ins Spiel genommen werden können. Diese Schleife

drehen defekte Behälter ab dem zweiten Quartal 2022 am POLYTEC-Standort Ebensee, wenn die neu errichtete Recyclinghalle in Betrieb geht. Hier werden die defekten RPCs eingemahlen, gewaschen und wieder für die Pro-

duktion neuer RPCs verwendet. Die Anlage arbeitet hochgradig automatisiert, effizient, energie- und wassersparend und erfüllt die höchsten Anforderungen der Lebensmittelindustrie.





A background image of a city at night with blurred lights in shades of blue, white, and orange. A large, semi-transparent light blue circle is centered in the upper half of the image, containing the title text. A thin red curved line and a dotted red line are positioned around the bottom edge of the circle.

AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE & INVESTOR RELATIONS

KURSENTWICKLUNG DER POLYTEC-AKTIE

Am 30. Dezember, dem letzten Börsenhandelstag des Geschäftsjahres 2021, schloss die POLYTEC-Aktie (ISIN: AT0000A00XX9) mit einem Kurs von EUR 6,87 und lag damit um EUR 0,64 bzw. 8,5% unter dem Wert zum Vorjahres-

ultimo (EUR 7,51). Im Jahresmittel betrug der Aktienschlusskurs EUR 9,43 (Vorjahr: EUR 5,92), die Marktkapitalisierung zum Jahresultimo EUR 153,4 Mio. (Vorjahr: EUR 167,7 Mio.).



Mit einem sehr deutlichen Kursanstieg im Jänner startete die POLYTEC-Aktie erfolgreich in das Börsejahr 2021: Wie schon in allen Jahren seit dem Börsengang im Jahr 2006 verzeichnete die POLYTEC-Aktie auch im ersten Monat des Jahres 2021 ein Kursplus von über 11%. Die starke Kursperformance hielt bis Mitte Juni an, bis die POLYTEC-Aktie am 14. Juni mit dem Schlusskurs von EUR 12,56 ihr Jahreshoch erreichte. Von Anfang Jänner bis Anfang August entwickelte sich die POLYTEC-Aktie stets besser als die Performance des ATX Total Return-Indexes (ATX-TR). Während der zweiten Hälfte des Börsejahres musste die POLYTEC-Aktie kontinuierlich Abschlüge hinnehmen, verzeichnete am 20. Dezember mit

einem Schlusskurs von EUR 6,65 ihr Jahrestief und schloss das Börsejahr 2021 mit EUR 6,87.

Der durchschnittliche tägliche Stückumsatz der POLYTEC-Aktie erhöhte sich 2021 im Vergleich zum Jahr 2020 um 25,4%. Im Schnitt wurden 2021 während der 254 Handelstage an der Wiener Börse 86.439 Stück Aktien pro Tag gehandelt (Vorjahr: 68.925 Stück, jeweils Doppelzählung). Die beiden umsatzstärksten Tage waren der 14. Dezember 2021, an dem 486.812 POLYTEC-Aktien an der Wiener Börse den Besitzer wechselten, und der 13. Dezember 2021 (355.906 Stück), jeweils Doppelzählung.

Die Wiener Börse verzeichnete 2021 im internationalen Vergleich eine überdurchschnittliche Steigerung. Der ATX Total Return-Index stieg 2021 um 43,6% auf 7.848,78 Punkte. Der

STOXX® Europe 600 Automobile & Parts (SXAP) legte mit 660 Punkten (Vorjahr: 527) gegenüber dem Niveau von Ende 2020 um 25,2% zu.

POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2021	Veränderung	2020	2019	2018	2017
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	6,87	-8,5%	7,51	8,65	8,38	18,50
Höchster Schlusskurs während des Jahres (am 14. Juni 2021)	EUR	12,56	40,6%	8,93	10,64	21,00	22,38
Durchschnittlicher Schlusskurs während des Jahres	EUR	9,43	59,3%	5,92	8,89	13,29	16,46
Tiefster Schlusskurs während des Jahres (am 20. Dezember 2021)	EUR	6,65	107,2%	3,21	8,05	8,38	10,40
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	153,4	-8,5%	167,7	193,1	187,1	413,1
Geldumsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	EUR Mio.	197,1	96,5%	100,3	107,2	299,7	347,9
Stückumsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	Stück Mio.	21,9	25,9%	17,4	12,0	23,1	20,6
Stückumsatz (Tagesdurchschnitt, Doppelzählung)	Stück	86.439	25,4%	68.925	47.768	93.591	83.317

Quelle: Wiener Börse AG

KURSENTWICKLUNG IM ERSTEN QUARTAL 2022 VOM UKRAINEKRIEG BEEINFLUSST

Im Jänner 2022 verzeichnete die POLYTEC-Aktie erneut ein deutliches Kursplus von 13,5% und zählte damit zu den drei erfolgreichsten Titeln im ATX-Prime. Die erfreuliche Aufwärtsbewegung hielt bis etwa Mitte Februar an, bis sie durch die kriegerischen Handlungen in der Ukraine abrupt unterbrochen wurde.

Am Ende des ersten Quartals 2022 erreichte der Kurs der POLYTEC-Aktie EUR 6,67 und lag damit um EUR 0,20 bzw. 2,9% unter dem Jahresschlusskurs 2021. Im Vergleich dazu mussten Aktientitel von Mitbewerbern deutlich höhere Kursrückgänge hinnehmen: Der STOXX® Europe 600 Automobile & Parts (SXAP) fiel von Ende 2021 bis 31. März 2022 um 12,3% auf 579 Punkte. Der ATX Total Return-Index korrigierte im ersten Quartal 2022 um 14,2% auf 6.733,73 Punkte.

INVESTORENKONTAKTE

Auch während des Geschäftsjahres 2021 hielt POLYTEC coronabedingt nahezu alle Investorenkontakte virtuell ab. Ausnahmen waren die Hauptversammlung, ein Investoren-Lunchmeeting anlässlich der Veröffentlichung der Ergebnisse zum dritten Quartal Anfang November 2021, eine hybride Konferenz in München, ein Investorenbesuch im POLYTEC-Headquarter in Hörsching in Kombination mit einer Werksbesichtigung sowie eine Informationsveranstaltung in Graz in Kooperation mit der Wiener Börse. Etliche geplante

Investorenveranstaltungen mussten aufgrund kurzfristig verschärfter Coronaschutzmaßnahmen spontan abgesagt werden.

Durch unzählige Video- und Audiokonferenzen mit institutionellen Investor:innen, Analyst:innen und Privatanleger:innen gelang es POLYTEC dennoch, ungeachtet der „unpersönlichen“ Rahmenbedingungen weiterhin einen regelmäßigen und intensiven Dialog mit interessierten Kapitalmarktteilnehmer:innen zu führen.



Seit Beginn des zweiten Quartals 2022 wird das gesamte Finanzressort vom Vorstandsvorsitzenden Markus Huemer verantwortet. Der CEO (im Bild rechts) nimmt gemeinsam mit Investor Relations Manager Paul Rettenbacher die IR-Agenden wahr.

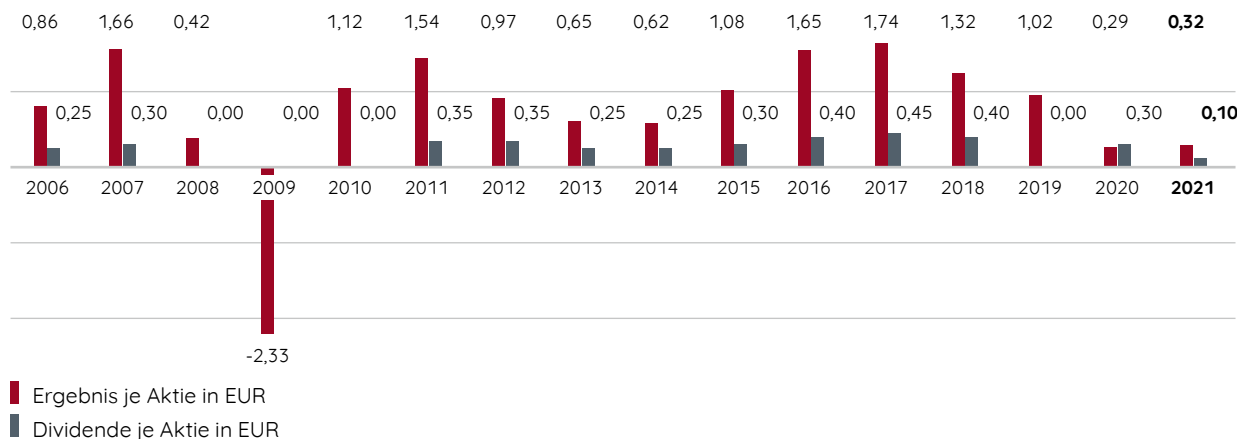
AUCH 2021 PRÄSENZHAUPTVERSAMMLUNG

Die POLYTEC Holding AG hatte sich auch im zweiten Jahr der Coronapandemie dazu entschieden, die Hauptversammlung – unter strenger Einhaltung aller am Tag der Veranstaltung vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen – in Form einer Präsenzversammlung abzuhalten. Sowohl Aktionär:innen als auch Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands der POLYTEC Holding AG schätzten dieses persönliche Treffen. Insgesamt nahmen an der 21. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG, die am 13. Juli 2021 abgehalten wurde, 111 Aktionär:innen bzw. Aktionärsvertreter:innen teil, die in Summe 41,1% des stimmberechtigten Grundkapitals vertraten. Die Abstimmungsergebnisse und weitere wesentliche Hauptversammlungsdokumente sind auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Hauptversammlung abrufbar.

DIVIDENDENPOLITIK

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der Bilanzgewinn der POLYTEC Holding AG auf EUR 164,3 Mio. (Vorjahr: EUR 152,8 Mio.). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der für 1. Juli 2022 einzuberufenden 22. Ordentlichen Hauptversammlung für 2021 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,10 je bezugsberechtigter Aktie vor. Dies entspricht einer Bruttodividende von rund EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.). Auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses während des Jahres von EUR 9,43 errechnet sich eine Dividendenrendite von 1,1%. Ex-Dividenden-Tag ist der 5. Juli 2022, Dividenden-Zahltag ist der 7. Juli 2022.

CHRONOLOGIE VON ERGEBNIS UND DIVIDENDE JE AKTIE SEIT BÖRSEGGANG



POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2021	Veränderung	2020	2019	2018	2017
Ergebnis je Aktie	EUR	0,32	10,3%	0,29	1,02	1,32	1,74
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,10	-66,6%	0,30	0,00	0,40	0,45
Ausschüttungsquote	%	31,3	-72,1%-Pkt.	103,4	0,0	30,3	25,9
Dividendenrendite auf Basis Jahresdurchschnittsschlusskurs	%	1,1	-4,0%-Pkt.	5,1	0,0	3,0	2,7

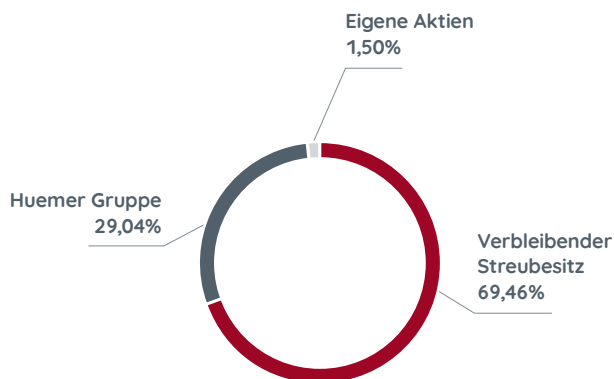
AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 Stückaktien zum Nennwert von je EUR 1,00 unterteilt. Weitere Aktiengattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Einzigster Aktionär mit einer Beteiligung von mehr als 10,0% des Grundkapitals war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 die Huemer-Gruppe. Sie hielt 29,04% (16,00% Huemer Holding GmbH und 13,04% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionär:innen bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber:innen von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Der POLYTEC Holding AG wurden von Aktionär:innen drei Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 130 BörseG übermittelt, die das Geschäftsjahr 2021 betrafen. Eine detaillierte Darstellung dazu findet sich unter Punkt 7. im Konzernlagebericht. Änderungen von bedeutenden Beteiligungen, die der POLYTEC Holding AG nach Redaktionsschluss dieses Berichts bekanntgegeben wurden, sind auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, News, Beteiligungsmeldungen abrufbar.

Zum 31. Dezember 2021 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien wie folgt dar:



Die aktuelle Zusammensetzung der Aktionärsstruktur ist auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Aktie abrufbar.

EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Während des Geschäftsjahres 2021 wurde die POLYTEC Holding AG viermal über Eigengeschäfte von Führungskräften gemäß Artikel 19 MAR informiert und hat zu diesen Ereignissen die vorgeschriebene Meldung jeweils fristgerecht veröffentlicht. Eine detaillierte Darstellung dazu findet sich unter Punkt 7. im Konzernlagebericht. Eine Übersicht der Eigengeschäfte von Führungskräften, inklusive jener, die nach dem Redaktionsschluss dieses Berichts erfolgten, ist auf der Website der Wiener Börse www.wienerborse.at im Bereich Marktdaten, Statistiken, Managers' Transactions abrufbar.

Bezüglich weiterer Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten (zum Beispiel „Eigene Aktien“ und „Genehmigtes Kapital“) und damit verbundenen Verpflichtungen gemäß § 243a UGB verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 7. des Konzernlageberichts.

RESEARCH COVERAGE

Die Betreuung der POLYTEC GROUP durch nationale und internationale Investmentbanken ist ein wichtiger Baustein in der umfassenden Investor-Relations-Tätigkeit des Unternehmens und hat hohe Bedeutung für die Wahrnehmung der POLYTEC-Aktie bei Investor:innen.

Folgende Institute publizierten im Geschäftsjahr 2021 regelmäßig Berichte über die POLYTEC GROUP. Zum Redaktionsschluss dieses Berichts Anfang April 2022 lauteten die Empfehlungen und Kursziele wie in der Tabelle dargestellt:

Institut	Empfehlung	Kursziel zuletzt
BAADER Helvea Equity Research, München (Peter Rothenaicher)	Reduce	EUR 6,70
ERSTE Group Research, Wien (Michael Marschallinger)	Hold	EUR 6,80
M.M.Warburg Research, Hamburg (Marc-René Tonn)	Hold	EUR 7,50
Raiffeisen Research, Wien (Markus Remis)	Buy	EUR 10,50
Durchschnittliches Kursziel		EUR 7,88

Die aktuellen Empfehlungen und Kursziele sind auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Aktie, Kursinformationen, Analysen abrufbar.

CORPORATE GOVERNANCE

1. BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder:innen sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Zu deren Umsetzung sind eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation notwendig.

Die POLYTEC Holding AG bekennt sich seit ihrem Börsegang zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung. Die Angaben und Erklärungen in diesem Corporate-Governance-Bericht gemäß § 243c und § 267b UGB basieren auf dieser Fassung. Der komplette Wortlaut des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance www.corporate-governance.at abrufbar.

Die POLYTEC Holding AG erfüllte im Geschäftsjahr 2021 sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) sowie alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der C-Regeln 53, 62 und 83. Entsprechend den in Anhang 1 des Kodex angeführten Leitlinien für die Einordnung der Unabhängigkeit des Aufsichtsrats haben sich drei Mitglieder des Aufsichtsrats, davon zwei aufgrund der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat, für nicht unabhängig erklärt. Insofern ist die Mehrheit der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats entgegen der C-Regel 53 nicht unabhängig. Der C-Regel 62 zufolge soll die Gesellschaft die Einhaltung der C-Regeln des Kodex regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, durch eine externe Institution evaluieren lassen, was bislang nicht erfolgte. Gemäß der C-Regel 83 soll die Abschlussprüferin auf Grundlage der vorgelegten Dokumente die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements beurteilen und dem Vorstand dazu berichten. Die Gesellschaft begründet die Nichtumsetzung dieser beiden Regeln mit den damit verbundenen hohen Kosten, ist jedoch überzeugt, dass durch die intern durchgeführten Prüfungen und Maß-

nahmen die Einhaltung der C-Regeln und die erforderliche Transparenz sichergestellt sind. Der Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2021 ist auf der im Firmenbuch eingetragenen Website der POLYTEC Holding AG www.polytec-group.com öffentlich zugänglich.

2. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

VORSTAND

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG besteht gemäß ihrer Satzung aus einer, zwei, drei, vier oder fünf Personen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat zu beschließenden Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung sind unter anderem die Zusammenarbeit untereinander, die Geschäftsverteilung im Vorstand sowie die zustimmungspflichtigen Geschäfte geregelt. Die Kompetenzverteilung des Vorstands ist bei den Funktionsbeschreibungen angegeben.

Die Mitglieder des Vorstands stehen in ständigem und engem Informationsaustausch, um den Unternehmensfortschritt zu beurteilen und die notwendigen Entscheidungen zeitnah zu treffen. Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hält in der Regel alle zwei Wochen Vorstandssitzungen über die aktuelle Entwicklung der POLYTEC GROUP ab. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, umfassend und zeitnah über den Gang der Geschäfte einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung des Konzerns. Bei wichtigen Anlässen wird dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich berichtet bzw. steht dieser regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und werden laufend die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert.

Alle im Geschäftsjahr 2020 amtierenden Mitglieder des Vorstands wurden in der 21. Ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2021 einstimmig entlastet.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND DER POLYTEC HOLDING AG

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG hatte in seiner Sitzung am 15. Dezember 2021 die zum 31. Dezember 2022 auslaufende Bestellung des Vorstandsvorsitzenden Markus Huemer sowie der Vorstandsmitglieder Peter Bernscher (CCO) und Heiko Gabbert (COO) vorzeitig mit Wirkung vom 1. Jänner 2022 um fünf Jahre verlängert. Die verlängerten

Bestellungen und Vorstandsverträge enden mit 31. Dezember 2026. Die ebenfalls zum 31. Dezember 2022 auslaufende Bestellung von Peter Haidenek, seit 1. Februar 2011 CFO der POLYTEC Holding AG, wurde einvernehmlich nicht verlängert.

Im Rahmen der weiteren organisatorischen Zentralisierung der POLYTEC GROUP wurden sämtliche operativen Finanzagenden zusammengeführt und nunmehr konzernweit in der Funktion eines Vice President Finance gebündelt. Die Funktion des CFO wurde nicht nachbesetzt und dessen Agenden von Markus Huemer (CEO) mit Wirkung vom 1. April 2022 übernommen.

DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG

Markus Huemer (CEO)



- Geburtsjahr: 1981
- Vorstandsvorsitzender
- Erstbestellung: 1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2026
- Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Einkauf, IT, Recht, Personal
- Aufsichtsratsmandate: GlobeAir AG

Peter Bernscher (CCO)



- Geburtsjahr: 1968
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. August 2018
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2026
- Ressortzuständigkeit: Sales, Engineering, Marketing
- Aufsichtsratsmandate: keine

Heiko Gabbert (COO)



- Geburtsjahr: 1968
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. Jänner 2019
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2026
- Ressortzuständigkeit: Operations, Innovation, Industrial Engineering
- Aufsichtsratsmandate: keine

Peter Haidenek (CFO)



- Geburtsjahr: 1965
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. Februar 2011
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. März 2022
- Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision
- Aufsichtsratsmandate: keine

AUFSICHTSRAT**ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS**

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei dessen strategischen Planungen und Vorhaben. Er hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen. Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats sind die Gesetze und Verordnungen wie insbesondere das Aktien- sowie Börsegesetz, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften anzuwenden sind. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der POLYTEC Holding AG aus mindestens drei und höchstens sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen.

Alle im Geschäftsjahr 2020 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in der 21. Ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2021 einstimmig entlastet.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT DER POLYTEC HOLDING AG

Der auf Empfehlung des Nominierungsausschusses und auf Grundlage der Anforderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex beruhende Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats, die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von vier auf fünf zu erhöhen und Friedrich Huemer erstmals in den Aufsichtsrat zu wählen, wurde von den bei der 21. Ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2021 anwesenden Aktionär:innen bzw. Aktionärsvertreter:innen mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. In der im Anschluss an die Hauptversammlung abgehaltenen konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Friedrich Huemer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Fred Duswald zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats jeweils einstimmig gewählt.

DIE MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER POLYTEC HOLDING AG**Friedrich Huemer**

- Geburtsjahr: 1957
- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2021
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Nicht unabhängig

Fred Duswald

- Geburtsjahr: 1967
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Nicht unabhängig

Manfred Trauth

- Geburtsjahr: 1948
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2007
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

Viktoria Kicking

- Geburtsjahr: 1952
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Nicht unabhängig

Reinhard Schwendtbauer

- Geburtsjahr: 1972
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2010
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2024
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Die Mehrheit der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats hat gemäß C-Regel 53 unabhängig zu sein.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds an folgenden Leitlinien, die jenen im Anhang des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung von Jänner 2021 entsprechen:

- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer:in der Gesellschaft oder Beteiligte:r oder Angestellte:r der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner:innen mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen einer solchen Anteilseigner:in vertreten.
- Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehörige:r (direkte Nachkommen, Ehegatt:innen, Lebensgefährt:innen, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bekennen sich zu den Kriterien der Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53. Für nicht unabhängig erklären sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats aufgrund seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der POLYTEC Holding AG bis 31. Dezember 2018 – sohin in den vergangenen fünf Jahren – sowie aufgrund seiner Verwandtschaftsbeziehung zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft und Fred Duswald sowie Viktoria Kickinginger aufgrund der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat. Die Anforderungen der C-Regel 54 werden erfüllt.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2021 wurde von einem Mitglied des Aufsichtsrats nachfolgendes Geschäft gemäß L-Regel 48 abgeschlossen: Im Dezember 2021 erwarb die RSAG Immobilienbeteiligungen GmbH & Co KG im Rahmen eines Joint Ventures mit der deutschen Stinshoff Holding GmbH das in Marchtrenk gelegene ehemalige Werksgelände des Anfang Dezember 2020 an eine Investorengruppe veräußerten Geschäftsbereichs Industrial. Aufgrund des erheblichen wirtschaftlichen Interesses des Stellvertreters des Aufsichtsratsvorsitzenden Fred Duswald an der RSAG Immobilienbeteiligungen GmbH & Co KG wurde vor Abschluss des Kauf- und Abtretungsvertrags die Zustimmung des Aufsichtsrats eingeholt. Das Aufsichtsratsmitglied hat daran nicht mitgewirkt.

Die seit Jänner 2019 von der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, für die POLYTEC GROUP erbrachten Beratungsleistungen wurden mit Wirkung zum 30. Juni 2021 beendet. Flugdienstleistungen der GlobeAir AG, Hörsching, wurden und werden zu marktüblichen Bedingungen in Anspruch genommen. Dem Abschluss eines Pachtvertrages zur Installation und Verpachtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Werks in Hörsching durch die HI Solar GmbH, Hörsching, an die POLYTEC Car Styling Hörsching GmbH wurde die Zustimmung durch den Aufsichtsrat erteilt. Bei vorgenannten Gesellschaften handelt es sich um nahestehende Unternehmen des Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Gemäß L-Regel 24 entsprechen sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen branchenüblichen Standards.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr im Übrigen kein wesentliches Geschäft mit nahestehenden Unternehmen oder Personen nach § 95a AktG abgeschlossen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über entsprechende Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung (Finanzexperte). Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung, des Gewinnverwendungsvorschlags sowie der Planungen der Abschlussprüfung wurde insbesondere die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems überwacht. Daneben wurde über strategische Schwerpunkte der Prüfungstätigkeit und die Arbeitsweise des Ausschusses angesichts neuer gesetzlicher Anforderungen beraten. Letztendlich oblag dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts und der Berichterstattung in Bezug auf das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz.

Während des Geschäftsjahres 2021 trat der Prüfungsausschuss zweimal zusammen, wobei in diesen Sitzungen jeweils die (Konzern-)Abschlussprüferin anwesend war. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum vier Aufsichtsratsitzungen abgehalten.

Bei der Gesellschaft ist neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der auch die Aufgaben des Vergütungsausschusses wahrnimmt. Der Nominierungsausschuss ist insbesondere zuständig für die Aushandlung, den Inhalt, den Abschluss, die Umsetzung und allenfalls die Beendigung von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern und beachtet dabei die einschlägigen Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Er erstellt jährlich den Entwurf des Vergütungsberichts für Vorstandsmitglieder und überprüft zumindest in jedem vierten Geschäftsjahr die Vergütungspolitik der Gesellschaft. Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2021 zu zwei Sitzungen zusammen. Gegenstand der Beschlussfassungen waren hauptsächlich die Vorbereitung der Wahlen in den Aufsichtsrat sowie Vertragsanpassungen der Vorstandsanstellungsverträge. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend.

Da aus rechtlicher Sicht und nach den Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance Kodex keine gesetzliche Vorgabe für die Einrichtung eines Risikomanagementausschusses besteht, wurde dieser Mitte des Geschäftsjahres 2021 aufgelöst.

Die Funktionszuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt:

ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Reinhard Schwendtbauer	Viktoria Kickinger, Fred Duswald
Nominierungsausschuss	Friedrich Huemer	Viktoria Kickinger, Fred Duswald

3. SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Durch das Inkrafttreten des Aktienrechts-Änderungsgesetzes 2019 wurde der Corporate Governance Kodex im Jänner 2021 an die neuen Bestimmungen betreffend Vergütungspolitik und Vergütungsbericht angepasst. Die bisherige Darstellung der Organbezüge im vorliegenden Corporate-Governance-Bericht 2021 entfällt.

Aufsichtsrat und Vorstand haben eine neue Vergütungspolitik aufgestellt, die in der 20. Ordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2020 mit der notwendigen Mehrheit beschlossen wurde. Die Vergütungspolitik ist der Hauptversammlung gemäß § 78b Abs. 1 i. V. m. § 98a AktG zumindest in jedem vierten Geschäftsjahr zur Abstimmung vorzulegen.

Die Berichterstattung über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 erfolgt im Rahmen des gemäß § 78c und § 98a AktG zu erstellenden Vergütungsberichts. Der Vergütungsbericht wird in der 22. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG zur Beschlussfassung vorgelegt und im Anschluss auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations abrufbar sein.

VERHALTENSKODEX UND COMPLIANCE

Rechtmäßiges und hohen ethischen Standards entsprechendes Verhalten ist für die POLYTEC GROUP selbstverständlich. Compliance bedeutet dabei mehr als die Umsetzung geltender Regeln und Richtlinien – Compliance ist eine Frage der Unternehmenskultur. Die Übernahme von Verantwortung und das Handeln nach ethischen Grundsätzen wurden daher unmissverständlich in die Unternehmenswerte bzw. das Leitbild der POLYTEC GROUP aufgenommen und im Verhaltenskodex festgehalten; dieser kann auf der Website des Unternehmens abgerufen werden.

Die POLYTEC Holding AG hat als börsennotierte Aktiengesellschaft weiters alle Bestimmungen zur Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Zur Vermeidung von Insidergeschäften werden Beschäftigte und sonstige für die POLYTEC Holding AG tätige Personen laufend über das Verbot des Missbrauchs von Insiderinformationen unterrichtet, interne Richtlinien für die Informationsweitergabe im Unternehmen erlassen, deren Einhaltung überwacht und geeignete organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen getroffen. Die damit verbundenen Aufgaben stellen einen wesentlichen Teil der Compliance-Organisation des

Unternehmens dar. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden während des Berichtsjahres regelmäßig sowie umfassend über die Compliance-Tätigkeit informiert.

Zusätzlich zu den Inhalten der kapitalmarktrechtlichen Compliance werden in der POLYTEC GROUP auch regelmäßig Schulungen zu den Themen Datenschutz, Antikorruption und Kartellrecht durchgeführt. Die Beschäftigten werden dabei einerseits für datenschutz-, wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte und andererseits für den richtigen Umgang mit Daten, Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Ziel ist es, Beschäftigte und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten. Im Berichtszeitraum wurden keine Compliance-Verstöße festgestellt.

DIVERSITÄT UND FRAUENFÖRDERUNG

Die POLYTEC GROUP ist mit rund 3.400 Mitarbeiter:innen auf vier Kontinenten präsent. Aufgrund dieser Internationalität sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt.

Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt primär im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidat:in in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Seit mehr als 15 Jahren ist eine Frau Mitglied des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG. Während des Geschäftsjahres 2021 war im Aufsichtsrat sohin eine von vier bzw. nach der Erweiterung des Aufsichtsrats um ein Mitglied eine von fünf Positionen durch eine Frau besetzt, dies entsprach einem Anteil von 25% bzw. nun 20%. Die L-Regel 52 wird erfüllt, da der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG aktuell nicht aus mindestens sechs Personen besteht.

Im Geschäftsjahr 2021 war im Vorstand der POLYTEC Holding AG keine Frau vertreten. In der POLYTEC Holding AG lag der Frauenanteil am 31. Dezember 2021 bei 46,3% (Vorjahr: 46,0%). In den Gesellschaften der POLYTEC GROUP waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 10,8% (Vorjahr: 9,2%) weibliche Führungskräfte mit dauerhafter Personalverantwortung beschäftigt. Am 31. Dezember 2021 lag der Frauenanteil der in der POLYTEC GROUP beschäftigten Personen (exklusive Leihpersonal) bei 24,4% (Vorjahr: 23,4%).

ABSCHLUSSPRÜFER

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, wurde vom Aufsichtsrat als Ab-

schlussprüferin und Konzernabschlussprüferin der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2021 vorgeschlagen. Der gestellte Antrag wurde von der 21. Ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2021 einstimmig angenommen. Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich im Jahr 2021 auf TEUR 260 (Vorjahr: TEUR 250). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss des Corporate-Governance-Berichts Ende März 2022 haben sich keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten ergeben.

Hörsching, am 31. März 2022

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CCO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hat den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens informiert. In den Aufsichtsratssitzungen, aber auch darüber hinaus wird eine offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gepflegt. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsführung des Unternehmens fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung wahrgenommen.

Neben den laufenden Themen aus der Überwachung und Entwicklung des Unternehmens befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 mit den durch die Covid-19-Pandemie notwendig gewordenen Maßnahmen sowie schwerpunktmäßig mit den wirtschaftlichen Auswirkungen des Mangels an Halbleitern und anderen Vorprodukten, den gestiegenen Material- und Energiepreisen sowie organisatorischen Veränderungen innerhalb des Aufsichtsrats. In der am 13. Juli 2021 abgehaltenen 21. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG wurden Wahlen in den Aufsichtsrat durchgeführt und Friedrich Huemer als weiteres Mitglied in den Aufsichtsrat gewählt. In der nachfolgenden konstituierenden Sitzung erfolgte die Wahl von Friedrich Huemer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Fred Duswald zu dessen Stellvertreter. Da aus rechtlicher Sicht und nach den Vorgaben des Corporate Governance Kodex keine gesetzliche Vorgabe zur Einrichtung eines Risikomanagementausschusses besteht, wurde dieser Ausschuss aufgelöst.

Die gemäß Corporate Governance Kodex eingerichteten Ausschüsse (Prüfungs- und Nominierungsausschuss) traten im Geschäftsjahr 2021 entsprechend den Erfordernissen zusammen. Gegenstand der Sitzungen waren im Wesentlichen die Erörterung des Geschäftsverlaufs sowie Beschlussfassungen zu wesentlichen Geschäftsvorfällen und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG, bis zum

13. Juli 2021 bestehend aus vier, nach der Wahl in der 21. Ordentlichen Hauptversammlung bestehend aus insgesamt fünf Kapitalvertreter:innen, bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats ist nach den Definitionen des Österreichischen Corporate Governance Kodex nicht unabhängig.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, hat den Jahresabschluss samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 geprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss 2021 der POLYTEC Holding AG jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Auf Basis dieser Prüfung wurde neben der Erläuterung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte unter anderem bestätigt, dass der Jahres- und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr vermitteln. Entsprechend der Beurteilung des Abschlussprüfers wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften bzw. der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen nach § 245a UGB erstellt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung vom 7. April 2022 mit dem Jahresabschluss samt Lagebericht, dem Corporate-Governance-Bericht, dem Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Prüfberichten des Abschlussprüfers eingehend befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Aufgrund der eigenen Prüfung hat sich der Prüfungsausschuss den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen und darüber dem Aufsichtsrat Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht samt dem Corporate-Governance-Bericht geprüft und schließt sich dem Ergebnis der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2021, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und schlägt der Hauptversammlung vor, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, für das Geschäftsjahr 2022 zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende in Höhe von EUR 0,10 je bezugsberechtigter Aktie auszuzahlen.

Im Namen des Aufsichtsrats darf ich mich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLYTEC GROUP für ihre Leistungen und ihren großen Einsatz im Geschäftsjahr 2021 bedanken. Den Aktionär:innen und Kund:innen der POLYTEC GROUP danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hörsching, im April 2022

Friedrich Huemer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

FINANCIALS 2021

KONZERNLAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1. ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILBRANCHE 2021

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN DEN WESENTLICHEN INTERNATIONALEN MÄRKTEN

in Stück	2021	Anteil	2020	Anteil	Veränderung	2019
China	21.090.200	44,1%	19.790.000	42,8%	6,6%	21.045.000
USA	14.913.700	31,2%	14.463.900	31,3%	3,1%	16.965.200
Europa (EU, EFTA und UK)	11.774.900	24,7%	11.958.100	25,9%	-1,5%	15.805.700
Summe der drei Hauptmärkte	47.778.800	100%	46.212.000	100%	3,4%	53.815.900
Weitere ausgewählte Länder						
Japan	3.675.700		3.810.000		-3,5%	4.301.100
Indien	3.082.400		2.435.100		26,6%	2.962.100
Brasilien	1.977.100		1.954.800		1,1%	2.665.600
Russland	1.666.800		1.598.800		4,3%	1.759.500

Auch 2021 hatte die weltweite Covid-Krise nahezu alle Branchen fest im Griff. Die größte Herausforderung für die internationalen Automobilmärkte stellte der Mangel an Halbleitern dar. Aber auch Lieferengpässe in der Beschaffung anderer Vorprodukte und Rohstoffe sowie steigende Energiepreise bremsen die Entwicklung der Automobilindustrie ein. Während China und die USA aufgrund von Nachholeffekten und des niedrigen Vorjahresniveau wieder ein Plus bei Neuzulassungen verzeichneten, wurden in Europa (EU, EFTA und UK) sogar noch weniger neue Autos verkauft als im Krisenjahr 2020. Mit Entspannung ist aufgrund fehlender Halbleiter frühestens für Ende 2022 zu rechnen, auch wenn bereits vereinzelt positive Anzeichen spürbar sind.

In den drei Hauptmärkten der Automobilindustrie China, USA und Europa (EU, EFTA und UK) stiegen die Neuzulassungen 2021 um knapp 1,6 Mio. Einheiten bzw. 3,4% auf rund 47,8 Mio. Einheiten (Vorjahr: 46,2 Mio.). Zurückzuführen ist dies auf die allmähliche Erholung der Märkte in China und den USA, die neben Europa und Japan über die größten Automärkte verfügen. Während die Absatzregionen China und USA Wachstum verbuchten, schlossen Japan und Europa (EU, EFTA und UK) das Jahr 2021 negativ ab.

Japan setzte mit einem Rückgang um 3,5% auf 3,7 Mio. verkaufte Neuwagen den Negativtrend von 2020 fort und befand sich somit 2021 ein weiteres Mal unter der 4-Millionen-Marke. Indien hingegen verzeichnete einen deutlichen Zuwachs: Hier stieg die Zahl der verkauften Fahrzeuge um 26,6% auf 3,1 Mio. Einheiten, womit auch das Jahr 2019 übertroffen wurde. In Brasilien konnte das schwache Vorjahresniveau auf dem Light-Vehicle-Markt (PKW und Light Trucks) nur leicht angehoben werden. Mit einer Steigerung von 1,1% auf rund 2,0 Mio. Einheiten blieben die Verkaufszahlen aus dem Jahr 2019 in der Höhe von 2,7 Mio. in weiter Ferne. Auch Russland erreichte das Vorkrisenniveau aus 2019 nicht, verbuchte aber mit rund 1,7 Mio. Neuwagenregistrierungen ein Plus von 4,3%.

Jahresbilanz für Chinas PKW-Markt besser als 2019

Nach drei Jahren des Rückgangs wurde 2021 im weltweit größten Automarkt erstmals wieder Wachstum erzielt. Die Volksrepublik China konnte die Covid-19-Pandemie und deren Folgen für den Automobilabsatz weitgehend überwinden und beendete das Jahr 2021 mit einem Marktvolumen von 21,1 Mio. Neuzulassungen. Mit einem Plus von 6,6% verzeichnete China unter den drei wichtigsten Absatzregionen – neben den USA und Europa (EU, EFTA und UK) – den größten Zuwachs. Die Jahresbilanz fiel damit sogar besser aus als jene des Vorkrisenjahres 2019. Allein im Dezember wurden

rund 2,4 Mio. Fahrzeuge verkauft, was einem Zuwachs um 2,0% gegenüber Dezember 2020 entspricht. Allerdings blieb China weit hinter dem Marktvolumen aus dem Rekordjahr 2017 zurück.

PKW-Markt in den USA erholt sich nur langsam

In den USA erhöhten sich die Neuwagenzulassungen im Jahr 2021 um 3,1%. Mit knapp 14,9 Mio. verkauften Fahrzeugen

konnte der Markt für Light Vehicles (PKW und Light Trucks) das Vorkrisenniveau von rund 17,0 Mio. Einheiten im Jahr 2019 nicht erreichen. Im Dezember 2021 wurden 1,2 Mio. Neufahrzeuge verkauft, was einem Rückgang von gut einem Viertel (-26,0%) im Monatsvergleich entsprach. Der Absatz von Light Trucks (+5,0%) entwickelte sich deutlich dynamischer als der Absatz von PKW (-2,0%).

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN EUROPA (EU, EFTA UND UK)

in Stück	2021	Anteil	2020	Anteil	Veränderung	2019
Deutschland	2.622.100	22,3%	2.917.700	24,4%	-10,1%	3.607.300
Frankreich	1.659.000	14,1%	1.650.100	13,8%	0,5%	2.214.300
Vereinigtes Königreich	1.647.200	14,0%	1.631.100	13,6%	1,0%	2.311.100
Italien	1.458.000	12,3%	1.381.800	11,6%	5,5%	1.916.900
Spanien	859.500	7,3%	851.200	7,1%	1,0%	1.258.200
Sonstige Länder in Europa	3.529.100	30,0%	3.526.200	29,5%	0,1%	4.497.900
EUROPA (EU, EFTA und UK)	11.774.900	100%	11.958.100	100%	-1,5%	15.805.700

PKW-Markt in Europa weiter im Minus

Der europäische PKW-Markt konnte sich von den pandemiebedingten Rückgängen noch nicht erholen. 2021 wurden in Europa (EU, EFTA und UK) insgesamt knapp 11,8 Mio. PKW neu zugelassen. Das waren um 1,5% weniger als im Vorjahr (12,0 Mio.). In den fünf größten Einzelmärkten waren dabei unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten: Während in Italien ein Plus von 5,5% erzielt wurde, konnten in Spanien und

im Vereinigten Königreich mit 1,0% bzw. in Frankreich mit 0,5% nur geringe Zuwächse verzeichnet werden. Darüber hinaus zeigte sich Deutschlands Automobilmarkt mit einem Rückgang um 10,1% auf 2,6 Mio. Neuzulassungen weit abgeschlagen. Besonders rückläufig entwickelte sich der europäische Gesamtmarkt gegen Jahresende: Im Dezember wurden nur 950.200 PKW neuzugelassen, was einem Rückgang um 22% gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN EUROPA (EU, EFTA UND UK) – NACH ANTRIEBSTECHNIK

in Stück	2021	Anteil	2020	Anteil	Veränderung	2019
Benzinbetriebene PKW	4.756.900	40,4%	5.760.100	48,1%	-17,4%	9.216.000
Dieseltriebene PKW	2.078.000	17,6%	3.106.200	26,0%	-33,1%	4.794.400
Batteriebetriebene PKW (BEV)	1.218.400	10,3%	745.600	6,2%	63,4%	360.200
Plug-in-hybride PKW (PHEV)	1.045.000	8,9%	620.200	5,2%	68,5%	199.700
Hybrid-elektrisch betriebene PKW (HEV)	2.409.500	20,5%	1.520.100	12,7%	58,5%	956.800
Naturgasbetriebene PKW (NGV) ¹⁾	43.500	0,4%	55.600	0,5%	-21,7%	255.600
Sonstige alternativ betriebene PKW (APV) ¹⁾	226.700	1,9%	153.600	1,3%	47,6%	
EUROPA (EU, EFTA und UK)	11.778.000	100%	11.961.400	100%	-1,5%	15.782.700

¹⁾ Daten für 2019 nicht getrennt verfügbar

Trotz Rekordabsatz von E-Autos bleibt Europa hinter China zurück

Auf dem schnell wachsenden Weltmarkt für batteriebetriebene Autos stehen die europäischen Autohersteller unter Druck. Im Jahr 2021 verdoppelten sich die Neuzulassungen für Batterieautos weltweit auf 4,5 Mio. Einheiten. Jedes zweite Elektroauto stammte allerdings aus China, und da die asiatische Industrie besser durch die Halbleiterkrise kam,

stellte es für die europäischen Hersteller eine große Herausforderung dar, die verlorengegangenen Marktanteile auf globaler Ebene zurückzugewinnen.

Innerhalb des heimischen Markts verbuchte Europa (EU, EFTA und UK) einen neuen Verkaufsrekord bei PKW mit elektrischen Antriebstechniken. Im Dezember 2021 wurden hier erstmals mehr Neuwagen mit reinem Elektroantrieb ver-

kauft als PKW mit Dieselmotor. Die Nachfrage nach Batterieautos und Plug-in-Hybriden stieg erheblich, wodurch im gesamten Jahr ein Zulassungsanteil von über 20% erreicht wurde. Allein hybrid-elektrisch betriebene PKW machten 2021 europaweit ein Fünftel der Neuzulassungen aus und hatten somit erstmals mehr Marktanteil als Dieselautos.

Gestützt wurde der Absatz von Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechniken in Europa (EU, EFTA und UK) durch zahlreiche staatliche Förderprogramme in Form von Direktzahlungen oder Steuererleichterungen sowie Kaufanreize seitens der Hersteller und Händler. Allerdings hätte das Wachstum noch stärker ausfallen können, wäre die Produktion nicht durch den Mangel an Halbleitern gebremst worden. Im Dezember 2021 entwickelte sich der Absatz in den großen Automobilmärkten sehr viel langsamer als im Gesamtjahr, da die Industrie nicht lieferfähig war.

Die Neuregistrierungen der Fahrzeuge mit sonstigen Antriebstechniken nahmen europaweit über alle Typen hinweg um 47,6% zu, während benzinbetriebene PKW ein Registrierungsminus von 17,4% und dieselbetriebene Autos ein Minus von 33,1% im Vergleich zum Jahr 2020 verzeichneten. Auch naturgasbetriebene PKW erlebten im europäischen Markt einen Rückgang um 21,7%, womit sich ihr ohnehin schon marginaler Anteil von 0,5% auf 0,4% verringerte.

Nur noch 40,4% aller PKW-Neuregistrierungen entfielen im Jahr 2021 auf benzinbetriebene Fahrzeuge. Damit schrumpfte das Marktvolumen auf 4,8 Mio. Einheiten innerhalb von Europa (EU, EFTA und UK), was in etwa der Hälfte des Volumens von 2019 entspricht. Der Anteil der neuregistrierten dieselbetriebenen PKW verringerte sich sogar um rund ein Drittel, und zwar von 26,0% auf 17,6%.

Europaweit entfielen 42,0% (Vorjahr: 25,4%) der Neuregistrierungen auf andere als ausschließlich benzin- oder dieselbetriebene Fahrzeuge. Sie gliederten sich in 10,3% (Vorjahr: 6,2%) batteriebetriebene PKW (BEV), 8,9% (Vorjahr: 5,2%) plug-in-hybride PKW, 20,5% (Vorjahr: 12,7%) hybrid-elektrische PKW (HEV) und 1,9% (Vorjahr: 1,3%) alternativ betriebene PKW (APV; betrieben mit Flüssiggas, Ethanol oder anderen Kraftstoffen). Die deutlichsten Zuwächse verzeichneten Plug-in-Hybride mit einem Plus von 68,5%, gefolgt von rein batteriebetriebenen mit +63,4% und hybrid-elektrisch betriebenen PKW mit +58,5%.

Betrachtet man die Registrierungen in einzelnen europäischen Märkten im Gesamtjahr 2021, zeigt sich folgendes Bild: Bei den elektrifizierten Neuwagen, also den reinen Elektrofahrzeugen und Plug-in-Hybriden, lag Deutschland mit einem Anteil von 26,0% im europäischen Vergleich weit vorne. Dahinter folgten das Vereinigte Königreich mit 18,5% und Frankreich mit 18,3%. In Italien und Spanien war der Anteil mit 9,3% bzw. 7,8% deutlich geringer.

ZULASSUNGEN NEUER NUTZFAHRZEUGE IN EUROPA (EU, EFTA UND UK)

in Stück	2021	Anteil	2020	Anteil	Veränderung	2019
Leichte Nutzfahrzeuge <3,5 t	1.981.400	84,0%	1.793.300	84,3%	10,5%	2.187.000
Mittelschwere Nutzfahrzeuge >3,5 t bis 16 t	62.800	2,7%	63.700	3,0%	-1,4%	79.100
Schwere Nutzfahrzeuge >16 t	278.800	11,8%	233.900	11,0%	19,2%	325.200
Mittelschwere und schwere Busse >3,5 t	35.800	1,5%	35.800	1,7%	-0,1%	46.300
EUROPA (EU, EFTA und UK)	2.358.800	100%	2.126.700	100%	10,9%	2.637.600

Bei den Nutzfahrzeugen wurde im Verlauf des Jahres 2021 europaweit ein Zuwachs bei den Neuzulassungen verzeichnet. Grund dafür war jedoch nicht zuletzt der schwache Referenzzeitraum 2020. Nach dem coronabedingten Einbruch im Vorjahr (-19,4%) folgte mit insgesamt 2,4 Mio. neu zugelassenen Nutzfahrzeugen ein Anstieg um mehr als ein Zehntel. Aufgrund des Chipmangels gingen die Verkaufszahlen für leichte Nutzfahrzeuge im zweiten Halbjahr 2021 allerdings deutlich zurück, was insbesondere in den vier wichtigsten EU-Märkten Deutschland, Spanien, Frankreich und Italien zu spüren war.

Leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen blieben wie schon 2020 auch 2021 bei den Registrierungen knapp unter der

2-Millionen-Marke. Der zehnzehntige Zuwachs in dieser Fahrzeugklasse mit einem Marktanteil von 84,0% fiel besonders ins Gewicht, reichte jedoch nicht aus, um das Vorkrisenniveau von insgesamt 2,6 Mio. Neuzulassungen bei Nutzfahrzeugen in Europa (EU, EFTA und UK) zu erfüllen. Die Absatzzahlen von schweren LKW mit mehr als 16 Tonnen verzeichneten mit einem Plus von 19,2% den höchsten Zuwachs, nachdem sie im Vorjahr die größten Einbußen hinnehmen mussten.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA), „Automobilwoche“

2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNES

UMSATZ

Der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP betrug im Geschäftsjahr 2021 EUR 555,9 Mio. und lag aufgrund der durch Covid-19 bedingten niedrigeren Vergleichsbasis um 6,5% bzw. EUR 33,9 Mio. über dem Vorjahr (EUR 522,0 Mio.).

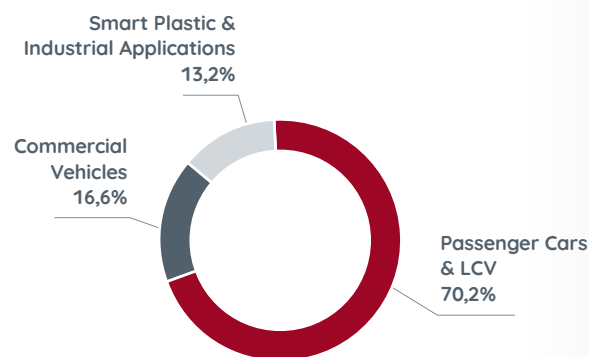
Die Umsatzsteigerung im Gesamtjahr ist im Wesentlichen auf die erhöhte Nachfrage im Marktbereich Passenger Cars & Light Commercial Vehicles zurückzuführen. Im Unterschied dazu ging der Umsatz im Marktbereich Commercial Vehicles im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Der Marktbereich Smart Plastic & Industrial Applications blieb ungefähr auf Vorjahresniveau.

In der zweiten Jahreshälfte und insbesondere im dritten Quartal 2021 intensivierten sich die Verwerfungen in der internationalen Automobilindustrie, die auf die Verknappung von Rohstoffen und insbesondere auf Lieferengpässe bei Halbleitern zurückzuführen waren. Die negativen Auswirkungen durch Beeinträchtigungen der Lieferketten und internationalen Logistikkapazitäten sowie die sich fortsetzende Coronapandemie belasteten den globalen Aufschwung der Automobilbranche.

Diese und andere Ursachen führten zu deutlich reduzierten Abrufmengen und wiederholt zu extrem kurzfristigen Abrufstornierungen von Automotive-Kunden, was im zweiten Halbjahr 2021 zu wesentlichen Umsatzeinbußen und deutliche Mehrkosten für die POLYTEC GROUP führte.

UMSATZ NACH MARKTBEREICHEN

in EUR Mio.	2021	Anteil	2020	2019
Passenger Cars & Light Commercial Vehicles	390,2	70,2%	328,7	388,8
Commercial Vehicles	92,4	16,6%	118,3	158,4
Smart Plastic & Industrial Applications	73,3	13,2%	75,0	79,9
POLYTEC GROUP	555,9	100%	522,0	627,1



Im Marktbereich Passenger Cars & Light Commercial Vehicles erhöhte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 deutlich um 18,7% bzw. EUR 61,5 Mio. auf EUR 390,2 Mio. (Vorjahr: EUR 328,7 Mio.) und erreichte das Vor-Covid-Niveau (2019: EUR 388,8 Mio.). Der Anteil des für die POLYTEC GROUP umsatzstärksten Marktbereichs erhöhte sich im Vergleich zum Jahr 2020 um 7,2 Prozentpunkte auf 70,2% (Vorjahr: 63,0%).

Der Umsatz im Marktbereich Commercial Vehicles ging im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 21,9% bzw. EUR 25,9 Mio. auf EUR 92,4 Mio. zurück (Vorjahr: EUR 118,3 Mio.). Da die Umsätze der POLYTEC GROUP mit Teilen für LKW bereits seit mehreren Perioden rückläufig gewesen waren, hatte der Konzern seine Produktionskapazitäten in diesem Bereich schon im Jahr 2020 reduziert. Im Geschäftsjahr 2021 verringerte sich der Anteil des Marktbereichs Commercial Vehicles um 6,0 Prozentpunkte auf 16,6% (Vorjahr: 22,6%).

Der Umsatz im Marktbereich Smart Plastic & Industrial Applications betrug im Geschäftsjahr 2021 EUR 73,3 Mio. und blieb damit ungefähr auf Vorjahresniveau (EUR 75,0 Mio.). Der Marktbereich Smart Plastic & Industrial Applications verzeichnete im dritten Quartal 2021 einen sehr deutlichen Umsatzanstieg, der auf die Inbetriebnahme weiterer Produktionsanlagen zur Herstellung von Logistikboxen zurückzuführen ist. Durch diese zusätzlich erzielten Umsätze konnten jene, die durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs „Industrial“ (Anfang Dezember 2020) im Geschäftsjahr 2021 entfielen, nahezu ausgeglichen werden. Der Anteil des Marktbereichs Industrial Applications am Konzernumsatz der POLYTEC GROUP ging im Jahresvergleich um 1,2 Prozentpunkte auf 13,2% (Vorjahr: 14,4%) zurück.

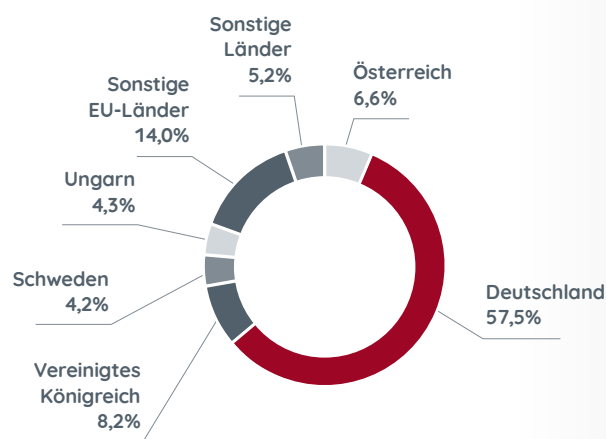
UMSATZ NACH KATEGORIEN

in EUR Mio.	2021	Anteil	2020	2019
Teile- und sonstiger Umsatz	489,7	88,1%	463,8	567,7
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	66,2	11,9%	58,2	59,4
POLYTEC GROUP	555,9	100%	522,0	627,1

Bei den Umsätzen im Serienbereich verzeichnete die POLYTEC GROUP im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 5,6% auf EUR 489,7 Mio. Die Werkzeug- und Entwicklungsumsätze unterliegen zyklischen Schwankungen und erhöhten sich deutlich um 13,8% auf EUR 66,2 Mio.

UMSATZ NACH REGIONEN

in EUR Mio.	2021	Anteil	2020	2019
Österreich	36,7	6,6%	22,3	44,4
Deutschland	319,4	57,5%	285,6	329,4
Vereinigtes Königreich	45,7	8,2%	43,3	59,2
Schweden	23,3	4,2%	24,5	31,6
Ungarn	24,1	4,3%	12,0	25,3
Sonstige EU-Länder	78,0	14,0%	103,7	97,0
Sonstige Länder	28,7	5,2%	30,6	40,2
POLYTEC GROUP	555,9	100%	522,0	627,1



Die Gliederung der Umsätze nach Regionen wird auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt. In Deutschland, dem umsatzstärksten Land der POLYTEC GROUP, erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 11,8% bzw. EUR 33,8 Mio. auf EUR 319,4 Mio. In Ungarn und in Österreich waren deutliche Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Auch im Vereinigten Königreich zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg. Hingegen erzielte die POLYTEC GROUP in den sonstigen EU-Ländern – beispielsweise in den Niederlanden und der Tschechischen Republik sowie in den sonstigen Ländern – geringere Umsätze.

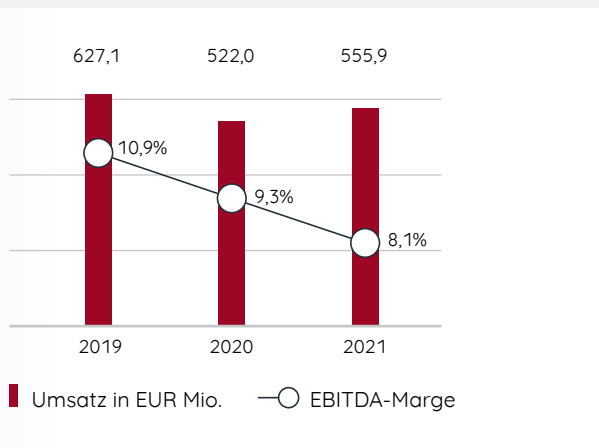
ERTRAGSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

	Einheit	2021	Veränderung	2020	2019
Umsatz	EUR Mio.	555,9	6,5%	522,0	627,1
EBITDA	EUR Mio.	44,8	-7,1%	48,3	68,4
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	8,1	-1,2%-Pkt.	9,3	10,9
EBIT	EUR Mio.	12,3	-5,1%	13,0	32,6
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	2,2	-0,3%-Pkt.	2,5	5,2
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	7,0	-25,7%	9,5	23,1
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	330,7	-5,2%	348,8 ¹⁾	370,5 ¹⁾
ROCE vor Steuern (EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)	%	3,7	0,0%-Pkt.	3,7	8,7
Ergebnis je Aktie	EUR	0,32	10,3%	0,29	1,02
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,10	-66,6%	0,30	0,00

¹⁾ Die Bilanzen zum 31. Dezember 2019 und 2020 wurden aufgrund der rückwirkenden Abschreibung des Firmenwerts infolge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) angepasst. Bezüglich näherer Angaben dazu wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 19 des Konzernanhangs verwiesen. Ebenso wurden rückwirkend kurzfristige und langfristige verzinsliche Vertragsvermögenswerte im Capital Employed bereinigt. Diese werden den Nettofinanzverbindlichkeiten bzw. dem Nettofinanzvermögen zugeordnet.

ENTWICKLUNG UMSATZ UND EBITDA-MARGE



MATERIALAUFWAND

Infolge der Verwerfungen an den internationalen Rohstoffmärkten stiegen die Einkaufspreise zu Beginn des zweiten Quartals 2021 abrupt und drastisch an. Im weiteren Verlauf des Jahres waren zusätzliche Preissteigerungen, insbesondere für Energie, zu verzeichnen. So lag die Materialquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) im ersten Quartal 2021 bei 49,1%, im zweiten Quartal bei 52,5% und im dritten Quartal bei 55,8%. Auf das gesamte Geschäftsjahr bezogen lag die Materialquote bei 51,2% und war damit im Vergleich zur Vorjahresperiode um 1,9 Prozentpunkte (Vorjahr: 49,3%) ge-

stiegen. Der Materialaufwand der POLYTEC GROUP erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 10,5% bzw. EUR 27,0 Mio. auf EUR 284,5 Mio. (Vorjahr: EUR 257,6 Mio.).

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand der POLYTEC GROUP reduzierte sich 2021 um EUR 14,4 Mio. von EUR 194,8 Mio. auf EUR 180,3 Mio. Die Personalquote (Personalaufwand/Umsatzerlöse) sank bei gestiegenem Umsatz um 4,9 Prozentpunkte auf 32,4% (Vorjahr: 37,3%). Ein Vergleich mit 2020 ist aufgrund der Kapazitätsanpassungen, der Inanspruchnahme von Covid-19-Kurzarbeitsmodellen sowie der Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs „Industrial“ jedoch nicht sinnvoll.

EBITDA

Das EBITDA der POLYTEC GROUP belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 44,8 Mio. (Vorjahr: EUR 48,3 Mio.). Die EBITDA-Marge reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte von 9,3% auf 8,1%. Im Vorjahr wirkte sich die Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs „Industrial“ mit EUR 17,0 Mio. positiv auf das EBITDA aus. Die turbulenten Entwicklungen an den Rohstoff- und Energiemärkten belasteten insbesondere ab dem zweiten Quartal 2021 die Ergebnislage des Konzerns spürbar. Zudem verringerten deutlich reduzierte Abrufmengen, wiederholte extrem kurzfristige Abrufstornierungen von Automotive-Kunden sowie – aufgrund erheblich erschwerter Kostenanpassungsmaßnahmen – gestiegene Kosten das Ergebnis der POLYTEC GROUP.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen gingen im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 2,8 Mio. auf EUR 32,5 Mio. zurück. Dies ist auf Kapazitätsanpassungen und auf die Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs „Industrial“ zurückzuführen. Erhöhend wirkte sich die Inbetriebnahme des neuen Werks in Südafrika in der zweiten Jahreshälfte aus.

EBIT

Das EBIT der POLYTEC GROUP betrug im Jahr 2021 EUR 12,3 Mio. (Vorjahr: EUR 13,0 Mio.). Die EBIT-Marge ging im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte von 2,5% auf 2,2% zurück.

FINANZ- UND KONZERNERGEBNIS

Das Finanzergebnis der POLYTEC GROUP betrug EUR -2,7 Mio. (Vorjahr: EUR -5,3 Mio.), die Steuerquote 26,6% (Vorjahr: Steuerertrag in Höhe von EUR 1,8 Mio.), und das Ergebnis nach Steuern belief sich auf EUR 7,0 Mio. (Vorjahr: EUR 9,5 Mio.). Nach Bereinigung der Minderheitsanteile durch den Verkauf des Geschäftsbereichs „Industrial“ im Dezember 2020 ergab sich ein Vorjahresergebnis der Muttergesellschaft von EUR 6,4 Mio. Das Ergebnis je Aktie betrug EUR 0,32 und lag somit über dem Vorjahresergebnis (EUR 0,29). Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 je bezugsberechtigter Aktie vorschlagen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE**INVESTITIONEN**

in EUR Mio.	2021	Veränderung	2020	2019
Investitionen in das Anlagevermögen	36,0	153,4%	14,2	45,8

Die Investitionen in das Anlagevermögen erhöhten sich im Jahr 2021 auf Basis niedriger Vorjahreswerte um EUR 21,8 Mio. auf EUR 36,0 Mio. Im Vorjahr war die Investitionstätigkeit infolge des Covid-19-Lockdowns bis auf wenige wesentliche Maßnahmen eingeschränkt bzw. auf spätere Perioden verschoben worden. Während des Geschäftsjahres 2021 konzentrierten sich die Investitionen insbesondere auf die Kapazitätserweiterung im Werk Ebensee (Österreich) und auf abschließende Bauarbeiten im neuen Produktionswerk in der südafrikanischen „East London Industrial Development Zone“.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

in EUR Mio.	31.12. 2021	Veränderung	31.12. 2020	31.12. 2019
Eigenkapital	238,9	1,7%	234,8 ¹⁾	239,9 ¹⁾
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) in %	42,0	0,7%-Pkt.	41,3 ¹⁾	40,5 ¹⁾
Bilanzsumme	568,5	-0,1%	568,9 ¹⁾	593,0 ¹⁾
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) ²⁾	65,4	23,5%	53,0 ³⁾	78,2 ³⁾
Nettoumlaufvermögen/Umsatz in %	11,8	1,7%-Pkt.	10,1 ³⁾	12,5 ³⁾

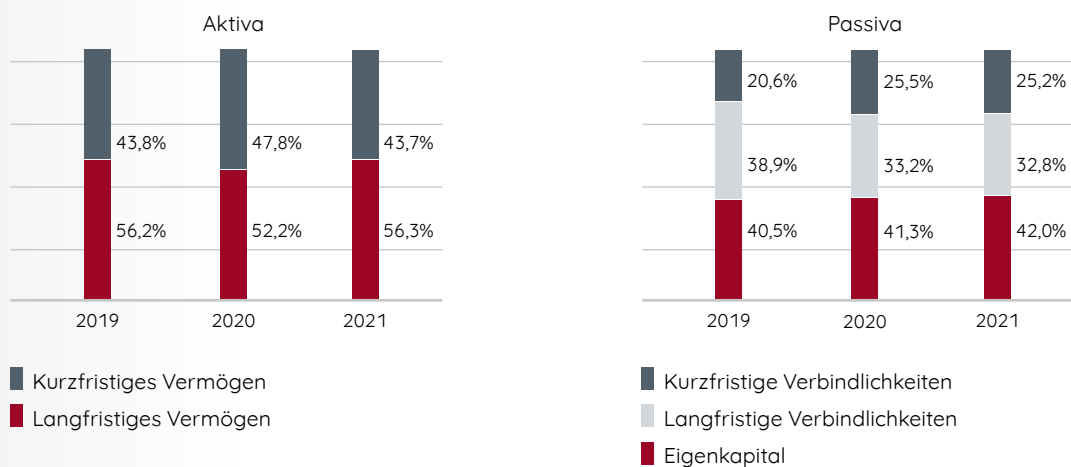
¹⁾ Die Bilanzen zum 31. Dezember 2019 und 2020 wurden aufgrund der rückwirkenden Abschreibung des Firmenwerts infolge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) angepasst. Bezüglich näherer Angaben dazu wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 19 des Konzernanhangs verwiesen.

²⁾ Nettoumlaufvermögen = kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte minus kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

³⁾ Nettoumlaufvermögen wurden rückwirkend um kurzfristige und langfristige verzinssliche Vertragsvermögenswerte bereinigt. Diese werden den Nettofinanzverbindlichkeiten bzw. dem Nettofinanzvermögen zugeordnet. Bezüglich näherer Angaben dazu wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 5. Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden des Konzernanhangs verwiesen.

Die Bilanzsumme des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2021 EUR 568,5 Mio. und blieb damit auf Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um 0,7 Prozentpunkte auf 42,0% und weist damit weiterhin ein solides Niveau auf. Das Working Capital erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 deutlich um EUR 12,4 Mio. bzw. 23,5% auf EUR 65,4 Mio. Dies ist vorwiegend auf die Erhöhung der Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen und der Vorräte zurückzuführen.

BILANZSTRUKTUR DER POLYTEC GROUP



	Einheit	2021	Veränderung	2020	2019
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/ -vermögen (-)	EUR Mio.	79,6 ¹⁾	20,8% ¹⁾	66,0 ¹⁾	108,8 ¹⁾
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/ -vermögen (-)/EBITDA	Jahre	1,78 ¹⁾	30,0% ¹⁾	1,37 ¹⁾	1,59 ¹⁾
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/ -vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,33 ¹⁾	17,9% ¹⁾	0,28 ¹⁾	0,45 ¹⁾

¹⁾ Den Nettofinanzverbindlichkeiten bzw. dem Nettofinanzvermögen wurden rückwirkend die kurzfristigen und langfristigen verzinslichen Vertragsvermögenswerte zugeordnet.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 um 20,8% bzw. EUR 13,6 Mio. auf EUR 79,6 Mio. Der Anstieg ist überwiegend auf das deutlich gestiegene Nettoumlaufvermögen (Working Capital) zurückzuführen. Die fiktive Schuldentilgungsdauer verlängerte sich von 1,37 auf 1,78 Jahre. Die Gearing-Ratio (Verschuldungsgrad) erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2020 von 0,28 auf 0,33.

CASH-FLOW

in EUR Mio.	2021	2020	2019
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	22,7	45,8	24,4
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-25,2	12,1	-48,6
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-18,1	-22,8	6,1
Veränderung der Zahlungsmittel	-20,5	35,0	-18,1
Endbestand der Zahlungsmittel	69,7	90,4	55,6

Im Geschäftsjahr 2021 reduzierte sich der Cash-Flow aus dem operativen Bereich von EUR 45,8 Mio. auf EUR 22,7 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Liefer- und sonstigen Forderungen sowie der Vertragsvermögenswerte um EUR 11,6 Mio. zurückzuführen.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit betrug EUR -25,2 Mio. Im Geschäftsjahr 2021 wurden jene Investitionen nachgeholt, die im Jahr 2020 infolge der Covid-19-Lockdowns eingeschränkt bzw. verschoben worden waren. Darin enthalten ist ein positiver Effekt aus dem Verkauf von Anlagevermögen und zur Veräußerung gehaltenem Vermögen in Höhe von EUR 8,0 Mio.

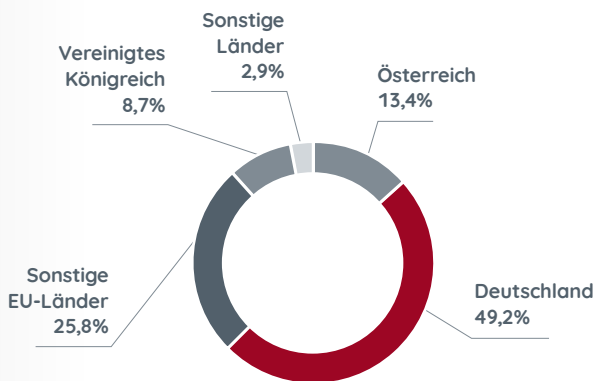
Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei EUR -18,1 Mio. (Vorjahr: EUR -22,8 Mio.). Die wesentlichen Effekte im Geschäftsjahr 2021 bestanden einerseits aus einer Tilgung in Höhe von EUR 24,0 Mio. aus begebenen Schuldscheindarlehen und der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 6,6 Mio., andererseits aus Zuflüssen aus der Aufnahme von Fremdkapital. Darin enthalten ist erstmals auch ein „Green Financing“ in Höhe von EUR 12,9 Mio.

Die POLYTEC GROUP verfügte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 über Zahlungsmittel in Höhe von EUR 69,7 Mio. Durch proaktives Cash-Flow-Management konnten die Zahlungs-

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Leihpersonal) der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den letzten drei Jahren stellen sich wie folgt dar. In den Beschäftigtenangaben (in Vollzeitäquivalenten – FTE) sind keine Kurzarbeitseffekte berücksichtigt:

in FTE	2021	Anteil	2020	2019
Österreich	479	13,4%	522	554
Deutschland	1.763	49,2%	2.006	2.089
Sonstige EU-Länder	925	25,8%	955	1.034
Vereinigtes Königreich	314	8,7%	369	474
Sonstige Länder	104	2,9%	87	193
POLYTEC GROUP	3.585	100%	3.939	4.344
Umsatz je Arbeitskraft in TEUR	155,1		132,5	144,4



Der durchschnittliche Personalstand des Konzerns (inklusive Leihpersonal) wurde im Jahresvergleich um 354 Personen (FTE – Vollzeitäquivalente) bzw. 9,0% von 3.939 auf 3.585 reduziert. Der durchschnittliche Anteil an Leiharbeitskräften betrug 11,2% (Vorjahr: 6,5%). Der Umsatz je Arbeitskraft (inklusive Leihpersonal) lag mit TEUR 155,1 über dem Vorjahresniveau. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 waren in der POLYTEC GROUP 3.420 Personen (inklusive Leihpersonal) beschäftigt. Aufgrund von Anpassungen der Produktionsstrukturen und der Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs „Industrial“ (rund 130 Beschäftigte an drei Standorten) reduzierte sich der Personalstand im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag (3.636 Beschäftigte) um insgesamt 216 bzw. 5,9%.

ströme zu jeder Zeit flexibel an die internen und externen Anforderungen angepasst und entsprechend optimiert werden.

3. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNS

AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE

Die Auswirkungen der Coronapandemie dürften noch bis weit ins Jahr 2022 hineinwirken. Erschwerend kommen nun auch Produktionsunterbrechungen und Lieferengpässe infolge des Kriegs in der Ukraine hinzu, durch den auch der europäische Automobilmarkt schwer getroffen wird. Denn die Ukraine gehört zu den weltweit wichtigsten Lieferanten von Kabelbäumen sowie Neon, Palladium und Nickel. Für diese Produkte bzw. Rohstoffe wird 2022 daher ein deutlicher Preisanstieg erwartet. Unklar ist aktuell außerdem, ob die Versorgung mit fossilen Brennstoffen aus Russland zur Energieerzeugung in Europa mittel- und langfristig sichergestellt werden kann.

Auch die Chipkrise ist nicht überstanden, sondern könnte durch den Krieg noch verschärft werden. Nach Einschätzung von Experten dürfte sich der Chipmangel im weiteren Jahresverlauf 2022 bestenfalls abschwächen. Anhaltende Lieferengpässe und insbesondere fehlende Halbleiter hindern die Hersteller daran, der steigenden Nachfrage nachzukommen. Ungebremst bleibt allerdings wohl auch im kommenden Jahr der verstärkte Wandel hin zur Elektromobilität.

Im ersten Halbjahr dürften die Auslieferungen aufgrund des Halbleitermangels nur stockend vorankommen. Laut dem britischen Marktforschungsinstitut LMC Automotive wird die Halbleiterknappheit die Anzahl der produzierten PKW im Jahr 2022 weltweit um fast 4 Mio. Einheiten reduzieren, wobei bei 80% der geschätzten Auswirkungen auf das erste Halbjahr entfallen dürften. Da der Bedarf nach Neuwagen steigt und die Hersteller zunehmend mehr Bestellungen aufnehmen, werden die Absatzzahlen nach Einschätzung des LMC im zweiten Halbjahr spürbar ansteigen.

Das Ungleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot dürfte jedoch zu weiteren Preissteigerungen bei Rohmaterialien führen. Sowohl Neu- als auch Gebrauchtwagen könnten dadurch

einen deutlichen Preisanstieg verzeichnen, wobei letztere wegen des mangelnden Angebots schon heute so teuer sind wie nie zuvor. Eine rasche Erholung ist unwahrscheinlich: Die Preissteigerungen werden sich laut Experten nicht auf 2022 beschränken, sondern noch bis ins Jahr 2023 hineinreichen.

Für Europa (EU, EFTA und UK) wird mit rund 18,5 Mio. neu zugelassenen PKW im Jahr 2022 gerechnet. Das prognostizierte Absatzvolumen von annähernd EUR 350 Mrd. in diesem Markt stimmt Analysten und Vertreter von Automobilverbänden zuversichtlich. Damit könnte in Europa wieder das Vorkrisenniveau erreicht werden. Weltweit dürfte sich der Markt jedoch kaum erholen: Nach Berechnungen von IHS Markit wird der weltweite Autoabsatz 2022 um nur 3,7% auf 82,4 Mio. Stück ansteigen. Es wird erwartet, dass die US-Verkaufszahlen sogar noch deutlich unter diesem globalen Durchschnitt liegen und nur um 2,9% auf knapp 15,5 Mio. Einheiten zunehmen werden. Auch der chinesische PKW-Markt dürfte mit 24,2 Mio. Neuzulassungen (+3,3%) nur unterdurchschnittlich wachsen.

Die europäische Produktion von Batterieautos wird 2022 laut Prognosen erstmals die Marke von einer Million überschreiten. Das entspräche einem Plus von 42% in diesem Fahrzeugsegment, womit der europäische Anteil von rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen und Plug-in-Hybriden 2022 ein Drittel der weltweiten Produktion ausmachen würde. Global gesehen dürften um 37% mehr Elektrofahrzeuge produziert werden als 2021. Der Marktanteil von Plug-in-Hybriden an der weltweiten Produktion wird voraussichtlich bei 40% liegen.

Auch im Bereich Nutzfahrzeuge rechnet der Branchenverband VDA mit Wachstum, allerdings auf einem weitaus niedrigeren Niveau als in den Jahren vor der Krise. Der kräftig gestiegenen Nachfrage steht ein aufgrund von Lieferengpässen beschränktes Angebot gegenüber. Hersteller müssen ihre Kunden bei Bestellungen auf Lieferfristen von sechs bis zwölf Monaten verweisen und die Kostensteigerungen an die Käufer weitergeben. Dennoch wird für 2022 in den wichtigsten Regionen außer China eine Produktionssteigerung von 6 bis 19% erwartet. Im europäischen Markt verschiebt sich die Erholung weiter nach hinten, da der Mangel an Halbleitern hier besonders tiefe Gräben hinterlassen hat. Dafür wird mit kontinuierlichem Wachstum in den nächsten drei Jahren gerechnet: Für 2022 prognostiziert IHS Markit in Europa (EU, EFTA und UK) ein Zulassungsplus von 5% und für 2023 ein Plus von 9%.

China investiert unterdessen vermehrt in die Entwicklung von elektrischen Nutzfahrzeugen und wird bei fossilen Brennstoffen voraussichtlich weniger Zulassungen erreichen als noch im Vorjahr. Auch bei den Nutzfahrzeugen in Europa sind

Elektroantriebe auf dem Vormarsch: Im Jahr 2028 werden hier laut IHS Markit 14% der Busse und 8% der LKW elektrisch angetrieben sein.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), „Automobilwoche“, LMC Automotive, IHS Markit (IHS)

AUSBLICK AUF DIE ERGEBNIS- ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Das Management der POLYTEC GROUP setzt seine Prognose für das Geschäftsjahr 2022 aus, da sich die zukünftige Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Unternehmen aktuell nicht qualifiziert einschätzen lässt. Die größten Unsicherheitsfaktoren sind die von der Coronapandemie ausgelösten und andauernden wirtschaftlichen Verwerfungen, der Mangel an Rohstoffen und Materialien, insbesondere Halbleitern, die Störungen der internationalen Lieferketten sowie die Folgen des Kriegs in der Ukraine. Alle diese Faktoren könnten sich im Geschäftsjahr 2022 auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der POLYTEC GROUP auswirken. Insbesondere lässt sich nicht abschätzen, in welchem Ausmaß die aus oben genannten Gründen entstehenden Mehrkosten in einer nachhaltigen Preisbildung berücksichtigt werden können.

Das Management der POLYTEC GROUP reagiert flexibel und zeitnah auf die laufenden Änderungen des Umfelds und stimmt sich dabei eng mit den Kunden und Lieferanten der Gruppe ab, um die aktuellen Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen.

4. RISIKOBERICHT- ERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Die globale Wirtschaft und die Automobilindustrie sind zwei Jahre nach Beginn der Covid-19-Krise weiterhin mit deren Konsequenzen und indirekten Auswirkungen konfrontiert.

Der während des Jahres 2021 wahrgenommene generelle Wirtschaftsaufschwung hätte noch dynamischer ausfallen können, wurde jedoch durch Beeinträchtigungen der Lieferketten gehemmt. Zahlreiche Force-Majeure-Meldungen bei unterschiedlichsten Rohmateriallieferanten sowie Störungen internationaler Logistikabläufe führten zu erheblichen Verknappungen und nachteiligen Auswirkungen auf die Warenströme.

Seit Beginn des zweiten Quartals 2021 kam es zu abrupten und drastischen Preissteigerungen bei zahlreichen Rohmaterialien. Diese Phase der überdurchschnittlich hohen Einkaufspreise in den Rohmaterialmärkten setzte sich in der zweiten Jahreshälfte 2021 fort. Zusätzlich begannen die Preise für Energie und Öl zu steigen, was sich in der Folge noch beschleunigte.

Seit Mitte 2021 entwickelten sich die monatlichen PKW-Neuzulassungen in wesentlichen Märkten der POLYTEC GROUP deutlich rückläufig. Die für den Herbst 2021 von den OEMs den Lieferanten in Aussicht gestellten Aufholungen, der in der Produktion bis Sommer nicht erzeugten Fahrzeuge, realisierten sich nicht. Während der zweiten Jahreshälfte 2021 konnten seitens der OEMs kaum verlässliche Informationen zu Planmengen und Abrufzeitpunkten zur Verfügung gestellt werden.

Da der Aufbau von zusätzlichen bzw. neuen Produktionskapazitäten zur Erzeugung von Halbleitern langer Vorlaufzeiten bedarf, sind die Automobilhersteller nach wie vor mit erheblichen Versorgungsproblemen konfrontiert, die immer wieder zu temporären Werksschließungen und in weiterer Folge zu sehr kurzfristigen Abrufreduktionen bei den Lieferanten führen. Die Kurzfristigkeit der Bedarfsanpassungen erschweren die Planung auf kurze (Wochen) und mittlere (Monate) Frist erheblich und verursachen folglich wesentliche Mehrkosten.

Durch die seit Ende Februar 2022 eskalierende Kriegslage in der Ukraine und den umfangreichen Wirtschaftssanktionen gegen Russland verringerte sich die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Halb- und Fertigprodukten innerhalb Europas und in anderen Regionen bereits stark. Damit sind zeitgleich gravierende Preiserhöhungen verbunden – einerseits bei Materialien, andererseits bei den Energieträgern Öl und Gas sowie bei Strom. Es kann mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass es in der Automobilindustrie weiterhin zu Produktionsunterbrechungen und unregelmäßigen Abrufen kommen wird.

Interessenvertreter der Automobilzulieferindustrie warnen davor, dass es durch die anhaltend niedrigen und unregelmäßigen Abrufe bei gleichzeitig erhöhtem Finanzierungsbedarf aufgrund der massiv gestiegenen Preise zu einer Insolvenzwellen, speziell bei kleinen und mittelständischen Zulieferunternehmen, kommen könnte.

Die Risiken im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine stellen auf unbestimmte Zeit die größte Unsicherheit für nahezu alle Branchen dar – auch für die Automobilindustrie.

Aktuell kann nicht umfassend abgeschätzt werden, wie stark der Einfluss der genannten Risiken und Ungewissheiten

künftig auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der POLYTEC GROUP sein wird und ob etwaige weitere Risiken und Unsicherheiten die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen werden. Das Management verfolgt die Entwicklungen jedenfalls mit großer Aufmerksamkeit und hat zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, um die finanziellen Auswirkungen auf die POLYTEC GROUP so gering wie möglich zu halten.

Bezüglich der detaillierten Risikoberichterstattung – insbesondere hinsichtlich Absatzmarktrisiko, Volumenrisiko, Beschaffungsmarktrisiko, Investitionsrisiko, Produktionsrisiko und Klimarisiko sowie der finanziellen Risiken wie Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Währungs- und Zinsänderungsrisiko – wird zur Vermeidung von textlichen Redundanzen auf die Ausführungen unter Punkt G. 2 des Konzernanhangs verwiesen.

5. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die POLYTEC GROUP wendete im Geschäftsjahr 2021 rund EUR 18,7 Mio. für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf (2020: EUR 15,9 Mio.). Die Forschungskostenquote (F&E-Kosten/Umsatz) erhöhte sich von 3,0% auf 3,4%.

Die Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen primär für die Automotive-Industrie zählt zu den Kernkompetenzen der POLYTEC GROUP. Sie ist als strategische Säule tief im Unternehmen verwurzelt und hat in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich zum Erfolg des Konzerns beigetragen. Bei den umfangreichen und arbeitsintensiven Neu- und Weiterentwicklungen richtet sich der Fokus stets auf die Anforderungen der langjährigen Kunden des Unternehmens.

Die POLYTEC GROUP strebt danach, ihre Kunden frühzeitig und proaktiv mit innovativen Anwendungen und Technologiekombinationen sowie kompletten Produkt- und Fertigungskonzepten zu überzeugen und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Dabei denkt das Unternehmen nicht in Technologien, sondern in Lösungen, und überzeugt bereits im Engineering mit einer beeindruckenden Wertschöpfungstiefe – von der Materialherstellung über die Konzeptentwicklung bis hin zur Simulation. Die Ingenieur:innen von POLYTEC entwickeln und projektieren im Konzern auf Basis umfassender Erfahrung und fundierten Fachwissens innovative Lösungen in unterschiedlichsten Bereichen der Kunststofftechnologie.

Die große Vielfalt an Materialien und Verfahren von Spritzguss- über verschiedenste Faserverbund- bis hin zu Polyurethan-Anwendungen, kombiniert mit zeitgemäßem Produktions-Know-how, ermöglicht es der POLYTEC GROUP, maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden in einem adäquaten Preis-Leistungs-Verhältnis und in bester Qualität zu realisieren. Neben der Integration von immer mehr Funktionen in Kunststoffteile und der laufenden Erweiterung der Möglichkeiten zur Materialsubstitution von metallischen Werkstoffen zählt die Entwicklung neuer Materialien und Verfahren, mit denen Kunststoffteile noch leichter und stabiler gemacht werden können, zu den Kerntätigkeiten der POLYTEC GROUP.

Die Erfahrung, die POLYTEC aus der Produktion von hochkomplexen Bauteilen und Systemen für Fahrzeuge gewinnt, lässt sich auch für den Bereich Smart Plastic & Industrial Applications nutzen. Dabei geht es nicht nur um Entwicklungs-, Material- und Produktions-Know-how, sondern auch um Logistik, Produktkomplexität und Operational Excellence. Das macht die Leistungen von POLYTEC vor allem für jene Kunden interessant, die Produktlösungen mit hohen Oberflächenanforderungen bzw. mit einem hohen Anspruch an Technologie, mehrstufige Prozesse in der Fertigung und komplexe logistische Lösungen suchen. Die POLYTEC GROUP verfügt dafür sowohl über die erforderliche Kompetenz wie auch über die nötigen Ressourcen.

Das Thema Elektromobilität bietet klare Chancen für die POLYTEC GROUP. Die Entwicklungsingenieur:innen des Konzerns haben sich in den vergangenen Jahren insbesondere mit der Frage auseinandergesetzt, welche Bauteile eines Elektrofahrzeugs aus Leichtbaumaterialien gefertigt werden können. Denn angesichts der schweren Batterien für den Antrieb sollten strombetriebene Fahrzeuge überall sonst möglichst wenig Gewicht aufweisen.

Bauteile aus Kunststoff – etwa Fahrzeugunterböden, Batterieboxen oder komplexe Akustiklösungen – erfüllen diese Anforderung in vielen Fällen perfekt. Umgekehrt birgt der Trend in Richtung Elektromobilität für POLYTEC auch neue Herausforderungen: Bauteile für Elektrofahrzeuge erfordern teils gänzlich andere Lösungen als jene für Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb. Bei Elektrofahrzeugen liegt der Fokus nun nicht mehr auf der Dämmung der Motorgeräusche, sondern auf der Minimierung der Fahrt- und Abrollgeräusche. Konzepte müssen damit neu durchdacht und entwickelt werden.

6. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und Kontrollen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und konzernweit gültigen Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken, etwa „CEO Fraud“-Szenarien, vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen beschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Das wesentliche Management-Steuerungsinstrument ist das gruppenweit implementierte Planungs- und Berichtssystem. Darin sind insbesondere eine Mittelfristplanung mit dreijährigem Planungshorizont, eine jährliche Budgetplanung und Monatsberichte enthalten. Die von POLYTEC GROUP Financial Services erstellte monatliche Finanzberichterstattung bildet die aktuelle Entwicklung aller Konzerngesellschaften zeitnah ab. Der Inhalt dieser Berichte ist gruppenweit vereinheitlicht und umfasst neben Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz die daraus abgeleiteten wesentlichen Kennzahlen sowie eine Abweichungsanalyse.

Durch das standardisierte gruppenweite Finanzberichtsweisen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmensrelevante Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle wichtigen Sachverhalte und Risiken informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet und in besonderen Fällen auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

7. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 Stückaktien zum Nennwert von je EUR 1,00 unterteilt. Weitere Aktiegattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Einzigster Aktionär mit einer Beteiligung von mehr als 10,0% des Grundkapitals war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 die Huemer-Gruppe. Sie hielt 29,04% (16,00% Huemer Holding GmbH und 13,04% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionär:innen bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber:innen von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN - AKTIONÄRSSTRUKTUR

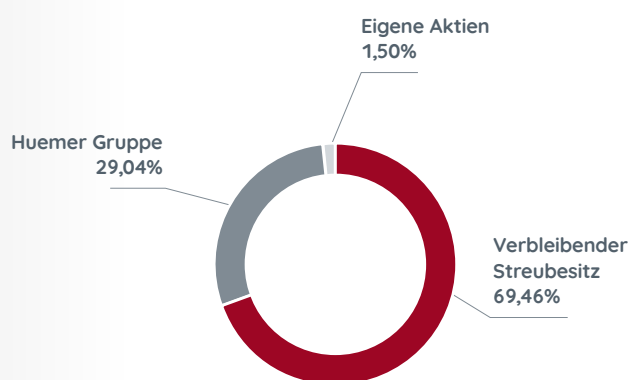
Der POLYTEC Holding AG wurden von Aktionär:innen drei Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 130 BörseG 2018 übermittelt, die das Geschäftsjahr 2021 betrafen. Diese sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Meldepflichtige Person	Sitz/Staat	Datum	Grund	Stimmrechte absolut	Stimmrechte relativ
NN Group N.V.	Amsterdam/Niederlande	26.01.2021	Veräußerung	1.093.351	4,90%
LOYS Investment S.A.	Munsbach/Luxemburg	10.02.2021	Veräußerung	860.468	3,85%
NN Group N.V.	Amsterdam/Niederlande	26.03.2021	Veräußerung	886.351	3,97%

Änderungen von bedeutenden Beteiligungen, die der POLYTEC Holding AG nach dem Bilanzstichtag 2021 oder nach Redaktionsschluss dieses Berichts bekanntgegeben wurden, sind auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, News, Beteiligungsmeldungen abrufbar.

Die aktuelle Zusammensetzung der Aktionärsstruktur ist auf der Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Aktie abrufbar.

Zum 31. Dezember 2021 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien wie folgt dar:



EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Während des Geschäftsjahres 2021 wurde die POLYTEC Holding AG viermal über Eigengeschäfte von Führungskräften gemäß Artikel 19 MAR informiert und hat zu diesen Ereignissen die vorgeschriebene Meldung jeweils fristgerecht veröffentlicht. Die Transaktionen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Meldepflichtige Person	Position	Datum	Geschäft	Volumen in Stück	Preis je Aktie in EUR
Peter Bernscher	Mitglied des Vorstands	27.01.2021	Kauf	5.880	8,509
Peter Haidenek	Mitglied des Vorstands	20.05.2021	Verkauf	3.000	11,535
Peter Bernscher	Mitglied des Vorstands	13.08.2021	Verkauf	4.000	9,310
Heiko Gabbert	Mitglied des Vorstands	14.12.2021	Kauf	5.000	6,817

Darüber hinaus wurden während des Geschäftsjahres 2021 seitens Personen, die Führungsaufgaben innerhalb der POLYTEC Holding AG wahrnehmen sowie in enger Beziehung zu diesen stehende Personen (natürliche und juristische), keine Meldungen über Eigengeschäfte übermittelt.

Eine Übersicht der Eigengeschäfte von Führungskräften, inklusive jener, die nach dem Bilanzstichtag 2021 oder nach dem Redaktionsschluss dieses Berichts getätigt wurden, ist auf der Website der Wiener Börse www.wienerbourse.at im Bereich Marktdaten, Statistiken, Managers' Transactions abrufbar.

EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2021 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC Holding AG hielt somit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 unverändert 334.041 Stück eigene Aktien bzw. rund 1,5% am Grundkapital. Der Kurswert am Bilanzstichtag betrug rund EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,5 Mio.). Der Anschaffungswert dieser Aktien lag bei EUR 1,9 Mio. Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 21. Ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Juli 2021, ist bis zum 12. Jänner 2024 gültig.

GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Beschluss der 19. Ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 wurde ein genehmigtes Kapital (§ 169 AktG) beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung in das Firmenbuch, sohin bis zum 4. September 2022, das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionär:innen erfolgen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften erhöhen wird.

SONSTIGE ANGABEN

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Beschäftigte. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten. Die im Firmenbuch eingetragene Website der POLYTEC Holding AG lautet www.polytec-group.com

8. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 267A UGB

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB und Berichterstattung in Bezug auf das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG). Im Rahmen der nichtfinanziellen Erklärung weist POLYTEC gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten erstmals für das Geschäftsjahr 2021 den Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen gruppenweiten Umsätze, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) aus, der sich auf die derzeit in der EU-Taxonomie ausgearbeiteten Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ bezieht.

GESCHÄFTSMODELL

Die 1986 gegründete POLYTEC GROUP ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen und mit rund 3.400 Beschäftigten auf vier Kontinenten präsent. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich bietet seinen Kunden seit mittlerweile 36 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe und als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, ressourcenschonende Verarbeitungsmethoden, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen. Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Diese umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzeugen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie zahlreiche kunststoffverarbeitenden Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.

WESENTLICHKEIT

Stakeholder:innen der POLYTEC GROUP sind Personen oder Gruppen, die ein berechtigtes Interesse an der Entwicklung des Unternehmens haben. Das rechtzeitige Erkennen ihrer Interessen und Erwartungen führt zu wichtigen Erkenntnissen über Chancen und Risiken. Diese Erkenntnisse spielen im Handeln des Managements der POLYTEC GROUP eine bedeutende Rolle.

POLYTEC hat folgende externe und interne Stakeholder:innen identifiziert, die für die Aktivitäten des Unternehmens relevant sind:

KUNDEN

- OEMs
- Tier-1-Lieferanten
- Kunden Industrial Applications

MITARBEITER:INNEN

- Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer:innen und Führungskräfte
- Arbeiter:innen und Angestellte (inkl. Leasingpersonal)
- Arbeitnehmervertreter:innen
- Teilnehmer:innen am Bewerbermarkt

LIEFERANTEN

- Lieferanten für Rohstoffe, Materialien, Energie etc.
- Subunternehmer, Zulieferer zur Leistungserbringung (z. B. Werkzeuge)
- Anlagen- und Maschinenbauer
- Dienstleister:innen und Berater:innen (Wartung, IT, Recht, Fortbildungseinrichtungen)

ÖFFENTLICHER SEKTOR

- Gesetzgeber auf den Ebenen Europäische Union, Republik Österreich, Bundesländer, Gemeinden
- Ämter und Behörden (insbesondere für Kartell und Wettbewerb, Gewerbe, Arbeitsinspektorate, Finanz- und Steuerbehörden, Finanzmarktaufsicht)

KAPITALMARKT

- Investoren:innen – Gründerfamilie Huemer
- Investoren:innen – institutionelle und private
- Debt Capital Markets
- Börsen, Banken und Versicherungen, Wirtschaftsprüfer, Kreditschutzverbände
- Analyst:innen, Proxy Advisors, Ratingagenturen
- Finanzmarktmedien

SONSTIGE STAKEHOLDER:INNEN

- Mitglieder des Aufsichtsrats
- Medien (Fachmedien, Social Media)
- NGOs (Umwelt, Soziales), Verbraucherschutz
- Politik, Branchenverbände, Gewerkschaften, andere Interessenvertreter:innen
- Mitbewerber und andere Marktteilnehmer
- Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen
- Anrainer:innen

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE THEMEN

Abgeleitet von der Unternehmensstrategie der POLYTEC GROUP (Relevanz aus Unternehmenssicht) und unter Berücksichtigung der aus der laufenden Kommunikation identifizierten Interessen und Erwartungen der internen und externen Stakeholder:innen wurde eine Liste der relevanten Themen erarbeitet. Diese Liste wurde um jene Themen ergänzt, die durch eine Benchmark-Analyse von ausgewählten Mitbewerbern, Kunden und Lieferanten identifiziert wurden, sodass folgende relevante Themen definiert und nach Wesentlichkeit priorisiert wurden:

- Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg und Wertsteigerung
- Kundennutzen und Kundenzufriedenheit
- Steigerung der Kosteneffizienz und Generierung von Wertschöpfung
- Herstellung von hochwertigen, innovativen Produkten aus Kunststoff

- Kontinuierliche Dividendenpolitik
- Compliance
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Mitarbeiterentwicklung
- Optimierung und Digitalisierung der Unternehmensprozesse
- Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz (u. a. Minimierung von Emissionen)
- Effiziente Energienutzung
- Ressourcenschonung durch effizienten Rohstoff- und Materialeinsatz
- Abfallvermeidung und -reduktion

Zu diesen Themen finden sich Ausführungen in diesem Abschnitt und in anderen Teilen des Lageberichts. Zu noch nicht beschriebenen Themen befinden sich Konzepte in Ausbau.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für POLYTEC ein integraler Bestandteil ihrer Strategie und aller Geschäftsprozesse. Die für ein Automobilzulieferunternehmen notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. TS ISO/16949:2016) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird.

Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale.

Bezüglich der detaillierten Risikoberichterstattung – insbesondere hinsichtlich Absatzmarktrisiko, Volumenrisiko, Beschaffungsmarktrisiko, Investitionsrisiko, Produktionsrisiko und Klimarisiko sowie der finanziellen Risiken wie Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko – wird zur Vermeidung von textlichen Redundanzen auf die Ausführungen unter Punkt G. 2 des Konzernanhangs verwiesen.

DAS NEUE LEITBILD DER POLYTEC GROUP

Im Laufe des Jahres 2021 wurde begonnen, das seit Anfang 2016 geltende Leitbild der POLYTEC GROUP den sich stetig ändernden Rahmenbedingungen anzupassen. 2022 wird POLYTEC ihr neues Leitbild finalisieren und damit ihre Positionierung schärfen.

Künftig umfasst das Leitbild der POLYTEC GROUP die Abschnitte „Corporate Aim“, „Mission“ sowie „Identität“. Während die ersten beiden Teile allgemeiner und branchenoffener formuliert wurden und damit die langfristige Ausrichtung von POLYTEC klarer abbilden, wurde der Abschnitt „Identität“ weiter gefasst. Er beinhaltet neben den bewährten Unternehmenswerten von POLYTEC künftig auch das Selbstverständnis der Gruppe zu Themen wie Nachhaltigkeit, Mitarbeiter:innen, Zusammenarbeit, Kundenorientierung und Effizienz. Damit finden auch die Grundsätze und die Philosophie von POLYTEC SOLUTION FORCE, ONE POLYTEC und POLYTEC PERFORMANCE & EXCELLENCE SYSTEM – den zentralen Exzellenzinitiativen der vergangenen Jahre – Eingang in dieses grundlegende Dokument.

POLYTEC – DAS NEUE LEITBILD

CORPORATE AIM

WE TRANSFORM VISIONS INTO PLASTIC SOLUTIONS

Wir formen Visionen zu Kunststofflösungen.

MISSION

Wir schaffen mit durchdachten Kunststofflösungen nachhaltigen Nutzen für Menschen und schonen dabei wertvolle Ressourcen.

IDENTITÄT

POLYTEC ist der Spezialist für innovative und komplexe Kunststofflösungen.

1. Wir denken nachhaltig und setzen einen langfristigen Fokus.

Wir nehmen unsere gesellschaftliche und ökologische Verantwortung aktiv wahr und leisten einen positiven Beitrag. Wir sind ein börsennotiertes Unternehmen mit dem Gründer als starken Kernaktionär. Wir handeln zukunftsorientiert und zielgerichtet.

2. Wir geben unseren Mitarbeiter:innen die Möglichkeit sich zu verwirklichen.

Mit Leidenschaft gestalten wir mit. So schafft unsere Tätigkeit bei POLYTEC Mehrwert – indem sie inhaltlich und menschlich Sinn stiftet.

3. Im Sinne der POLYTEC SOLUTION FORCE bündeln wir unsere Fähigkeiten, um die optimale Lösung für unsere Kunden zu finden.

Jede einzelne Mitarbeiterin, jeder einzelner Mitarbeiter ist dabei wichtig.

4. Wir arbeiten als ONE POLYTEC zusammen.

Wir denken im Sinne eines gemeinsamen, standortübergreifenden Unternehmens.

5. Bei unserer täglichen Arbeit lassen wir uns von den Prinzipien des POLYTEC PERFORMANCE & EXCELLENCE SYSTEMS leiten.

Wir agieren beherzt, professionell und pragmatisch.

Leichte Adaptierung der Strategie

Auch bei den drei strategischen Säulen der POLYTEC GROUP ergab sich im Zuge der Aktualisierung des Leitbilds in manchen Bereichen Anpassungsbedarf. Im Vordergrund standen hier Präzisierungen und Priorisierungen hinsichtlich der jeweiligen Unterziele. Entsprechende Anpassungen erfahren

nun auch die hinter den drei strategischen Säulen stehenden Bereichsstrategien, Initiativen sowie Roadmaps.

Säule 1: Marktposition in der Kunststoffindustrie stärken

- Übergreifendes Geschäftsverständnis
- Permanente Prozessoptimierung
- Good Place to Work

Ausgehend von einer soliden wirtschaftlichen Positionierung setzt POLYTEC auf enge und langfristige Zusammenarbeit mit ihren Kunden auf Basis von kompromissloser Qualität und Liefertreue. Parallel dazu stärkt die Gruppe ihre Wettbewerbsfähigkeit durch ein übergreifendes Geschäftsverständnis im Sinn von ONE POLYTEC, die laufende Optimierung aller wesentlichen Prozesse im Rahmen des POLYTEC PERFORMANCE & EXCELLENCE SYSTEMS und die Steigerung ihrer Attraktivität als Arbeitgeber. Neben organischem Wachstum prüft sie laufend auch potenzielle Akquisitionsmöglichkeiten.

Säule 2: Neue Technologien und Anwendungen entwickeln

- Permanente Innovation
- Nachhaltigkeit
- Breite Technologiekompetenz mit höchster Fertigungseffizienz

Permanente Innovation sieht POLYTEC als zentralen Erfolgsfaktor und definiert deshalb Offenheit und Neugierde explizit als Unternehmenswerte. Dank ihrer breiten Technologiekompetenz garantiert die Gruppe ihren Kunden optimale Produktlösungen. Laufend ist das Unternehmen dabei bestrebt, die System- und Modulumfang zu forcieren. Komplexitätsreduktion und Funktionsintegration sind bei alldem ebenso wesentlich wie eine nachhaltige Ausrichtung in allen Unternehmensaktivitäten. Ebenso setzt das Unternehmen auf laufende Effektivitätssteigerung durch die Weiterentwicklung der Fertigungstechnologien.

Säule 3: Auf Kundennutzen fokussieren

- Höchste Kundenzufriedenheit
- Kompetenzbündelung für optimale Produktlösungen
- Kundenfokus Europa

Mit dem Ziel höchster Kundenzufriedenheit im Blick, bündelt POLYTEC im Rahmen der POLYTEC SOLUTION FORCE die Kompetenzen der gesamten Gruppe, um stets die aus ökonomischer und ökologischer Sicht besten Produktlösungen anbieten zu können. Diese Verzahnung aller Unternehmensbereiche soll ein optimales Kundenerlebnis ermöglichen. Der

Fokus liegt dabei auf Kunden in Europa, die POLYTEC bei Bedarf jedoch auch bei ihrem Wachstum in strategisch interessante Wachstumsregionen begleitet.

CODE OF CONDUCT

Der Code of Conduct der POLYTEC GROUP wird im Zusammenhang mit der Aktualisierung des neuen Leitbilds im Laufe des Jahres 2022 ebenfalls angepasst.

Im derzeit gültigen Code of Conduct beschreibt POLYTEC ihr Leitbild, welche Werte im Unternehmen geteilt werden und wie sie ihre Geschäfte betreiben möchte. Er gibt klare Ziele für die Anwendung ethischer Normen wie Integrität, Offenheit, Ehrlichkeit und Gesetzestreue vor. Die Einhaltung aller auf die POLYTEC Holding AG und ihre Tochtergesellschaften anwendbaren gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln ist die Grundlage der Zusammenarbeit der Mitarbeiter:innen mit Aktionär:innen, Eigentümer:innen, Behörden, der Öffentlichkeit, Kunden, Lieferanten, Dienstleistern, Kolleg:innen, Mitbewerbern und sonstigen Stakeholder:innen.

Der Code of Conduct bildet die Grundlage für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Mitarbeiter:innen sowie Geschäftspartner der POLYTEC GROUP und ist daher wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur.

Regelungen des Code of Conduct

Verhalten im geschäftlichen Umfeld: die Einhaltung von Recht und Gesetz, der faire und freie Wettbewerb, die Beziehung zu Kunden, Mitbewerbern und Lieferanten, die Vermeidung von Interessenkonflikten sowie die Einhaltung der Bestimmungen zur Vermeidung von Geldwäsche.

Verhalten gegenüber Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen: Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie Gesundheit und Sicherheit.

Verhalten innerhalb der Gesellschaft: nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz, Ressourceneffizienz und das Auftreten in der Öffentlichkeit.

Umgang mit Informationen: Berichterstattung, vertrauliche Unternehmensinformationen, Umgang mit Insiderinformationen und kapitalmarktrelevanten Informationen sowie Datenschutz und Informationssicherheit.

Alle Mitarbeiter:innen der POLYTEC GROUP sind aufgefordert, ihr Verhalten im Licht der in diesem Code of Conduct festgelegten Leitlinien zu überprüfen und deren Einhaltung

sicherzustellen. Im Dezember 2021 wurde in Erfüllung der EU-Whistleblower-Richtlinie (2019/1937) und in Ergänzung des bereits vorhandenen Hinweisgeberkanals ein webbasiertes Hinweisgeber-System in der POLYTEC Gruppe eingeführt. Es dient als Eingangskanal für Hinweise auf Verstöße gegen geltendes Unionsrecht sowie unternehmensinterne Verhaltensgrundsätze und Regeln. Das System bietet sämtlichen Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, internes und externes Fehlverhalten unter Wahrung ihrer vollständigen Anonymität zu melden. Das System wird systematisch zur frühzeitigen und effektiven Aufdeckung von Compliance-Verstößen im Konzern beitragen.

Bezüglich der detaillierten Ausführungen im Verhaltenskodex wird auf das entsprechende Dokument, das auf der Website der POLYTEC GROUP www.polytec-group.com zum Download bereitsteht, verwiesen.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Die POLYTEC GROUP verpflichtet sich zur Wahrung und zum Schutz der Menschenrechte als fundamentale Werte gemäß der Europäischen Konvention für Menschenrechte. Dieses Bekenntnis ist auch ein wichtiger Teil des Code of Conduct, der die Grundlage für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten aller Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner der POLYTEC GROUP darstellt und somit ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur ist.

In Bezug auf die Geschäftstätigkeit wurden für die Achtung der Menschenrechte keine berichtsrelevanten Risiken identifiziert oder über die bestehenden und neu eingeführten Hinweisgeberkanäle bekannt gegeben. Da der überwiegende Teil der Produktion in Ländern der EU erfolgt und die POLYTEC GROUP auch an ihren außereuropäischen Standorten wie insbesondere in Südafrika und China in Bezug auf die Einhaltung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte höchste Standards einfordert, wurde kein wesentliches Risiko identifiziert.

COMPLIANCE - BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION

Rechtmäßiges und hohen ethischen Standards entsprechendes Verhalten ist für die POLYTEC GROUP selbstverständlich. Compliance bedeutet für das Unternehmen weit mehr als die Umsetzung geltender Regeln und Richtlinien – Compliance ist eine Frage der Unternehmenskultur. Zusätzlich zu den Inhalten der Kapitalmarkt-Compliance werden in der POLYTEC GROUP auch regelmäßig Schulungen zu den Themen Antikor-

ruption und Kartellrecht durchgeführt. Die Mitarbeiter:innen werden dabei einerseits für wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte und andererseits für den richtigen Umgang mit Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Die Schulungen setzen sich darüber hinaus mit den Themen Korruption, Interessenkonflikte, Bestechung, Geschenkannahme sowie mit der Erwartungshaltung gegenüber sämtlichen Mitarbeiter:innen der POLYTEC GROUP und den Konsequenzen bei Fehlverhalten auseinander. Ziel ist es, Mitarbeiter:innen und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen, dem Thema Korruptionsbekämpfung eine noch stärkere Bedeutung einzuräumen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten.

Im Geschäftsjahr wurde die neue gruppenweit geltende Geschäftsordnung für die Geschäftsführungen der POLYTEC GROUP und die ebenfalls gruppenweit geltende Befugnisrichtlinie in Anpassung an die seit dem 1. Jänner 2021 geltende neue Organisationsstruktur erlassen. Damit wird weiter sichergestellt, dass Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten der jeweils handelnden Personen klar definiert, kommuniziert und gegebenenfalls delegiert sind und dies auch transparent kommuniziert wird. Dadurch werden die Mitarbeiter:innen verbindlich zu ordnungsgemäßigem Handeln verpflichtet.

Im Berichtszeitraum wurden keine Compliance-Verstöße festgestellt.

NACHHALTIGKEIT GEWINNT AN BEDEUTUNG UND WIRD INTENSIVIERT

Neben der Covid-19-Pandemie war im Jahr 2021 der Klimawandel eines der wesentlichsten gesellschaftspolitischen und medial am breitesten diskutierten Themen. Und auch in der Kommunikation mit Investoren und Banken gewannen die Themenfelder „Environment – Social – Governance“ (ESG) an Bedeutung. Fondsmanager:innen orientieren sich bei der Zusammensetzung ihrer Fonds heute zunehmend an Nachhaltigkeitskriterien und viele Fondsgesellschaften beschäftigen eigene ESG-Analyst:innen, die mit einschlägigen Fragen direkt an Unternehmen herantreten. Oder sie kaufen die Expertise von externen Analyst:innen und Ratingagenturen zu. So häuften sich 2021 bei POLYTEC Anfragen seitens institutioneller Investoren, von welchen ESG-Ratingagenturen die Aktie des Unternehmen geocvert wird und wie sich deren aktuelle Bewertungen darstellen.

Parallel dazu mehrten sich 2021 Kontaktaufnahmen durch eben solche Agenturen, die zur zeitnahen Beantwortung umfangreicher Fragebögen oder zur Dateneingabe auf auf-

wendig gestalteten Online-Plattformen einladen. Auch wenn die Befüllung dieser Analyseportale arbeitsintensiv ist, stellen die daraus generierten Auswertungen und Ratings für börsennotierte Aktiengesellschaften einen immer wichtiger werdenden Aspekt für ihre ESG-Wahrnehmung auf dem Finanzmarkt dar.

POLYTEC ist sich bewusst, dass sie im Auftrag von Fondsgesellschaften regelmäßig oder auch nur im Bedarfsfall von ESG-Ratingagenturen analysiert wird. Jedoch erfährt das Unternehmen die Ergebnisse dieser Analysen nicht immer, da diese nicht immer veröffentlicht werden. Von einigen, POLYTEC bekannten Ratingagenturen wurde die Erlaubnis erteilt, deren Identität und Bewertungen zu kommunizieren. Darunter befinden sich die folgenden:

- Gaïa-RESEARCH by EthiFinance: 69/100 (je höher, desto besser; Beurteilung in der Vorperiode: 63/100)
- V.E - Vigeo Eiris (MOODY'S ESG Solutions): 32/100 (je höher, desto besser; Beurteilung in der Vorperiode: 24/100)
- Namhafter Sustainability-Analyst (Unternehmensname darf nicht genannt werden): ESG-Risk-Rating 25,5 - Medium Risk (je niedriger, desto besser; Beurteilung in der Vorperiode: 26,9)

ESG-Aspekte sind innerhalb der POLYTEC GROUP seit jeher integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und -kultur. 2021 intensivierte POLYTEC ihre Bemühungen in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz und wird dem Thema ESG künftig noch höhere Bedeutung einräumen. Um in den kommenden Jahren die Umsetzung von entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen optimal vorantreiben zu können, wurde Nachhaltigkeit organisatorisch in einem eigenen Vorstandsressort verankert.

Damit bekräftigt POLYTEC, dass Nachhaltigkeit für sie mehr ist als die Sammlung und Kompilation von Kennzahlen. Erklärtes Ziel ist es vielmehr, Nachhaltigkeit in der gesamten Gruppe authentisch und umfassend zu leben. Zwar sind Nachhaltigkeitsthemen in den unterschiedlichsten Fachbereichen der POLYTEC GROUP bereits seit Langem etabliert, durch die zentrale Positionierung und Steuerung werden sie aber nun für alle Stakeholder:innen - interne wie externe - noch transparenter, nachvollziehbarer und besser überprüfbar. Dies erfordert nicht zuletzt die neue Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union, die die Maßnahmen eines Unternehmens für Klima- und Umweltschutz besser messbar und vergleichbar machen sowie Anleger:innen und Kunden Orientierung für Investments bzw. Kaufentscheidungen geben soll.

KLIMARISIKEN

Der Klimawandel und andere Umweltbelastungen stellen eine zunehmende globale Gefährdung in den unterschiedlichsten Bereichen dar. Unternehmen stehen demnach insbesondere vor der Herausforderung sowohl ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern als auch ihren Energieverbrauch zu begrenzen. Die Forcierung dieser Ziele gewinnt auch in der Automobilzulieferbranche kontinuierlich an Bedeutung.

Die Europäische Kommission begegnet dieser Herausforderung mit dem „European Green Deal“. Dieser umfasst eine Reihe von Maßnahmen in den Bereichen Finanzmarktregulierung, Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie sowie Land- und Forstwirtschaft. So soll das Ziel, die CO₂-Emissionen der Europäischen Union drastisch zu reduzieren, erreicht werden.

Der „European Green Deal“ hat zur Folge, dass die Nachfrage nach Verbrennungsmotoren sinkt. Die anteiligen Umsatzerlöse von Produkten der POLYTEC GROUP am Verbrennungsmotor reduziert sich signifikant von heute 20% auf etwa 5% in der Mittelfristplanung. Die POLYTEC GROUP konnte den Rückgang durch neue Produkte substituieren und sieht sich gut aufgestellt für die Zukunft. In der Mittelfristplanung der POLYTEC GROUP wurden Risikoabschläge in der Größenordnung von 10%, 15% und 20% für Geschäftsjahre beginnend ab 2024 vorgenommen. Basis sind die jeweiligen Absatzplanungen unserer Kunden.

Unternehmen stehen vor der schweren Aufgabe, sowohl ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern als auch ihren Energieverbrauch zu begrenzen. Die Forcierung dieser Ziele gewinnt auch in der Automobilzulieferbranche kontinuierlich an Bedeutung. Die POLYTEC GROUP hat erstmals eine grüne Finanzierung zur Finanzierung eines hochmodernen Maschinenparks und einer Kunststoff-Recyclinganlage am Standort Ebensee abgeschlossen. Dieses Projekt zeigt, dass sich ökologische und ökonomische Anforderungen ideal verbinden lassen.

Mehrkosten, die zum einen aus Investitionen in klimafreundliche Technologien, und zum anderen aus Energiepreissteigerungen entstehen, stellen ein wirtschaftliches Risiko der POLYTEC GROUP dar. Diesen Risiken entgegnet die POLYTEC GROUP wie unter Punkt b. Beschaffungsmarktrisiko, beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die POLYTEC GROUP potenzielle Risiken analysiert, die aus den Bereichen Ressourcenknappheit und Klimawandel resultieren. Es wurden keine Risiken identifiziert, welche einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell der POLYTEC GROUP haben.

UMWELTSCHUTZ

Als Zulieferunternehmen der Automobilindustrie bringt die POLYTEC GROUP wesentliche Lösungen zur Optimierung neuer Fahrzeuggenerationen mit ein. POLYTEC hat sich in den mehr als drei Jahrzehnten ihres Bestehens durch Innovationskraft und Flexibilität einen ausgezeichneten Ruf im Automotive-Bereich erarbeitet. Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit leistet POLYTEC einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Produkte ihrer Kunden, was sich letztlich auch positiv auf die Umwelt auswirkt. So wird beispielsweise durch Materialsubstitution das Gesamtgewicht von Fahrzeugen reduziert, bei manchen Bauteilen sind gegenüber Stahl Gewichtersparnisse von bis zu 60% möglich. Das reduzierte Gewicht führt zu spürbar weniger Kraftstoffverbrauch und transitiv zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß.

Die systematische Analyse der ökologischen Auswirkungen ist fester Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei POLYTEC und wird durch die Techniker:innen des Konzerns in enger Abstimmung mit den Kunden durchgeführt. Die laufenden Optimierungserfolge in den Themenbereichen Gewichtsreduktion, Werkstoffsubstitution, Materialeinsparung, Lärm- und Geräuschreduktion etc. bilden – in Verbindung mit höchster Qualität und absoluter Liefertreue – die zentralen Stärken der POLYTEC GROUP und werden von ihren Kunden hoch geschätzt.

POLYTEC optimiert nicht nur die Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden laufend weiter. Auf Basis eines abgestimmten Umwelt-, Qualitäts- und Lean-Management-Systems analysiert und verbessert der Konzern auch regelmäßig seine internen Produktionsprozesse, um den eigenen Material- und Energieverbrauch zu verringern. Die Verarbeitung von Kunststoffen erfordert einen hohen Aufwand an Ressourcen. Der schonende Umgang mit diesen Produktionsmitteln ist daher sowohl eine ökologische als auch eine ökonomische Notwendigkeit. Innerbetrieblich werden dazu die einzelnen Fertigungsschritte ständig optimiert, sodass Energie eingespart und der Rohstoffverbrauch reduziert werden. Prozesswasser und diverse Reinigungslösungen werden nahezu ausschließlich im geschlossenen Kreislauf verwendet. Bei der Verarbeitung von Lacken erfüllt POLYTEC hohe Standards hinsichtlich Innen- sowie Abluft. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz der Mitarbeiter:innen und der Umwelt gleichermaßen.

Der Großteil der von POLYTEC entwickelten Teile, hochwertigen Module und multifunktionellen Kunststoffsysteme wird nach zertifizierten Entwicklungs- und Produktionsprozessen hergestellt. Sämtliche Standorte der POLYTEC GROUP sind mittlerweile nach der Qualitätsmanagement-Norm IATF 16949 sowie der Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert. Die überwiegende Anzahl der Produktionsstandorte von POLYTEC ist weiters nach der international anerkannten Energiemanagementnorm ISO 50001 zertifiziert und muss darüber hinaus zahlreichen kundenspezifischen Standards entsprechen – Belege für das nachhaltige Engagement und die Erfolge, auf die POLYTEC im Bereich Umweltschutz verweisen kann.

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive der POLYTEC GROUP wurde am Standort in Hörsching eine Software zur besseren Steuerung von kundenspezifischen Anforderungen hinsichtlich IATF 16949 implementiert und erfolgreich getestet. Die Software soll nun weiter ausgerollt und allen Standorten der POLYTEC GROUP zur Verfügung gestellt werden. Mit ihr können kundenspezifische Anforderungen systematisch den betreffenden Prozessen sowie verantwortlichen Personen zugeordnet werden. Die Aktualität der Daten wird durch regelmäßige Abfragen in den Kundenportalen sowie durch die damit verbundene Prüfung auf geänderte Kundenanforderungen gewährleistet.

STRATEGISCHE ZIELE

Umwelt- und Klimaschutz bilden einen essenziellen und immer wichtiger werdenden Bestandteil der Geschäftsprozesse von POLYTEC. Die sich aus den Umweltzielen ergebenden vielfältigen Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagements der POLYTEC GROUP kontinuierlich umgesetzt werden. Die im Zuge dieses Prozesses erarbeiteten Schwerpunkte der Umweltstrategie von POLYTEC sind:

1. Ressourcen schonen: Mit diesem strategischen Ziel möchte POLYTEC dem gesamtheitlichen Ansatz verstärkt Rechnung tragen, dass der Konzern entlang des gesamten Produktionsprozesses sowohl auf einen schonenden Einsatz sämtlicher Rohstoffe als auch auf verstärktes Recycling achtet, um die zur Verfügung stehenden Ressourcen schonend einzusetzen und optimal zu nutzen. Dies umfasst auch den Verbrauch natürlicher Ressourcen wie Wasser sowie Ressourceneinsparungen, die POLYTEC durch die Leichtbauweise oder Funktionsintegration ihrer Bauteile erzielt. Den Verbrauch von Rohstoffen verringert das Unternehmen darüber hinaus durch die vermehrte Verwendung von Regranulaten, den Einsatz moderner Dosieranlagen, verbesserte Ausschussquoten sowie durch die veränderte chemische Zusammensetzung der Materialien.

Weiters werden prozessbedingt anfallende Angussteile nach Möglichkeit direkt an der Maschine eingemahlen und wieder dem Prozess zugeführt. Einige Standorte verfügen über zentrale Anlagen, in denen Ausschussteile aus der Produktion recycelt und die gewonnenen Materialien wiederverwendet werden. Das reduziert nicht nur den Rohstoffverbrauch, sondern verkürzt auch Transportwege und damit CO₂-Emissionen.

Trotz des sparsamen Umgangs mit Rohstoffen kann die Entstehung von Abfall nicht vollständig vermieden werden. Umso wichtiger ist es, dass unvermeidbarer Abfall bestmöglich getrennt und damit – wo immer möglich – sinnvollem Recycling zugeführt wird. POLYTEC unterstützt ihre Mitarbeiter:innen bei der sachgerechten Abfalltrennung durch ein einheitliches Farbleitsystem. Damit wird nicht nur Restabfall reduziert, auch die Kosten für dessen Entsorgung fallen geringer aus.

2. Energieeffizienz steigern: Ein besonderer Ressourcen- und damit Kostenblock liegt bei POLYTEC im Bereich Energie. Maximale Energieeffizienz ist daher nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Erwägungen sinnvoll. In den vergangenen Jahren konnten in unterschiedlichen Projekten wesentliche standortübergreifende Energieverbraucher optimiert und dadurch erhebliche Einsparungen erzielt werden.

Um ihre Energieeffizienz weiter zu steigern, investiert POLYTEC laufend in die Modernisierung ihrer Werke. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem die thermische Optimierung von Leitungen, Maschinen und Gebäuden, die Anschaffung von modernen und leistungsstarken Brennwertgeräten, die flächendeckende Umstellung auf LED-Beleuchtung, die Implementierung von Energiemanagementsystemen, die Hauptverbraucher und Einsparpotenziale identifizieren, und vieles mehr. Einen wesentlichen Anteil an dem in den vergangenen Jahren immer weiter reduzierten Energieverbrauch der POLYTEC GROUP haben auch interne Energiekreisläufe. So sind an mehreren Standorten hocheffiziente Wärmerückgewinnungssysteme im Einsatz, mit deren Hilfe Abwärme aus Prozessanlagen für andere Bereiche, beispielsweise zur Gebäudeheizung, genutzt wird.

3. Umweltemissionen reduzieren: Um dem Nachhaltigkeitsgedanken noch stärker als bisher Rechnung zu tragen, formulierte POLYTEC die Reduktion von Umweltemissionen bereits vor Jahren als strategisches Ziel. Im Rahmen der Produktionsprozesse nimmt Umweltschutz seit langem eine zentrale Rolle ein, mit dem Ziel, schädliche Emissionen kontinuierlich zu verringern. Dazu wurde 2020 erstmals der CO₂-Ausstoß (Scope 1 und Scope 2) der POLYTEC GROUP auf breiter Basis erfasst und ausgewertet. Von dieser Auswertung werden anschließend Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen abgeleitet und deren Resultate gemessen. Daneben baut das Unternehmen unter diesem Aspekt auch seine bereits bestehenden Programme zur Abfallvermeidung sowie zur Reduktion von umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen weiter aus.

Die zu diesen Schwerpunkten in den vergangenen Jahren gestarteten unterschiedlichen Pilotversuche in einzelnen Werken der POLYTEC GROUP wurden und werden nach erfolgreicher Erprobung sukzessive auch an weiteren Standorten der Gruppe implementiert.

POLYTEC ist sich ihrer Verantwortung als Industrieunternehmen bewusst und setzt durch die genannten Maßnahmen kontinuierlich und konsequent weitere Schritte, um ihre Produktionsprozesse nachhaltiger und ressourcenschonender zu gestalten.

AUSGEWÄHLTE MASSNAHME ZUM UMWELTSCHUTZ

Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen reduziert CO₂-Emissionen

POLYTEC setzt beim Bezug von elektrischem Strom zunehmend auf erneuerbare Quellen. Ihre Standorte in Österreich, Deutschland und den Niederlanden arbeiten bereits ausschließlich mit Strom aus erneuerbarem Ursprung. In weiteren Werken folgt die Umstellung in den kommenden Jahren. Durch den Bezug von „Grünstrom“ wird die POLYTEC GROUP ihren CO₂-Footprint Jahr für Jahr verkleinern.

Installation von Photovoltaik-Anlagen wird intensiviert

Im Rahmen ihrer Dekarbonisierungsstrategie setzt POLYTEC auf emissionsfreie Energiegewinnung und will mithilfe von Photovoltaik-Anlagen Strom auf den Dächern ihrer Produktionsstandorte gewinnen. Von Mai bis September 2021 wurde am Standort Hörsching (Österreich) eine Photovoltaik-Anlage mit mehr als 2.500 Quadratmetern Fläche und einer Nennleistung von rund 500 kWp installiert. Dieses Volumen soll sich künftig noch erhöhen, denn der Ausbau auf eine Nennleistung von insgesamt 1.100 kWp ist bereits beschlossen.

Die zweite im Geschäftsjahr 2021 fertiggestellte Photovoltaik-Anlage befindet sich am Standort Wolmirstedt (Deutschland) und hat eine elektrische Leistung von insgesamt 614 kWp. Konkrete Pläne für die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen an drei weiteren deutschen Standorten sind bereits in Umsetzung. Es wird darüber hinaus auch die Nutzung von Freiflächen zur Installation von PV-Anlagen geprüft.

Stromersparung durch effiziente Kühlanlagen

Zentrale Kühlsysteme steuern in den Werken der POLYTEC GROUP die notwendige Temperierung von Maschinen und Werkzeugen. Der Betrieb solcher Anlagen erfordert einen hohen Energieaufwand. Gerade in diesem Bereich setzt POLYTEC daher auf moderne, energieeffiziente Technologie. Im Geschäftsjahr 2021 wurden etwa die Kühlanlagen am Standort Lohne (Deutschland) optimiert. Dazu zählte die Installation einer neuen, hoch effizienten Kältemaschine. Eine zweite Anlage wurde völlig neu konzipiert: Durch die Optimierung der Prozesstemperatur und andere Maßnahmen im Betrieb lassen sich am Standort Lohne jährlich rund 670.000 kWh Strom sparen. Am Standort Sladcovico (Slowakei) wurde im Jahr 2021, anstatt der Reparatur und Erweiterung der bestehenden Anlage, ein neues Kühlkonzept realisiert. Die installierte effiziente Anlage spart jährlich rund 472.000 kWh Strom.

Erstmalige „Grüne Finanzierung“ eines energieeffizienten Maschinenparks und einer Kunststoff-Recyclinganlage am Standort Ebensee

Das Werk Ebensee liegt am Südufer des Traunsees in der historischen Industrieregion Salzkammergut (Österreich), die auch eine pittoreske Tourismusregion ist und zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Innerhalb der POLYTEC GROUP fungiert das Werk Ebensee als Leitbetrieb in Sachen Digitalisierung und Nachhaltigkeit – und es wird bereits seit mehreren Jahren CO₂-neutral betrieben. Unter anderem erfolgt die Beheizung umweltfreundlich mit Hackschnitzel in einem Biomasseheizwerk direkt am Werksgelände.

Am Standort Ebensee, an dem rund 170 Mitarbeiter:innen arbeiten, stellt POLYTEC im Spritzgussverfahren Exterieurteile für PKW sowie Nutzfahrzeuge und jährlich mehrere Millionen wiederverwendbare Transportboxen für die Lebensmittellogistik her. Im Zusammenhang mit der Verlängerung der bestehenden Kundenbeziehung wurden im Sommer 2021 zehn zusätzliche Fertigungslinien installiert.

Zur Finanzierung dieses hochmodernen Maschinenparks sowie einer neuen Kunststoff-Recyclinganlage schloss POLYTEC 2021 erstmals eine „grüne Finanzierung“ mit einem Volumen von EUR 13 Mio. ab. Der ökologische Gesichtspunkt stand bei der Investition im Vordergrund. Durch den Austausch und die Neuanschaffung von Hybrid-Spritzgussmaschinen, die zu 100% mit Ökostrom betrieben werden, kann gegenüber den bisher eingesetzten Anlagen eine Energieersparnis von rund 45% erreicht werden. Dieses Projekt zeigt, dass sich ökologische und ökonomische Anforderungen ideal verbinden lassen.

Überdies wird eine Recyclinganlage errichtet, in der defekte Logistikboxen granuliert werden und das Mahlgut in den Fertigungsprozess rückgeführt wird. Dadurch kann eine Rohstoffeinsparung von mehr als 10% und das Schließen des Rohstoffkreislaufes für dieses Produkt erreicht werden.

Aufgrund der Einhaltung von diversen Nachhaltigkeitskriterien qualifizierten sich die beschriebenen Investitionen am Standort Ebensee für eine „grüne Finanzierung“. Diese werden über die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) mittels Bundeshaftung der Republik Österreich zu 40% refinanziert. Als Finanzierungspartner konnte die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG gewonnen werden.

Mit den Neuinvestitionen in Verbindung mit der „grünen Finanzierung“ setzt die POLYTEC GROUP ein starkes Zeichen für umweltschonende und nachhaltige Produktion.

ENERGIE- UND UMWELTZIELE

Die konzernweiten Ziele im Bereich Energie und Umwelt verfolgen folgende werksübergreifenden Ziele:

Zieldefinition	Bemessung	Kennzahl	Basis
Strategisches Ziel: Ressourcen schonen			
Senkung des Rohstoffverbrauchs durch Verbesserung der Ausschussquote	15% bis 2023	kg/kg	Materialien für die Rohteilerzeugung (ausgenommen Lacke und Bauteilveredelung)
Erhöhung des Recyclinganteils durch Umsetzung von Projekten	Mindestens zwei Projekte jährlich bis 2023 Anteil erhöhen	Anzahl abgeschlossener Projekte kg/kg	Anzahl recyclebarer Kunststoffe im Verhältnis zur Anzahl eingesetzter Kunststoffe
Strategisches Ziel: Energieeffizienz steigern			
Senkung des Energieverbrauchs (Grundlast)	20% bis 2025	kWh/TEUR	Konzern-Energieeinsatz (Gas, Strom, Öl)/Umsatz
Senkung des Stromverbrauchs für Druckluftleckagen	50% bis 2025	kWh/TEUR	Konzern-Energieeinsatz (Gas, Strom, Öl)/Umsatz
Ausstattung aller Werke mit Energiemonitoring (inkl. Reporting und aktive Regelprozesse)	Umsetzung bis 2025	Anzahl der Werke	Grundausstattung (Hauptzähler Strom, Gas) Energiemonitoring in allen Werken
Strategisches Ziel: Umweltemissionen minimieren			
Aufbau eines Monitorings für Carbon Footprint (CFP) Scope 1 und 2 sowie Reduktion des CFP (Senkung des CO ₂ -Ausstoßes)	20% bis 2025	%	Erstellung einer Zielsetzung für Scope 1 und 2 aus vorhandener Datenbasis
Reduktion der Abfallmengen durch Verbesserung der Ausschussquote	15% bis 2025	%	Abfallmenge/Materialeinsatz
Steigerung des wiederverwertbaren Abfallanteils durch verbesserte Abfalltrennung	0,75%/Jahr und 8% bis 2025	%	Spezifischer Abfall in Relation zu Gesamtabfall
Reduktion bzw. Substitution umwelt- und gesundheitsgefährdender Hilfsstoffe	10% bis 2023	%	Jährliche Prüfung der Anzahl der sich im Einsatz befindlichen umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffe
Einheitliches Gefahrstoffmanagement	Umsetzung bis 2022		
Entwicklung innovativer Produkte (z. B. Leichtbau), die Umweltemissionen bei deren Nutzung reduzieren	Mindestens zwei Projekte jährlich	Anzahl abgeschlossener Projekte	Leichtbau, Metallsubstitution, Kombination von unterschiedlichen Produktionstechnologien

KENNZAHLEN

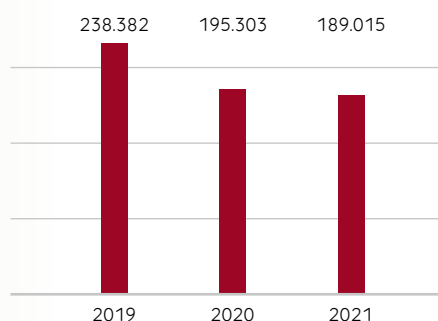
Die angeführten Kennzahlen des Jahres 2021 umfassen die Werke aller vollkonsolidierten Unternehmen der POLYTEC GROUP. Die Werte des Jahres 2020 waren im Vergleich zu 2019 einerseits durch die Folgen der Covid-19-Pandemie und andererseits durch permanente Standortschließungen

zurückgegangen. Weiters wurden die Werke in Marchtrenk (Österreich) und Bochum (Deutschland) im Rahmen einer M&A-Transaktion mit Closing am 7. Dezember 2020 verkauft, sodass deren Kennzahlen anteilig bis zum Closing-Stichtag letztmalig mitberücksichtigt wurden.

Energieeinsatz

in MWh	2021	Anteil	2020	2019
Strom	109.565	58,0%	113.215	134.915
Erdgas ¹⁾	73.796	39,0%	76.589	97.948
Heizöl ¹⁾	397	0,2%	267	
Heizwärme	1.991	1,1%	2.571	2.708
Sonstiges	3.266	1,7%	2.661	2.811
POLYTEC GROUP	189.015	100%	195.303	238.382

¹⁾ Daten für 2019 nicht getrennt ausgewiesen



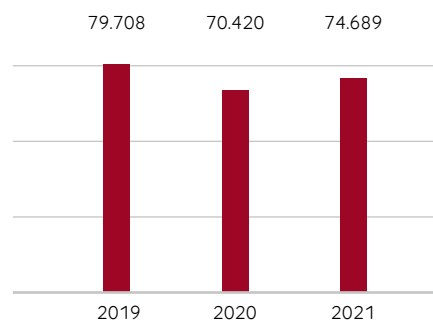
■ Energieeinsatz in MWh

Der gruppenweite Energieeinsatz reduzierte sich im Geschäftsjahr 2021 um rund 3,2% bzw. 6.288 MWh auf 189.015 MWh (Vorjahr: 195.303 MWh). Bezogen auf den im Vergleich zum Vorjahr um 6,5% gestiegenen Gesamtumsatz nahm die Quote um rund um 3,4 Prozentpunkte von 37,4% auf 34,0% ab.

Materialeinsatz

in Tonnen	2021	Anteil	2020	2019
PP – Polypropylen	33.775	45,2%	29.998	25.851
PA – Polyamide	7.101	9,5%	6.696	8.892
ABS – Acrylnitril-Butadien-Styrol	458	0,6%	1.157	1.763
PUR – Polyurethan	2.576	3,5%	3.440	4.613
Glasfasern	6.303	8,4%	6.212	7.498
Harze	3.794	5,1%	5.070	4.462
Lacke	440	0,6%	678	1.493
SMC – Sheet-Moulding-Compounds ¹⁾	15.284	20,5%	13.520	25.136
Sonstiges ¹⁾	4.958	6,6%	3.649	
POLYTEC GROUP	74.689	100%	70.420	79.708

¹⁾ Daten für 2019 nicht getrennt ausgewiesen



■ Materialeinsatz in t

Der gruppenweite Materialeinsatz nahm im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um rund 6,1% bzw. 4.269 t von 70.420 t auf 74.689 t zu. Bezogen auf den Umsatz blieb die Quote mit 13,4% leicht unter Vorjahresniveau (13,5%). Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf die gesteigerte Produktion von Logistikboxen für die Lebensmittelindustrie zurückzuführen, die aus Polypropylen hergestellt werden.

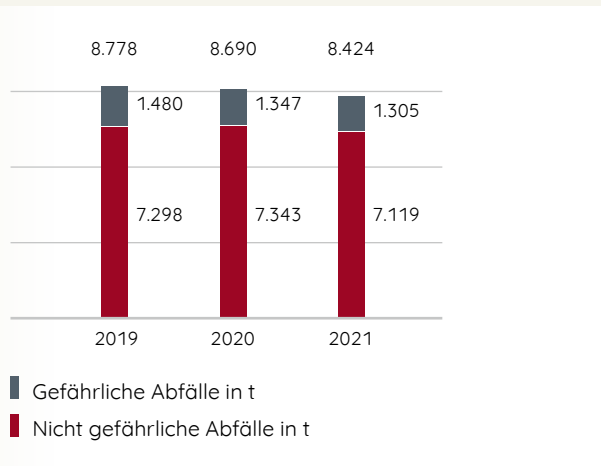
Wassereinsatz

in m ³	2021	Anteil
Abwasser (nicht gefährlich, kommunale Entsorgung)	77.453	80,4%
Verdunstetes Wasser	18.746	19,5%
Abwasser (als gefährlicher Abfall entsorgt)	101	0,1%
POLYTEC GROUP	96.300	100%

Da Nachhaltigkeits-Ratingagenturen explizit Daten zum Wasserverbrauch anfragen, führt POLYTEC erstmals für das Jahr 2021 diesbezügliche gruppenweite Kennzahlen an. 80% des gesamten im Geschäftsjahr 2021 genutzten Wassers mit einem Gesamtvolumen von 96.300 m³ konnten als ungefährlich eingestuft werden und wurden der seit langem etablierten kommunalen Abwasseraufbereitung abgegeben. Rund 19,5% der Wassermenge verdunsteten während der Produktionsprozesse, insbesondere bei der Kühlung. Lediglich der sehr kleine Anteil von 0,1% bzw. 101 m³ entsprachen den Kriterien von gefährlichem Abfall und wurden gemäß den abfallrechtlichen Vorschriften entsorgt. Bezogen auf den Umsatz betrug die Quote des Wassereinsatzes 17,3%.

Abfallmengen

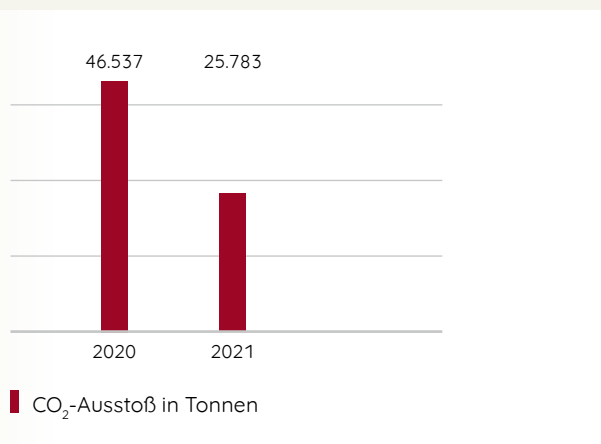
in Tonnen	2021	Anteil	2020	2019
Nicht gefährliche Abfälle	7.119	84,5%	7.343	7.298
Gefährliche Abfälle	1.305	15,5%	1.347	1.480
POLYTEC GROUP	8.424	100%	8.690	8.778



Die Summe der gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle der POLYTEC GROUP reduzierte sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 3,1% bzw. 266 t auf 8.424 t. Bezogen auf den Umsatz nahm die Quote leicht um 0,2 Prozentpunkte von 1,7% auf 1,5% ab.

CO₂-Ausstoß

in Tonnen	2021	2020
POLYTEC GROUP	25.783	46.537



2020 wurde der CO₂-Ausstoß der POLYTEC GROUP erstmals gruppenweit gemessen bzw. die bestehenden Kennzahlen in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Treibhausgasemissionen in CO₂-Äquivalenten demnach 25.783 t (Vorjahr 46.537 t). Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich um 44,6% bzw. 20.754 ab.

Dieser markante Rückgang hat mehrere Gründe: Durch Änderungen beim bezogenen Energiemix auf „Grünstrom“ konnte der Gesamtanteil an erneuerbarer Energie deutlich erhöht und so das Volumen der CO₂-Emissionen wesentlich reduziert werden. Die Werksstandorte in Österreich, Deutschland und den Niederlanden beziehen ihren Strom ausschließlich aus CO₂-neutralen Quellen. Weiters zeigen die im Geschäftsjahr 2021 umgesetzten Energieeinsparmaßnahmen ihre positive Wirkung auf die CO₂-Bilanz der POLYTEC GROUP.

Zu erwähnen ist auch, dass sich neben den umgesetzten Einsparmaßnahmen und den erhöhten Anteil an „Grünstrom“ auch Werkschließungen und -verkäufe auf die CO₂-Bilanz des Konzerns auswirkten. Einerseits fielen durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs „Industrial“ Anfang Dezember 2020 die CO₂-Werte der Werke in Marchtrenk (Österreich) und Bochum (Deutschland) weg. Andererseits wurden im Laufe des Jahres 2020 die vier Standorte Aksaray (Türkei), Putte (Niederlande), Rastatt und Idstein (beide in Deutschland) permanent geschlossen.

In weiteren Werken folgt die Umstellung in den kommenden Jahren. Durch den Bezug von „Grünstrom“ wird die POLYTEC GROUP künftig ihren CO₂-Footprint auch weiterhin verkleinern.

MITARBEITER:INNEN

Neben einem fordernden Marktumfeld wird auch der Wettbewerb um die besten Mitarbeiter:innen immer härter. Mit vielseitigen Angeboten für persönliche Weiterentwicklung und einem attraktiven Arbeitsumfeld sichert sich POLYTEC eine solide Position in einem heiß umkämpften Arbeitsmarkt.

Post-Covid-Normalität wieder herstellen

Nach dem von der Covid-19-Pandemie dominierten Jahr 2020 wurde während des Geschäftsjahres 2021 schrittweise versucht, eine neue Form der Normalität im Arbeitsalltag zu schaffen. So konnten jene Aktivitäten, die im Vorjahr nicht in ihrer geplanten Form stattfinden konnten oder verschoben werden mussten, an die neuen Gegebenheiten angepasst, wieder sukzessive umgesetzt werden. Wichtige Termine wurden unter Einhaltung der jeweils aktuell geltenden

Covid-19-Sicherheitsbestimmungen wieder verstärkt in Präsenz abgehalten. Nichtsdesto Trotz, werden virtuelle Treffen weiterhin ein wichtiges und rasches Kommunikationsmittel sein – extern wie intern.

POLYTEC ist divers und offen

Aufgrund der Internationalität der POLYTEC GROUP sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt. Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Fachkräftemangel reduzieren, Kompetenzen steigern, interne Schulungsprogramme forcieren

Um die bestehenden Mitarbeiter:innen zu binden und neues, qualifiziertes Personal für sich zu gewinnen, genügt es aber nicht, sich auf die Vergangenheit zu berufen. Daher definierte die POLYTEC GROUP 2021 für ihre Personalentwicklung einen Fahrplan mit sehr konkreten Zielsetzungen bis 2030: Fluktuation und Fachkräftemangel sollen reduziert, Mitarbeiterkompetenz, Mitarbeiterbindung und Produktivität gesteigert werden. Ein wesentliches Element auf diesem Pfad ist der Ausbau des Bildungsangebots innerhalb des Konzerns. Dafür zeichnet die POLYTEC Academy mit ihren vielfältigen Schulungsprogrammen verantwortlich.

MEHR als richtig bei POLYTEC

Für die Umsetzung dieses Fahrplans ist ein unverwechselbares, sympathisches und zugleich selbstbewusstes Auftreten im Arbeitsmarkt wesentlich. Mit ihrem neuen Employer-Branding-Konzept stellt die POLYTEC GROUP ihre Mitarbeiter:innen in den Vordergrund und zugleich vor. Als Mitarbeiter:innen-Testimonials erhöhen sie die Sichtbarkeit der Stärken für interessierte Kandidatinnen und Kandidaten. Für die interne Kommunikation hat der Konzern das Design des beliebten und informativen Mitarbeitermagazins POLYTEC Insights verbessert.

POLYTEC Academy

Unter dem Titel POLYTEC Academy hat sich in den vergangenen Jahren ein schlagkräftiges Schulungsprogramm etabliert, das Aus- und Weiterbildungen für alle Unternehmensebenen der POLYTEC GROUP umfasst. Die drei zentralen Vorhaben des Programms sind Qualifikation und Kompetenzen stärken, dem Fachkräftemangel entgegenwirken und Mitarbeiter:innen langfristig an das Unternehmen binden. Um diese Aufgaben erfolgreich umsetzen zu können, entwickelt die POLYTEC GROUP in engem Zusammenspiel mit den Führungskräften, Human Resources und dem Vorstand zielgerichtete und bedarfsorientierte Schulungsangebote. Auch externe Bildungseinrichtungen wie die Linzer LIMAK Austrian Business School werden zur Konzeption und Durchführung ausgewählter Schulungsprogramme herangezogen.

Die meisten Weiterbildungen der POLYTEC Academy finden im Unternehmen selbst statt. Sie umfassen ganzheitliche Inhalte zu unterschiedlichen Themen – von Führung über Fach-Know-how bis hin zu Talent Management. Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Rahmen der POLYTEC Academy zehn Schulungsprogramme für Dutzende Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Bereichen und Ebenen des Konzerns organisiert. Und auch während der coronabedingten Lockdowns fanden Schulungen unvermindert statt. Denn die meisten Inhalte konnten kurzfristig über jene digitalen Plattformen ausgespielt werden, die POLYTEC auch sonst für Wissens- und Datentransfer innerhalb des Konzerns nutzt. Hier entfaltete sich die enorme Stärke, die von der Digitalisierungsoffensive der POLYTEC GROUP ausgeht.

POLYTEC Leadership Academy

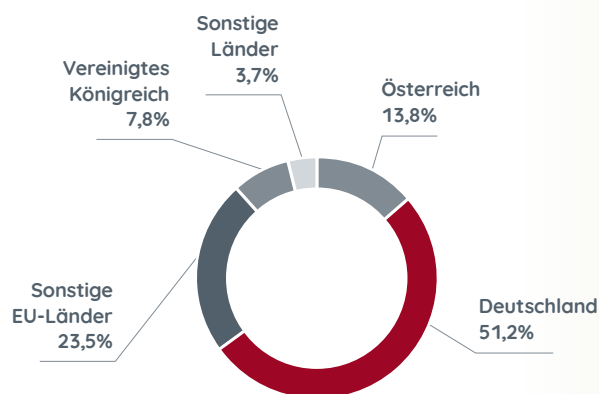
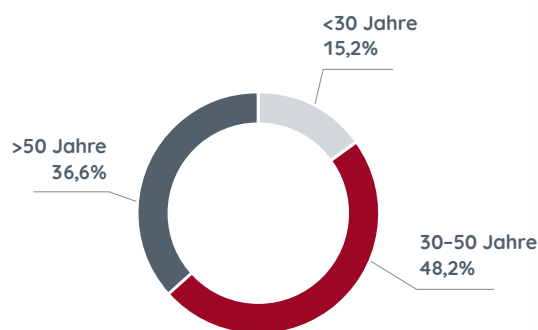
Die seit 2015 bestehende POLYTEC Leadership Academy ist ein Programm, das sich einerseits mit der Vermittlung von Leadership Skills befasst, auf der anderen Seite aber auch gezielt Networking der Führungskräfte innerhalb der POLYTEC GROUP ermöglichen soll. Das stärkt den Zusammenhalt und fördert die Bereitschaft zu einem offenen Erfahrungsaustausch, der auch über das Schulungsprogramm hinaus reicht. Ganz im Sinn von ONE POLYTEC stärkt die Leadership Academy auf diese Weise die gruppenweite Zusammenarbeit und bildet damit auch die Basis den Erfolg der POLYTEC SOLUTION FORCE. Mit ihrem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebot macht sich die POLYTEC GROUP nicht nur für ihren Markt zukunftsfit. Es ist auch ein starker Ausdruck für die Wertschätzung, die der Konzern seiner wichtigsten Ressource entgegenbringt: seinen Mitarbeiter:innen.

KENNZAHLEN MITARBEITER:INNEN

Beschäftigte ohne Leihpersonal	Einheit	2021	2020	2019
Geografische Gliederung (zum 31.12.)				
Österreich	FTE	434	421	521
Deutschland	FTE	1.610	1.703	2.092
Sonstige EU-Länder	FTE	740	789	897
Vereinigtes Königreich	FTE	244	255	412
Sonstige Länder	FTE	116	60	176
POLYTEC GROUP	FTE	3.144	3.228	4.098
Geschlecht (zum 31.12.)				
Männer	%	75,6	76,6	78,8
Frauen	%	24,4	23,4	21,2
Alter (zum 31.12.)				
<30 Jahre	%	15,2	15,7	15,7
30 bis 50 Jahre	%	48,2	48,3	49,2
>50 Jahre	%	36,6	36,0	35,1
Fluktuationsrate (Jahresdurchschnitt)	%	14,3	37,9	17,0
Arbeitsicherheit (Jahreswerte)				
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	77	84	100
Unfallbedingte durchschnittliche Ausfalltage	Tage	19,8	18,9	19,2
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	0	1

Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen beziehen sich auf Beschäftigte exklusive Leihpersonal. Wird das Leihpersonal (276 FTE; Leihpersonalquote: 8,1%) hinzugezählt, waren zum Bilanzstichtag 2021 insgesamt 3.420 Personen in der POLYTEC GROUP beschäftigt. Der Stand an Beschäftigten wurde im Vergleich zum Vorjahresstichtag (3.636 FTE) durch Anpassungen der Produktionsstrukturen und die Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs „Industrial“ (rund 130 Beschäftigte an drei Standorten) um insgesamt 216 Beschäftigte bzw. 5,9% reduziert. In den dargestellten Zahlen sind keine Kurzarbeitseffekte berücksichtigt.

Die gruppenweite Fluktuationsrate errechnet sich wie folgt: Austritte (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkündigungen, einvernehmliche Regelungen sowie Ablauf befristeter Arbeitsverträge) dividiert durch den durchschnittlichen Personalstand der POLYTEC GROUP. Im Durchschnitt des Jahres 2021 lag die Fluktuationsrate in der POLYTEC GROUP bei rund 14,3%. Im Jahr 2020 lag sie aufgrund der Werkschließungen, Veräußerung des Geschäftsbereichs „Industrial“ sowie Restrukturierungsmaßnahmen mit 37,9% deutlich höher.

GEOGRAPHISCHE GLIEDERUNG PER 31. DEZEMBER 2021**GLIEDERUNG NACH ALTER PER 31. DEZEMBER 2021**

Am 31. Dezember 2021 lag der Frauenanteil aller in der POLYTEC GROUP Beschäftigten (exklusive Leihpersonal) bei 24,4% und erhöhte sich um 1 Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr. Bezüglich der Altersstruktur ist etwa die Hälfte aller Mitarbeiter:innen der Gruppe der 30- bis 50-Jährigen zuzuordnen.

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle in der POLYTEC GROUP sank im Jahr 2021 um 11,5% von 84 auf 77 im Vergleich zum Vorjahr, wobei sich die durchschnittliche Ausfallzeit von 18,9 auf 19,8 Tage erhöhte. Um Arbeitsunfällen vorzubeugen, richtet POLYTEC ihren Fokus auf erhöhte Bewusstseinsbildung zu den Themen Health, Safety & Environment (HSE) und auf Vorgaben hinsichtlich persönlicher Schutzausrüstung (PSA). So werden den Mitarbeiter:innen über die Infoscreens des POLYTEC Information TV regelmäßig Beiträge zu Sicherheitsthemen präsentiert und Schulungsmaßnahmen gesetzt.

Zahlreiche technische Optimierungen wie etwa verbesserte Abluftabsauganlagen zum Schutz der Atemwege, bessere Arbeitsplatzbeleuchtung zur Schonung der Augen und vieles mehr haben die allgemeine Arbeitsplatzsicherheit im gesamten Konzern verbessert. Auch der generell erhöhte Automatisierungsgrad bei Produktionsprozessen reduziert die Gefahren, die bei manuellen Tätigkeiten entstehen können, und beugt so Arbeitsunfällen vor.

OFFENLEGUNG GEMÄSS ARTIKEL 8 EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten weist POLYTEC in ihrer nichtfinanziellen Erklärung erstmals für das Geschäftsjahr 2021 den Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen gruppenweiten Umsätze, Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) aus, der sich auf die derzeit in der EU-Taxonomie ausgearbeiteten Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ bezieht.

Klimawandel und Umweltzerstörung zählen zu den größten Herausforderungen für Mensch, Natur und Wirtschaft. Es besteht globaler Handlungsbedarf – in Hinblick auf die europaweit angestrebte Klimaneutralität bis 2050 mit hoher Dringlichkeit auch für die einzelnen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Mit der im Juni 2020 in Kraft getretenen EU-Taxonomie-Verordnung will die Europäische Union steigender Klimaerwärmung und Ressourcenverschwendung entgegenwirken und dadurch gleichzeitig ein EU-weites Nachhaltigkeitsbewusstsein schaffen.

Als Fundament ihrer Sustainable-Finance-Strategie legt die Europäische Kommission mit dieser Verordnung einen Rahmen fest, nach dem Wirtschaftstätigkeit als „ökologisch nachhaltig“ klassifiziert werden kann und sogenanntem Greenwashing aktiv entgegengewirkt wird. Finanzströme sollen in Richtung nachhaltiger Tätigkeiten und Technologien gelenkt und gleichzeitig transparenter gemacht werden.

Insgesamt wurden in der EU-Taxonomie-Verordnung sechs Umweltziele festgelegt, wobei für das erste Berichtsjahr zunächst nur die Ziele „Klimaschutz“ sowie „Anpassung an den Klimawandel“ relevant sind. Essenziell ist hierbei, dass eine entsprechende Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Ziele leistet, gleichzeitig aber auch keines der anderen fünf erheblich beeinträchtigt. Darüber hinaus muss ein gesetzlich geregelter Mindestschutz für Arbeitnehmer:innen hinsichtlich Menschenrechte und Arbeitsbedingungen gewährleistet sein.

Als Teil dieses zukunftsorientierten Übergangs zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft, veröffentlicht POLYTEC in ihrem Jahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2021 jeweils den Anteil ihrer taxonomiefähigen Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben.

In einer Analyse ihrer Wirtschaftstätigkeit konnte POLYTEC jene Aktivitäten klassifizieren, die den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung entsprechen. POLYTEC findet sich selbst in zwei Punkten des Kategorisierungssystems wieder, anhand derer Wirtschaftstätigkeiten als taxonomiefähig klassifiziert werden können. Zu diesen zwei Kategorien gemäß NACE-Code zählen einerseits Punkt 3.4 Manufacture of batteries (Herstellung von Batterien) und andererseits Punkt 3.6 Manufacture of other low carbon technologies (Herstellung anderer kohlenstoffarmer Technologien).

Die Wirtschaftstätigkeiten der POLYTEC GROUP tragen aktiv zur Reduktion der aktuellen negativen Umwelteinträge und somit zum Schutz des Klimas bei. Diese Taxonomiefähigkeit gewährleistet POLYTEC, indem sie ausschließlich wiederverwertbare Produkte als Basis für die Berichterstattung heranzieht.

Menschenrechte und die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorschriften sind für POLYTEC unantastbare Ankerpunkte in einer qualitativen Lieferkette, weshalb deren Sicherstellung im Rahmen ihres Code of Conduct für Lieferanten auch außerhalb des Unternehmens eingefordert wird.

Durch die von POLYTEC gewählte Herangehensweise bei der Analyse ihrer Wirtschaftstätigkeiten ergeben sich Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahlen wie in weiterer Folge angeführt.

UMSATZ (WIRTSCHAFTSAKTIVITÄTEN)

Zur Berechnung der den Umsatz betreffenden Kennzahl wurde der Anteil an taxonomiefähigem Umsatz im Verhältnis zum Gesamtumsatz des Unternehmens gemäß IAS 1.82A gestellt, wodurch sich für das Geschäftsjahr 2021 ein taxonomiefähiger Umsatzanteil von rund 32,7% ergibt. Bezüglich näherer Angaben zum Umsatz wird auf die Ausführungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, im Konzernlagebericht und im Konzernanhang verwiesen. Die Umsatzkennzahlen werden in der Tabelle dargestellt:

Umsatz (Wirtschaftsaktivitäten)	NACE- Code	Absoluter Umsatz in EUR Mio.	Relativer Umsatz in %
Manufacture of batteries (Herstellung von Batterien)	3.4	19,5	3,5
Manufacture of other low carbon technologies (Herstellung anderer kohlenstoffarmer Technologien)	3.6	162,3	29,2
Taxonomiefähiger Umsatz		181,8	32,7
Nicht taxonomiefähiger Umsatz		374,1	67,3
Gesamtumsatz der POLYTEC GROUP		555,9	100

INVESTITIONEN (CapEx)

Bezogen auf die Berechnung der CapEx-Kennzahl sind im Zähler Vermögenswerte beziehungsweise Prozesse enthalten, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Der Nenner wiederum stellt die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des Geschäftsjahres vor Abschreibungen und Neubewertungen dar. Bezüglich näherer Angaben zu den Investitionen wird auf die Ausführungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung, im Konzernlagebericht und im Konzernanhang verwiesen. Die CapEx-Kennzahlen werden in der Tabelle dargestellt:

Investitionen	Absolute Investitionen in EUR Mio.	Relative Investitionen in %
Taxonomiefähige Investitionen	11,1	30,7
Nicht taxonomiefähige Investitionen	24,9	69,3
Gesamtsumme Investitionen der POLYTEC GROUP	36,0	100

BETRIEBSAUSGABEN (OpEx)

Zur Berechnung der OpEx-Kennzahl wurde im Zähler jener Anteil der im Nenner enthaltenen Betriebsausgaben betrachtet, der sich auf Vermögenswerte oder Prozesse bezieht, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Somit beinhaltet der Zähler die betrieblichen

Ausgaben in Zusammenhang mit taxonomiefähigen Wartungsabläufen und Reparaturen, Forschung und Entwicklung sowie Schulungsaufwänden. Der Nenner wiederum setzt sich aus den gesamten nicht kapitalisierten Kosten zusammen, die sich aus Forschung und Entwicklung, Wartung und Reparaturen, Schulungsaufwänden sowie kurzfristigem Leasing ergeben. Bezüglich näherer Angaben zu den Betriebsausgaben wird auf die Ausführungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, im Konzernlagebericht und im Konzernanhang verwiesen. Die OpEx-Kennzahlen werden in der Tabelle dargestellt:

Betriebsausgaben	Absolute Betriebsausgaben in EUR Mio.	Relative Betriebsausgaben in %
Taxonomiefähige Betriebsausgaben	5,1	27,0
Nicht taxonomiefähige Betriebsausgaben	13,9	73,0
Gesamtsumme Betriebsausgaben der POLYTEC GROUP	19,0	100

Bei der Zuordnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahlen über alle berücksichtigten Wirtschaftstätigkeiten hinweg wurde eine Doppelzählung vermieden, indem die einzelnen Produktlinien und ihre zugehörigen Klassifizierungskategorien klar abgegrenzt und aufgeschlüsselt wurden.

Mit dieser Offenlegung bezieht POLYTEC verantwortungsbewusst Stellung und leistet einen positiven Beitrag zu ökonomischem, ökologischem und sozialem Fortschritt mit Blick auf nachhaltiges Wachstum.

Hörsching, am 31. März 2022

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CCO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2021	2020
Umsatzerlöse	E. 1	555.874	521.976
Sonstige betriebliche Erträge	E. 2	9.685	8.971
Bestandsveränderung		-7.930	1.893
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.089	973
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	E. 3	-284.534	-257.577
Personalaufwand	E. 4	-180.331	-194.761
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E. 5	-49.487	-50.229
Entkonsolidierungsergebnis	B. 1	475	17.042
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		44.841	48.287
Abschreibungen	E. 8/E. 9	-32.543	-35.324
Ergebnis vor Zinsen und Steuern = operatives Ergebnis (EBIT)		12.298	12.962
Zinsergebnis		-2.775	-3.356
Sonstiges Finanzergebnis		78	-1.931
Finanzergebnis	E. 6	-2.697	-5.287
Ergebnis vor Steuern		9.602	7.676
Steuererträge/-aufwendungen	E. 7	-2.557	1.799
Ergebnis nach Steuern		7.045	9.475
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		-16	3.039
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		7.061	6.435
Ergebnis je Aktie in EUR	E. 19	0,32	0,29

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

1.1.-31.12.2021

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		7.061	-16	7.045
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		17	0	17
darauf entfallende latente Steuern		-27	0	-27
	E. 21	-10	0	-10
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		3.676	0	3.676
		3.676	0	3.676
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		3.665	0	3.665
Gesamtergebnis		10.727	-16	10.711

1.1.-31.12.2020

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		6.435	3.039	9.475
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		783	0	783
darauf entfallende latente Steuern		-242	0	-242
	E. 21	541	0	541
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		-4.075	0	-4.075
		-4.075	0	-4.075
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-3.535	0	-3.535
Gesamtergebnis		2.900	3.039	5.940

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

AKTIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2021	31.12.2020 angepasst	31.12.2019 angepasst
A. Langfristiges Vermögen				
I.	Immaterielle Vermögenswerte E. 8	8.212	5.120	4.776
II.	Firmenwerte E. 8	0	0	6.537 ¹⁾
III.	Sachanlagen E. 9	265.764	249.862	276.789
IV.	Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.112	2.035	126
V.	Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden E. 13	37.419	31.911	37.732 ¹⁾
VI.	Latente Steueransprüche E. 10	7.517	8.169	7.245
		320.025	297.097	333.206
B. Kurzfristiges Vermögen				
I.	Vorräte E. 11	42.615	38.570	40.875
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen E. 12	42.644	55.020	53.413
III.	Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden E. 13	65.164	58.901	88.042
IV.	Sonstige kurzfristige Forderungen E. 14	26.764	14.216	10.399
V.	Steuererstattungsansprüche	916	1.307	1.433
VI.	Zahlungsmittel E. 15	69.714	90.389	55.609
		247.816	258.404	249.772
VII.	Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen E. 17	658	13.360	9.980
		248.474	271.764	259.752
		568.499	568.861	592.958

PASSIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2021	31.12.2020 angepasst	31.12.2019 angepasst
A. Eigenkapital				
I.	Grundkapital	22.330	22.330	22.330
II.	Kapitalrücklagen	37.563	37.563	37.563
III.	Eigene Anteile	-1.855	-1.855	-1.855
IV.	Gewinnrücklagen	188.203	187.740	181.304 ¹⁾
V.	Andere Rücklagen	-11.154	-14.820	-11.286
		235.087	230.958	228.057
VI.	Nicht beherrschende Anteile E. 18	3.771	3.885	11.885
		238.859	234.843	239.942
B. Langfristige Verbindlichkeiten				
I.	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten E. 20	157.352	160.342	194.145
II.	Latente Steuerpflichtungen E. 10	1.680	1.803	4.275
III.	Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern E. 21	27.465	26.899	30.616
IV.	Sonstige langfristige Rückstellungen E. 22	0	0	1.753
		186.497	189.044	230.789
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten				
I.	Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten E. 23	38.365	37.889	17.454
II.	Steuerschulden E. 24	870	2.080	2.155
III.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen E. 25	57.255	52.703	52.908
IV.	Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden E. 13	5.395	5.365	2.889
V.	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten E. 26	26.460	31.718	29.760
VI.	Kurzfristige Rückstellungen E. 27	14.798	15.219	17.061
		143.143	144.974	122.227
		568.499	568.861	592.958

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst. Siehe hierzu Punkt D. 19.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2021	2020
Ergebnis vor Steuern		9.602	7.676
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen		32.543	35.324
- Unbarer Ertrag aus Entkonsolidierung	B. 1	-475	-17.042
-(+) Zinsergebnis	E. 6	2.775	3.300
+(-) Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	F.	-1.088	-1.041
+(-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		433	-2.526
-(+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	E. 2	-322	173
-(+) Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen	E. 17	-138	0
-(+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten		-3.162	-4.866
-(+) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen sowie Vertragsvermögenswerten		-11.640	23.168
+(-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Vertragsverbindlichkeiten		-47	9.891
+(-) Erhöhung (Senkung) von Rückstellungen		-506	-3.039
= Konzern-Cash-Flow aus der laufenden Tätigkeit		27.975	51.020
+ Erhaltene Zinsen		209	168
- Bezahlte Zinsen		-2.898	-3.239
- Steuerzahlungen		-2.605	-2.168
= Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		22.681	45.781
- Investitionen in das Anlagevermögen	F.	-35.979	-14.200
-(+) Erwerb bzw. Abgang von Tochterunternehmen abzüglich erworbener und aufgegebenen liquider Mittel	F.	1.821	17.094
+ Einzahlungen aus zur Veräußerung gehaltenem Vermögen		5.900	0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		2.093	9.164
-(+) Erhöhung bzw. Senkung von verzinslichen und sonstigen langfristigen Forderungen		1.000	0
= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-25.165	12.058
+ Aufnahme von Darlehensfinanzierungen		12.927	14.141 ¹⁾
- Rückzahlungen von Darlehensfinanzierungen		-2.074	-14.959 ¹⁾
- Abflüsse aus Schuldscheindarlehen		-24.000	-15.000
+ Aufnahme von Immobilienkrediten		7.681	3.503 ¹⁾
- Rückzahlungen von Immobilienkrediten		-2.667	-3.073 ¹⁾
- Abflüsse aus Leasingvereinbarungen		-4.977	-7.158 ²⁾
+(-) Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1.755	0
- Ausschüttungen an Dritte		-6.697	-250
= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	F.	-18.051	-22.796
+(-) Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		22.681	45.781
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-25.165	12.058
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-18.051	-22.796
= Veränderung der Zahlungsmittel		-20.535	35.044
+(-) Einfluss von Wechselkursänderungen		-140	-264
+ Anfangsbestand der Zahlungsmittel		90.389	55.609
= Endbestand der Zahlungsmittel		69.714	90.389

¹⁾ Darlehensfinanzierungen und Immobilienkredite entsprechen der Position „Bankverbindlichkeiten“ unter den verzinslichen Verbindlichkeiten.²⁾ Zu „Abflüsse aus Leasingvereinbarungen“ siehe Positionen „andere verzinsliche Verbindlichkeiten“ sowie „Leasingverbindlichkeiten“.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2021		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Stand 31.12.2021	E. 18	22.330	37.563	-1.855

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2020		22.330	37.563	-1.855
Anpassung nach IAS 8	D. 19	0	0	0
Angepasster Stand 1.1.2020		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Änderungen aufgrund Entkonsolidierung	B. 1	0	0	0
Stand 31.12.2020	E. 18	22.330	37.563	-1.855

Andere Rücklagen						
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile		Summe
187.740	-5.955	-8.866	230.958	3.885		234.843
7.061	0	0	7.061	-16		7.045
0	-10	3.676	3.665	0		3.665
7.061	-10	3.676	10.727	-16		10.711
-6.599	0	0	-6.599	-98		-6.697
188.203	-5.965	-5.191	235.087	3.771		238.859

Andere Rücklagen						
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile		Summe
193.947	-6.496	-4.791	240.700	11.885		252.586
-12.643	0	0	-12.643	0		-12.643
181.304	-6.496	-4.791	228.057	11.885		239.942
6.435	0	0	6.435	3.039		9.475
0	541	-4.075	-3.535	0		-3.535
6.435	541	-4.075	2.900	3.039		5.940
0	0	0	0	-250		-250
0	0	0	0	-10.789		-10.789
187.740	-5.955	-8.866	230.958	3.885		234.843

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die POLYTEC GROUP ist ein international tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der kunststoffverarbeitenden Automobilindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Komponenten und Modulen – vorwiegend für den Bereich Motorraum und Exterieur im Großvolumensegment – sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für das Klein- und Mittelvolumensegment tätig. Die Adresse der POLYTEC Holding AG lautet Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 der POLYTEC Holding AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 31. März 2022 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, dass er den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 billigt. Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, eine Änderung des Konzernabschlusses zu veranlassen.

Die POLYTEC Holding AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen. Der Legal Entity Identifier (LEI) lautet 529900OVSOBJNXZACW81.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB. Die Polytec Composites Germany GmbH & Co KG und die Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG nehmen die Befreiung gemäß § 264b HGB in Anspruch.

GOING CONCERN

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses muss das Management die Fähigkeit der POLYTEC GROUP hinsichtlich Bilanzierung unter der Prämisse der Unternehmensfortführung beurteilen. Wenn wesentliche Unsicherheiten in Bezug auf Ereignisse oder Bedingungen vorliegen, die signifikante Zweifel an der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufwerfen, dann wären diese Unsicherheiten zu erläutern. Nach Einschätzungen des Managements bestehen keine Unsicherheiten in Bezug auf die Unternehmensfortführung für die POLYTEC GROUP. Zum 31. Dezember 2021 verfügte der Konzern über ein Eigenkapital in Höhe von EUR 238,9 Mio., was einer Eigenkapitalquote von 42,0% entspricht. Weiters weist der Konzern eine stabile Liquiditätssituation (siehe dazu Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021) mit Zahlungsmitteln in Höhe von EUR 69,7 Mio. auf.

1. NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS AB DEM GESCHÄFTSJAHR 2021

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2021 erstmalig anzuwenden:

Standard	Interpretationen	Anwendungs- pflicht lt. IASB für Geschäfts- jahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2021
IFRS 16	Covid-19-bezogene Mietkonzessionen (nach dem 30. Juni 2021)	1. April 2021	Ja
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2	1. Jänner 2021	Ja
IFRS 4	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9	1. Jänner 2021	Ja

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP.

2. NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS AB DEM GESCHÄFTSJAHR 2022

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2022 auswirken werden. Die nach-

folgenden, vom IASB bereits veröffentlichten aber in der EU zum Teil noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch von der POLYTEC GROUP nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Standard	Interpretationen	Anwendungs- pflicht lt. IASB für Geschäfts- jahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2021
IAS 37	Belastende Verträge Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	1. Jänner 2022	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge (inklusive Änderungen an IFRS 17)	1. Jänner 2023	Ja
Annual Improvements	Annual Improvements 2018 bis 2020	1. Jänner 2022	Ja
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (einschließlich Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens)	1. Jänner 2023	Ausstehend
Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitlinien- dokument 2	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Jänner 2023	Ja
Änderungen an IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Jänner 2023	Ja
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen	1. Jänner 2023	Ausstehend
Änderungen an IAS 16	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1. Jänner 2022	Ja
Änderung an IAS 28 und IFRS 10	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Optional ¹⁾	Nein
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	1. Jänner 2022	Ja
Änderungen an IFRS 17	Versicherungsverträge: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1. Jänner 2023	Ausstehend

¹⁾ Der Anwendungsbeginn durch das IASB wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC GROUP noch nicht angewendeten Standards bzw. Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) bzw. IAS 28 (Investments in Associates). Muttergesellschaft ist die POLYTEC Holding AG, Hörsching. In den Konzernabschluss werden der Abschluss der POLYTEC Holding AG und die Abschlüsse der von der POLYTEC Holding AG beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen zum 31. Dezember jeden Jahres durch Voll- bzw. Equity-Konsolidierung einbezogen.

Der Konsolidierungskreis der POLYTEC GROUP umfasst 42 (Vorjahr: 44) vollkonsolidierte, davon 33 (Vorjahr: 33) ausländische Unternehmen.

Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft acht (Vorjahr: zehn) inländische und 33 (Vorjahr: 33) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der Beherrschung der POLYTEC Holding AG stehen. Die fünf (Vorjahr: sechs) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2021.

Eine Übersicht über die konsolidierten Unternehmen findet sich in Abschnitt G. 6.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird. Gesell-

schaften die gegründet oder geschlossen werden, werden bei Wesentlichkeit für den Konzernabschluss einbezogen oder bei Unwesentlichkeit nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Stand 31.12.2020	44
Abgang wegen Unternehmensverkauf	-2
Stand 31.12.2021	42
davon ausländische Unternehmen	33

Wie im Vorjahr wurden auch 2021 keine Beteiligungen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

UNTERNEHMENSTRANSAKTIONEN UND NEUGRÜNDUNGEN 2021

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 hat die POLYTEC GROUP ihre Anteile an der PUR Immobilien GmbH & Co KG sowie der PUR Immobilien GmbH, beide mit Sitz in Marchtrenk, veräußert.

Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Datum Entkonsolidierung
PUR Immobilien GmbH & Co KG, Marchtrenk	100%	31.12.2021
PUR Immobilien GmbH, Marchtrenk	100%	31.12.2021

Der Entkonsolidierungseffekt betreffend den Verkauf der PUR Immobilien GmbH & Co KG sowie der PUR Immobilien GmbH ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter „Entkonsolidierungsergebnis“ enthalten.

Der Beitrag der beiden ausgeschiedenen Tochterunternehmen zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werten stellte sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

in TEUR	2021
Umsatzerlöse	447
Ergebnis nach Ertragsteuern	415

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung der obenstehend angeführten Gesellschaften wurde durch Gegenüberstellung des abgehenden Nettovermögens mit der erhaltenen Gegenleistung ermittelt.

in TEUR	2021
Erhaltene Gegenleistung	1.940
Abgehendes Nettovermögen PUR Immobilien GmbH & Co KG und PUR Immobilien GmbH	-1.466
Entkonsolidierungsergebnis	475

UNTERNEHMENSTRANSAKTIONEN UND NEUGRÜNDUNGEN 2020

Im vorangegangenen Geschäftsjahr 2020 hat die POLYTEC GROUP im vierten Quartal einen Vertrag zum Verkauf ihrer Anteile an ihrem Geschäftsbereich „Industrial“ – Produktion von Formteilen und Beschichtungen aus Polyurethan sowie Maschinen und Anlagen zur Verarbeitung von Kunststoffen für diverse Anwendungsbereiche an den Standorten in Bochum (Deutschland) und Marchtrenk (Österreich) – abgeschlossen. Das Closing des Verkaufs erfolgte nach der kartellrechtlichen Genehmigung Anfang Dezember 2020.

Damit hat sich die POLYTEC GROUP von ihrem Geschäftsbereich „Industrial“ getrennt. Bis zu diesem Zeitpunkt war die POLYTEC Holding AG an der POLYTEC Industrial Plastics GmbH zu 70% beteiligt. In einem ersten Schritt wurden die von dieser zu 100% gehaltenen operativen Gesellschaften veräußert, an welcher der nicht beherrschende Gesellschafter mit einem Anteil von 30% partizipiert hat. In einem zweiten Schritt wurden die bisher gehaltenen 70%-Anteile an der POLYTEC Industrial Plastics GmbH verkauft. Über die beiden Schritte ist die Beherrschung über den Geschäftsbereich „Industrial“ abgegeben.

Die POLYTEC Holding AG hat den Verkauf der Industrial nicht aktiv betrieben, auch wenn im Laufe der letzten Jahre wiederholt potenzielle Käufer an die POLYTEC GROUP herangetreten waren, um ihr Interesse an einem Erwerb zu bekunden. Gleichzeitig fokussierte sich die POLYTEC Holding AG immer stärker auf ihre strategische Ausrichtung als umfassender Anbieter von Kunststofflösungen für die Automobilindustrie und komplexere Module für andere Branchen. Diese Know-how-intensiven Kunststoffprodukte aus Spritzguss und Faserverbund in großen Stückzahlen werden durch die POLYTEC GROUP auch weiterhin innerhalb der Product Line Smart Plastic Applications vertrieben und stehen in keinem Zusammenhang mit den Aktivitäten der Industrial.

Der Verkauf stärkt die bereits solide finanzielle Basis der POLYTEC GROUP. Das Management der POLYTEC GROUP kann sich somit vollständig auf das Kerngeschäft konzentrieren. Gleichzeitig ist die POLYTEC GROUP bereit, Übernahmechancen zu nutzen, die sich aus dem zu erwartenden Konsolidierungsbedarf in der Industrie aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben.

Im Geschäftsjahr 2020 musste die Produktion der POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG mit Sitz in Rastatt, Deutschland geschlossen und ein Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt werden. In der Gesellschaft wurden Lackierarbeiten für den Automobilbereich, insbesondere für die LKW-Produktion, verrichtet.

Die PUR Immobilien GmbH & Co. KG, Marchtrenk, die PUR Immobilien GmbH, Marchtrenk, und die POLYTEC Engineering GmbH, Lohne, Deutschland, wurden im Geschäftsjahr 2020 neu gegründet und in den Konsolidierungskreis der POLYTEC GROUP aufgenommen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gesellschaften entkonsolidiert:

Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Datum Entkonsolidierung
POLYTEC Industrial Plastics GmbH, Bochum, Deutschland	70%	30.11.2020
POLYTEC EMC Engineering GmbH, Marchtrenk	70%	30.11.2020
POLYTEC Thelen GmbH, Bochum, Deutschland	70%	30.11.2020
POLYTEC Elastofom GmbH, Marchtrenk	70%	30.11.2020
POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG Rastatt, Deutschland	100%	13.08.2020

Der Entkonsolidierungseffekt betreffend „Industrial“ und die POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co KG ist im unten dargestellten Ergebnis aus der Entkonsolidierung des gesamten Bereichs enthalten.

Der Beitrag des gesamten Bereichs zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werten stellt sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

in TEUR	2020
Umsatzerlöse	28.686
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3.212

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung des gesamten Bereichs wurde durch Gegenüberstellung des abgehenden Nettovermögens mit der erhaltenen Gegenleistung unter Berücksichtigung von bislang direkt im Eigenkapital erfassten nicht beherrschenden Anteile und der bislang der CGU Industrial zugeordneten Firmenwerte ermittelt.

in TEUR	2020
Erhaltene Gegenleistung	25.377
Abgehendes Nettovermögen Geschäftsbereich „Industrial“ und POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co KG	-10.548
Abgehender Firmenwert	-6.537
Zuweisung Verkaufsergebnis auf Teilkonzern-ebene Industrial an nicht beherrschende Anteile	-2.039
Kumulative nicht beherrschende Anteile, die bei Kontrollverlust über die Tochterunternehmen neutral abgehen	10.789
Entkonsolidierungsergebnis	17.042

2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

VOLLKONSOLIDIERUNG

Für Erwerbe wurde IFRS 3 (Business Combinations) angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei nicht beherrschenden Anteilen und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen. Ein Erwerb unter dem Marktwert erfordert vor Erfassung eines Gewinns eine Beurteilung, ob alle Vermögenswerte und Schulden richtig identifiziert wurden. Der verbleibende Gewinn (Badwill) wird im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Nicht beherrschende Anteile sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Die nicht beherrschenden Anteile werden im Rahmen der Erstkonsolidierung auf Basis des anteiligen Eigenkapitals ermittelt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

UMRECHNUNG VON EINZELABSCHLÜSSEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raums gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Bei der POLYTEC COMPOSITES South Africa (Pty) Ltd. wurde als funktionale Währung der EUR festgelegt, da sich der Prozentsatz der Euro-Transaktionen deutlich erhöhen wird und die Erlös- und Kostenorientierung in EUR erfolgt.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, z. B. langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit dem Gesamtergebnis verrechnet und werden im Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2021	2020	31.12.2021	31.12.2020
CNY	7,5988	7,8927	7,1947	8,0257
CZK	25,6410	26,4550	24,8580	26,2467
GBP	0,8582	0,8888	0,8403	0,8990
HUF	357,1429	357,1429	369,1944	370,3704
TRY	10,5152	8,0321	15,2335	9,1158
USD	1,1809	1,1451	1,1326	1,2271
ZAR	17,5747	18,8324	18,0625	18,0180

C. FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Die POLYTEC GROUP bewertet Finanzinstrumente entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird dabei durch jenen Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld bezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Die POLYTEC GROUP bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Es werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken angewendet, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei wenn möglich beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren werden drei Stufen von Fair Values unterschieden, die verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Stufe 1:

Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

Stufe 2:

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

Stufe 3:

Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 50,0%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken.

2. SACHANLAGEN

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Eine Abwertung erfolgt entweder auf den erzielbaren Marktpreis (Fair Value) oder, falls dieser höher ist, auf den Nutzungswert.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	2,5–20,0%
Technische Anlagen und Maschinen	6,7–50,0%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0–50,0%

Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen sind.

Es bestehen Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen, die als Nutzungsrechte in den Sachanlagen der Konzernbilanz ausgewiesen werden. Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Wesentlichen Nutzungsrechte für Büro-, Produktions- und Lagergebäude, Dienstfahrzeuge sowie Stapler erfasst.

3. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gewogenen Durchschnittsverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen sind. Das Risiko aus obsoleten Vorratsbeständen wird in Form von angemessenen Abschlägen auf die Buchwerte berücksichtigt.

4. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zum Transaktionspreis.

Neben einer standardisierten Forderungsbewertung auf Grundlage einer Vergangenheitsanalyse und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen unter Berücksichtigung von Überfälligkeit, Länderrisiko und bestehenden Kreditversicherungen wird bei einer Einzelwertberichtigung die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs bewertet. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrung mit den Kunden, auf deren Bonität, auf etwaige Sicherheiten Rücksicht genommen. Erläuterungen zu den Wertberichtigungen sowie zur Korrektur infolge von Preisdifferenzen sind in Punkt E. 12 angeführt.

5. VERTRAGSVERMÖGENSWERTE/-VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Vertrags mit Kunden zur Erstellung von Werkzeug- und Entwicklungstätigkeiten erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung), sofern keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Recht auf Vergütung inklusiver angemessener Marge bestehen. Der Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag ermittelt sich aus dem Ver-

hältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten gesamten Kosten des jeweiligen Kundenvertrags. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und die rechtliche Durchsetzbarkeit gegeben ist. Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgliedert, wenn die Rechte vorbehaltlos werden. Dies geschieht in der Regel, wenn der Konzern eine Rechnung an den Kunden ausstellt.

Wenn das Ergebnis von Verträgen mit Kunden nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind die Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen Kosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind. Die Kosten des jeweiligen Kundenvertrags werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Kosten die gesamten Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand (Rückstellung für drohende Verluste) erfasst.

Wenn die bis zum Stichtag angefallenen Vertragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, ist der Überschuss als Vertragsvermögenswert zu zeigen. Das Unternehmen rechnet mit der Erfassung des Erlöses aus den Vertragsvermögenswerten in einem Zeitraum von zwei bis fünf Jahren. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, ist der Überschuss als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung sind in der Konzernbilanz als „Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden“ erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten und werden in der Regel innerhalb kurzer Frist getilgt.

Bei Serienteilen, die keine alternative Nutzungsmöglichkeit ermöglichen, werden ebenfalls die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt, wenn bereits eine Bestellung vorliegt.

In den Vertragsvermögenswerten aus Verträgen mit Kunden sind Amortisationsforderungen aus bereits vom Kunden abgenommenen Werkzeug- und Entwicklungsprojekten sowie Eintrittsgelder ausgewiesen. Diese Vertragsvermögenswerte enthalten üblicherweise eine Zinskomponente.

Amortisationsforderungen aus bereits vom Kunden abgenommenen Werkzeug- und Entwicklungsprojekten, bei denen Kundenvereinbarungen zur Verrechnung der Ansprüche

über einen Aufschlag auf den Teilepreis vorliegen, werden aktiviert und bei Verrechnung der Serienteile bezahlt.

Eintrittsgelder zur Auftragserlangung werden aktiviert und über die Laufzeit des erlangten Kundenvertrags rätierlich aufgelöst.

Zudem werden Kosten für Entwicklungsleistungen und Werkzeuge ausgewiesen, bei denen kein durchsetzbarer vertraglicher Anspruch auf die Vergütung besteht, die jedoch einem laufenden oder zukünftigen Serienauftrag direkt zugeordnet werden können. Diese Vertragskosten werden im Sinn des IFRS 15 (Kosten der Vertragserfüllung) aktiviert und über die Laufzeit des Projekts aufwandswirksam verteilt. In diesem Fall werden die auf den Teilepreis aufgeschlagenen Entgelte für Entwicklungsleistungen bzw. Werkzeuherstellung erst bei Lieferung der Serienprodukte als Umsatzerlöse erfasst. Wertminderungen werden vorgenommen, sofern die aktivierten Vertragskosten die erwartete Gegenleistung des Kunden übersteigen.

6. SONSTIGE FORDERUNGEN

Unter den sonstigen Forderungen werden – sofern vorhanden – auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert sind.

Langfristige Forderungen werden auf Grundlage eines marktkonformen Zinssatzes mit dem Barwert angesetzt.

7. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen wird mit dem Buchwert oder dem niedrigeren erwarteten Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Der erwartete Veräußerungserlös wird durch die Marktbeobachtung von vergleichbaren Objekten, bzw. durch erste Preisindikationen von Interessenten ermittelt.

8. ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

9. WERTMINDERUNG

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden einem Impairment-Test (Prüfung auf Werthaltigkeit) unterzogen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert bzw. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnte. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und noch nicht abnutzbare immaterielle Vermögenswerte werden unabhängig vom Vorliegen eines Anhaltspunkts jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Zur Prüfung der Werthaltigkeit werden die Vermögenswerte auf die kleinste identifizierbare Gruppe, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse von anderen Vermögenswerten generieren kann, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit, CGU). Seit 31. Dezember 2021 handelt es sich bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit um die Ebene des Gesamtkonzerns, womit nur eine CGU vorliegt. Hintergrund ist die grundlegende und nachhaltige organisatorische Neuaufstellung infolge der technologieübergreifenden Ausrichtung (sogenannte POLYTEC SOLUTION FORCE). Die POLYTEC GROUP ist unabhängig von den rechtlichen Einheiten, Regionen oder auch Produktlinien ganz klar auf die Fertigung komplexer Kunststoffmodule mit Schwerpunkt Automobilindustrie ausgerichtet. Eine zentrale Steuerung des Gesamtkonzerns ist daher unbedingt erforderlich und erfolgt über die Holding und den Vorstand. Dies beinhaltet auch alle strategischen Entscheidungen. Die Änderung der Organisation ist wesentlich von den geänderten Markt- und Kundenanforderungen getrieben. Die Automobilindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, getrieben von den großen Zukunftsthemen Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie Urbanisierung (insbesondere Mobilitätsdienste und Shared Mobility). Die bis 31. Dezember 2021 identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Car Styling, Composites sowie Plastics können aufgrund des Wandels in der Automobilindustrie und der damit einhergehenden Neuaufstellung der POLYTEC GROUP nicht mehr als solche gesehen werden. Aufgrund der Tatsache, dass die erläuterte Neuaufstellung erst per 31. Dezember 2021 wirksam wurde, wird zum Stichtag eine Prüfung auf Werthaltigkeit sowohl in der bisherigen CGU-Struktur wie auch erstmalig in der neuen CGU-Struktur durchgeführt.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows. Die zur Ermittlung des Nutzungswerts herangezogenen Cash-Flows werden aus aktuellen, vom Vor-

stand und vom Aufsichtsrat bewilligten Planungen abgeleitet. Der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Der Zinssatz, der für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, erfolgt mit einem marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angepassten Zinssatzes vor Steuern und entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital).

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Wertminderungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Entfallen die Gründe für die Wertminderung, werden bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen entsprechende Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

10. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 0,90% (Vorjahr: 0,80%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugserhöhungen von 2,00% (Vorjahr: 1,75%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre. Die Verteilung des Dienstzeitaufwands erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt ins Unternehmen bis zum Erreichen des erwarteten Pensionsantrittsalters.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis

erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 1,10% (Vorjahr: 1,00%) und ein Steigerungsbetrag von 1,75% (Vorjahr: 1,75%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2018G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Pensionsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

In den beiden niederländischen Gesellschaften werden die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärtern in Form eines beitragsorientierten Pensionsplans abgewickelt. Pensionsansprüche ehemaliger Arbeitnehmer und Leistungsempfänger ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehalts eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt, und die laufende Indexierung erfolgt durch die Vorgabe des Pensionsfonds der Branche.

Zwei deutsche Gesellschaften der POLYTEC GROUP haben ihre leistungsorientierten Pensionszusagen an einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Pensionskasse) ausgelagert. Die Pensionskasse unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Zu den Pensionskassenleistungen zählen Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten. Andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In der Pensionskasse sind aktive und ausgeschiedene Mitarbeiter von 29 Unternehmensgruppen versichert, welche allesamt solidarisch haften. Die Pensionskasse veranlagt die einbezahlten Beiträge und stellt die Erfüllung der Leistungszusagen sicher. Die POLYTEC GROUP kündigte per 30. Juni 2016 jegliche zukünftigen Beitragszahlungen und übernimmt zukünftige Pensionsvorsor-

gen in die Innenfinanzierung (Future Services). Bereits erworbene Leistungsverpflichtungen (Past Services) verbleiben weiterhin in der Pensionskasse. Aufgrund unzureichender Informationen seitens der Pensionskasse über den Status der Pensionsverpflichtungen bilanziert die POLYTEC GROUP diese gemäß IAS 19.34ff als beitragsorientierte Pläne. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses der Pensionskasse zum 31. Dezember 2020 weist diese ein Vermögen in Höhe von EUR 512 Mio. (Vorjahr: EUR 497 Mio.) sowie Verpflichtungen in Höhe von EUR 495 Mio. (Vorjahr: EUR 483 Mio.) und somit ein Eigenkapital in Höhe von EUR 17 Mio. (Vorjahr: EUR 14 Mio.) aus. Der Anteil der POLYTEC GROUP am Nettovermögen der Pensionskasse beträgt in etwa 7% (Vorjahr: 7%). Siehe dazu auch Schätzungsunsicherheiten.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERN

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder Betriebsvereinbarungen sind Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre an Mitarbeiter zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde unter Zugrundelegung derselben Rechnungsgrößen wie bei den Pensionsverpflichtungen (mit Ausnahme des Fluktuationsabschlags) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung gebildet.

11. STEUERN

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn diese gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und eine Aufrechnungsmöglichkeit vorhanden ist.

Der Steueraufwand (die Steuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Dem Konzern sind keine wesentlichen Steuerrisiken bekannt. Einzelnen Steuerrisiken wird im Rahmen der Ermittlung der Steuerrückstellung bzw. beim Ansatz von latenten Steuern mit einer vorsichtigen Wahrscheinlichkeitsabwägung begegnet. Bei aktuell offenen Steuerprüfungen werden vorliegende beanstandende, aber nicht final festgestellte Sachverhalte im Rahmen einer Gesamteinschätzung der konzernweiten Gesamtsteuerbelastung in der Ertragsteuerrückstellung berücksichtigt. Generell wird kein Abschlag für das Entdeckungsrisiko angesetzt.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und der Steuerbilanz der Einzel-

gesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb von fünf Jahren gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Einkommensteuersatz zugrunde.

12. VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

13. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste und Wagnisse bestehen aus Rückstellungen für Drohverluste gemäß IAS 37 und aus Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge gemäß IFRS 3.

Bei der Bewertung von Rückstellungen aus unvorteilhaften Verträgen im Rahmen von IFRS 3 werden die im Zusammenhang mit dem Erwerb abgeschlossenen Verträge auf belastende, rechtliche und faktische Verpflichtungen hin analysiert. Einer bestehenden Belastung bzw. Unvorteilhaftigkeit wird mit einer Rückstellungsbildung Rechnung getragen.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturie-

rungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden. Künftige betriebliche Verluste werden nicht berücksichtigt.

14. FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn der Vermögenswert im Rahmen des Geschäftsmodells dazu gehalten wird, um vertragliche Cash-Flows zu vereinnahmen und die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cash-Flows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, führen. Werden die beiden Voraussetzungen nicht erfüllt, so erfolgt die Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL). Eine Bewertung zum FVPL erfolgte im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr lediglich für Derivate.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels Effektivzinsmethode bewertet. Einzige Ausnahme von der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten stellen Derivate, welche im Konzernabschluss erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) bewertet werden, dar.

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IFRS 9 werden nicht angewendet. Hedge Accounting wird ebenfalls nicht angewendet. Finanzderivate werden nur zur Absicherung von Grund-

geschäften abgeschlossen. Finanzderivate, die nicht dem Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 entsprechen, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifiziert und in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht, sofern vorhanden, dem Marktwert oder wird anhand marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt den geschätzten Betrag wider, den die POLYTEC GROUP zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen werden würde. Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

15. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Hinsichtlich der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung siehe 5. „Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden“. Eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung kommt nicht zur Anwendung.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

16. FINANZERGEBNIS

Das Zinsergebnis (Aufwendungen) umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen, die anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen in Zusammenhang mit Leasing sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Das Zinsergebnis (Erträge) beinhaltet die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnlichen Erträge. Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungen aus Finanzinstrumenten, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

17. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde bei dem Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit die in-

direkte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den Bankguthaben.

18. SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN UND ERMESSENSBEURTEILUNGEN

Die Erstellung eines Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen über die zukünftige Entwicklung getroffen werden, die den Ansatz und den Wert der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der POLYTEC GROUP bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen unter der Annahme der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in angemessener Weise. Zu den Risikoabschlägen in der Mittelfristplanung wird auf Punkt G. 2. d „Klimarisiken“ verwiesen. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände könnten allerdings Korrekturen notwendig machen.

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Vertrags mit Kunden zur Erstellung von Werkzeugen und Entwicklungstätigkeiten erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung). Diese Realisierung basiert auf Einschätzungen, die unter Einbeziehung aller Informationen zum Bilanzstichtag getroffen werden. Die Realisierung von Amortisationsforderungen und Eintrittsgeldern basiert ebenso auf einer Einschätzung, die unter Einbeziehung aller Informationen am Bilanzstichtag getroffen wurde. Änderungen nach dem Bilanzstichtag sind möglich. Diese Änderungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen und das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern überprüft das Management, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann könnten aktive latente Steuern aus Ver-

lustvorträgen und temporären Differenzen nicht verwertet werden und müssten wertberichtigt werden. Die Annahmen bezüglich zukünftiger Einzahlungsüberschüsse sowie hinsichtlich des zukünftigen steuerpflichtigen Ergebnisses beruhen auf den mittelfristigen Planungen der Gruppe. Erweisen sich diese als unrichtig, kann dies in Folgejahren Auswirkungen auf die genannten Vermögenswerte nach sich ziehen. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass ein im Vergleich zur vorliegenden Mittelfristplanung um 10% geringeres steuerpflichtiges Einkommen wie im Vorjahr keine zusätzliche Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen und auf temporäre Differenzen zur Folge hätte.

Bei der Schätzung von Nutzungsdauern wird entweder auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen oder auf einen kürzeren erwarteten Produktlebenszyklus abgestellt. Bei der Ermittlung der Nutzungsrechte ist darüber hinaus noch die Einschätzung hinsichtlich der Laufzeiten und allfälliger Kündigungs- und Verlängerungsoptionen sowie die Ableitung des Zinssatzes von Relevanz.

Die von Aktuarien vorgenommene versicherungsmathematische Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor sowie erwartete Gehalts- und Pensionssteigerungen angewendet werden. Neben dem Zinsrisiko und dem Gehalts- und Pensionssteigerungsrisiko besteht auch ein Langlebkeitsrisiko. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben. Um den Einfluss der Veränderung des bei der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen verwendeten Zinssatzes darstellen zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, die unter E. 21 „Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern“ näher erläutert wird.

Aufgrund bestehender und drohender Nachschussverpflichtungen in eine Pensionskasse ist im Konzernabschluss der POLYTEC GROUP in den sonstigen Rückstellungen eine Vorsorge in Höhe von TEUR 2.322 (Vorjahr: TEUR 724) enthalten. Dieser Betrag ergibt sich aus den zur Verfügung gestellten Informationen seitens des Managements der Pensionskasse und betrifft den voraussichtlichen zusätzlichen Liquiditätsabfluss bis zur Wiedererfüllung der selbstständigen Tragfähigkeit der Pensionskasse. Der voraussichtliche Liquiditätsabfluss ergibt sich aus dem vom Management der Pensionskasse erarbeiteten Sanierungsplan, der von der BaFin genehmigt wurde. Sollte der Sanierungsplan scheitern, könnte sich eine Subsidiärhaftung seitens der POLYTEC GROUP als ehemaligen Arbeitgeber ergeben. Derzeit liegen aber keine materiellen Indikatoren vor, wonach eine Subsidiärhaftung

schlagend würde. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Zahlungen (Vorjahr: TEUR 0) an die Pensionskasse geleistet.

19. FEHLERKORREKTUR UND AUSWEISÄNDERUNG NACH IAS 8

Im Zuge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 und der dazugehörige Konzernlagebericht sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 30. Juni 2019 und zum 30. Juni 2020 ausgewählt und einer Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z 2 RL-KG (Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen.

Infolge ihrer Prüfung hat die OePR einen Verstoß gegen die Regelungen des IAS 36 in Zusammenhang mit dem Firmenwert der CGU Carstyling im Konzernabschluss der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2019 festgestellt. Die daraus resultierende Korrektur wurde nun im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 bei den Vorjahreszahlen zu „Firmenwerten“ und zu „Gewinnrücklagen“ in Höhe von TEUR -12.643 berücksichtigt (siehe nachfolgende Tabellen). Eine Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres ergab sich daraus nicht. Der Verstoß begründet sich wie folgt:

Der für die CGU Carstyling vorgenommene Impairment-Test beruht auf Cash-Flow-Prognosen, die nicht auf vernünftigen

und vertretbaren Annahmen gemäß IAS 36.33 (a) aufbauen, die die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentieren. Ferner hat das Management nicht gemäß IAS 36.34 sichergestellt, dass die Annahmen, auf denen die Cash-Flow-Prognosen beruhen, mit den effektiven Ergebnissen der Vergangenheit übereinstimmen. Weiters widerspricht die Annahme einer kontinuierlichen Steigerung der Ergebnisse (wie sie in der Mittelfristplanung für die Annahmen des Terminal Value getroffen wurden) den Anforderungen gemäß IAS 36.37 nicht, wonach zu erwarten ist, dass der Wettbewerb zu einem Druck auf die Ergebnismargen führen wird.

Daher konnte die Werthaltigkeit nahezu des gesamten Firmenwerts für die CGU Carstyling in Höhe von TEUR 12.643 zum 31. Dezember 2019 nicht nachgewiesen werden. Damit sind das Ergebnis und das Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 sowie das Eigenkapital zum 30. Juni 2020 zu hoch ausgewiesen worden.

Ergänzend zur Fehlerkorrektur wurde im vorliegenden Konzernabschluss eine Änderung des Ausweises der Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden vorgenommen. Aufgrund verbesserter Reporting-Instrumente, die eine Analyse der Fristigkeiten zulässt, erfolgt nun eine Aufgliederung in kurz- sowie langfristig. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

FEHLERKORREKTUR UND AUSWEISÄNDERUNG GEMÄSS IAS 8 IN DER KONZERNBILANZ ZUM 1. JÄNNER 2020

	Zuvor TEUR	Korrektur TEUR	Angepasst TEUR
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	4.776		4.776
Firmenwerte	19.180	-12.643	6.537
Sachanlagen	276.789		276.789
Sonstige langfristige Vermögenswerte	126		126
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	0	+37.732	37.732
Latente Steueransprüche	7.245		7.245
Langfristiges Vermögen	308.117	+25.089	333.206
Vorräte	40.875		40.875
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.413		53.413
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	125.774	-37.732	88.042
Sonstige kurzfristige Forderungen	10.399		10.399
Steuererstattungsansprüche	1.433		1.433
Zahlungsmittel	55.609		55.609
	287.504	-37.732	249.772
Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	9.980		9.980
Kurzfristiges Vermögen	297.484	-37.732	259.752
Bilanzsumme	605.601	-12.643	592.958

	Zuvor TEUR	Korrektur TEUR	Angepasst TEUR
Eigenkapital und Verbindlichkeiten			
Grundkapital	22.330		22.330
Kapitalrücklagen	37.563		37.563
Eigene Anteile	-1.855		-1.855
Gewinnrücklagen	193.947	-12.643	181.304
Andere Rücklagen	-11.286		-11.286
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	240.700	-12.643	228.057
Nicht beherrschende Anteile	11.885		11.885
Eigenkapital	252.585	-12.643	239.942
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	194.145		194.145
Latente Steuerverpflichtungen	4.275		4.275
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	30.616		30.616
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.753		1.753
Langfristige Verbindlichkeiten	230.788		230.788
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	17.454		17.454
Steuerschulden	2.155		2.155
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.908		52.908
Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	2.889		2.889
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	29.760		29.760
Kurzfristige Rückstellungen	17.061		17.061
Kurzfristige Verbindlichkeiten	122.228		122.228
Bilanzsumme	605.601	-12.643	592.958

FEHLERKORREKTUR UND AUSWEISÄNDERUNG GEMÄSS IAS 8 IN DER KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

	Zuvor TEUR	Korrektur TEUR	Angepasst TEUR
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.120		5.120
Firmenwerte	12.643	-12.643	0
Sachanlagen	249.862		249.862
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.035		2.035
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	0	+31.911	31.911
Latente Steueransprüche	8.169		8.169
Langfristiges Vermögen	277.829	+19.268	297.097
Vorräte	38.570		38.570
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.020		55.020
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	90.812	-31.911	58.901
Sonstige kurzfristige Forderungen	14.216		14.216
Steuererstattungsansprüche	1.307		1.307
Zahlungsmittel	90.389		90.389
	290.315	-31.911	258.404
Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	13.360		13.360
Kurzfristiges Vermögen	303.675	-31.911	271.764
Bilanzsumme	581.504	-12.643	568.861

	Zuvor TEUR	Korrektur TEUR	Angepasst TEUR
Eigenkapital und Verbindlichkeiten			
Grundkapital	22.330		22.330
Kapitalrücklagen	37.563		37.563
Eigene Anteile	-1.855		-1.855
Gewinnrücklagen	200.383	-12.643	187.740
Andere Rücklagen	-14.820		-14.820
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	243.601	-12.643	230.958
Nicht beherrschende Anteile	3.885		3.885
Eigenkapital	247.486	-12.643	234.844
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	160.342		160.342
Latente Steuerverpflichtungen	1.803		1.803
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	26.899		26.899
Sonstige langfristige Rückstellungen	0		0
Langfristige Verbindlichkeiten	189.044		189.044
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	37.889		37.889
Steuerschulden	2.080		2.080
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.703		52.703
Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	5.365		5.365
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.718		31.718
Kurzfristige Rückstellungen	15.219		15.219
Kurzfristige Verbindlichkeiten	144.974		144.974
Bilanzsumme	581.504	-12.643	568.861

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, ZUR KONZERN-GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

1. UMSATZERLÖSE UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine umfassende Analyse der Berichts- und Führungsstruktur führt zu dem Ergebnis, dass die POLYTEC GROUP einen Ein-Segment-Konzern darstellt. Die Segmentberichterstattung für ein einziges berichtspflichtiges Segment beschränkt sich für das Geschäftsjahr 2021 und 2020 somit auf die segmentübergreifenden Angaben gemäß IFRS 8.31 ff.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig. Die Verteilung der Umsätze nach Kunden stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
VW	182.368	166.116
Daimler	146.329	105.795
Jaguar Land Rover	43.370	35.894
Other Automotive	110.549	139.210
Non-Automotive	73.259	74.960
Gesamt	555.874	521.976

In den Jahren 2021 und 2020 wurde mit jeweils zwei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 50% erzielt. Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung der Großkunden, die in der Regel sowohl im PKW- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, bezieht sich die Kunden-Lieferanten-Beziehung in beiden Fällen auf alle Geschäftsfelder, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Verteilung des Umsatzes nach Marktbereichen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Passenger Cars & Light Commercial Vehicles	390.193	328.746
Commercial Vehicles	92.422	118.269
Industrial Applications	73.259	74.960
Gesamt	555.874	521.976

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geografischen Bereichen (werden im Bereich der Umsatzerlöse auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt) stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	Außenumsätze		Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen	
	2021	2020	2021	2020 ¹⁾
Österreich	36.695	22.303	82.102	81.079
Deutschland	319.411	285.561	89.748	92.404
Großbritannien	45.665	43.274	29.011	21.921
Schweden	23.292	24.486	0	0
Ungarn	24.090	12.055	4.999	4.277
Sonstige EU	78.012	103.695	37.717	31.035
Sonstige Länder	28.709	30.603	30.398	24.266
Gesamt	555.874	521.976	273.976	254.982

¹⁾ Die Vorjahresangaben wurden angepasst. Siehe hierzu Punkt D. 19.

Die Verteilung der zeitraumbezogenen Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	489.654	463.811
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	66.220	58.165
Gesamt	555.874	521.976

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2021	2020
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	302	1.085
Kostenerstattungen	264	292
Zuschüsse und Förderungen	4.538	1.156
Mieterträge	1	29
Erträge aus Überschüssen aus Pensionskassen	270	2.378
Übrige Erträge	4.310	4.031
Gesamt	9.685	8.971

Die Erträge aus Überschüssen aus Pensionskassen betreffen Überzahlungen aus vergangenen Geschäftsjahren, die im Geschäftsjahr 2021 bzw. 2020 rückerstattet wurden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln in Höhe von TEUR 4.827 (Vorjahr: TEUR 14.045) erfolgswirksam erfasst. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Fixkostenzuschüsse in Höhe von TEUR 3.782 (Vorjahr: TEUR 1.156), welche unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden, sowie Kurzarbeitsbeihilfen in Höhe von TEUR 289 (Vorjahr: TEUR 12.889). Diese werden von den Löhnen und Gehältern absaldierte. Da ein Großteil der betroffenen Mitarbeiter noch im Geschäftsjahr 2020 sukzessive zu vollem Beschäftigungsausmaß wechseln konnte, ist hier ein hoher Rückgang zu verzeichnen.

3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2021	2020
Materialaufwand	240.178	154.360
Aufwendungen für bezogene Leistungen	44.356	103.217
Gesamt	284.534	257.577

4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	130.668	144.433
Aufwendungen für Leasingpersonal	17.481	12.414
Gesetzlicher Sozialaufwand	26.479	27.190
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	4.750	9.449
Sonstiger Personalaufwand	953	1.276
Gesamt	180.331	194.761

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung beinhalten auch die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne. Diese Aufwendungen betragen für die österreichischen Konzernunternehmen TEUR 294 (Vorjahr: TEUR 319).

Im Zusammenhang mit Zuwendungen der öffentlichen Hand verweisen wir auf die Erläuterungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen unter Punkt E. 2.

Der Stand der Beschäftigten der POLYTEC GROUP (inklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
Durchschnittlich	3.585	3.939
Zum 31.12.	3.420	3.636

Der Stand der Beschäftigten der POLYTEC GROUP (exklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
Durchschnittlich	3.182	3.683
Zum 31.12.	3.144	3.228

Der durchschnittliche Stand der Beschäftigten (exklusive Leasingpersonal) in der POLYTEC Holding AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der POLYTEC GROUP stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
Arbeiter:innen	250	278
Angestellte	180	212
Gesamt	430	490

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2021	2020
Instandhaltungsaufwand	13.341	13.639
Sonstige Betriebsaufwendungen	9.022	10.407
Sonstige Verwaltungskosten	7.672	5.275
Ausgangsfrachten	4.985	5.167
Mietaufwendungen für Liegenschaften	0	81
Sonstige Vertriebskosten	1.339	1.677
Anderer Miet- und Leasingaufwand	3.032	4.517
IT- und Kommunikationsaufwand	5.750	4.343
Rechts- und Beratungsaufwand	3.038	3.012
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Einkommensteuern fallen	1.005	705
Risikovorsorgen und Schadensfälle	169	75
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	34	1.258
Aufwand Kursdifferenzen	100	74
Gesamt	49.487	50.229

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

31.12.2021	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		
	Wert-berichtigung	Währungs-umrechnung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	Nettoergebnis
in TEUR					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-153	0	209	0	56
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-100	-2.596	0	-2.696
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	0	0	0	89	89

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers enthalten:

in TEUR	2021	2020
Jahres- und Konzernabschlussprüfung	204	207
Andere Bestätigungsleistungen	5	9
Sonstige Leistungen	51	34
Gesamt	260	250

6. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2021	2020
Zinsen- und Wertpapiererträge	209	168
Zinskomponente Versorgungszusagen	-247	-259
Sonstiger Zinsaufwand	-2.596	-2.984
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-141	-281
Sonstige Finanzerträge/-aufwendungen	78	-1.931
Gesamt	-2.697	-5.287

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind größtenteils zahlungswirksam.

31.12.2020 in TEUR	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		
	Wert-berichtigung	Währungs-umrechnung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	Netto-ergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	117	0	168	-2.004	-1.719
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-74	-2.984	0	-3.058
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	0	0	0	61	61

7. STEUERERTRÄGE/-AUFWENDUNGEN

in TEUR	2021	2020
Aufwendungen für laufende Steuern	2.288	1.828
davon aperiodisch	33	-1.356
Veränderungen latenter Steuern	269	-3.627
davon aperiodisch	-636	0
Gesamt	2.557	-1.799
davon aperiodisch	-603	-1.356

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von TEUR 2.557 ist um TEUR 157 höher als der rechnerische Steueraufwand von TEUR 2.400, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Steuern von TEUR 9.602 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Steueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	9.602	7.676
davon 25% rechnerischer Steueraufwand	2.400	1.919
Steuerfreies Entkonsolidierungsergebnis	0	-4.261
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	264	1.426
Beteiligungs- und Intercompany-Bewertungen	-549	363
Steuerfreie Förderungen und Zuschüsse	-339	0
Nicht aktivierte steuerliche Verluste abzüglich verwerteter nicht aktivierter Verlustvorträge	1.327	0
Permanente Differenzen und sonstige Veränderungen	309	-255
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	-253	365
Steueraufwand/-ertrag der Periode	3.160	-443
Aperiodischer laufender Steueraufwand/-ertrag	33	-1.356
Aperiodischer latenter Steuerertrag/-aufwand	-636	0
Ausgewiesener Steueraufwand/-ertrag	2.557	-1.799

Der aperiodische latente Steuerertrag in Höhe von TEUR 636 (Vorjahr: TEUR 0) resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Verlusten der Vergangenheit, die im Geschäftsjahr erstmals zum Ansatz kommen, reduziert um den aperiodischen latenten Steueraufwand aus der Geltendmachung des Verlustrücktrags.

Der im vorangegangenen Geschäftsjahr ausgewiesene aperiodische laufende Steuerertrag in Höhe von TEUR 1.356 stammt überwiegend aus abgeschlossenen Betriebsprüfungen.

8. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMIENWERTE

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Entwicklungs- kosten	Rechte	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2020	0	13.956	45.508	1.328	60.792
Änderung Konsolidierungskreis	0	-16	-6.537	0	-6.553
Währungsdifferenzen	1	-14	0	0	-13
Zugänge	0	394	0	1.515	1.909
Abgänge	0	-91	0	0	-91
Umgliederungen	0	0	0	-104	-104
Stand 31.12.2020	1	14.229	38.971	2.739	55.940
Stand 1.1.2021	1	14.229	38.971	2.739	55.940
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	-40	0	0	-40
Zugänge	0	1.344	0	2.952	4.296
Abgänge	-1	-482	0	0	-483
Umgliederungen	0	147	0	-147	0
Umgliederungen IFRS 5	0	527	0	0	527
Stand 31.12.2021	0	15.725	38.971	5.544	60.240
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2020	0	10.508	26.328	0	36.836
Anpassung nach IAS 8 ¹⁾	0	0	12.643	0	12.643
Angepasster Stand 1.1.2020	0	10.508	38.971	0	49.479
Änderung Konsolidierungskreis	0	-38	0	0	-38
Währungsdifferenzen	1	-7	0	0	-6
Planmäßige Abschreibungen	0	1.443	0	0	1.443
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-57	0	0	-57
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	1	11.850	38.971	0	50.821
Stand 1.1.2021	1	11.850	38.971	0	50.821
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	-24	0	0	-24
Planmäßige Abschreibungen	0	1.055	0	0	1.055
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-1	-335	0	0	-336
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Umgliederungen IFRS 5	0	511	0	0	511
Stand 31.12.2021	0	13.057	38.971	0	52.028
Buchwerte 31.12.2020	0	2.380	0	2.739	5.120
Buchwerte 31.12.2021	0	2.668	0	5.544	8.212

¹⁾ Die Vorjahresangaben (Buchwert TEUR 12.643) wurden angepasst. Siehe hierzu Punkt D. 19.

Die von der Gruppe im Geschäftsjahr getätigten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen rund TEUR 18.701 (Vorjahr: TEUR 15.912).

WERTMINDERUNGEN

Die immateriellen Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2021 einem Impairmenttest (Prüfung auf Werthaltigkeit) unterzogen. In Hinblick auf die Werthaltigkeit des in der Vergangenheit dargestellten Firmenwerts wird auf Punkt D. 19 verwiesen. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten ergab sich, wie auch in den Vorjahren, kein Wertminderungsbedarf.

Folgende Annahmen wurden den Impairmenttests zugrunde gelegt:

	31.12.2021	31.12.2020
Zeitraum Cash-Flow-Planung	3 Jahre	3 Jahre
Langfristige Wachstumsrate ewige Rente	0,00%	0,00%
CGU-Ebene bis 31.12.2021		
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern - Car Styling	9,78%	5,74%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern - Plastics	9,72%	6,53%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern - Composites	9,57%	6,21%
CGU-Ebene ab 31.12.2021		
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern - 1-CGU	9,82%	n. a.

Der Vorstand hat festgestellt, dass eine Änderung von zwei wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der Betrag der Überdeckung für die 1-CGU-Ebene beträgt TEUR 175.132. Die nachstehende Tabelle zeigt den Betrag, um den sich diese beiden Annahmen jeweils ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert wäre.

	2021
CGU-Ebene bis 31.12.2021	
CGU - Car Styling	
Abzinsungssatz	0,40%
Zukünftige Free-Cash-Flows	2,33%
CGU - Plastics	
Abzinsungssatz	16,41%
Zukünftige Free-Cash-Flows	60,71%
CGU - Composites	
Abzinsungssatz	2,74%
Zukünftige Free-Cash-Flows	21,01%
CGU-Ebene ab 31.12.2021	
1-CGU	
Abzinsungssatz	4,56%
Zukünftige Free-Cash-Flows	33,73%

9. SACHANLAGEN

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Nutzungs- recht Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungs- recht Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten							
Stand 1.1.2020	167.900	12.807	263.895	5.341	73.341	35.285	558.569
Änderung Konsolidierungskreis	-175	-7.957	-2.869	-37	-1.211	0	-12.249
Währungsdifferenzen	-2.653	-5	-1.957	-278	-134	-72	-5.099
Zugänge	2.319	0	8.703	9.578	1.740	5.258	27.598
Abgänge	-3.987	-3.407	-8.571	-2.264	-3.120	0	-21.350
Umgliederungen IFRS 5	-4.101	0	0	0	0	0	-4.101
Stand 31.12.2020	159.303	1.438	259.201	12.341	70.616	40.470	543.369
Stand 1.1.2021	159.303	1.438	259.201	12.341	70.616	40.470	543.369
Änderung Konsolidierungskreis	-3.103	0	0	0	0	-2.500	-5.603
Währungsdifferenzen	1.795	38	2.972	52	234	82	5.173
Zugänge	4.121	4.828	17.894	7.123	1.867	8.839	44.672
Abgänge	-5.312	-1.038	-43.382	-3.014	-12.667	0	-65.413
Umgliederungen	2.848	0	28.335	0	4.354	-35.537	0
Umgliederungen IFRS 5	8.841	0	10.632	0	910	0	20.383
Stand 31.12.2021	168.493	5.266	275.652	16.502	65.314	11.354	542.581
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2020	31.767	2.939	192.675	2.315	52.081	3	281.781
Änderung Konsolidierungskreis	-105	-3.095	-4	0	-266	0	-3.469
Währungsdifferenzen	-311	0	-845	0	-89	0	-1.245
Planmäßige Abschreibungen	6.321	2.301	17.188	3.418	5.169	9	34.406
Abgänge	-3.092	-1.119	-8.475	-2.089	-2.471	0	-17.246
Umgliederungen IFRS 5	-707	0	0	0	-14	0	-721
Stand 31.12.2020	33.873	1.027	200.539	3.644	54.410	12	293.505
Stand 1.1.2021	33.873	1.027	200.539	3.644	54.410	12	293.505
Änderung Konsolidierungskreis	-84	0	0	0	0	0	-84
Währungsdifferenzen	93	19	1.476	18	150	1	1.757
Planmäßige Abschreibungen	5.137	741	17.066	3.555	4.989	0	31.488
Abgänge	-4.906	-884	-42.219	-2.919	-12.381	0	-63.309
Umgliederungen IFRS 5	2.658	0	10.080	0	721	0	13.459
Stand 31.12.2021	36.772	903	186.942	4.298	47.889	13	276.816
Buchwerte 31.12.2020	125.431	411	58.661	8.697	16.206	40.458	249.862
Buchwerte 31.12.2021	131.722	4.363	88.710	12.204	17.425	11.341	265.764

In den Grundstücken und Gebäuden ist ein Grundwert in Höhe von TEUR 33.222 (Vorjahr: TEUR 33.633) enthalten.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR 4.818 (Vorjahr: TEUR 8.405).

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere verzinsliche Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21.300 (Vorjahr: TEUR 16.339) sind Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 85.457 (Vorjahr: TEUR 92.759) als Sicherheit verpfändet oder sicherungsübereignet.

Die Fälligkeiten der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten stellen sich detailliert wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Bis zu einem Jahr	4.433	2.655
Länger als ein Jahr und bis fünf Jahre	11.095	6.247
Über fünf Jahre	1.171	206

Die im Geschäftsjahr 2021 aus Leasingverhältnissen gesamten angefallenen Zahlungsmittelabflüsse betragen TEUR 4.977 (Vorjahr: TEUR 7.158). Hierin sind neben Tilgungen auch Zahlungsmittelabflüsse aus kurzfristigen Leasingverhältnissen (TEUR 2.310) und Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert (TEUR 44) enthalten. Im Vorjahr waren kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert von in Summe TEUR 270 vorhanden. Die Zinsaufwendungen für Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 281) sind nicht zahlungswirksam.

10. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-VERPFLICHTUNGEN

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Langfristige Vermögenswerte	5.225	3.238	3.280	2.675
Verlustvorträge	5.464	0	5.128	0
Vertragsvermögenswerte	0	6.829	0	6.448
Sonstige Vermögenswerte	0	193	0	389
Pensionsrückstellung	3.349	0	3.244	0
Abfertigungsrückstellung	906	0	605	0
Sonstige Personalrückstellungen	258	0	50	0
Vertragsverbindlichkeiten	266	0	414	0
Sonstige Rückstellungen	629	0	2.842	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	315	0
Zwischensumme	16.097	10.260	15.878	9.512
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-8.580	-8.580	-7.709	-7.709
Latente Steuern laut Bilanz	7.517	1.680	8.169	1.803

Im Jahr 2021 bestanden in Konzerngesellschaften latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 7.517 (Vorjahr: TEUR 8.169). Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2021 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 59.738 (Vorjahr: TEUR 56.176), die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Gesamt	59.738	56.176
davon aktivierte Verlustvorträge	27.705	25.156
davon unbeschränkt vortragsfähig	27.705	25.156
davon nicht aktivierte Verlustvorträge	32.033	31.020

Für abzugsfähige steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 32.033 (Vorjahr: TEUR 31.020) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ein künftig zu versteuerndes Ergebnis, das gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden kann, als noch nicht ausreichend gesichert eingeschätzt wird. Dies entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von TEUR 6.170 (Vorjahr: TEUR 6.660).

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 37.913 (Vorjahr: TEUR 32.447) wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet, da zum 31. Dezember 2021 davon auszugehen war, dass die Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.645 (Vorjahr: TEUR 2.672) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

11. VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.054	25.903
Unfertige Erzeugnisse	1.224	5.125
Erhaltene Anzahlungen	-304	-2.374
Fertige Erzeugnisse und Waren	272	4.796
Auftragskosten	204	4.233
Geleistete Anzahlungen	1.166	887
Gesamt	42.615	38.570

Die unfertigen Erzeugnisse und Auftragskosten betragen TEUR 1.428 (Vorjahr: TEUR 9.358). Es ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 keine Wertminderungen für Vertragskosten.

Die erfolgswirksame Veränderung (Saldo aus Bildung und Auflösung) der Wertberichtigung auf Vorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR 2.069 (Vorjahr: TEUR 638). Die Vorräte, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen TEUR 260.779 (Vorjahr: TEUR 230.897).

Bei Vorräten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 2.538 (Vorjahr: TEUR 2.247) wird mit einer Realisierung erst nach zwölf Monaten gerechnet.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten sicherungsübereignet oder verpfändet.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Stand 1.1.	1.530	1.700
Verbrauch	-120	-45
Auflösung	0	-117
Zuweisung	153	0
Fremdwährungsdifferenzen	3	-8
Stand 31.12.	1.566	1.530

Die Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und Preisdifferenzen (Stufe 3). Aufgrund der niedrigen Verlustquoten der Vergangenheit sind darüberhinausgehende pauschale Wertberichtigungen als vernachlässigbar anzusehen. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

FACTORING

Seit dem Geschäftsjahr 2008 bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken bzw. Factoring-Gesellschaften zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der POLYTEC GROUP über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Das mit den Forderungen verbundene Ausfallrisiko (Delkrederisiko) geht für die verkauften Forderungen regresslos an die ankaufende Bank bzw. Factoring-Gesellschaft mit erfolgtem Ankauf über. Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2021 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 82.950 (Vorjahr: TEUR 65.000). Zum Stichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 47.054 (Vorjahr: TEUR 34.275) verkauft und aus dem Konzernabschluss gemäß IFRS 9 ausgebucht.

Der nicht bevorschusste Betrag wird per 31. Dezember 2021 als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 20.412 (Vorjahr: TEUR 13.557) ausgewiesen. Aufgrund der Kurzfristigkeit sowie der guten Bonität der Forderungen ist der Buchwert als verlässlicher Näherungswert des beizulegenden Zeitwerts anzusehen.

13. VERTRAGSVERMÖGENSWERTE/-VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Dienstleistungsgeschäften, die gemäß IFRS 15 der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen, werden unter dem Posten „Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden“ in der Bilanz ausgewiesen. Weiters enthalten die Vertragsvermögenswerte Eintrittsgelder, Amortisationsforderungen und auch jene unfertigen und fertigen Erzeugnisse, die aufgrund der kundenspezifischen Fertigung gemäß IFRS 15 ebenfalls der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen.

Die Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden unterteilen sich somit in:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Unfertige kundenspezifische Erzeugnisse	0	0
Fertige kundenspezifische Erzeugnisse	0	0
Vertragsvermögenswerte aus dem Werkzeug und Entwicklungsumsatz	37.419	31.911
Langfristige Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	37.419	31.911

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Unfertige kundenspezifische Erzeugnisse	10.540	9.188
Fertige kundenspezifische Erzeugnisse	15.883	12.180
Vertragsvermögenswerte aus dem Werkzeug und Entwicklungsumsatz	38.740	37.533
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	65.164	58.901

Die Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden in Höhe von TEUR 5.395 (Vorjahr: TEUR 5.365) bestehen aus erhaltenen Anzahlungen betreffend die Werkzeug- und Entwicklungstätigkeit. Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden ausgewiesene Betrag von TEUR 5.365 wurde im Geschäftsjahr 2021 als Umsatzerlöse erfasst.

Aufgrund der geringen Ausfallsquoten der Vergangenheit ist das Ausfallrisiko als vernachlässigbar anzusehen. Hinsichtlich näherer Details zu den Wertberichtigungen wird auf G. 2 „Risikoberichterstattung“ verwiesen.

Die Höhe der Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2021 wurde durch eine Verringerung von TEUR 699 (Vorjahr: Verringerung von TEUR 544) beeinflusst.

14. SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen aus Vorsteuern, Lieferantenboni, Derivate, Kauttionen sowie der Sperrbetrag Factoring in Höhe von TEUR 26.764 (Vorjahr: TEUR 14.216) ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich hier, mit Ausnahme der Forderungen aus Vorsteuern, um finanzielle Forderungen.

Aufgrund der geringen Ausfallsquoten der Vergangenheit ist das Ausfallrisiko als vernachlässigbar anzusehen. Es wurden keine Wertminderungen erfasst.

15. ZAHLUNGSMITTEL

Wesentliche Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

16. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt in den IFRS-9-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Sämtliche beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte werden der Bewertungshierarchie Stufe 3 zugewiesen. Davon abweichend werden die enthaltenen derivativen Finanzkontrakte sowie die flüssigen Mittel der Stufe 2 zugeordnet.

Die flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 69.714 (Vorjahr: TEUR 90.389), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 42.644 (Vorjahr: TEUR 55.020), die sonstigen finanziellen Forderungen in Höhe von TEUR 26.764 (Vorjahr: TEUR 14.216) sowie die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 2.000) haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise – auch unter Berücksichtigung der Bonität der Vertragspartner – dem beizulegenden Zeitwert. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

17. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Bei der Position „Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen“ handelt es sich zum 31. Dezember 2021 um ein geschlossenes Werk in Deutschland und dabei insbesondere um eine zur Veräußerung stehende Immobilie. Das geschlossene Werk bzw. die Immobilie ist zum Bilanzstichtag mit dem

Buchwert bewertet (TEUR 658), da der erwartete Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert übersteigt.

Zum Stichtag des vorangegangenen Geschäftsjahres umfasste die Position „Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen“ weitere geschlossene Werke in Deutschland und der Türkei. Der Bilanzansatz zum 31. Dezember 2020 belief sich auf TEUR 13.360. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Werk in Deutschland mit einem Gewinn in Höhe von TEUR 138 veräußert (Vorjahr: Buchwert TEUR 5.762). Die Verkaufsabsicht für die Werke in der Türkei und Deutschland besteht weiterhin. Allerdings wird ein Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate nicht erwartet. Dementsprechend wurden die damit in Verbindung stehenden Buchwerte in die entsprechenden Anlagenklassen des langfristigen Vermögens rückklassifiziert. Durch die Rückklassifizierung wurden die Buchwerte wie folgt erhöht: Grundstücke und Gebäude TEUR 6.183; Technischen Anlagen und Maschinen TEUR 552; Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR 189; Rechte TEUR 16.

18. KONZERNEIGENKAPITAL

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stückaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stückaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt.

Der Rückkauf der zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (entspricht 1,5% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.855 und einem Kurswert zum Stichtag von TEUR 2.295 (Vorjahr: TEUR 2.509) erfolgte zur Gänze unter Bezugnahme auf das in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 sowie in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 genehmigte Rückkaufprogramm.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Bestand an eigenen Aktien nicht verändert.

	Stückaktien	Eigene Aktien	In Umlauf befindliche Aktien
31.12.2020	22.329.585	-334.041	21.995.544
Bestandsveränderung eigener Aktien	0	0	0
31.12.2021	22.329.585	-334.041	21.995.544

Mit Beschluss der 21. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG vom 13. Juli 2021 ist der Vorstand bis zum 12. Jänner 2024 ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie von EUR 1,00, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der maximal 10% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen fünf Handelstage liegen darf, zu erwerben.

Mit Beschluss der 19. Ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung in das Firmenbuch, also bis zum 4. September 2022, das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften erhöhen wird.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus Agios im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen und sind somit zur Gänze gebunden.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nachstehende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen vor konzerninternen Eliminierungen zu sämtlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Die Darstellung erfolgt aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten für sämtliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss gesammelt.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Langfristiges Vermögen	97.264	101.345
Kurzfristiges Vermögen	6.190	1.205
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-33.968	-31.016
Reinvermögen	69.486	71.533
Eigentumsanteil/Stimmrechte nicht beherrschende Anteile	5,0% bzw. 5,5%	5,0% bzw. 5,5%
Buchwert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.771	3.885
Anteiliger Gewinn der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-16	3.039
Anteiliges sonstiges Ergebnis der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividenden an Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	98	250

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Ziele der Kapitalmanagementstrategie der POLYTEC GROUP sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des profitablen Wachstumskurses sowie die Gewährleistung des Kapitaleinstromes und attraktiver Dividendenzahlungen.

Die POLYTEC Holding AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen des österreichischen Gesellschaftsrechts. Satzungsmäßige Mindestkapitalanforderungen bestehen nicht. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020 ¹⁾
Summe Eigenkapital	238.859	234.843
Bilanzsumme	568.499	568.861
Eigenkapitalquote	42,0%	41,3%

¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Zu den Anpassungen wird auf Punkt D. 19 verwiesen.

Kapitalmanagement bedeutet für die POLYTEC GROUP eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Die Nettofinanzschulden der POLYTEC GROUP werden zentral gesteuert. Die Zielsetzungen liegen dabei in der langfristigen Liquiditätssicherung, der effizienten Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten.

Neben der Eigenkapitalquote zieht die POLYTEC GROUP vor allem die Kennzahlen Gearing und ROCE (Return on Capital Employed) für die Überwachung ihres Kapitals heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die POLYTEC GROUP strebt eine nachhaltige Eigenkapitalquote von mehr als 30% an. Nur im Fall einer strategisch bedeutsamen M&A-Transaktion wäre ein leichtes Unterschreiten dieser Eigenkapitalquote temporär akzeptabel.

Das Gearing wird definiert als Verhältnis der Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der verzinslichen Forderungen) zum Eigenkapital. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Aufnahme oder Rückführung von Finanzschulden sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis durch Gewinnthesaurierung oder Anpassung der Dividendenzahlungen. Das Management der POLYTEC GROUP erachtet ein Gearing-Ratio von unter 1,00 für nachhaltig solide.

Das Gearing entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	195.717	198.231
- Langfristige verzinsliche Vertragsvermögenswerte	37.419	31.911 ²⁾
- Kurzfristige verzinsliche Vertragsvermögenswerte ³⁾	7.934	7.978 ²⁾
- Sonstige langfristige verzinsliche Forderungen	1.000	2.000
- Liquide Mittel	69.714	90.389
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/ -vermögen (-)	79.650	65.953
/ Buchwert Eigenkapital	238.859	234.843 ²⁾
Gearing	0,33	0,28

¹⁾ Zu den Finanzverbindlichkeiten zählen lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten.

²⁾ Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Zu den Anpassungen wird auf Punkt D. 19 verwiesen.

³⁾ Die kurzfristigen verzinslichen Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen Amortisationsforderungen.

Der ROCE wird definiert als Verhältnis des EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das eingesetzte Kapital umfasst dabei das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, sonstige langfristige Forderungen und langfristige Vertragsvermögenswerte) abzüglich langfristiger Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristigen Verbindlichkeiten).

Der ROCE stellt den wichtigsten Berechnungsparameter für den Großteil der in der POLYTEC GROUP vorhandenen Management-Bonusvereinbarungen dar. Der ROCE entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Durchschnittliches Capital Employed	330.670	348.763 ¹⁾
EBIT	12.298	12.962
Return on Capital Employed (in %)	3,7	3,7

¹⁾ Die Vorjahreswerte wurden angepasst. Zu den Anpassungen wird auf Punkt D. 19 verwiesen.

Der angestrebte ROCE beläuft sich auf einen zumindest zweistelligen Prozentbereich, wurde allerdings 2021 und 2020 unterschritten.

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalanforderungen der Gruppe.

19. ERGEBNIS JE AKTIE UND DIVIDENDEN

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich Basic Earnings per Share durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

	Einheit	2021	2020
Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	7.061	6.435
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	334.041	334.041
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	21.995.544	21.995.544
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	0,32	0,29

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde in der 21. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG, die am 13. Juli 2021 im Hotel Courtyard by Marriott Linz abgehalten wurde, die Auszahlung einer Dividende in Höhe von EUR 0,30 je bezugsberechtigter Aktie bzw. rund EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: keine Dividende) beschlossen und am 21. Juli 2021 ausgeschüttet.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2021 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende.

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird der 22. Ordentlichen Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2021 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 je bezugsberechtigter Aktie vorschlagen.

Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 27,5%. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer

abgegolten (Endbesteuerung). Unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften, die zumindest 10% des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen.

20. LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position enthält alle finanziellen verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Schuldscheindarlehen	84.362	105.290
davon mit RLZ >5 Jahre	1.000	1.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.100	4.100
davon mit RLZ >5 Jahre	0	0
Bankdarlehen	48.729	42.727
davon mit RLZ >5 Jahre	7.330	6.494
davon dinglich besichert	11.975	12.364
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	7.895	1.772
davon mit RLZ >5 Jahre	0	0
davon dinglich besichert	7.501	1.686
Leasingverbindlichkeiten	12.266	6.453
davon mit RLZ >5 Jahre	1.171	206
Finanzielle langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	157.352	160.342

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten bestehen in folgenden Währungen:

	2021		2020	
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung in %	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung in %
EUR	98,00	1,02	99,2	1,26
GBP	2,00	1,59	0,8	1,65

In den Geschäftsjahren 2014, 2017, 2018 und zuletzt 2019 hat die POLYTEC GROUP Schuldscheindarlehen begeben, die Schuldscheindarlehen weisen folgende Rückzahlungszeitpunkte auf:

in TEUR	30.03.2022	07.11.2023	21.01.2024	30.03.2024	07.11.2025	07.11.2028	Gesamt
Fix	11.500	19.500	0	1.500	0	0	32.500
Variabel	9.500	15.500	28.500	7.500	11.000	1.000	73.000
Gesamt	21.000	35.000	28.500	9.000	11.000	1.000	105.500

Im Geschäftsjahr 2021 wurden TEUR 24.000 aus den begebenen Schuldscheindarlehen getilgt. Im Vorjahr kam es zu einer vorzeitigen Tilgung in Höhe von TEUR 15.000 aus der variablen Schuldschein-Tranche 2017 bis 2022.

21. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Abfertigungsrückstellungen	3.648	3.087
Pensionsrückstellungen	22.040	22.094
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.778	1.719
Gesamt	27.465	26.899

Die zu erwartenden Zahlungen aus den Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Arbeitnehmern im Geschäftsjahr 2022 betragen TEUR 1.049.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	22.094	24.134
Dienstzeitaufwand	982	759
Zinsaufwand	224	258
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-1.081
Pensionszahlungen	-799	-1.043
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:		
Aufgrund demografischer Annahmen	0	0
Aufgrund finanzieller Annahmen	-347	340
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-114	-1.272
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	22.040	22.094

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 10 verwiesen.

Der Pensionsaufwand des Geschäftsjahres 2021 betrifft überwiegend leistungsorientierte (Defined Benefit) Pensionspläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zins-

komponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen, finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 16 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre).

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Dienstzeitaufwand	982	759
Zinsaufwand	224	258
Gesamt	1.206	1.016

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2021	2020
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-5.370	-6.021
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	323	653
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-5.049	-5.370

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um TEUR 888 (Vorjahr: TEUR 913) bzw. eine Verminderung um TEUR 835 (Vorjahr: TEUR 857) zur Folge.

ABFERTIGUNGS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	3.087	3.793
Dienstzeitaufwand	156	66
Zinsaufwand	25	29
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-324
Abfertigungszahlungen	-64	-626
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:		
Aufgrund demografischer Annahmen	7	8
Aufgrund finanzieller Annahmen	42	-41
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	394	182
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	3.648	3.087

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 10 verwiesen.

Der gesamte Abfertigungsaufwand des Geschäftsjahres 2021 verteilt sich auf beitragsorientierte (Defined Contributions) und leistungsorientierte (Defined Benefit) Pläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen, finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen beträgt acht Jahre (Vorjahr: neun Jahre).

in TEUR	2021	2020
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pläne	294	319
Leistungsorientierte Pläne		
Dienstzeitaufwand	156	66
Zinsaufwand	25	29
Aufwand für leistungsorientierte Pläne	182	95
Aufwendungen für Abfertigungen	476	414

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2021	2020
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-572	-460
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-333	-112
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-905	-572

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Abfertigungsverpflichtung um TEUR 74 (Vorjahr: TEUR 71) bzw. eine Verminderung um TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 68) zur Folge.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

Die Entwicklung der Rückstellung stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung = Rückstellung für Jubiläumsgelder	1.778	1.719

Der Jubiläumsgeldaufwand des Geschäftsjahres beträgt TEUR 59 (Vorjahr Ertrag: TEUR 652).

22. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Stand 1.1.2021	Umgliederungen	Zuweisung	Stand 31.12.2021
Drohende Verluste und Wagnisse	0	0	0	0

in TEUR	Stand 1.1.2020	Umgliederungen	Zuweisung	Stand 31.12.2020
Drohende Verluste und Wagnisse	1.753	-1.753	0	0

23. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Schuldscheindarlehen	21.313	24.473
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.906	141
Bankdarlehen	8.793	8.214
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	1.920	2.406
davon dinglich besichert	1.824	2.289
Leasingverbindlichkeiten	4.433	2.655
Finanzielle kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	38.365	37.889

24. STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Stand 1.1.2021	2.080	2.155
Währungsdifferenzen	1	3
Verbrauch für Steuerzahlungen	-1.523	-2.158
Auflösung	-31	0
Neubildung im Geschäftsjahr	343	2.080
Stand 31.12.2021	870	2.080

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.255	52.703
Finanzielle Lieferverbindlichkeiten	57.255	52.703

26. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.996	2.770
Vorsorge für ausstehende Eingangsrechnungen	2.999	3.656
Sonstige Verbindlichkeiten	3.930	3.307
Finanzielle sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.925	9.733
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	3.396	4.322
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	5.787	10.176
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.365	1.078
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.628	1.674
Abgrenzung für sonstige Personalaufwendungen	4.358	4.735
Gesamt	26.460	31.718

27. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Änderung							Stand 31.12.2021
	Stand 1.1.2021	Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	Umgliederungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	
Drohende Verluste und Wagnisse	5.395	0	9	0	1.141	836	366	3.793
Garantie- und Gewährleistung	1.263	0	0	0	708	135	437	857
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	8.561	0	71	0	5.881	1.480	8.877	10.148
Gesamt	15.219	0	80	0	7.730	2.451	9.680	14.798

in TEUR	Änderung							Stand 31.12.2020
	Stand 1.1.2020	Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	Umgliederungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	
Drohende Verluste und Wagnisse	5.905	0	-5	1.753	1.860	922	523	5.395
Garantie- und Gewährleistung	1.018	18	0	0	114	498	839	1.263
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	10.138	-458	-76	0	6.877	2.502	8.336	8.561
Gesamt	17.061	-440	-81	1.753	8.851	3.922	9.698	15.219

Die Umgliederungen im Vorjahr betrafen den wechselnden Ausweis zwischen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Vorsorgen für Kundenrückforderungen in Höhe von TEUR 4.008 (Vorjahr: TEUR 4.961), Rückbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 154) sowie Rechtsrisiken in Höhe von TEUR 2.322 (Vorjahr: TEUR 670).

28. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 beinhalten die in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen sowie kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten, die Lieferverbindlichkeiten und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten fallen mit Ausnahme der derivativen Finanzkontrakte in die Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“. Die derivativen Finanzinstrumente werden als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft.

Es werden alle finanziellen Verbindlichkeiten sowie die derivativen Finanzkontrakte (Geschäftsjahr 2021: TEUR 0; Vorjahr: TEUR 89) der Bewertungskategorie Stufe 2 zugeordnet. Davon abweichend werden die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten der Stufe 3 zugeordnet.

Die POLYTEC GROUP ermittelt den Fair-Value für verzinsliche Verbindlichkeiten nur für die Angaben im Konzernanhang. Der beizulegende Zeitwert wird dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden auf Basis einer Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist der Diskontierungszinssatz, der die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) berücksichtigt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten wird die Bonität der POLYTEC GROUP berücksichtigt. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 2 weisen zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 157.106 (Vorjahr: TEUR 161.589) aus, verglichen mit einem Bilanzwert in Höhe von TEUR 157.352 (Vorjahr: TEUR 160.342). Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten ergab zum 31. Dezember 2021 einen Wert von TEUR 38.895 (Vorjahr: TEUR 39.532) gegenüber einem Bilanzwert von TEUR 38.365 (Vorjahr: TEUR 37.889). Bei den finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Bezüglich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird auf die Risikoberichterstattung verwiesen.

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die POLYTEC GROUP die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden. Die Investitionen in das Anlagevermögen sind in der Kapitalflussrechnung reduziert um die nicht cashwirksamen Effekte aus IFRS 16-Zugängen dargestellt. Aus dem Abgang von Tochterunternehmen resultierte ein Veräußerungserlös in Höhe von TEUR 1.940, dem abgehende liquide Mittel in Höhe von TEUR 119 gegenüberstehen.

SONSTIGE UNBARE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die unbaren Aufwendungen und Erträge bestehen im Wesentlichen aus Währungsumrechnungsdifferenzen, unbaren Zinszahlungen sowie Abschreibungen von Forderungen.

VERÄNDERUNGEN DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Die Differenz zwischen der Veränderung der Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten und den im Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Zahlungsflüssen resultiert aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 8.840 (Vorjahr: TEUR 6.976).

Die Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) vom 1. Jänner 2021 in Höhe von TEUR 9.108 (Vorjahr: TEUR 12.894) reduzieren sich um Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 4.977 (Vorjahr: TEUR 7.158). Neue Leasingverhältnisse von TEUR 11.951 (Vorjahr: TEUR 9.848), Abgänge von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 7.363) und Währungsdifferenzen von TEUR 866 (Vorjahr: TEUR -283) führen zu einem Stand von Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 16.699 (Vorjahr: TEUR 9.108).

G. SONSTIGE ANGABEN

1. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10.19 gebucht werden müssen, sind im Konzernabschluss berücksichtigt und an der jeweiligen Stelle beschrieben.

Ebenso sind nicht zu berücksichtigende Ereignisse auszuweisen, wenn diese von besonderer Wichtigkeit sind.

Am 20. Jänner 2022 wurde in Österreich die stufenweise Senkung des Körperschaftsteuersatzes von 25% auf 23% mit Wirkung ab 1. Jänner 2023 beschlossen. Diese Senkung wirkt sich nicht auf die zum 31. Dezember 2021 erfassten tatsächlichen oder latenten Steuern aus. Allerdings wird diese Änderung die künftige tatsächliche Steuerlast der POLYTEC Holding AG entsprechend senken. Wenn die geänderten Steuersätze für die Berechnung der Steuerabgrenzung zum 31. Dezember 2021 verwendet worden wären, hätten sich die aktiven latenten Steuern um TEUR 157 vermindert.

Seit 24. Februar 2022 gibt es eine militärische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine. Die monetären Auswirkungen lassen sich aus aktueller Sicht noch nicht gänzlich einschätzen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass diese im geänderten Abrufverhalten der Kunden, bei Rohstoffeinschränkungen (Kabelbäume) sowie Kostensteigerungen spürbar sein werden. Nähere Erläuterungen zur Ukraine-Krise siehe unter G. 2. d. „Produktionsrisiken“.

2. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil der Strategie und aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. IATF16949:2016 und ISO14001:2015) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

UNTERNEHMENSPEZIFISCHE RISIKEN

a. (Absatz-)Marktrisiko

Allgemeines Absatzmarktrisiko: Die Automobilindustrie erfährt gerade eine deutliche Veränderung der Rahmenbedingungen. Mit dem Zurückdrängen des Verbrennungsmotors und der Förderung der Elektromobilität als unmittelbare Treiber des Umbruchs sowie den mittelbaren Auswirkungen der Entwicklung im Bereich des autonomen Fahrens und neuen Mobilitätskonzepten werden die kommenden Jahre für die Automobilindustrie sehr herausfordernd. Dabei gilt es sich auf die neuen Rahmenbedingungen einzustellen und sich durch Innovation und eine gezielte Vertriebsstrategie in dem neuen Marktumfeld klar zu positionieren. Die Automobilzulieferindustrie galt schon bisher als Markt mit hohem Wettbewerb und war dabei geprägt von der Konsolidierung und Restrukturierung von Mitbewerbern. Dieser Trend wird sich noch verstärken, und die Chancen der Marktkonsolidierung gilt es dabei für POLYTEC GROUP zu nutzen.

Darüber hinaus bestehen auch deutlich höhere konjunkturelle und politische Risiken als in den letzten Jahren. Die Internationalisierung der Märkte aber auch der Lieferketten bringt nicht nur große Chancen mit sich, sondern birgt auch höhere Risiken, was mit dem Ausbruch des Coronavirus einmal mehr verdeutlicht wurde. Die internationalen Handelskonflikte führten auch zu Nachfragerückgängen und erhöhten die Komplexität der globalen Lieferbeziehungen. Es besteht das Risiko, dass diese Unsicherheiten auch noch in den nächsten Jahren die Automobilindustrie negativ beeinflussen.

Volumenrisiko: Dieses entsteht aus der Volatilität der Nachfrage bzw. aus der nicht planmäßigen Entwicklung der Stückzahlen. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig von der Absatzmenge des Fahrzeugs, für das er zuliefert, ohne diesen Erfolg selbst beeinflussen zu können. Aufgrund ungeplanter Stückzahlenabrufe kann es in zweierlei Hinsicht zu Problemen kommen. Bei zu hohen ungeplanten Abrufen können Kapazitätsengpässe die Folge sein, die zu Lieferverzögerungen und somit zu Reputationsschäden führen können. Andererseits führen fehlende Abrufe zu Auslastungsproblemen, die eine Fixkostenunterdeckung zur Folge haben können. Die POLYTEC GROUP trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix danach, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

Durch die Konzentration der OEMs auf wenige Modelle bzw. Motoren kommt es immer häufiger zu deutlichen Reduzierungen aber auch Erhöhungen von Stückzahlen während des Serienlaufs. Die Visibilität der Lieferabrufe hat sich speziell in den letzten Monaten stark verschlechtert. Für die

POLYTEC GROUP heißt das, dass man die Abrufsituation und die Entwicklung der Modelle sehr genau beobachten muss. Auf wesentliche Veränderungen muss kostenseitig, aber auch mit berechtigten Forderungen durch Mehrkosten vor allem aus der Unterschreitung von vereinbarten Planmen gen reagiert werden.

b. Beschaffungsmarktrisiko

Wesentliches Risiko sind Schwankungen der Rohstoff- und Energiepreise, die im Fall der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Diesem Risiko wird, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitpreisklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC GROUP mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoff- und Energiepreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

c. Investitionsrisiko

Um die Lieferbereitschaft für die OEMs zu gewährleisten, ist von Seiten der POLYTEC GROUP ein erhebliches Investitionsvolumen notwendig, woraus sich naturgemäß ein entsprechendes Investitionsrisiko ergibt. Das Investitionsrisiko definiert sich aus der Unsicherheit hinsichtlich der Vorteilhaftigkeit einer Investition. Bei Investitionsentscheidungen unter Risiko besteht die Möglichkeit, dass die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse bzw. Renditen eines Investitionsprojekts schwanken. Die Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Einzahlungsüberschüsse beinhaltet die Gefahr geringerer Rückflüsse.

Um den Infrastrukturbedürfnissen der OEMs gerecht zu werden, sind Jahre zuvor bereits großvolumige Investitionen der POLYTEC GROUP notwendig, sei es für die Anschaffung von Maschinen und Anlagen oder für den Bau ganzer Produktionswerke. Bei geplanten, aber nicht erhaltenen Aufträgen kommt es in Folge zu einer unbestimmten Verlängerung der Amortisationsdauer der Investition. Da es sich teilweise um produkt- oder kundenspezifische Investitionen handelt, ist auch eine alternative Verwendungsmöglichkeit teilweise nur begrenzt möglich. Daher wird mit den OEMs in der Regel ein entsprechendes Liefervolumen definiert und ein entsprechendes Investitionsrisiko auch von diesen mitgetragen.

d. Produktionsrisiko

Das Produktionsrisiko beschreibt die Gesamtheit der zu erwartenden negativen Abweichungen bei der Herstellung von Produkten. Die Produktionsrisiken in der POLYTEC GROUP betreffen im Wesentlichen Effekte, die eine instabile oder fehlerhafte Ausbringung zur Folge haben, was wiederum zu Stückzahlchwankungen sowie Bandabbrissen beim Kunden führen kann. In weiterer Konsequenz kann dies zu Lieferproblemen und somit zu Reputationsschäden beim Kunden führen.

Des Weiteren werden auch Qualitätsprobleme, die wiederum zu Beeinträchtigungen der Kundenbeziehungen führen können, zu den Produktionsrisiken gezählt. Die POLYTEC GROUP minimiert dieses Risiko, indem sie laufende Verbesserungen im Produktionsprozess (POLYTEC Performance Systems, Digitalisierungsoffensive etc.) erzielt sowie laufende organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Prozessqualität umsetzt.

FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur – rund 90% des Umsatzes werden mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC GROUP dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden rund 59% (Vorjahr: 58%) des Umsatzes mit den zwei größten Kundengruppen erzielt. Dies ergibt ein gewisses Klumpenkreditrisiko, das vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, die durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

Trotz des allgemein als gering eingestuftes Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko grundsätzlich den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte. Die fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend über Kreditversicherungen gedeckt und ein Ausfall würde die POLYTEC GROUP nur mit einem Selbstbehalt von 10% belasten. Zum Stichtag besteht eine Kreditversicherungsvereinbarung, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 34.484 (Vorjahr: TEUR 54.858) versichert. Das theoretische Ausfallrisiko beträgt TEUR 207.222 (Vorjahr: TEUR 193.147). Das theoretische Ausfallrisiko errechnet sich aus den Buchwerten der zum Stichtag ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (reduziert um versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen),

Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden, sonstigen kurzfristigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel.

Die Analyse der Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vertragsvermögenswerte, der langfristigen verzinslichen Forderungen sowie der sonstigen finanziellen Forderungen zum 31. Dezember 2021 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Bruttobetrag	Wertberichtigungen	Überfällig in Tagen			
			Bis 60	bis 120	bis 360	Über 360
Langfristige verzinsliche Forderungen	1.000	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.210	1.566	5.148	1.155	2.804	3.372
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	103.961	1.378	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	26.764	0	0	0	0	0

in TEUR	Bruttobetrag	Wertberichtigungen	Überfällig in Tagen			
			Bis 60	bis 120	bis 360	Über 360
Langfristige verzinsliche Forderungen	2.000	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.550	1.530	8.311	1.121	1.590	712
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	92.889	2.077	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	14.216	0	0	0	0	0

Die Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und Preisdifferenzen. An der Einbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen keine Zweifel. Nennenswerte Risikokonzentrationen aus der Veranlagung von finanziellen Vermögenswerten bei nur einem Geschäftspartner bestehen nicht.

Liquiditätsrisiko: Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch Vorhalten einer Barreserve sowie durch die vorzeitige Refinanzierung endfälliger Finanzverbindlichkeiten. Das Liquiditätsrisiko wird aktiv durch die Konzernzentrale gesteuert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe (ohne Derivate) weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Summe vertragliche Buchwert 31.12.2021	Cash-Flows	davon über 1 Jahr		
			bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	105.675	108.370	21.983	85.363	1.024
Bankverbindlichkeiten und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	73.343	73.338	12.656	51.309	9.373
Leasingverbindlichkeiten	16.699	16.866	4.477	11.206	1.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.255	57.255	57.255	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.925	8.925	8.925	0	0
Gesamt	261.896	264.753	105.295	147.878	11.580

in TEUR	Summe vertragliche Buchwert 31.12.2020	Cash-Flows	davon über 1 Jahr		
			bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	129.763	133.986	25.616	107.334	1.036
Bankverbindlichkeiten und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	59.359	60.696	9.754	43.690	7.251
Leasingverbindlichkeit	9.108	9.269	2.702	6.357	210
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.703	52.703	52.703	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.643	9.643	9.643	0	0
Gesamt	260.577	266.298	100.419	157.382	8.497

Die Kontokorrentkredite werden der Gruppe bis auf Weiteres zur Verfügung gestellt und sind somit als kurzfristig eingestuft, allerdings ist eine kurzfristige Fälligkeit seitens der finanzierenden Kreditinstitute nicht zu erwarten.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur in untergeordnetem Maß betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, Vorleistungen aber in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen die Tschechische Krone, den Ungarischen Forint und den Südafrikanischen Rand. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind. Aufgrund des Ausbaus der Produktionsaktivität im Vereinigten Königreich und der volatilen Kursschwankungen des Britischen Pfund seit der Brexit-Abstimmung, ist die POLYTEC GROUP einem verstärkten Währungsrisiko im Zusammenhang mit dem Britischen Pfund ausgesetzt. Diesem Risiko begegnet die POLYTEC GROUP bei Bedarf mit dem Einsatz von Absicherungsgeschäften und über Natural-Hedge-Positionen.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten aktiven und passiven Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	31.12.2021		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.152	12.492	42.644
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	101.023	1.560	102.583
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	21.966	2.796	24.762
Langfristige verzinsliche Forderungen	1.000	0	1.000
Zahlungsmittel	62.263	7.451	69.714
Gesamt	216.404	24.299	240.703

in TEUR	31.12.2021		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	154.441	2.911	157.352
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	33.435	4.930	38.365
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.145	9.110	57.255
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.394	1.531	8.925
Gesamt	243.415	18.482	261.897

in TEUR	31.12.2020		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.470	8.550	55.020
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	89.259	1.554	90.813
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	11.005	778	11.783
Langfristige verzinsliche Forderungen	2.000	0	2.000
Zahlungsmittel	85.333	5.056	90.389
Gesamt	234.067	15.938	250.005

in TEUR	31.12.2020		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	157.722	2.620	160.342
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	36.857	1.032	37.889
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.858	5.846	52.704
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.684	1.048	9.732
Gesamt	250.120	10.547	260.667

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, dem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 10,10% (Vorjahr: 6,40%), als auch die entsprechenden Verbindlichkeiten mit 7,05% (Vorjahr: 4,00%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Zudem würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögenswerte als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Ein Anstieg der Wechselkurse betreffend nicht innerkonzernale Forderungen sowie Verbindlichkeiten um +/-10% würde zu keiner wesentlichen Auswirkung auf Ergebnis bzw. Eigenkapital führen.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 dient ein FX-Forward zur Kursabsicherung einer Fremdwährungsforderung in Südafrikanischem Rand (ZAR). Die Nominale beträgt ZAR tsd 80.000. Aufgrund des positiven Zeitwerts zum 31. Dezember 2021 besteht kein Ausfallrisiko.

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte, die Nominalbeträge und die vertraglichen Restlaufzeiten der ausstehenden Derivate am Ende der Berichtsperiode:

31.12.2021	Beizulegende Zeitwerte		Restlaufzeiten			
	Pos.	Neg.	Nominale	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
in TEUR						
FX-Forward	175	0	4.394	4.394	0	0
Gesamt	175	0	4.394	4.394	0	0

31.12.2020	Beizulegende Zeitwerte		Restlaufzeiten			
	Pos.	Neg.	Nominale	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
in TEUR						
FX-Forward	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	0	0	0

Die in der obigen Tabelle angegebenen Zeitwerte entsprechen den Marktwerten zum Ende der Berichtsperiode. Sie wurden unter Anwendung aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag ermittelt.

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die POLYTEC GROUP durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen, wobei langfristige Finanzierungen zum überwiegenden Teil variabel verzinst sind. Im Geschäftsjahr 2020 wurden zur Zinssicherung derivative Produkte eingesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte, die Nominalbeträge und die vertraglichen Restlaufzeiten der ausstehenden Derivate am Ende der Berichtsperiode:

31.12.2021	Beizulegende Zeitwerte		Restlaufzeiten			
	Pos.	Neg.	Nominale	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
in TEUR						
Receive-Floating-Pay-Fixed-Swaps	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	0	0	0

31.12.2020	Beizulegende Zeitwerte		Restlaufzeiten			
	Pos.	Neg.	Nominale	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
in TEUR						
Receive-Floating-Pay-Fixed-Swaps	0	89	8.500	8.500	0	0
Gesamt	0	89	8.500	8.500	0	0

Die in der obigen Tabelle angegebenen Zeitwerte entsprechen den Marktwerten zum Ende der Berichtsperiode. Sie

wurden unter Anwendung aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Schuldscheindarlehen	105.675	129.763
davon fix verzinst	32.675	56.763
davon variabel verzinst	73.000	73.000
Bankverbindlichkeiten	63.529	55.181
davon fix verzinst	42.566	21.477
davon variabel verzinst	20.963	33.704
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	9.815	9.108
davon fix verzinst	9.815	9.108
davon variabel verzinst	0	0
Leasingverbindlichkeiten	16.699	4.178
davon fix verzinst	16.699	4.178
davon variabel verzinst	0	0
Gesamt	195.717	198.231
davon fix verzinst	101.755	91.526
davon variabel verzinst	93.962	106.703

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten bzw. finanziellen Vermögenswerte (TEUR 67.633; Vorjahr: TEUR 88.860) ist vom 6-Monats-EURIBOR abhängig. Eine Erhöhung/Reduktion des Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde zu einer Erhöhung/Reduktion des Ergebnisses vor Steuern von rund TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 178) führen.

Die Referenzzinssatzreform (IBORs) führt im Konzern zu geringen Risiken. Betroffen von dieser Änderung ist aktuell nur der GBP-LIBOR, welcher als Referenzwert für das GBP-Factoring Verwendung findet. Der EURIBOR, als für die POLYTEC GROUP wesentlichster variabler Refinanzierungsindikator, wird aufgrund einer Änderung der Berechnungsmethode weiterhin sowohl für bestehende als auch für neue Verträge möglich sein. Der Konzern geht auf absehbare Zeit davon aus, dass dieser Referenzzinssatz bestehen bleiben wird.

Der Nachfolgereferenzwert des GBP-Libor wird ab 1. Jänner 2022 der Sterling Overnight Index Average (SONIA) sein, ein Referenzwert, der sich auf Ausleihungen in GBP mit der Laufzeit von einem Tag bezieht. Darauf basierend veröffentlicht die ICE Benchmark Administration Limited (IBA) die ICE Term SONIA Reference Rates (ICE TSRR). Weltweit wird davon ausgegangen, dass die ICE TSRR ein geeigneter Nachfolger für den GBP-LIBOR sind. Dabei handelt es sich um vorausschauende standardisierte Zinssätze für längere Laufzeiten, welche aus aktuellen Marktpreisen ermittelt werden.

Im derivativen Bereich finden sich keine Sicherungsmaßnahmen, welche von der IBOR-Reform betroffen sind. Die Konzern-Treasury-Abteilung analysiert fortlaufend die aktuellen Entwicklungen und leitet gegebenenfalls notwendige Maßnahmen zum Übergang auf die neuen Referenzzinssätze ein.

Cyber Crime: Auch die POLYTEC GROUP unterliegt vermehrt Angriffen durch Cyber Crime-Attacken. Diese konnten bisher erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung in diesem Bereich zu einem ernstzunehmenden Risiko im operativen Geschäft geworden. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP wurden laufend verschärft sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf dieses Thema in regelmäßigen Abständen adressiert und laufend evaluiert.

Klimarisiken: Der Klimawandel und andere Umweltbelastungen stellen eine zunehmende globale Gefährdung in den unterschiedlichsten Bereichen dar. Unternehmen stehen demnach insbesondere vor der Herausforderung, sowohl ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern als auch ihren Energieverbrauch zu begrenzen. Die Forcierung dieser Ziele gewinnt auch in der Automobilzulieferbranche kontinuierlich an Bedeutung.

Die Europäische Kommission begegnet dieser Herausforderung mit dem „European Green Deal“. Dieser umfasst eine Reihe von Maßnahmen in den Bereichen Finanzmarktregulierung, Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie sowie Land- und Forstwirtschaft. So soll das Ziel, die CO₂-Emissionen der Europäischen Union drastisch zu reduzieren, erreicht werden.

Der „European Green Deal“ hat zur Folge, dass die Nachfrage nach Verbrennungsmotoren sinkt. Die anteiligen Umsatzerlöse von Produkten der POLYTEC GROUP am Verbrennungsmotor reduziert sich signifikant von heute 20% auf etwa 5% in der Mittelfristplanung. Die POLYTEC GROUP konnte den Rückgang durch neue Produkte substituieren und sieht sich gut aufgestellt für die Zukunft.

In der Mittelfristplanung der POLYTEC GROUP wurden Risikoabschläge in der Größenordnung von 10%, 15% und 20% für Geschäftsjahre beginnend ab 2024 vorgenommen. Basis sind die jeweiligen Absatzplanungen unserer Kunden.

Unternehmen stehen vor der schweren Aufgabe, sowohl ihre Energie- und Ressourceneffizienz zu verbessern als auch ihren Energieverbrauch zu begrenzen. Die POLYTEC GROUP hat erstmals eine grüne Finanzierung zur Finanzierung eines hochmodernen Maschinenparks und einer Kunststoff-Recyclinganlage am Standort Ebensee abgeschlossen. Dieses Projekt zeigt, dass sich ökologische und ökonomische Anforderungen ideal verbinden lassen.

Mehrkosten, die zum einen aus Investitionen in klimafreundliche Technologien, und zum anderen aus Energiepreiserhöhungen entstehen, stellen ein wirtschaftliches Risiko der POLYTEC GROUP dar. Diesen Risiken entgegnet die POLYTEC GROUP wie unter Punkt b. Beschaffungsmarktrisiko, beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die POLYTEC GROUP potenzielle Risiken analysiert, die aus den Bereichen Ressourcenknappheit und Klimawandel resultieren. Es wurden keine Risiken identifiziert, welche einen wesentlichen Einfluss auf das Geschäftsmodell der POLYTEC GROUP haben.

Ukraine-Krise: Durch die seit Ende Februar 2022 eskalierende Kriegslage in der Ukraine und den umfangreichen Wirtschaftssanktionen gegen Russland hat sich die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Halb- und Fertigprodukten innerhalb Europas und in anderen Regionen bereits stark reduziert. Damit zeitgleich verbunden sind gravierende Preiserhöhungen einerseits bei Materialien, andererseits bei den Energieträgern Öl und Gas sowie Strom. Es kann mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, dass es in der Automobilindustrie weiterhin zu Produktionsunterbrechungen und unregelmäßigen Abrufen kommen wird.

Interessenvertreter der Automobilzulieferer warnen davor, dass es durch die anhaltend niedrigen und unregelmäßigen Abrufe bei gleichzeitig erhöhtem Finanzierungsbedarf aufgrund der massiv gestiegenen Preise zu einer Insolvenzwellen, speziell bei kleinen und mittelständischen Automobilzulieferern, kommen könnte.

Die Risiken im Zusammenhang mit der Kriegsentwicklung in der Ukraine stellen auf unbestimmte Zeit die größte Unsicherheit für nahezu alle Branchen und auch die Automobilindustrie dar.

Sonstige Risiken: Sonstige wesentliche Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, sind dem Management nicht bekannt.

3. NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 stellte sich die Aktienstruktur auf Basis ausgegebener Aktien wie folgt dar:

Huemer Gruppe: 29,04% (16,00% Huemer Holding GmbH und 13,04% Huemer Invest GmbH)

Eigene Aktien: 1,50%

Verbleibender Streubesitz: 69,46%

Nahestehende Personen im Sinn des IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats vor allem Unternehmen der Huemer Gruppe. Entsprechende Geschäftsvorfälle gab es im Geschäftsjahr 2021 mit der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, der Huemer Invest GmbH, der HI Solar GmbH, der RSAG Immobilienbeteiligungen GmbH & Co KG und der Globe-Air AG, sämtliche jeweils mit Sitz in Hörsching, sowie der RSAG Immobilienbeteiligungen GmbH & Co KG mit Sitz in Wien. Die Bedingungen der Geschäftsvorfälle sind markt- und branchenüblich.

in TEUR	Huemer Gruppe	
	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen	0	50
Verbindlichkeiten	0	24
Mieterlöse	109	127
Sonstige Erträge	123	45
Sonstige Aufwendungen	230	341

Die Inanspruchnahme von Beratungsleistungen der POLYTEC Holding AG von der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, wurde per 30. Juni 2021 beendet. Die Mieterlöse stammen aus der Vermietung von Büroräumlichkeiten am Standort Hörsching.

Im Geschäftsjahr erwarb die RSAG Immobilienbeteiligungen GmbH & Co KG, ein dem Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden Fred Duswald nahestehendes Unternehmen, im Rahmen eines Joint Ventures mit der deutschen Stinshoff Holding GmbH das in Marchtrenk gelegene ehemalige Werksgelände des Anfang Dezember 2020 an eine Investorengruppe veräußerten Geschäftsbereichs Industrial. Aufgrund des Verkaufs haftete zum 31. Dezember 2021 eine ehemalige IC-Finanzierung der POLYTEC Holding AG an die Käufer in Höhe von TEUR 1.000 aus. Zudem besteht gegenüber der PUR Immobilien GmbH & Co KG, einem verbundenen Unternehmen der RSAG Immobilienbeteiligungen GmbH & Co KG, zum 31. Dezember 2021 eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 351 bzw. eine sonstige Forderung in Höhe von TEUR 73.

Mit 15. Oktober 2021 wurde ein Pachtvertrag für eine Photovoltaikanlage von der POLYTEC CAR Styling Hörsching GmbH mit der HI Solar GmbH abgeschlossen. Der daraus resultierende Pachtaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2021 TEUR 16 (Ausweis obenstehend unter „sonstige Aufwendungen“).

Im Zusammenhang mit Geschäften mit nahestehenden Personen bestehen wie im Vorjahr weder Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden im Jahr 2021 bzw. im Vorjahr Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen erfasst. Garantien wurden weder gewährt noch erhalten.

4. SCHLÜSSELMANAGEMENT

Der Gesamtbetrag der Bezüge der im Geschäftsjahr 2021 als Mitglieder des Vorstands tätigen Personen betrug TEUR 1.989 (Vorjahr: TEUR 1.561) und entfiel, wie im Vorjahr, vollständig auf kurzfristige Leistungen. Der variable Anteil beträgt TEUR 430 (Vorjahr: TEUR 215). Wie im Vorjahr entfielen auch im Geschäftsjahr 2021 keine Bezüge auf Leistungen nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2021 sind in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, die unter IFRS 2 fallen. Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 120).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

5. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

Mitglieder des Vorstands waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA, Wallern
(Vorstandsvorsitzender)

Peter Bernscher, MBA, Linz

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert, Scharnstein

Dkfm. Peter Haidenek, Velden a. W. (in Funktion bis 31. März 2022)

Mitglieder des Aufsichtsrats waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Ing. Friedrich Huemer, Wallern (Vorsitzender)
(in Funktion seit 13. Juli 2021)

Mag. Fred Duswald, Thalheim (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Manfred Helmut Trauth, Knittelsheim, Deutschland

Dr. Viktoria Kickinger, Wien

Mag. Reinhard Schwendtbauer, Leonding

6. KONZERNUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2021		2020	
				Direkter Indirekter Anteil %	Kon- und solidierungsart ¹⁾	Direkter Indirekter Anteil %	Kon- und solidierungsart ¹⁾
POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Car Styling UK Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC FOHA Corp.	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Car Styling Schoten N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Weierbach GmbH	Idar-Oberstein	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Netherlands Holding B.V.	Roosendaal	NED	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites NL B.V.	Roosendaal	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics NL B.V.	Putte	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Hungary Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Komló Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Hungary Kft.	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Germany GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Composites GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Germany GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Holding Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Germany GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO	100,0	KO
Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG ²⁾	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics Idstein GmbH & Co KG ²⁾	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Plastics Ebensee GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Interior Zaragoza S.L. i.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC AUTO PARTS Tianjin Co., Ltd	Tianjin	CHN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Composites GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds GmbH & Co. KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S. Aksaray	Aksaray	TUR	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodová Planá	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Engineering GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Industrielackierung Weiden GmbH	Waldnaab	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2021		2020	
				Direkter und Indirekter Anteil %	Kon- und solidierungsart ¹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	Kon- und solidierungsart ¹⁾
POLYTEC COMPOSITES South Africa (Pty) Ltd.	East London	RSA	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Immobilien Holding GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	PT Immobilien GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Composites Immobilien GmbH	Kraichtal	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
PPI Immobilien GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	95,0	KV	95,0	KV
POLYTEC Immobilien Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Real Estate Gayrimenkul Limited Sirteki	Aksaray	TUR	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Estates Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Estates Belgium N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
SPELAG s.r.o.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC ESTATES Bohemia k.s.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC ESTATES UK Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PUR Immobilien GmbH & Co KG	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	-		100,0	KV
PUR Immobilien GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	-		100,0	KV

¹⁾ KV = Vollkonsolidierte Gesellschaften

KO = Wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften

²⁾ Die Gesellschaften sind gemäß § 264 b des deutschen HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit.

Hörsching, am 31. März 2022

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CCO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

GEMÄSS § 124 ABS 1 Z 3 BÖRSEG 2018

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Hörsching, am 31. März 2022

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO
Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement,
Unternehmensstrategie, Corporate Communications,
Einkauf, IT, Recht, Personal

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CCO
Ressortzuständigkeit: Sales, Engineering, Marketing

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO
Ressortzuständigkeit: Operations, Innovation,
Industrial Engineering

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO
Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling,
Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

POLYTEC Holding AG,
Hörsching,

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

ÄNDERUNG DER EBENE DER ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEIT

Siehe Anhang Punkt D. 9, E. 8.

Das Risiko für den Abschluss

Zum 31. Dezember 2021 hat die POLYTEC Holding AG die Ebene der Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geändert. Bislang wurden als kleinste identifizierbare Gruppen von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse von anderen Vermögenswerten generieren können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten), die Bereiche Car Styling, Composites und Plastics festgelegt. Aufgrund der grundlegenden und nachhaltigen organisatorischen Neuaufstellung infolge der technologieübergreifenden Ausrichtung wurden die drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu einer zusammengefasst.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit nicht auf der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse von anderen Vermögenswerten generieren kann, festgelegt ist und infolgedessen das Risiko einer Überbewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Änderung der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wie folgt beurteilt:

- Um die Angemessenheit der Änderung der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis darüber verschafft, wie das Management die Unternehmenstätigkeiten steuert. Ebenso haben wir evaluiert, wie das Management Entscheidungen über die Fortsetzung oder den Abgang der Vermögenswerte bzw die Einstellung von Unternehmenstätigkeiten trifft. Diese Prüfungshand-

lungen haben wir unter Konsultation unserer Fachabteilung für internationale Rechnungslegung vorgenommen.

- Darüber hinaus haben wir überprüft, ob das Management die im Zeitpunkt der Änderung der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erforderlichen Werthaltigkeitsüberprüfungen für die bisherigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen hat.
- Zusätzlich haben wir untersucht, ob die erforderlichen Angaben im Anhang alle notwendigen Erläuterungen enthalten und angemessen beschrieben sind.

WERTHALTIGKEIT VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SACHANLAGEN

Siehe Anhang Punkt D. 9, D. 18, E. 8, E. 9.

Das Risiko für den Abschluss

Im Geschäftsjahr 2021 hat die POLYTEC Holding AG Anhaltspunkte für eine Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen identifiziert. Aufgrund der Änderung der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum 31. Dezember 2021 wurde die Werthaltigkeitsprüfung zu diesem Stichtag im ersten Schritt auf der bisherigen Ebene und im zweiten Schritt nach der neuen Struktur vorgenommen.

Die ermittelten erzielbaren Beträge (Werthaltigkeitstest der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit) ergaben eine ausreichende Deckung der Buchwerte. Für den Werthaltigkeitstest wird die Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die von zukünftigen Gewinnerwartungen abhängig sind, unter Anwendung von aus Marktdaten abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt.

Diese Bewertungen sind mit bedeutenden Schätzunsicherheiten insbesondere betreffend langfristiger Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wie folgt beurteilt:

- Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen mit der historischen Entwicklung abgeglichen. Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnis-

erwartungen sowie Investitionen mit dem vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget samt Mittelfristplanung abgeglichen. Zudem haben wir die Annahmen in Gesprächen mit dem Management erörtert und uns in diesem Zuge ein Verständnis darüber verschafft, wie historische Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen.

- Wir haben dabei die interne Kontrolle zur Identifikation und Beurteilung von Anhaltspunkten für eine Wertminderung oder Wertaufholung erhoben und auf dessen Ausgestaltung und Implementierung evaluiert.
- Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der ermittelten Diskontierungssätze sowie das Berechnungsmodell des Werthaltigkeitstests beurteilt. Wir haben kritisch gewürdigt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase im Vergleich mit den in der Vergangenheit erzielten Ergebnissen, der Entwicklung in der Mittelfristplanung und einer geschäftsfeldspezifischen Peer-Group konsistent und plausibel erscheint. Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Beiziehen unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.
- Zusätzlich haben wir untersucht, ob die erforderlichen Angaben im Anhang alle notwendigen Erläuterungen enthalten sowie ob die wesentlichen Schätzunsicherheiten angemessen beschrieben sind.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht und der Jahresfinanzbericht werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestäti-

gungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2021 als Abschlussprüfer gewählt und am 2. August 2021 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser.

Linz, 31. März 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser
Wirtschaftsprüferin

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

GLOSSAR

Unternehmen und Technologie

ABS	Acrylnitril-Butadien-Styrol
CEO	Chief Executive Officer: Vorstandsvorsitzender, Vorstand für M&A, Teilnehmungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Einkauf, IT, Recht, Personal
CCO	Chief Commercial Officer: Vorstand für Sales, Engineering, Marketing
COO	Chief Operations Officer: Vorstand für Operations, Innovation, Industrial Engineering
CFO	Chief Financial Officer: Vorstand für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision
Just-in-Sequence	Rechtzeitige Lieferung eines Werkstücks in der richtigen Reihenfolge an die Montagelinie
Just-in-Time	Rechtzeitige Lieferung eines Werkstücks an die Montagelinie
OEM	Original Equipment Manufacturer: Originalausrüstungshersteller
People Mover	Automatisch fahrendes (öffentliches) Verkehrsmittel für kurze Strecken
Powertrain	Antriebsstrang
PUR	Polyurethan: Kunststoff bzw. Kunstharz
Spritzguss	Verfahren, bei dem der Werkstoff verflüssigt (plastifiziert) und unter Druck in eine Form eingespritzt wird
USP	Unique Selling Proposition: Alleinstellungsmerkmal durch das sich ein Angebot deutlich vom Wettbewerb abhebt

Financials

ACEA	European Automobile Manufacturers Association
AktG	Aktiengesetz
CAD	Kanadischer Dollar
CapEx	Capital Expenditures: Investitionsausgaben
Capital Employed	Eingesetztes Kapital, das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen, Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen und sonstige langfristige Forderungen) abzüglich sonstiger langfristiger Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristiger Verbindlichkeiten) umfasst
CGU	Cash Generating Unit: Zahlungsmittelgenerierende Einheit
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan
CZK	Tschechische Krone
DBO	Defined Benefit Obligation: Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung
EBIT	Operatives Ergebnis, Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
EFTA	European Free Trade Association: Europäische Freihandelszone
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
ESG	Environmental Social Governance
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate: Referenzzinssatz
EZB	Europäische Zentralbank
F&E	Forschung und Entwicklung
FTE	Full-time equivalents – Beschäftigtenanzahl in Vollzeitäquivalent

Financials	
FV	Fair Value
FVPL	At Fair Value Through Profit or Loss: Erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
FX	Foreign Exchange: Fremdwährung
GBP	Britisches Pfund
Gearing	Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital
HGB	Handelsgesetzbuch: deutsche Rechnungslegungsgrundsätze
HUF	Ungarischer Forint
IAS	International Accounting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze
IASB	International Accounting Standards Board: Unabhängiges, privatwirtschaftliches Gremium, das die IFRS entwickelt und verabschiedet
IATF	International Automotive Task Force: Eine Zertifizierung nach IATF 16949 belegt, dass ein Unternehmen in der Automobilindustrie die Anforderungen an das Qualitätsmanagement erfüllt.
IBOR	Interbank Offered Rates: Referenzzinssatz
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee: Komitee, das für die Entwicklung von Interpretationen der IAS und der IFRS zuständig ist
IFRS	International Financial Reporting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
ISIN AT0000A00XX9	International Securities Identification Number: Eindeutige Wertpapier-Kennnummer der POLYTEC-Aktie
kWp	Kilowatt Peak: Höchstleistung, die eine Photovoltaikanlage in Kilowatt erbringen kann
Latente Steuern	Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt, um den Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis auszuweisen.
LEI	Legal Entity Identifier: Eindeutige internationale Kennnummer der POLYTEC Holding AG: 529900OVSOBJNXZACW81
LIBOR	London Interbank Offered Rate: Referenzzinssatz
M&A	Mergers and Acquisitions: Fusionen und übernahmen
MAR	Market Abuse Regulation: Marktmissbrauchsverordnung
Marktkapitalisierung	Borsewert des Unternehmens: Anzahl der Aktien multipliziert mit einem bestimmten Aktienkurs
Nettofinanzverbindlichkeiten/-vermögen	Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und verzinslicher Forderungen
Nettoumlaufvermögen	Nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinster kurzfristiger Verbindlichkeiten
OpEx	Operational Expenditures: Betriebsausgaben
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RL-KG	Rechnungslegungs-Kontrollgesetz
RLZ	Restlaufzeit
ROCE	Return on Capital Employed: EBIT/durchschnittliches Capital Employed
SONIA	Sterling Overnight Index Average: Referenzzinssatz
TEUR	Tausend Euro
TRY	Turkische Lira
UGB	Unternehmensgesetzbuch: österreichische Rechnungslegungsgrundsatze
USD	US-Dollar
WACC	Weighted Average Cost of Capital: gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten
ZAR	Sudafrikanischer Rand

SERVICE

UNTERNEHMENSKALENDER 2022

22. April 2022	Freitag	Jahresfinanzbericht 2021, ESEF-Bericht 2021 und Geschäftsbericht 2021
6. Mai 2022	Freitag	Zwischenbericht Q1 2022
21. Juni 2022	Dienstag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
1. Juli 2022	Freitag	22. Ordentliche Hauptversammlung Geschäftsjahr 2021, Hörsching, 10:00 Uhr
5. Juli 2022	Dienstag	Ex-Dividenden-Tag
6. Juli 2022	Mittwoch	Nachweisstichtag „Dividenden“
7. Juli 2022	Donnerstag	Dividenden-Zahltag
10. August 2022	Mittwoch	Halbjahresfinanzbericht 2022
10. November 2022	Donnerstag	Zwischenbericht Q3 2022

Alle Termine werden auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations, Kalender bereitgestellt.

INVESTOR RELATIONS



Paul Rettenbacher

Tel.: +43 7221 701 292

paul.rettentbacher@polytec-group.com

www.polytec-group.com

HINWEIS

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beiträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die englische Übersetzung dient Informationszwecken, die deutsche Originalversion ist die einzig rechtlich verbindliche. Der Jahresfinanzbericht 2021, der ESEF-Bericht

und der Geschäftsbericht 2021 wurden am 22. April 2022 veröffentlicht und stehen auf der Website der POLYTEC Holding AG unter www.polytec-group.com, Bereich Investor Relations, Publikationen zum Download zur Verfügung.

Redaktionsschluss: 12. April 2022

IMPRESSUM

Herausgeber: POLYTEC Holding AG
Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching,
Österreich
Firmenbuch: FN 197646g, Handelsgericht Linz
LEI: 529900OVSOBJNXZACW81
UID: ATU49796207
Tel.: +43 7221 701 0
www.polytec-group.com

Corporate Communications: Gabriele Worf
gabriele.worf@polytec-group.com

Beratung, Text und Gesamtkoordination:
Male Huber Friends GmbH, Wien

Konzept und Grafik-Design:
studio bleifrei, Graz

Fotos: Adobe Stock (greenbutterfly), Adobe Stock (gudrun), Adobe Stock (Jo Panuwat D), Adobe Stock (malp), FlyNow Aviation, IFCO, Jaguar Land Rover, Matthias Witzany, POLYTEC GROUP, stock.adobe.com, Thermo King



PROGRESSING RESPONSIBLY

PASSION CREATES INNOVATION

www.polytec-group.com

